

Institut für Soziologie

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften

Einführung in die Soziologie (ESO)

Einführung in die Soziologie-ESO

Vorlesung

Bös, Mathias (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 110 01. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 005 02. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - A210 03. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 111 04. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 410 05. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 208 06. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 208 07. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 110 08. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 108 09. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 015 10. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 411 11. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 111 12. Gruppe

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1101 - F303

Bemerkung zur Vorlesung

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 04.12.2021 3109 - 108

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 04.12.2021 3109 - 111

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 04.12.2021 3109 - 110

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 04.12.2021 3109 - 013

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 11.12.2021 - 18.12.2021 3109 - 005

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 11.12.2021 - 18.12.2021 3109 - 108

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 11.12.2021 - 18.12.2021 3109 - 111

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 15.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 110

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 15.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 108

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 15.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 111

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 15.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 005

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 111

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 013

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 005

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 108

Bemerkung zur Tutorium

Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 110

Kommentar

Die Einführung in die Soziologie gibt einen Überblick über die Geschichte der Soziologie seit ihren Anfängen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts und vermittelt Einblicke in die Aufgaben soziologischer Theoriebildung, ihren Fragestellungen und Methoden; zudem wird in diesem Modul in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen Vorlesung und einem 4-stündigen Tutorium, das nach der Vorlesung bzw. an drei Blocktagen stattfindet. Im Tutorium werden ausführlich und intensiv sowohl die Inhalte der Vorlesung diskutiert sowie in vielen praktischen Übungen wissenschaftliches Arbeiten erlernt. Studienorganisatorisch bildet die Veranstaltung den ersten Teil der Einführung in die soziologischen Theorien, deren zweiter Teil mit dem Modul „Analyse von Gegenwartsgesellschaften“ [AVG] im zweiten Semester abgeschlossen wird. Zielgruppe der Veranstaltung ist die Gesamtheit der Erstsemester des Studiengangs BA Sozialwissenschaften.

Literatur

Berger, Peter 2011 [1963]: Einladung zur Soziologie. Konstanz: UVK

Lemert, Charles, 2007: Thinking the Unthinkable. Boulder: Paradigm Publishers

Grundlagen der Politikwissenschaft (EPW)

Einführung in die Geschichte der politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2
Huhnholz, Sebastian

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung „Einführung in die politische Ideengeschichte“ vermittelt einen chronologischen Überblick über die Geschichte des politischen Denkens in autor_innenbezogenen Einzeldarstellungen und geht der Vorlesung „Moderne politische Theorie“ voran, die sich im Folgesemester vertiefend mit den wichtigsten Strömungen und Ansätzen der politischen Theorie der Gegenwart befassen wird.

Bemerkung BM1

Literatur *Literatur (Einführung und Überblicke):*

Manfred Brocker (Hrsg.): Geschichte des politischen Denkens: Ein Handbuch, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2006.

Marcus Llanque: Politische Ideengeschichte – ein Gewebe politischer Diskurse, München: Oldenburg 2008.

Jürgen Miethke: Politiktheorie im Mittelalter. Von Thomas von Aquin bis Wilhelm von Ockham, Tübingen: Mohr Siebeck 2008.

Henning Ottmann: Geschichte des politischen Denkens. Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit, 4 Bde. in 9 Teilbdn., Stuttgart, Weimar: Metzler 2001ff.

John Rawls: Geschichte der politischen Philosophie, Berlin: Suhrkamp 2012 (posthum).

Quentin Skinner: The Foundations of Modern Political Thought, 2 Bde., Cambridge: Cambridge UP 1978.

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2
Lambach, Daniel

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 19.10.2021 - 25.01.2022 1208 - A001

Kommentar Einführend behandelt die Vorlesung Grundbegriffe der Internationalen Beziehungen, um anschließend zentrale Entwicklungslinien des internationalen Systems nach 1945 darzulegen- Ausführlich lernen die Studierenden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Konzepte der Global Governance kennen. Diese werden mit ausgewählten Politikfeldern und Beispielen illustriert. Die Veranstaltung verwendet das Modell des Inverted Classroom. Dabei findet das passive Lernen außerhalb der Vorlesungssitzungen statt, welche stattdessen für Anwendungsübungen verwendet werden. Studierende erarbeiten sich mittels kurzer Videovorlesungen, Textlektüre und Übungsfragen ein Grundwissen, das in der Präsenzsitzung in Handlungskompetenz umgesetzt wird. Um die Übungen durchführen zu können, ist eine konzentrierte Vorbereitung auf jede Sitzung notwendig.

Bemerkung BM 5

Einführung in die Politische Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Themen und Forschungsgebiete der Politischen Soziologie. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung.

Art und Umfang der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung BM 2

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung
Döhler, Marian

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2021 - 25.01.2022 1208 - A001

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Charakteristika der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen geht es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und – soweit vorhanden – Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Einführungsvorlesung: Das Politische System Deutschlands

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 21.10.2021 - 27.01.2022 Astor Grand
Cinema -
Kinosaal 2

Kommentar Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.

Studienleistung: Online-Fragen

Prüfungsleistung: Klausur (60 min)

Bemerkung BM 3, SUP

Literatur Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS, 20€

Analyse von Gegenwartsgesellschaften (AVG)

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung (MSF)

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1101 - E001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen

und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Achtung: Vorlesung und Übung im Modul 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung' bilden eine gemeinsame Veranstaltung mit sich abwechselnden Elementen beider Lehrformen.

- Literatur Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Übung zur Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung"

Übung
Bühler, Christoph

- Di wöchentl. 16:15 - 17:45 19.10.2021 - 26.01.2022 1101 - B305
- Kommentar Übung zur Vorlesung
- Literatur Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Sozialstrukturanalyse und Sozialstatistik

Vorlesung
Barlösius, Eva (verantwortlich)

- Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1101 - F303 Barlösius, Eva
- Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

- Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 005
- Bemerkung zur Tutorium Gruppe

- Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 111
- Bemerkung zur Tutorium Gruppe

- Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 015
- Bemerkung zur Tutorium Gruppe

- Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 111
- Bemerkung zur Tutorium Gruppe

- Mo Einzel 14:00 - 16:00 31.01.2022 - 31.01.2022 1101 - E415
- Bemerkung zur Klausur Gruppe

Kommentar Überall wo Menschen zusammen sind, in Schulen und Universitäten, Betrieben und Ämtern, Gemeinden, Städten, Regionen, Staaten und in der Weltgesellschaft, bilden sich

soziale Verhältnisse heraus, die einige Gruppen und Individuen begünstigen und andere benachteiligen: soziale Ungleichheiten. Die Theorien sozialer Ungleichheit (1) richten ihren Blick auf die Genese und die Wirkungsweise der ungleichheitsbegründenden Verhältnisse. Die empirische Untersuchung der Folgen dieser Verhältnisse auf die Lebenschancen wird im Allgemeinen als Sozialstrukturanalyse (2) bezeichnet. Sie liefert eine Gesamtansicht der Sozialstruktur. Die Sozialstatistik (3) entwickelt Kategorien und Klassifikationen, mit denen sich die Sozialstruktur erfassen und beschreiben lässt. Wie die Sozialstrukturanalyse und die Sozialstatistik ihre Aufgaben erfüllen, lässt sich am besten anhand vergleichender Studien veranschaulichen, beispielsweise zu den europäischen Sozialstrukturen (4). Die Vorlesung behandelt diese vier Themenkomplexe nacheinander; parallel zur Vorlesung werden in den Tutorien Grundlagentexte gelesen und diskutiert. Ein Reader mit den Texten ist vorhanden.

Literatur Solga, Heike, Justin J.W. Powell, und Peter A. Berger. *Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse*. Campus, 2009.

Hradil, Stefan. *Soziale Ungleichheit in Deutschland*. 7. Aufl. UTB, 1999.

Barlösius, Eva. *Kämpfe um soziale Ungleichheit. Machttheoretische Perspektiven*. VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2004.

Barlösius, Eva. *Die Macht der Repräsentation. Common Sense über soziale Ungleichheiten*. VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2005.

Staat und Politik (SUP)

Selbst(-Verständnisse), Konzepte und Themenfelder außerschulischer politischer Bildung

Seminar, SWS: 2
Wolf, Christoph

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 013

Kommentar Die Perspektiven auf die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung sind vielfältig. Das Seminar möchte insgesamt eine erste Orientierung in diesem unübersichtlich erscheinenden Feld geben. Es widmet sich zunächstursorisch einer historischen Betrachtung der außerschulischen politischen Bildung seit 1945, um daran anschließend eine Einführung in zentrale Strukturen, Begriffe und Konzepte der Disziplin zu geben. Im Zentrum der Betrachtungen stehen diskriminierungskritische Bildungsansätze zu Rassismus, Antiziganismus und Antisemitismus.

Bemerkung VM PB

Individuum und Gesellschaft (IUG)

Die Stigma-Konzeption des Erving Goffman: Eine soziologische Betrachtung des Zusammenhangs zwischen Individuum, Identität und Gesellschaft

Seminar
Werther, Judith

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - A210

Kommentar „Die Gesellschaft schafft die Mittel zur Kategorisierung von Personen und den kompletten Satz von Attributen, die man für die Mitglieder jeder dieser Kategorien als gewöhnlich und natürlich empfindet. Die sozialen Einrichtungen etablieren die Personenkategorien, die man dort vermutlich antreffen wird. Die Routine sozialen Verkehrs in bestehenden Einrichtungen erlaubt es uns, mit antizipierten Anderen ohne besondere Aufmerksamkeit oder Gedanken umzugehen. Wenn ein Fremder uns vor Augen tritt, dürfte uns der erste Anblick befähigen, seine Kategorie und seine Eigenschaften, seine ‚soziale Identität‘ zu antizipieren [...]“ (Goffman, 1963/1975, S. 9 ff.).

Basierend auf dem Ansatz des Symbolischen Interaktionismus untersucht Erving Goffman die wechselseitigen komplexen Zusammenhänge von Individuum, deren Identitätsentwürfe und Gesellschaft, bestehend aus fortwährenden Interaktionen und damit einhergehenden Interpretations- und Definitionsleistungen.

In Bezug auf die Relationen zwischen Individuum und Gesellschaft führt der kanadische Soziologe Erving Goffman mit seinem 1963 veröffentlichten Essay „Stigma. Notes on the management of spoiled identity“ den Begriff Stigma in den soziologischen Diskurs ein.

Neben einer Sensibilisierung für Stigmatisierungsprozesse hat Goffman mit seinem Werk über das Feld der Soziologie hinaus damit interdisziplinär, fachliche und wissenschaftliche Diskurse und politische Wirkungskraft entfacht (z.B. im Bereich der Disability Studies).

Unter Stigma versteht Goffman, dass das Individuum „[...] ein Merkmal [besitzt], das sich der Aufmerksamkeit aufdrängen und bewirken kann, dass wir uns bei der Begegnung mit diesem Individuum von ihm abwenden. [...] Es hat ein Stigma, das heißt, es ist in unerwünschter Weise anders, als wir es antizipiert hatten“ (Goffman, 1975, S. 13).

Innerhalb des Seminars wenden wir uns folgenden Leitfragen zu:

Welche individuellen Handlungen unternehmen diskreditierte bzw. diskreditierbare Individuen, um die scheinbar stabilen Routinen der mikrosozialen Ordnung aufrechtzuerhalten und damit letztlich eine gelungene Interaktion garantieren zu können?

Welche Rollen spielen das Individuum und die Gesellschaft in diesem Prozess?

Inwieweit nimmt das Werk des Erving Goffman eine methodologische Schlüsselstellung ein genauer, welchen Beitrag leistet die Studie zur Analyse der Reproduktion von face-to-face Interaktion auf der Mikroebene?

Zielsetzung des Seminars ist es, den soziologischen Blick mittels einschlägiger Theoriearbeit zu schärfen. Mittels intensiver Textarbeit wollen wir darüber hinaus auch kritische Punkte hinsichtlich der Methodik, der theoretischen Grundlage, sowie der soziologischen Perspektive herausarbeiten.

Die Seminarliteratur wird zu einem Reader zusammengestellt, der bei Semesterbeginn zur Verfügung steht.

Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft intensiver Lektüre des Goffmanschen Werkes. Diesbezüglich sei darauf hingewiesen, dass sich seine Wortwahl stark vom heutigen Verständnis über stigmatisierte Menschen zu unterscheiden.

Literatur

Goffman, E. (1963/1975). *Stigma. Über die Techniken der Bewältigung beschädigter Identität*. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Einführung in die Soziologie des Konsums

Seminar

Söder-Mahlmann, Joachim

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 108

Kommentar

Konsum ist mitnichten die Privatangelegenheit vermeintlich "autonomer" Individuen, sondern im Gegenteil eine immanent gesellschaftliche Angelegenheit. Mittels ihrer Konsummuster verorten Menschen sich im sozialen Raum, sie mobilisieren im Konsum ihr "kulturelles Kapital". Konsumgüter (insbesondere wenn es sich um Luxusgegenstände handelt) sind mithin keine neutralen Gegenstände der Bedürfnisproduktion sondern vielmehr hochgradig mit Bedeutung aufgeladen, d.h. "überdeterminiert".

Um die soziale Logik der modernen Konsumgesellschaft besser zu verstehen, werden wir uns im Anschluss an eine kurze Einführung die Grundlagen des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft zunächst mit einigen Beispielen aus der Geschichte des Konsums von Luxusgütern befassen (überraschenderweise gehören dazu auch Fleisch und Fisch), um anschließend über die Rekonstruktion der Ausbreitung von Zucker, Tee, Porzellan, Tabak, Kaffee und Baumwollstoffen in der Alltagskultur Westeuropas die Emergenz der modernen Konsumtionsformen zu rekonstruieren.

Schließlich werden wir die Frage stellen, warum das scheinbar unstillbare Verlangen nach materiellen Gütern auch angesichts der durchaus verbreiteten Einsicht bestehen bleibt, dass ein mehr an Konsum keineswegs glücklicher macht. Da diese Frage

derzeit kaum zu beantworten ist, schließt das Seminar mit der Diskussion möglicher Forschungsperspektiven.

Um trotz der hohen Zahl von Studierenden allen die Teilnahme an der Diskussion zu ermöglichen, wird parallel zum Seminar für die Erstsemester ein Online-Mentoring angeboten, in dessen Rahmen auch die Studienleistungen erbracht werden.

Kapitalistische Naturverhältnisse

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 005

Kommentar Wenn von Naturzerstörungen, vom Klimawandel oder Umweltschutz die Rede ist, geht es sowohl in öffentlichen als auch in wissenschaftlichen Diskursen zumeist um Fragen der technischen „Beherrschbarkeit“ von Natur, wobei insbesondere die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz thematisiert wird, um politische Forderungen oder um normative und moralische Leitbilder, aus denen die Schonung der Natur folgen soll.

Eine zumeist ausgeblendete oder verkürzt gestellte, aber unerlässliche Frage, die in dieser Veranstaltung zentral thematisiert werden soll, ist die nach den politisch-ökonomischen Ursachen bisheriger Naturzerstörungen oder anders gefragt: In welchem Zusammenhang steht die Praxis des kapitalistischen Systems und die ihr zu Grunde liegenden Logiken mit den gegenwärtigen Prozessen des Naturraubbaus und der Vernichtung der natürlichen Lebensgrundlagen?

Kritische Theorie der Technologie: Das Verhältnis von Technik und Gesellschaft

Seminar
Schneider, Gregor-Sönke

Fr Einzel 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 22.10.2021 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 06.11.2021 - 06.11.2021 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 27.11.2021 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 11.12.2021 - 11.12.2021 1146 - A210

Kommentar Die Mitarbeiter des Instituts für Sozialforschung haben sich immer wieder mit dem Verhältnis von Technik und Gesellschaft befasst. Angefangen in den 30er Jahren, als die Kritische Theorie von Max Horkheimer und seinen Kollegen entwickelt wurde, bis hin zu Herbert Marcuses letzten Schriften in den 70er Jahren. Diese Auseinandersetzung fand statt in den kollektiven Arbeiten in der Zeitschrift für Sozialforschung, in der Technologie als Hilfswissenschaft der Kritischen Theorie beschrieben wurde, in Horkheimers und Adornos Überlegungen zum Verhältnis von Technik und Gesellschaft nach Auschwitz sowie in Marcuses Analysen, die in und um "Der eindimensionale Mensch" entstanden sind.

Ziel dieses (Lektüre-)Seminars ist es, die verschiedenen Arbeiten von Horkheimer, Adorno, Marcuse, Löwenthal und Benjamin mit doppeltem Bewusstsein (Detlev Claussen) zu lesen und zu diskutieren - d.h. sowohl im historischen Kontext als auch im aktuellen Bezug.

Literatur Theodor W. Adorno, Über Technik und Humanismus [1953], in: ders., Gesammelte Schriften Band 20.1: Vermischte Schriften 1, Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft 1997, S.310-317

Walter Benjamin, Kleine Geschichte der Photographie [1931], in: ders., Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Drei Studien zur Kunstsoziologie, Suhrkamp 1976, S.65-94

Max Horkheimer, Aufstieg und Niedergang des Individuums, in: ders., Zur Kritik der instrumentellen Vernunft [1947], Fischer Taschenbuch Verlag 2007, S.146-180

Leo Löwenthal, Zugtier und Sklaverei [1933], in: Max Horkheimer (Hrsg.), Zeitschrift für Sozialforschung. Jahrgang 2: 1933, Deutscher Taschenbuch Verlag 1980, S. 198-212

Herbert Marcuse, Einige gesellschaftliche Folgen moderner Technologie [1941], in: ders., Schriften Band 3: Aufsätze aus der Zeitschrift für Sozialforschung 1934-1941, zu Klampen Verlag 2004, S.286-319

Herbert Marcuse, From Ontology to Technology. Fundamental Tendencies of Industrial Society [1960], in: ders., Philosophy, Psychoanalysis and Emancipation. Collected Papers of Herbert Marcuse Vol. 5, edited by D. Kellner & C. Pierce, Routledge 2011, S.132-140

Herbert Marcuse, Industrialisierung und Kapitalismus im Werk Max Webers [1964], in: ders., Kultur und Gesellschaft 2, Suhrkamp 1965, S.107-129

Herbert Marcuse, Vom negativen zum positiven Denken: technologische Rationalität und die Logik der Herrschaft, in: ders., Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft [1964], Deutscher Taschenbuch Verlag 2004, S.159-183

Herbert Marcuse, Die Katastrophe der Befreiung, in: ders., Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft [1964], Deutscher Taschenbuch Verlag 2004, S.236-257

Herbert Marcuse, Kinder des Prometheus. Thesen zu Technik und Gesellschaft [1979], in: ders., Nachgelassene Schriften Band 6: Ökologie und Gesellschaftskritik, herausgegeben von P.-E. Jansen, zu Klampen Verlag 2009, S.157-164

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A210

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur

Einführende Literatur:

Beer, Bettina; Fischer, Hans und Julia Pauli (Hrsg) (2017): Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt. (Neunte Auflage, erweiterte und aktualisierte Neufassung) Berlin: Dietrich-Reimer-Verlag.

Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.

Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Was heisst Gesellschaft? Zum Begriff der Gesellschaft bei den Klassikern bis heute

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - A310

Kommentar Gesellschaft ist das zentrale Forschungsgebiet der Soziologie - doch was heißt Gesellschaft eigentlich? Vordergründig erscheint es ganz selbstverständlich: Gesellschaft bezeichnet die Menschheit samt den Gruppen verschiedenster Größenordnung und verschiedenster Bedeutung, aus denen sie sich zusammensetzt. Tatsächlich ist es mit einem solchen Substrat aber nicht getan. Eher kommt man dem Begriff der Gesellschaft näher, wenn man ihn ´auf das zentriert was sich auf den Zusammenschluss und die Trennung der biologischen Einzelwesen ´Mensch´ bezieht; wodurch sie ihr Leben reproduzieren, die äußere innere Natur beherrschen, und woraus auch Herrschaftsformen und Konflikte in ihrem eigenen Leben folgen´ (Adorno). Aber auch unter solchen Fragestellungen wird es einem nicht leicht gemacht, denn Gesellschaft ist etwas Historisches, Veränderliches und ´definierbar ist nur Das, was keine Geschichte hat´ (Nietzsche).

In diesem Seminar werden ergo Texte zum Gesellschaftsbegriff verschiedener soziologischer Denker_innen besprochen, die diesen in unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen gedacht und entwickelt haben - von den Klassiker_innen bis zur Gegenwart, aus der Amerikanischen Soziologie, der französischen, der deutschen, etc. .

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar sind die regelmäßige Vor- und Nachbereitung und aktive Mitarbeit.

Literatur

Adorno, Theodor W. (1986), *Soziologische Schriften I & II*, in R. Tiedemann (Hg.), Theodor W. Adorno. *Gesammelte Schriften*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Bd. 8 & 9.

Becker-Schmidt, Regina (2003), *Zur doppelten Vergesellschaftung von Frauen*. In: *gender...politik...online*.

Claussen, Detlev (2013), „Im Zeitalter Globaler Gleichzeitigkeit. Kritische Theorie der Gegenwart“, Vortrag zur Eröffnung der Konferenz „Kritische Theorie. Eine Erinnerung an die Zukunft“, Humboldt Universität, Berlin am 29. November 2013

Elias, Norbert (1970), *Was ist Soziologie?* Juventa, München.

Institut für Sozialforschung (1991 [1956]), *Soziologische Exkurse*. Hamburg: Europäische Verlagsgesellschaft.

Luhmann, Niklas (1997), *Die Gesellschaft der Gesellschaft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Lukács, Georg ([1923] 1970), *Geschichte und Klassenbewußtsein*. Berlin: Sammlung Luchterhand.

Marx, Karl [1875], *Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie*.

Julius Morel (1992), *Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter*. München, Wien: R. Oldenbourg Verlag.

Parsons, Talcott (1985), *Das System moderner Gesellschaften*. Weinheim, München.

Weber, Max (1922), *Wirtschaft und Gesellschaft*. Studienausgabe. Tübingen: Mohr.

Simmel, Georg (2006 [1908]), „Das Problem der Soziologie“, in: ders.: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesammelte Werke. Band 11: Soziologie: Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2006, S. 13-41.

Tönnies, Ferdinand (2005 [1887]), Gemeinschaft und Gesellschaft. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Was heißt Solidarität? Geschichte, Bedeutung und Anwendung eines populären Begriffs

Seminar
Grimpe, Stefan

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 110

Literatur Einführende Literatur:
Bayertz, Kurt (1998): Begriff und Problem der Solidarität. In: (ders.) (Hrsg.): Solidarität. Begriff und Problem. Suhrkamp Verlag, Frankfurt
Titel der

Standardisierte quantifizierende Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQn) Einführung in die induktive Statistik (Statistik II)

Vorlesung
Bühler, Christoph

Mi wöchentl. 08:15 - 09:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1208 - A001

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 26.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 108

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 28.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 108

Di Einzel 12:00 - 14:00 01.02.2022 - 01.02.2022 1101 - E415

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Nehls, Marco
Nehls, Marco

Kommentar In der Vorlesung werden grundlegende Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung und zentrale Verfahren der induktiven (schließenden) Statistik behandelt. Die induktive Statistik ist ein wichtiger Bestandteil der quantitativen empirischen Sozialforschung. Mit ihrer Hilfe können anhand von Stichproben Aussagen über eine Grundgesamtheit gemacht werden. Ebenso werden mit ihr Tests zur Überprüfung von Hypothesen durchgeführt. Nach der Behandlung wahrscheinlichkeits- und stichprobentheoretischer Grundlagen, konzentriert sich die Vorlesung auf verschiedene statistische Schätz- und Testverfahren.

Kenntnisse aus der deskriptiven Statistik sind hilfreich für das Verständnis der Inhalte. Der Besuch der Vorlesung zur deskriptiven Statistik ist jedoch keine Voraussetzung, um die Veranstaltung zu besuchen.

Literatur Jann, Ben (2005): *Einführung in die Statistik*. München: Oldenbourg.

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa

Toutenburg, Helge und Christian Heumann (2008): *Induktive Statistik. Eine Einführung mit R und SPSS*. Dodrecht u.a.: Springer.

Quantitative Sozialforschung II (Kurs 1-3) online

Seminar
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022

Kommentar Konzentrierte sich der erste Teil der Lehrveranstaltung im vorangegangenen Semester auf die Methoden der Datenerhebung, so werden dieses Semester daran anschließend die erhobenen Daten ausgewertet. Die Veranstaltung vertieft die in Statistik erlernten Analyseverfahren. Ziel der Veranstaltung ist es, die inhaltlichen Fragestellungen aus dem letzten Semester anhand der erhobenen Daten mittels SPSS adäquat zu analysieren.

- Literatur
- Insbesondere steht dabei die Überprüfung der aufgestellten Hypothesen sowie die Interpretation, Präsentation und schriftliche Darstellung der Ergebnisse im Mittelpunkt. Fahrmeir, Ludwig, Christian Heumann, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2016) Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin: Springer. Jann, Ben (2005) Einführung in die Statistik. München: Oldenbourg. Diekmann (2011): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Quantitative Sozialforschung II (Kurs 4)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Brünig, Bianca

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 009

Kommentar Der Kurs beschäftigt sich mit dem quantitativen Forschungsprozess anhand eines Praxisbeispiels. Die im Sommersemester generierten Hypothesen werden wir in diesem Semester mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS untersuchen. Hierfür wenden wir die Inhalte aus Statistik I und II an. Inhaltlich geht es wie auch im Sommersemester um die Einstellung gegenüber Geflüchteten.

Quantitative Sozialforschung II (Kurs 5)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Brünig, Bianca

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 009

Kommentar Der Kurs beschäftigt sich mit dem quantitativen Forschungsprozess anhand eines Praxisbeispiels. Die im Sommersemester generierten Hypothesen werden wir in diesem Semester mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS untersuchen. Hierfür wenden wir die Inhalte aus Statistik I und II an. Inhaltlich geht es wie auch im Sommersemester um die Einstellung gegenüber Geflüchteten.

Quantitative Sozialforschung II Übung 1 (Kurse Kroher)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 009

Kommentar Die Übungen dienen der Unterstützung zur Vorlesung "Quantitative Sozialforschung II" und bieten die Möglichkeit der aktiven Einübung der gelernten Inhalte sowie zur individuellen Besprechung von Problemen innerhalb der eigenen Auswertung.

Bitte beachten Sie, dass Sie automatisch als Gruppe in eine der beiden Übungen eingetragen werden.

Literatur Fahrmeir, Ludwig, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2010) Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin: Springer. Jann, Ben (2005) Einführung in die Statistik. München: Oldenbourg. Diekmann (2011): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Quantitative Sozialforschung II Übung 2 (Kurse Kroher)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 009

Kommentar Die Übungen dienen der Unterstützung zur Vorlesung "Quantitative Sozialforschung II" und bieten die Möglichkeit der aktiven Einübung der gelernten Inhalte sowie zur individuellen Besprechung von Problemen innerhalb der eigenen Auswertung.

Bitte beachten Sie, dass Sie automatisch als Gruppe in eine der beiden Übungen eingetragen werden.

Literatur Fahrmeir, Ludwig, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2010) Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin: Springer. Jann, Ben (2005) Einführung in die Statistik.

München: Oldenbourg. Diekmann (2011): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Tutorium Quantitative Sozialforschung II (Kurse Brüning)

Tutorium
Brüning, Bianca

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 009 Glander, Josephine
Literatur Fahrmeir, Ludwig, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2010) Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin: Springer. Jann, Ben (2005) Einführung in die Statistik. München: Oldenbourg. Diekmann (2011): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Tutorium Quantitative Sozialforschung II (Kurse Kroher)

Tutorium
Kroher, Martina

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 009 Riemer, Annika
Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 009 Nettelroth, René
Literatur Fahrmeir, Ludwig, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2010) Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin: Springer. Jann, Ben (2005) Einführung in die Statistik. München: Oldenbourg. Diekmann (2011): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI) Methoden der qualitativen Sozialforschung II (Kurs 1)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wagner, Mathias

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 005
Kommentar Im Wintersemester werden die Interviews aus dem Seminar "Methoden der qualitativen Sozialforschung I" vom SoSe 2021 ausgewertet. Die Interviews wurden während der Semesterferien transkribiert. Zu Beginn des Semesters gibt es in zwei Blockveranstaltungen Einführungen in die Software Maxqda, die zur Unterstützung der Auswertung genutzt wird. Die Blockveranstaltungen können auch an Wochenenden stattfinden. Voraussichtlich werden die Maxqda-Schulungen an den beiden letzten Wochenenden im Oktober stattfinden. Die Kenntnis der Software ist Voraussetzung für die Auswertung der Interviews. Für die Teilnahme erhält man Schlüsselkompetenzpunkte.

In der zweiten Novemberhälfte findet eine eintägige Schulung in hermeneutischer Interpretation („Interpretationswerkstatt“) statt. Grundlage sind jeweils Sequenzen der Interviewtranskripte. Die Schulung findet voraussichtlich an einem Wochenende statt.

Die Studierenden lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen und setzen die Projektberichtserstellung im Wiki fort. Alle studentischen Projektgruppen präsentieren anhand eines Projektposters und von Vorträgen ihre Ergebnisse. In Referaten stellen die Arbeitsgruppen unterschiedliche Auswertungsmethoden im Seminar vor. Außerdem müssen von Studierenden regelmäßig ihre Interpretationen von Interviewsequenzen im Seminar zur Diskussion gestellt werden.

Literatur Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt, außerdem stehen die Semesterapparate der Kurse 1 bis 4 in der Sowi-Bibliothek bereit. Darüber hinaus zur eventuellen Anschaffung empfohlen:

Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, München: Beltz Juventa (5. erweiterte Auflage).

Kleemann, Frank; Krähnke, Uwe; Matuschek, Ingo (2013): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer VS (2. erweiterte Auflage).

Am Semesterende wird von jeder studentischen Arbeitsgruppe eine umfangreiche Seminararbeit abgegeben.

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, nur für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kurs 1 vom Sommersemester.

Methoden der qualitativen Sozialforschung II (Kurs 2)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wagner, Mathias

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 005

Kommentar Im Wintersemester werden die Interviews aus dem Seminar "Methoden der qualitativen Sozialforschung I" vom SoSe 2021 ausgewertet. Die Interviews wurden während der Semesterferien transkribiert. Zu Beginn des Semesters gibt es in zwei Blockveranstaltungen Einführungen in die Software Maxqda, die zur Unterstützung der Auswertung genutzt wird. Die Blockveranstaltungen können auch an Wochenenden stattfinden. Voraussichtlich werden die Maxqda-Schulungen an den beiden letzten Wochenenden im Oktober stattfinden. Zu Beginn des Semesters gibt es in Blockveranstaltungen Einführungen in die Software Maxqda, die zur Unterstützung der Auswertung genutzt wird. Die Kenntnis der Software ist Voraussetzung für die Auswertung der Interviews. Für die Teilnahme erhält man Schlüsselkompetenzpunkte.

In der zweiten Novemberhälfte findet eine eintägige Schulung in hermeneutischer Interpretation („Interpretationswerkstatt“) statt. Grundlage sind jeweils Sequenzen der Interviewtranskripte. Die Schulung findet voraussichtlich an einem Wochenende statt.

Die Studierenden lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen und setzen die Projektberichtserstellung im Wiki fort. Alle studentischen Projektgruppen präsentieren anhand eines Projektposters und von Vorträgen ihre Ergebnisse. In Referaten stellen die Arbeitsgruppen unterschiedliche Auswertungsmethoden im Seminar vor. Außerdem müssen von Studierenden regelmäßig ihre Interpretationen von Interviewsequenzen im Seminar zur Diskussion gestellt werden.

Literatur Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt, außerdem stehe die Semesterapparate der Kurse 1 bis 4 in der Sowi-Bibliothek bereit. Darüber hinaus zur eventuellen Anschaffung empfohlen:

Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, München: Beltz Juventa (5. erweiterte Auflage).

Kleemann, Frank; Krähnke, Uwe; Matuschek, Ingo (2013): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer VS (2. erweiterte Auflage).

Am Semesterende wird von jeder studentischen Arbeitsgruppe eine umfangreiche Seminararbeit abgegeben.

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, nur für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kurs 1 vom Sommersemester.

Methoden der qualitativen Sozialforschung II (Kurs 3)

Seminar
Höbermann, Christine

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 28.01.2022 3109 - 005

So Einzel 08:00 - 20:00 24.10.2021 - 24.10.2021 3109 - 009

Kommentar Im Wintersemester werden die Interviews aus dem Seminar "Methoden der qualitativen Sozialforschung I" vom SoSe 2021 ausgewertet. Die Interviews wurden während der Semesterferien transkribiert. Zu Beginn des Semesters gibt es in zwei Blockveranstaltungen Einführungen in die Software Maxqda, die zur Unterstützung

der Auswertung genutzt wird. Die Kenntnis der Software ist Voraussetzung für die Auswertung der Interviews. Für die Teilnahme erhalten die Studierenden Schlüsselkompetenzpunkte.

Die Studierenden lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen und setzen die Projektberichtserstellung in Seafire Ordern fort. Außerdem erstellen Studierende Einzel- und Gruppencodierungen von Interviewsequenzen. Alle studentischen Projektgruppen stellen Ergebnisse in Form eines Codereports im Seminar zur Diskussion und präsentieren ihre Ergebnisse anhand eines Projektposters.

Literatur

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt, außerdem stehen die Semesterapparate der Kurse 1 bis 4 in der Sowi-Bibliothek bereit. Darüber hinaus zur eventuellen Anschaffung empfohlen (Online in der TIB verfügbar):

Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, München: Beltz Juventa (5. erweiterte Auflage).

Kleemann, Frank; Krähnke, Uwe; Matuschek, Ingo (2013): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer VS (2. erweiterte Auflage).

Am Semesterende wird von jeder studentischen Arbeitsgruppe eine umfangreiche Seminararbeit abgegeben.

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, nur für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kurs 3 vom Sommersemester.

Methoden der qualitativen Sozialforschung II (Kurs 4)

Seminar

Höbermann, Christine

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 28.01.2022 3109 - 005

Sa Einzel 08:00 - 20:00 06.11.2021 - 06.11.2021 3109 - 009

Kommentar

Im Wintersemester werden die Interviews aus dem Seminar "Methoden der qualitativen Sozialforschung I" vom SoSe 2021 ausgewertet. Die Interviews wurden während der Semesterferien transkribiert. Zu Beginn des Semesters gibt es in zwei Blockveranstaltungen Einführungen in die Software Maxqda, die zur Unterstützung der Auswertung genutzt wird. Die Kenntnis der Software ist Voraussetzung für die Auswertung der Interviews. Für die Teilnahme erhalten die Studierenden Schlüsselkompetenzpunkte.

Die Studierenden lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen und setzen die Projektberichtserstellung in Seafire Ordern fort. Außerdem erstellen Studierende Einzel- und Gruppencodierungen von Interviewsequenzen. Alle studentischen Projektgruppen stellen Ergebnisse in Form eines Codereports im Seminar zur Diskussion und präsentieren ihre Ergebnisse anhand eines Projektposters.

Literatur

Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt, außerdem stehen die Semesterapparate der Kurse 1 bis 4 in der Sowi-Bibliothek bereit. Darüber hinaus zur eventuellen Anschaffung empfohlen (Online in der TIB verfügbar):

Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, München: Beltz Juventa (5. erweiterte Auflage).

Kleemann, Frank; Krähnke, Uwe; Matuschek, Ingo (2013): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden: Springer VS (2. erweiterte Auflage).

Am Semesterende wird von jeder studentischen Arbeitsgruppe eine umfangreiche Seminararbeit abgegeben.

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung, nur für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kurs 4 vom Sommersemester.

Forschungslernmodul (FLM)

Bildung, Auszug und Familiengründung

Seminar
Dörffer, Nadine

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 009

Kommentar Das Forschungslernmodul Bildung, Auszug und Familiengründung ermöglicht die theoriegeleitete empirische Auseinandersetzung mit dem Themenzusammenhang in Deutschland und Europa. Ausgangsproblematik ist ein aktuelles soziales Problem in Japan, wo es wachsende Erwerbsunsicherheiten jungen Erwachsenen zunehmend erschweren, von Zuhause ausziehen und eine Familie zu gründen. In einem internationalen Forschungsverbund wird untersucht, wie sich dieses Problem in Europa sozialstaatlich bearbeiten lässt. Konkret wird nach dem Zusammenhang von sozialstaatlichen (inkl. bildungsspezifischen) Politiken und dem Autonomiegewinn von jungen Erwachsenen gefragt.

In diesem internationalen Forschungskontext untersuchen die Teilnehmer*innen des Forschungslernmoduls, wie die Ausbildungsverläufe junger Erwachsener sowie ihre Übergänge von Ausbildung in Arbeit in Deutschland und Europa mit dem Auszug aus dem Elternhaus und der Familiengründung zusammenhängen, wobei spezifische sozial- und bildungspolitische Maßnahmen berücksichtigt werden sollen. Als theoretischer Rahmen wird u.a. die youth welfare citizenship Typologie von Tom Chevalier (2016) genutzt. Diese Typologie berücksichtigt sowohl sozialstaatliche Transferleistungen (z.B. Stipendien, BAföG) zugunsten von Schüler*innen und Studierenden als auch Bildungsangebote, die deren ökonomische Selbständigkeit befördern (z.B. berufliche Bildung). Als empirisches Datenmaterial zur Beantwortung der im Seminar eigens entwickelten Forschungsfrage werden verschiedene deutsche und europäische Surveys geprüft und ausgewertet.

Lernziele: Das Forschungslernmodul dient der Vertiefung und Erweiterung praktischer Kompetenzen in der Anwendung sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden im Zusammenhang mit einer selbst entwickelten konkreten Forschungsfragestellung. Durch die Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung eines Projekts sollen sich Studierende in kleinen Projektgruppen mit den Möglichkeiten und Grenzen empirischer Sozialforschung vertraut machen und Anregungen für die Wahl eines Themas der BA-Abschlussarbeit erhalten. Die Erfahrung lehrt, dass die Beteiligung an allen Phasen einer empirischen Erhebung von unschätzbarem Wert ist, um das Verständnis für Logik und Probleme empirischer Sozialforschung zu vertiefen.

Lerninhalte: Im ersten Teil des Seminars, der sich über das Sommersemester erstreckt hat, standen der literaturbasierte Einstieg in die Thematik, die Sichtung potentieller Datensätze, die Entwicklung der Forschungsfrage, deren Einbettung in die Forschungsliteratur und theoretische Fundierung sowie die Vorbereitung der Datenaufbereitung im Zentrum.

Im Wintersemester erfolgt nun in den Projektgruppen die theoriegetriebene Durchführung der empirischen Analysen (Datenmanagement und -auswertung), Gruppenpräsentationen der Befunde und die Ausarbeitung eines empirischen Forschungsberichts.

Studienleistung: Regelmäßige aktive Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen, Bearbeitung und Abgabe der Gruppenaufgaben, aktive Beteiligung an Peer-Feedback und Diskussionen, Präsentation der Projektergebnisse im Kolloquium.

Prüfungsleistung: Projektbericht (kollektive Forschungsleistung)

Bildung, Auszug und Familiengründung - Forschungswerkstatt

Seminar
Imdorf, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 009

Kommentar Das Forschungslernmodul Bildung, Auszug und Familiengründung ermöglicht die theoriegeleitete empirische Auseinandersetzung mit dem Themenzusammenhang in Deutschland und Europa. Ausgangsproblematik ist ein aktuelles soziales Problem in

Japan, wo es wachsende Erwerbsunsicherheiten jungen Erwachsenen zunehmend erschweren, von Zuhause auszuziehen und eine Familie zu gründen. In einem internationalen Forschungsverbund wird untersucht, wie sich dieses Problem in Europa sozialstaatlich bearbeiten lässt. Konkret wird nach dem Zusammenhang von sozialstaatlichen (inkl. bildungsspezifischen) Politiken und dem Autonomiegewinn von jungen Erwachsenen gefragt.

In diesem internationalen Forschungskontext untersuchen die Teilnehmer*innen des Forschungslernmoduls, wie die Ausbildungsverläufe junger Erwachsener sowie ihre Übergänge von Ausbildung in Arbeit in Deutschland und Europa mit dem Auszug aus dem Elternhaus und der Familiengründung zusammenhängen, wobei spezifische Bildungskontexte berücksichtigt werden sollen (z.B. berufliche Bildung, höhere Bildung). Als empirisches Datenmaterial zur Beantwortung der im Seminar eigens entwickelten Forschungsfrage werden verschiedene deutsche und europäische Surveys geprüft und ausgewertet.

Die Forschungswerkstatt ist Teil des FLM "Bildung, Auszug und Familiengründung". Sie findet im Anschluss an das Seminar statt und dient der vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung und praktischen Umsetzung der Forschungsvorhaben.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Risiken und Potentiale (2)

Seminar
Höbermann, Christine

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 005

Kommentar Im Forschungslernmodul „*Digitalisierung und Nachhaltigkeit – Risiken und Potentiale*“ stehen Auseinandersetzungen mit subjektiven Sichtweisen auf das Spannungsfeld zwischen Verheißungen des technologischen Wandels und globalen Anforderungen sozial-ökologischer Transformationen im Mittelpunkt.

Im Wintersemester werden die (im Sommersemester geführten) Interviews mit QDA-Software ausgewertet. Die Studierenden Digitalisierung setzen die Projektberichtserstellung in ihren Seafile Ordnern fort. Außerdem erstellen Studierende Einzel- und Gruppencodierungen von Interviewsequenzen. Alle studentischen Projektgruppen stellen Ergebnisse in Form eines Codereports im Seminar zur Diskussion. Sie recherchieren den Umgang anderer Hochschulen mit den Herausforderungen durch die Digitalisierung, entwickeln Handlungsempfehlungen für die LUH und präsentieren ihre Ergebnisse anhand eines Projektposters, ggf. einer Ausstellung oder Aktion und einem Text für die Internetseite <https://www.sustainability.uni-hannover.de/>.

Lernziele :

Entwicklung und Erprobung praktischer Kompetenzen in der Anwendung sozialwissenschaftlicher Theorien und Methoden im Zusammenhang mit einer gemeinsam gestalteten Forschungsfragestellung. Sammeln praktischer Erfahrung in allen Schritten eines empirischen Forschungsprojekts [von der Konzeption/Planung über die Durchführung der Datenerhebung und -auswertung bis zur Publikation der Ergebnisse], um einen Einblick zu gewinnen, was empirische Sozialforschung leisten kann. Orientierung bei der Auswahl von Themen für die Bachelorarbeit

Lehrinhalte :

Im Wintersemester werden die (im Sommersemester geführten) Interviews mit QDA-Software ausgewertet, zentrale Erkenntnisse anhand von Code-Reporten Seminar präsentiert, darüber hinaus alle weiteren Arbeitsschritte des Forschungsprozesses auf einem Projektposter visualisiert und schließlich ein Forschungsbericht erarbeitet.

Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des FLM aus dem Sommersemester.

Emotionen soziologisch erforschen

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 005

Fr Einzel 14:00 - 16:00 28.01.2022 - 28.01.2022 3109 - 005

Kommentar Emotionen sind in der Soziologie bis heute kein selbstverständliches Thema. Seit den 1980er Jahren befassen sich jedoch zunehmend mehr soziologische Forschungsarbeiten mit emotionalen Phänomenen und bemühen sich darum, sie innerhalb soziologischer Theorie zu verorten und empirisch beforschbar zu machen. Viele method(olog)ische Fragen sind aber nach wie vor ungeklärt, viele bisherige Ansätze eher explorativ. Sich an emotionssoziologischer Forschung zu versuchen erfordert entsprechend mehr Experimentierfreude und Kreativität als etablierte thematische und methodische Wege zu gehen. Es ermöglicht dafür mehr Spielräume und die Möglichkeit, ein bisher soziologisch unterbelichtetes Thema kennenzulernen.

Das FLM wird zunächst einen kleinen Einblick in das Feld der Emotionssoziologie geben. Aufgrund eigener fachlicher Expertise liegt der Schwerpunkt auf Ansätzen im Bereich von Emotionen in Arbeitsorganisationen. Fachlich Vorkenntnisse in diesem Bereich sind keine Voraussetzung, aber hilfreich. Für alle, die neu ins Thema starten, bedarf es der Bereitschaft, sich (bei Bedarf mit Unterstützung) eigenständig Theorien und Ansätze zu erschließen. Wir werden im ersten Semester außerdem verschiedene methodische Zugänge der Emotionsforschung kennenlernen. Unter anderem werden zwei Workshops mit Wissenschaftler*innen stattfinden, die empirisch zu Emotionen geforscht haben und ihr methodisches Vorgehen mit uns diskutieren. In Bezug auf den Forschungslernbericht ist das Zwischenziel am Ende des Semesters eine bearbeitbare Fragestellung, mit der Sie anschließend in Ihre empirische Erhebung starten können. Über den Verlauf des Semesters werden wir die Merkmale einer guten Fragestellung erarbeiten und gemeinsam Schritt für Schritt den Weg zur fertigen Fragestellung beschreiten.

Follow the concept: Soziologische Ideengeschichte anhand der empirischen Analyse der Verwendung ausgewählter Konzepte (2)

Seminar
Sielert, Deborah

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 005

Kommentar Konzepte spielen in der soziologischen Wissensproduktion eine wichtige Rolle. Wir brauchen sie um soziale Phänomene zu beschreiben, zu erklären, zu verstehen. Sie sind daran beteiligt ein Forschungsgebiet zu „umgreifen“, wodurch sie den Gegenstand der Soziologie ko-konstituieren. Gleichzeitig machen sie als Werkzeuge Erkenntnis erst möglich. Konzepte sind aber auch Trägerinnen bisherigen soziologischen Wissens und prägen damit unseren forscherschen/theoretischen Blick oder zeigen blinde Flecken auf. In diesem Sinne sind sie Grundlage dafür, miteinander auf wissenschaftlicher Ebene in den Austausch zu kommen. Kern des Soziologiestudium ist es unter anderem, Ihnen die vielfältige Werkzeugkiste soziologischer Konzepte näher zu bringen.

In dem zweisemestrigen Forschungslernmodul wollen wir soziologische Ideengeschichte betreiben, indem ausgewählte Konzepte empirisch analysiert werden. Dabei sind beispielsweise die historische Gewordenheit, vielfältige Verwendungsweisen, sowie die „Reise“ von Konzepten durch Zeit, Raum, Disziplinen und Theorien relevante Aspekte. Im ersten Teil des Seminars arbeiten wir uns gemeinsam in das Thema „Konzepte in der Soziologie“, sowie mögliche Forschungsdesigns zu ihrer empirischen Erforschung ein. Im zweiten Teil begleite ich Sie durch alle Phasen Ihres eigenen Forschungsprojekts, dass Sie in einer kleinen Gruppe durchführen. Sie entscheiden sich selbst für ein Konzept, dass sie spannend finden. Im Sinne von „travelling concepts“ (Bal 2002) kann das Projekt gerne auch akademische Diskurse umfassen, die nicht deutschsprachig oder englischsprachig sind.

Die Veranstaltung ist eine Fortsetzung aus dem SoSe2021.

Migration, Entwicklung und Integrationspolitik": Ein Vergleich zwischen Europa und Lateinamerika (2)

Seminar
Celleri Endara, Daniela Alexandra

Fr	Einzel	18:00 - 20:00	22.10.2021 - 22.10.2021	1146 - A210
	Block	10:00 - 19:00	13.11.2021 - 14.11.2021	1146 - A210
	+SaSo			
	Block	10:00 - 19:00	29.01.2022 - 30.01.2022	1146 - A210
	+SaSo			

Kommentar

Ziel dieses Forschungslernseminars ist es, zunächst einmal theoretisch einen Zugang zur Verbindung von Migration und Entwicklung zu schaffen. Was sagt die Forschung über den Zusammenhang von Migration und Entwicklung? Kann Migration einen Beitrag zu Entwicklung leisten oder stellt Migration ein Problem für die Entwicklung der Länder dar? Welche Unterschiede gibt es in diesem Kontext zwischen Europa und Lateinamerika? Des Weiteren werden wir über Integrationspolitik in Europa und Lateinamerika diskutieren. Was wird unter Integrationspolitik in Europa bzw. Inklusionspolitik in Lateinamerika verstanden? Wie gehen diese Staaten bzw. Länder mit Immigration um? Diese Fragen werden wir anhand von Fallbeispielen aus europäischen Ländern und Lateinamerika diskutieren. In einem weiteren Schritt (WS 2021/2022) werden wir unsere theoretischen Auseinandersetzungen in einem konkreten Forschungsprojekt anwenden und selbst Daten in Deutschland erheben.

Das Seminar wird also folgend ablaufen: Im ersten Semester werden wir eine Einführung über theoretische Zugänge zu Inklusion und Integration durchführen. Nachfolgend werden wir Themen und Gruppen für die Bearbeitung eines konkreten Fallbeispiels aus Europa und Lateinamerika zusammenstellen und das Forschungsdesign jeder einzelnen Gruppe erarbeiten. Im zweiten Semester werden wir Interviews/Umfragen mit Migrant*innen durchführen, um einen Datenkorpus im Hinblick auf die Fragestellung zu organisieren. Dieser soll in einem weiteren Schritt analysiert werden. Bei der Aufarbeitung und dem Vergleich der Forschungsergebnisse werden wir einen virtuellen Austausch mit Studierenden aus Süddeutschland, Ecuador und Italien haben, die in das Forschungsprojekt: *“Labour policy and social protection for socio-economic inclusion of immigrant families”* involviert sind. Das Endprodukt des Seminar sind die Forschungsberichte der Arbeitsgruppen.

Praktikum

Schlüsselkompetenzen (SK)

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Alltag und Fantasie. Ein Sokratisches Gespräch

Seminar, Max. Teilnehmer: 10
Böttger, Andreas

Di	14-täglich	14:00 - 16:00	26.10.2021 - 25.01.2022	3109 - 208
----	------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar

Die Rolle der Fantasie in unserem alltäglichen Denken und Handeln wird in Ansätzen und Analysen der Soziologie bislang nur wenig beachtet. Aus der Psychologie wissen wir, dass Fantasievorstellungen eng verknüpft sind mit Identität und Handlungsplänen eines Menschen. Sie ermöglichen ein „geistiges Probehandeln“ ebenso wie das „innere Ausleben“ positiver und negativer Emotionen. Auf welche Weise können Fantasien unser Handeln und unseren Umgang mit anderen Menschen leiten? Wann stehen sie unserem Alltagshandeln eher im Wege? Fragen wie diese sollen aus soziologischer Sicht in einem „Sokratischen Gespräch“ untersucht werden, einer Methode des praktischen Philosophierens. Für die Teilnahme an dem Seminar sind weder Kenntnisse hinsichtlich der Fragestellung noch Erfahrungen in Sokratischen Gesprächen erforderlich. Voraussetzung ist jedoch die Bereitschaft aller Beteiligten, an allen Einzelveranstaltungen des Seminars mitzuwirken. Die Zahl der Teilnehmenden ist in einem Sokratischen Gespräch auf maximal 10 Personen begrenzt. Bei mehr als 10 Interessierten können

daher nur die ersten 10 Anmeldungen bei Stud.IP in der zeitlichen Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt werden.

Es ist leider nicht möglich ist, ein Sokratisches Gespräch als digitale Veranstaltung durchzuführen. Das Seminar wird deshalb nur stattfinden, wenn es als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, erfolgt eine entsprechende Nachricht über Stud.IP.

Didaktik der Methoden der empirischen Sozialforschung, Teil 2 - Didaktik der qualitativen Auswertungsmethoden

Seminar
Höbermann, Christine | Wagner, Mathias

Fr Einzel 09:00 - 17:00 05.11.2021 - 05.11.2021 3109 - 005

Kommentar

Die projektorientierte Ausbildung in den Methoden der qualitativen Sozialforschung im Modul MVQI erfordert den Erwerb von komplexen Kompetenzen bei den Studierenden des 2. und 3. Studiensemesters. Die begleitenden Tutorien sind ein Baustein eines umfassenden Lern- und Beratungskonzeptes für Studierende.

Die Tutorinnen und Tutoren dieser Module sammeln in den von ihnen durchgeführten Tutorien oftmals erste Lehrerfahrungen. Im Rahmen der Schulung zur Didaktik der Methoden der empirischen Sozialforschung werden unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte gemeinsam mit den Tutoren und Tutorinnen thematisiert.

Die Lehrveranstaltung erfolgt in zwei Teilen: Im Wintersemester (Teil 2) werden didaktische Konzepte zur Vermittlung der qualitativen Auswertungsmethoden besprochen und erprobt.

Im Sommersemester (Teil 1) wurden - entsprechend des Aufbaus des Referenzmodule - die didaktischen Konzepte zur Vermittlung von qualitativen Erhebungsmethoden besprochen und erprobt.

Darüber hinaus wird zur Verbesserung der Lehre jedes Semester eine Evaluation der Tutorien durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse der Evaluation sollen dann spezifische Maßnahmen zur Verbesserung bzw. Optimierung der Tutorien im Zusammenhang mit den Lehrveranstaltungen erfolgen. Die Tutorinnen und Tutoren erhalten zudem in Teil 1 wie in Teil 2 die Möglichkeit zu fachlicher und fachübergreifender Supervision.

Zielgruppen: Die Teilnahme ist begrenzt auf die Tutorinnen, Tutoren und HiWis von Christine Höbermann und Mathias Wagner. Die Termine werden zu Semesterbeginn festgelegt.

Modulzuordnung: Für die Veranstaltung wird ein Schlüsselkompetenzpunkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben

Bemerkung
Literatur

Termine nach Bekanntgabe!

Bögelein, Nicole und Kathia Serrano-Velarde (2012) Qualitative Methodenlehre in Zeiten der Modularisierung. Einführung eines anwendungsorientierten Lehrkonzeptes für die Sozialwissenschaften. In: Qualitative Sozialforschung 13 (2).

Böss-Ostendorf, Andreas und Holger Senft (2010) Einführung in die Hochschul-Lehre. Opladen: Budrich.

Eifler, Stefanie, Jürgen Hoffmeyer-Zlotnik und Dagmar Krebs (2011) Die Methodenausbildung in sozialwissenschaftlichen BA-Studiengängen. Bestandsaufnahme und Vorschläge. In: Soziologie 40 (4): 443-465.

Gollwitzer, Mario und Reinhold Jäger (2009) Evaluation kompakt. Weinheim: Beltz.

Jäckle, S. (2017). Neue Trends in den Sozialwissenschaften; Innovative Techniken für qualitative und quantitative Forschung. <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-17189-6>

Rummler, Monika (2011) Crashkurs Hochschuldidaktik. Grundlagen und Methoden guter Lehre. Weinheim: Beltz.

Schulmeister, Rolf (2007) Methodenlehre-Baukasten. Ein Programm zum Lernen der Statistik und Methodenlehre. Online: http://www.methodenlehre-baukasten.de/web/pdf/handbuch_mlbk.pdf.

Schumacher, Eva-Maria (2011) Schwierige Situationen in der Lehre. Methoden der Kommunikation und Didaktik für die Lehrpraxis. Opladen: Budrich.

Späte, Katrin (2011) Kompetenzorientiert Soziologie lehren. Dimensionen, Methoden, Perspektiven. Opladen: Budrich.

Wessler, Matthias (2010) Evaluation und Evaluationsforschung. In: Tippelt, Rudolf und Aiga von Hippel (Hrsg.) Handbuch Erwachsenenbildung, Weiterbildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Gründungstutorium „Soziale Innovationen“

Tutorium
Quebe, Tobias

Sa Einzel 10:00 - 20:00 27.11.2021 - 27.11.2021 3109 - 005

Sa Einzel 10:00 - 20:00 08.01.2022 - 08.01.2022 3109 - 005

Kommentar Das Gründungstutorium bietet Studierenden der Philosophischen Fakultät die Möglichkeit, Einblicke in die Selbstständigkeit als berufliche Alternative oder Ergänzung zu einer Festanstellung zu gewinnen. Im ersten Teil der Veranstaltung steht die Vermittlung grundlegender Kenntnisse, welche für Unternehmensgründungen relevant sind. Besonders betont werden Aspekte, die im Bereich der Geistes- & Sozialwissenschaften von größerer Bedeutung sind. Neben den verschiedenen Unternehmens- bzw. Rechtsformen, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten werden insbesondere die rechtlichen und bürokratischen Rahmenbedingungen erläutert und praxiserprobte Tipps gegeben. Die zentralen Elemente eines Businessplans und die Entwicklung von Geschäftsideen, unter Zuhilfenahme verschiedener Methoden, stehen im Fokus des zweiten Teils der Veranstaltung. Anhand von Gründungsbeispielen v.a. aus dem Bereich der Geistes- & Sozialwissenschaften werden Erfolgsfaktoren und Hemmnisse von Gründungsprojekten erarbeitet.

Um die erlernten Methoden direkt in die praktische Anwendung zu überführen, sollen die Teilnehmenden im Rahmen einer Hausarbeit selbst ein innovatives Geschäftsmodell mit Bezug zum eigenen Studium entwickeln. Konkret gilt es, in Kleingruppen einen Businessplan zu erarbeiten und die Geschäftsidee prototypisch zu entwickeln (Produktentwurf, Funktionsmuster, Webseite, Design-Prototypen, o. ä.).

Im Rahmen einer Abschlusspräsentation stellen die Studierenden ihre Konzepte bei einem 5 Min. Pitch (Präsentation) vor.

Präsenzstudienzeit: 30 Std.

Selbststudienzeit: 90 Std.

ECTS: 4

Besonderheiten:

Ähnlich gelagerte Gründungstutorien finden (zu fakultätsspezifischen Themen) zeitgleich an mehreren Instituten der LUH statt. Die Teilnehmenden aller Tutorien werden im Rahmen ihrer Arbeiten gezielt fachbereichsübergreifend vernetzt, um gemeinsam inhaltliche Herausforderungen zu bewältigen.

Kompetenzprofil:

Fachwissen	40 %
Projektplanung und Projektmanagement:	40 %
Eigenständige Informationsbeschaffung und -aneignung:	10 %
Sachkundiger Methodeneinsatz:	5 %
Zeitmanagement und Priorisierung:	5 %

Literaturempfehlung:

Blank: Das Handbuch für Startups

Brettel: Finanzierung von Wachstumsunternehmen

Fueglistaller: Entrepreneurship Modelle - Umsetzung - Perspektiven

Hirth: Planungshilfe für technologieorientierte Unternehmensgründungen

Osterwalder: Business Model Generation: Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer

Erforderliche Vorkenntnisse:

-

Kolloquium / Schreibwerkstatt

Kolloquium
Bultmann, Ingo

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 013

Kommentar Das Kolloquium ist vor allem als Betreuungsveranstaltung im eins zu eins oder Kleingruppenformat geplant. Im Zentrum werden Gespräche über die von Ihnen vorgelegten schriftlichen Arbeiten stehen, aber auch grundsätzliche Fragen zu wissenschaftlichem Arbeiten.
Grundlagen für unsere Arbeit können sein:

1. geplante schriftliche Projekte (Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten).
2. detaillierte Nachbesprechung und Überarbeitung von schriftlichen Prüfungsleistungen.
3. unterstützende Einführung in das wiss. Lesen und Schreiben in Kleingruppen.

Aus alledem ergeben sich für den/die Einzelne/n unter Umständen - je nach Defizit oder geplantem Projekt – unterschiedliche Arbeitsaufgaben. Je nach Arbeitsumfang können späterhin bis zu 4 LP vergeben werden.

MaxQDA-Schulung für Kurs 1 / Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Wagner, Mathias| Bruckner, Patrick Alexander| Röwer, Vinja

Mo 11.10.2021 - 29.01.2022
Bemerkung zur nach Bekanntgabe
Gruppe

Kommentar Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.
Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.
Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafire zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 2.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

MaxQDA-Schulung für Kurs 1 / Block B

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Wagner, Mathias| Bruckner, Patrick Alexander| Röwer, Vinja

Mo 11.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur Gruppe nach Bekanntgabe

Kommentar

Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 2.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

MaxQDA-Schulung für Kurs 2 / Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Wagner, Mathias| Bruckner, Patrick Alexander| Röwer, Vinja

Mo 11.10.2021 - 29.01.2022

Bemerkung zur Gruppe nach Bekanntgabe

Kommentar

Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor

und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 2.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

MaxQDA-Schulung für Kurs 2 / Block B

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Wagner, Mathias| Bruckner, Patrick Alexander| Röwer, Vinja

Mo 11.10.2021 - 29.01.2022
Bemerkung zur Gruppe nach Bekanntgabe

Kommentar Die Interviewschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess, von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein vollständiger Gruppenprojektbericht. Gegenstand der Analyse sind dabei eigenständig erhobene Interviews.

Studierende lernen in der Interviewschulung begleitend zum Seminar die Grundlagen der wissenschaftlichen Interviewführung kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium organisierten Interviewschulung auf die Anfertigung eines Interviewleitfadens vor und werden mit den Tutor:innen zusammen praktische Übungen zur Interviewtechnik durchführen. Zusätzlich wird auf Techniken der Gesprächsführung eingegangen und der Umgang mit Situationen im Interview diskutiert.

Die Sitzungen finden im Online BigBlueButton statt, zur Vorbereitung stellt der Tutor Videos im Kursordner auf Stud.IP oder auf Seafile zur Verfügung. Im Rahmen der Schulungen wird der erstellte Leitfaden in einem Pre-Test erprobt. Studierende führen dabei (im Videochat) ein Interview mit einer eigenständig dafür gesuchten Person durch. Es soll auf das Verhalten im Interview sowie die Verständlichkeit und Eignung der Fragen geachtet werden. Zusätzlich wird dabei auf eventuelle technisch bedingte Herausforderungen und Chancen geachtet. Anschließend wird der Pre-Test ausgewertet und die Ergebnisse für die Überarbeitung des eigenen Leitfadens verwendet. Die Interviewschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen. Block B beinhaltet den Pre-Test und betreute Überarbeitungsphasen.

Teilnahmebegrenzung: ca. 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für den Kurs 2.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

QDA-Softwareschulung für Kurs 3 - Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Höbermann, Christine

Sa Einzel 08:00 - 14:00 23.10.2021 - 23.10.2021 3109 - 111

Sa Einzel	08:00 - 14:00	23.10.2021 - 23.10.2021	3109 - 110
Sa Einzel	08:00 - 14:00	23.10.2021 - 23.10.2021	3109 - 108
Sa Einzel	08:00 - 14:00	23.10.2021 - 23.10.2021	3109 - 013
Sa Einzel	08:00 - 14:00	23.10.2021 - 23.10.2021	3109 - 019

Kommentar Die QDA-Softwareschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden inhaltsanalytisch codebasiert und dabei computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individual-Codierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Code-Systems vor. Nach dem Abgleich der individuellen Code-Systeme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppen-Code-System erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software. Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Codierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.

Teilnahmebegrenzung: 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die QDA-Softwareschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für die Kurse 2 und 3. Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

QDA-Softwareschulung für Kurs 3 - Block B

Tutorium
Höbermann, Christine

Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.11.2021 - 06.11.2021	3109 - 013
Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.11.2021 - 06.11.2021	3109 - 111
Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.11.2021 - 06.11.2021	3109 - 110
Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.11.2021 - 06.11.2021	3109 - 108
Sa Einzel	14:00 - 20:00	06.11.2021 - 06.11.2021	3109 - 005

Kommentar Die QDA-Softwareschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden inhaltsanalytisch codebasiert und dabei computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individual-Codierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Code-Systems vor. Nach dem Abgleich der individuellen Code-Systeme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppen-Code-System erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software. Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Codierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.

Teilnahmebegrenzung: 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die QDA-Softwareschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für die Kurse 2 und 3. Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

QDA-Softwareschulung für Kurs 4 / Block A

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Höbermann, Christine

Sa Einzel	14:00 - 20:00	23.10.2021 - 23.10.2021	3109 - 111
Sa Einzel	14:00 - 20:00	23.10.2021 - 23.10.2021	3109 - 013
Sa Einzel	14:00 - 20:00	23.10.2021 - 23.10.2021	3109 - 108
Sa Einzel	14:00 - 20:00	23.10.2021 - 23.10.2021	3109 - 110

Sa Einzel 14:00 - 20:00 23.10.2021 - 23.10.2021 3109 - 005

Kommentar

Die QDA-Softwareschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden inhaltsanalytisch codebasiert und dabei computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individual-Codierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Code-Systems vor. Nach dem Abgleich der individuellen Code-Systeme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppen-Code-System erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software. Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Codierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.

Teilnahmebegrenzung: 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 5 MVQI werden automatisch in die QDA-Softwareschulung zu Kurs 5 eingetragen – analog gilt dies für die Kurse 1, 2 und 4. Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

QDA-Softwareschulung für Kurs 4 / Block B

Tutorium, Max. Teilnehmer: 30
Höbermann, Christine

Sa Einzel 08:00 - 14:00 06.11.2021 - 06.11.2021 3109 - 111

Sa Einzel 08:00 - 14:00 06.11.2021 - 06.11.2021 3109 - 110

Sa Einzel 08:00 - 14:00 06.11.2021 - 06.11.2021 3109 - 108

Sa Einzel 08:00 - 14:00 06.11.2021 - 06.11.2021 3109 - 015

Sa Einzel 08:00 - 14:00 06.11.2021 - 06.11.2021 3109 - 013

Kommentar

Die QDA-Softwareschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden inhaltsanalytisch codebasiert und dabei computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individual-Codierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Code-Systems vor. Nach dem Abgleich der individuellen Code-Systeme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppen-Code-System erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software. Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Codierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.

Teilnahmebegrenzung: 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 5 MVQI werden automatisch in die QDA-Softwareschulung zu Kurs 5 eingetragen – analog gilt dies für die Kurse 1, 2 und 4. Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben.

Schreibwerkstatt für Examenskandidaten

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A416

Kommentar

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Bachelor-, Masterarbeiten), die akademische Weiterqualifikation (Promotion) oder die Einwerbung von Stipendien oder Projektmitteln. Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen

des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden.
Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend. Voranmeldung in studip erbeten.

Seminar für Abschlussarbeiten

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - A310
Kommentar Das Seminar dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten.

Seminar für Abschlussarbeiten

Seminar
Imdorf, Christian

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 013
Kommentar Das Seminar dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten.

Supertutorium quantitative empirische Sozialforschung (online)

Seminar
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 11:00 - 12:00 20.10.2021 - 29.01.2022 3109 - 112A
Kommentar Die projektorientierte Ausbildung in den Methoden der quantitativen Sozialforschung erfordert den Erwerb von komplexen Kompetenzen bei den Studierenden des 2. und 3. Studiensemesters. Vorbereitend auf die Tätigkeit als Tutoren werden den Teilnehmenden praktische Informationen und Hilfestellungen für die Durchführung und Umsetzung von quantitativen Tutorien gegeben. Dabei werden im Rahmen des Supertutoriums unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte gemeinsam mit den Tutoren und Tutorinnen erarbeitet.

Die Tutorinnen und Tutoren erhalten zudem die Möglichkeit zu fachlicher und fachübergreifender Supervision.

Zielgruppen: Tutorinnen und Tutoren in dem Modul MVQn 2021/2022

Tutor_Innenschulung – Didaktik der Soziologischen Theorie

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 25.10.2021 - 24.01.2022 1146 - A210
Literatur Berger, Peter 2011 [1963]: Einladung zur Soziologie. Konstanz: UVK

Lemert, Charles, 2007: Thinking the Unthinkable. Boulder: Paradigm Publishers

Brun, Georg (2009): Textanalyse in den Wissenschaften - Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. Zürich: vdf Hochschulverl.

Booth, Wayne C., Colomb, Gregory G., Williams, Joseph M. (2008): The Craft of Research, 3. Aufl., Chicago u.a.: University of Chicago Press

Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text - Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn [u.a.]: Schöningh.

Gruber, Helmut, Birgit Huemer und Markus Rheindorf (2009): Wissenschaftliches Schreiben. Ein Praxisbuch für Studierende. Wien: Böhlau.

Leuze, Kathrin und Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium. Paderborn: Wilhelm Fink.

Niedermaier, Klaus (2010): Recherchieren und Dokumentieren - Der richtige Umgang mit Literatur im Studium. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.

Voss, Rüdiger (2011): Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. Konstanz: UVK

Wahlpflichtbereich A / Themenmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat I (AOS1)

Organisationen als strukturierte Handlungsregime

Seminar
Wagner, Gabriele

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 005

Kommentar In der Veranstaltung wird:

1. Ein Überblick über verschiedene organisationssoziologische Konzepte gegeben.
2. ein Organisationsbegriff entwickelt, der Organisation als besondere Form der Ordnungsbildung adressiert. Im Zentrum stehen die verschiedenen Möglichkeiten der Stabilisierung von Verhaltenserwartungen.
3. Die entwickelten grundlegenden Konzepte und Argumente werden auf ihren möglichen Gewinn hin befragt, um ausgewählte organisatorische Phänomene organisationssoziologisch analysieren zu können.

Prüfungsleistung: situationsbedingt entweder Klausur oder Essay

Gegenstand: Inhalt der Veranstaltung

Zentrale Debatten der Arbeitssoziologie -Gruppe A

Seminar
Wagner, Gabriele

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung bietet einen Überblick über zentrale Themen und aktuelle Diskussionen der Arbeitssoziologie.

Prüfungsleistung: situationsbedingt entweder Klausur oder Essay

Gegenstand: Inhalt des Seminars

Studienleistung (5 LP):

über das Semester verteilt werden zwei aktive Rollen übernommen:

1. Moderation: auf der Grundlage eines kurzen selbstständig verfassten Papiers führt man die Seminargruppe durch den Text der Sitzung (Problemstellung / Herangehensweise / zentrale Ergebnisse). Es geht um eine fokussierte Darstellung der jeweiligen Problemstellungen, nicht um eine reine Textnacherzählung.
2. Brücke: Verfassen und zur Diskussion stellen eines 0,5 oder 1-seitigen Textes, der mögliche Verbindungslinien zwischen den Texten für die jeweils kommende Sitzung und jenen Texten bzw. genauer Argumenten zieht, die im Seminar bereits diskutiert wurden. Diese Rolle setzt also voraus, dass man sich intensiv mit den Texten beschäftigt hat, die in vorherigen Sitzungen im Seminar diskutiert wurden. Die Rolle erfordert es, dass man eine sinnvolle Linie zwischen den Texten der Sitzung, in der man die Rolle übernimmt und bereits diskutierten Argumenten, Konzepten, Ideen oder Einichten zieht. Es geht also darum, dass man aus den im Seminar bereits diskutierten Themen, Problemen oder Konzepten heraus eine *eigene These* entwickelt, die übergreifenden Charakter hat. Das bedeutet nicht, dass man Linien zu allen bis dahin diskutierten Texten zieht, sondern sich einen ausgewählten, wissenschaftlich plausiblen Aspekt herausgreift und diesen nachvollziehbar darstellt.

Zentrale Debatten der Arbeitssoziologie -Gruppe B

Seminar
Wagner, Gabriele

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - A416

Kommentar Die Veranstaltung bietet einen Überblick über zentrale Themen und aktuelle Diskussionen der Arbeitssoziologie.

Prüfungsleistung: situationsbedingt entweder Klausur oder Essay

Gegenstand: Inhalt des Seminars

Studienleistung (5 LP):

über das Semester verteilt werden zwei aktive Rollen übernommen:

1. Moderation: auf der Grundlage eines kurzen selbstständig verfassten Papiers führt man die Seminargruppe durch den Text der Sitzung (Problemstellung / Herangehensweise / zentrale Ergebnisse). Es geht um eine fokussierte Darstellung der jeweiligen Problemstellungen, nicht um eine reine Textnacherzählung.

2. Brücke: Verfassen und zur Diskussion stellen eines 0,5 oder 1-seitigen Textes, der mögliche Verbindungslinien zwischen den Texten für die jeweils kommende Sitzung und jenen Texten bzw. genauer Argumenten zieht, die im Seminar bereits diskutiert wurden. Diese Rolle setzt also voraus, dass man sich intensiv mit den Texten beschäftigt hat, die in vorherigen Sitzungen im Seminar diskutiert wurden. Die Rolle erfordert es, dass man eine sinnvolle Linie zwischen den Texten der Sitzung, in der man die Rolle übernimmt und bereits diskutierten Argumenten, Konzepten, Ideen oder Einichten zieht. Es geht also darum, dass man aus den im Seminar bereits diskutierten Themen, Problemen oder Konzepten heraus eine *eigene These* entwickelt, die übergreifenden Charakter hat. Das bedeutet nicht, dass man Linien zu allen bis dahin diskutierten Texten zieht, sondern sich einen ausgewählten, wissenschaftlich plausiblen Aspekt herausgreift und diesen nachvollziehbar darstellt.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 005

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme auf dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildung, Kultur und Lebensläufe I (BKL1)

Bildung und Arbeit im Lebenslauf

Seminar
Pohlig, Matthias

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 005

Kommentar Wie haben sich die Arbeitsmarktchancen von Geringqualifizierten durch die zunehmende Bildungsexpansion geändert? Helfen Weiterbildung und lebenslanges Lernen Bildungsungleichheiten auszugleichen? Haben Berufsausbildungsabsolvent:innen

einen leichteren Arbeitsmarkteinstieg als Hochschulabsolvent:innen? Mit solchen Fragen beschäftigt sich das Seminar, das in die Zusammenhänge zwischen Bildung und Erwerbsarbeit im Lebenslauf einführt. Dafür werden theoretische Erklärungen aus Soziologie und Bildungsökonomie im Seminar vorgestellt und anhand von empirischen Ergebnissen zu bildungsbedingten Lohnunterschieden, Arbeitslosigkeitsrisiken und Erwerbsverläufen diskutiert. Neben dem Übergang von Schule/ Ausbildung/ Hochschule zu Arbeit liegt ein weiterer Fokus auf der Weiterbildung und dem lebenslangen Lernen während des Erwerbslebens. Außerdem werden die unterschiedlichen Arbeitsmarktchancen und Erwerbsverläufe von Geringqualifizierten, Ausbildungsabsolvent:innen und Hochschulabsolventen:innen untersucht. Das Ziel des Seminars ist es, theoretische und empirische Kenntnisse über den Zusammenhang von Bildung und Erwerbsverläufen zu vermitteln. Die Studierenden sollen lernen, unterschiedliche Theorien zu bewerten und theoretische Erklärungsmuster zum Zusammenhang von Bildung und Arbeit auf unterschiedliche Phasen im Lebenslauf anwenden können.

Bildung und soziale Ungleichheit (online)

Vorlesung
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 410

Kommentar In der online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven und Konzepte zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Ein kultursoziologischer Blick auf die Chancenungleichheit im Bildungssystem nach Pierre Bourdieu in Zeiten von Corona

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 005

Kommentar *„Für das Individuum ist eine Bildungszukunft nur in dem Maße wahrscheinlich oder unwahrscheinlich, wie sie der objektiven und kollektiven Zukunft seiner Klasse entspricht“* (Bourdieu & Passeron, 1971, S. 178).

Basierend auf einem kultursoziologischen Ansatz untersucht der französische Soziologe in den Schriften zur Bildung die Reproduktion sozialer Ungleichheiten anhand des französischen Bildungssystems. Neben eines umfassenden Heranziehens der soziologischen Theorie des Pierre Bourdieu für die Bildungssoziologie in den vergangenen Jahren, wird diese wie keine andere angewandt, um aktuelle symbolische Machtverhältnisse bzw. verborgene Mechanismen der Macht innerhalb einer Gesellschaft aufdecken und abbilden zu können.

Bezugnehmend darauf, hat die jüngste PISA-Studie abermals belegt, wie eng auch in Deutschland der Lernerfolg von der sozialen Herkunft abhängt.

Auch wenn empirische Belege, inwieweit die zeitweisen Schließungen von Schulen und Hochschulen in Zeiten der Corona-Pandemie seit dem 17. März 2020 die Reproduktion sozialer Bildungsungleichheiten verstärken, noch ausstehen, veröffentlichte die Sektion

Schulpädagogik der deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) bereits im Juli 2020 eine eindringliche Stellungnahme, in der es heißt: „*Die Schäden durch entfallende Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebote treffen alle Familien – jedoch nicht in gleichem Ausmaß: Bestehende soziale Unterschiede werden durch die Einschränkungen verstärkt*“ (DGfE, 2020, S. 2), „*Einschränkungen von Erziehungs- und Bildungsangeboten führt zu weiterer gesellschaftlicher Spaltung*“ (DGfE, 2020, S. 2) sowie weiter: „*Es ist zu befürchten, dass Bildungserfolg unter so weitreichenden Einschränkungen in besonderem Maße vom familiären Hintergrund sowie der sehr unterschiedlichen Qualität der digitalen Ersatzkonzepte abhängig wird*“ (DGfE, 2020, S. 3).

Ausgehend von Pierre Bourdieus Theorie des sozialen Raumes, welche bedeutsame Stationen seiner Vita widerspiegelt und ebenso seinen bildungssoziologischen Schwerpunkt begründet, wollen wir basierend auf seinen Schriften zur Bildung zunächst herausarbeiten, wie Pierre Bourdieu den Begriff der Bildung definiert und welchen gesellschaftlichen Stellenwert er diesem beimisst. Im nächsten Schritt werden wir herausarbeiten, welche Faktoren nach Pierre Bourdieu den Bildungserfolg beeinflussen und diskutieren, inwieweit sich ausgewählte Aspekte seiner Theorie auf die aktuelle pandemiebedingte Situation im (Hoch-)Schulbereich anwenden lassen.

Innerhalb des Seminars wenden wir uns folgender Leitfrage zu:

Inwieweit trägt das Distanzlernen im Rahmen der Corona-Pandemie zur Verschärfung der (Re-)Produktion bildungsbezogener sozialer Ungleichheiten bei bzw. verstärkt bestehende Benachteiligungsmechanismen?

Schlussendlich wollen wir mögliche Implikationen aus unseren Diskussionen ableiten, die für die zukünftige Planung von (hoch-)schulischen Strukturen und Lernsettings betreffend der Eindämmung von Chancenungleichheit zu berücksichtigen sind. Können z.B. aus habitustheoretischer Perspektive digitale Feedback gebende Tools ein Auseinanderklaffen der Bildungsschere entgegenwirken?

Zielsetzung des Seminars ist es, den soziologischen Blick mittels einschlägiger Theoriearbeit zu Pierre Bourdieus Schriften zur Bildung zu schärfen und die Anwendbarkeit seiner soziologischen Theorie auf ein aktuelles gesellschaftliches Phänomen kritisch zu diskutieren.

Literatur

Die Seminarliteratur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft intensiver Lektüre der bourdieuschen Schriften zur Bildung. Bourdieu, P. (2018). *Schriften*. Bd. 10: Bildung. Schriften zur Kultursoziologie 2: Berlin: Suhrkamp.

Bourdieu, P. & Passeron, J.-C. (1971). *Die Illusion der Chancenungleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs*. Stuttgart: Klett.

DGfE (2020). Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (2020). *Für eine kontrollierte Öffnung der Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Vorschul- und Schulalter*. Gemeinsame Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin, Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung, des Vereins für Socialpolitik und der Stiftung Kindergesundheit. Juli 2020. Verfügbar unter: <https://www.dgfe.de/stellungnahmen-positionen> [Zugriff: 22.05.2021].

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung. (online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 005

Mi Einzel 09:00 - 12:00 26.01.2022 - 26.01.2022 3109 - 009

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W.

Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen & 1 aktiver Beitrag im StudIP-Forum beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Online-Klausur 60 Minuten

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft I (KW1)

Entwicklungszusammenarbeit und Ethnologie

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 22.10.2021 1146 - A210
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:00 14.01.2022 - 14.01.2022 1146 - A210
Sa Einzel 08:00 - 18:00 15.01.2022 - 15.01.2022 1146 - A210
So Einzel 08:00 - 14:00 16.01.2022 - 16.01.2022 1146 - A210

Kommentar Internationalisierung und Globalisierung sind zentraler Bereiche in Gesellschaft und Politik. Sie bewirken eine zunehmende kulturelle Pluralisierung der Lebensverhältnisse, insbesondere infolge internationaler Entwicklungs- und Migrationsprozesse. In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Definitionen des Kulturbegriffs in den Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert werden. Anschließend wird geklärt werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von Migrationen aus anderen Weltregionen in Deutschland und Europa herausgefordert sind. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens bzw. der Ent-Fremdung, sowie des Rassismus vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.
W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.
S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 20.10.2021 1146 - B112
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Block 10:00 - 19:00 20.11.2021 - 21.11.2021 1146 - B108
+SaSo
Block 10:00 - 19:00 11.12.2021 - 12.12.2021 1146 - B108
+SaSo

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen

Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte. Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.

Teilnahmevoraussetzung sind die Anmeldung in stud.ip, der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A210

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur

Einführende Literatur:

Beer, Bettina; Fischer, Hans und Julia Pauli (Hrsg) (2017): *Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt*. (Neunte Auflage, erweiterte und aktualisierte Neufassung) Berlin: Dietrich-Reimer-Verlag.

Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.

Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Soziale Ungleichheiten in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Fr wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - A310

Kommentar Zu Beginn des neuen Millenniums verzeichnete Lateinamerika den traurigen Titel als Weltregion mit den höchsten sozialen Ungleichheiten. Diese manifestierten bzw. manifestieren sich weiterhin in Verteilungs- und Zugangsasymmetrien, u.a. beim Landbesitz oder auf dem Arbeitsmarkt sowie bei zentralen öffentlichen Gütern wie Bildung, sozialer Sicherung und Gesundheit. Als charakteristisch für die Region gilt dabei die Persistenz strukturierter, langfristig über Generationen wirksamer Ungleichheitsverhältnisse. So sehen sich auch über zwei Jahrhunderte nach dem Ende der Kolonialzeit große Teile der Bevölkerung auf dem Subkontinent dauerhaften Einschränkungen der Möglichkeiten und Lebenschancen ausgesetzt.

Im Seminar werden wir anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte zentrale Dimensionen sozialer Ungleichheit für die Region Lateinamerika herausarbeiten und ihre Bedeutung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereichen (u.a. Arbeit, Bildung, Wohlfahrt) diskutieren.

Theorien und Analyse Sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 005

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.

Studienleistung und Prüfungsleistung: wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

There and back again – everyday realities of migrant farmworkers. Case study of Polish migrant farmworkers in Germany.

Seminar

Mi Einzel 16:00 - 18:00 19.01.2022 - 19.01.2022 3109 - 208
Block 10:00 - 18:00 21.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 208
+SaSo

Kommentar Farm work in much of the EU member states rely on migrant farmworkers. Much of this work, until the signing of bilateral agreements with then non-EU member states have been irregular (such was the case of Poland until 2004). Bilateral agreements, frequently used to regulate the employment of foreign workers, has been heralded as a triple win – for the employers, for the states (both sending and receiving) and for the workers. In this seminar I would like to carefully and critically revisit this notion and look at it especially from the perspective of the migrant farmworkers from Poland – for many decades one of the major sending country.

This seminar will discuss several issues related to permanent temporality of the migrant farmworkers working life of seasonal migrants and how the legal regulations impact on it. Based on the ethnographic research I will present the everyday realities of the migrant farmworkers and discuss the methodology as well as ethical aspects of it. We will discuss the complex relationship between migration, inequalities and social change in the context of migration between Poland and Germany. While migration was often viewed from the

genderless perspective, I would like to provide an insight into the experiences of men and women whom I met during my research. I will also provide a gender context of the sending country and touch upon how this is changing and adapting to realities of living-apart-together. Finally, I would like to take a look on the most recent developments in the sector and how the farmworkers has been labelled essential during the COVID-19 pandemic and whether this bettered their position in the receiving context.

Dozentin:

Kamila Fialkowska, Centre of Migration Research, University of Warsaw

Wahlpflichtbereich B / Vertiefungsmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat II (AOS2)

Die soziologische Konstruktion von akademischem Berufserfolg

Seminar
Albrecht, Tim

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - A310

Kommentar In diesem Seminar steht die soziologische Konstruktion des *Berufserfolgs von AkademikerInnen* im Fokus. Es sind nicht nur hohe finanzielle Einkünfte und hervorragende hierarchische Positionen, die ein erfolgreiches Berufsleben ausmachen. Individuelle berufliche Ziele und Erfolgsmaßstäbe können sich stark von diesen Dimensionen unterscheiden. So wird die initiale Diskussion die Determinanten von Berufserfolg thematisieren, bei denen es sich z.B. um Einkommen oder Beschäftigungsadäquanz handelt. Dabei werden auch die verschiedenen Perspektiven des objektiven und subjektiven Berufserfolgs sowie deren Operationalisierung und Messung auf theoretischer sowie empirischer Ebene diskutiert. Nicht-monetäre Renditen wie Gesundheit und deren Einfluss auf den Berufserfolg werden die Diskussion etwas breiter fächern.

Zur theoretischen Einbettung der Thematik stehen gängige Ansätze zur Erklärung von Berufserfolg wie die Humankapitaltheorie oder die Theorie segmentierter Arbeitsmärkte zur Debatte. Der Bezug zur Organisationspsychologie ermöglicht eine individuelle Perspektive auf Berufserfolg sowie Laufbahnerwartungen und -erfahrungen, die als Indikator für individuellen Berufserfolg dienen können. Um der sozio-demographischen Komponente von Berufserfolg gerecht zu werden, werden geschlechtsspezifische Unterschiede bzw. die "Schere" zwischen Frauen und Männern thematisiert, die unter anderem auf kommunale und agentische Eigenschaften rückführbar ist. Letzten Endes sollen die verschiedenen Aspekte beruflichen Erfolgs miteinander verknüpft werden und auf diese Weise Möglichkeiten erarbeitet und diskutiert werden, inwiefern es einen akademischen "Gesamt-Berufserfolg" geben kann, der subjektive wie objektive Indikatoren und Determinanten berücksichtigt.

Digitizing Public Organizations – Soziologische Perspektiven auf Praktiken der Datennutzung und Entscheidungsoptimierung

Seminar
Büchner, Stefanie

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - A310

Kommentar Obgleich Digitalisierung als Prozess durch Tendenzen wie Quantifizierung Ähnlichkeiten aufweist, wird Digitalisierung in organisationalen Feldern unterschiedlich übersetzt. In diesem Seminar fokussieren wir auf Digitalisierung in öffentlichen Organisationen und diskutieren zwei Problemfelder: Den Umgang mit steigenden Datenmengen, die zunehmend heterogen sind und z.B. durch Data Warehouses leichter zugänglich werden sowie Versuche der Entscheidungsoptimierung in öffentlichen Organisationen.

Beide Problemfelder werden auch unter dem Begriff der "Smart Cities" verhandelt. Für dieses Seminar steht weniger diese Utopie und die Analyse ihrer praktischen Realisierung im Zentrum, sondern die Analyse der beiden genannten Aktionsfelder:

Die leichtere Zugänglichkeit von Daten kreiert in öffentlichen Verwaltungen neue Sichtbarkeiten und Unsichtbarkeiten, verteilt Arbeit neu und anders und schafft erhebliche Regulierungsbedarfe, die nicht notwendig einer Logik des Teilens von Daten folgen. Versuche der Entscheidungsoptimierung zielen ab auf die Automatisierung und Vereinheitlichung von Entscheidungen für Bürgerinnen und Bürger und die Reduktion von Fehleinschätzungen, unter anderem mittels künstlicher Intelligenz.

Das Seminar ist forschungsorientiert ausgerichtet, arbeitet mit internationalen Forschungstexten und sieht eine Recherchephase vor. Es richtet sich an Studentinnen und Studenten, die Interesse daran haben, Grundzüge digitaler Technologien kennen zu lernen und für soziologische Analysen der Digitalisierung zu nutzen. Die Diskussion im Seminar basiert auf einer verbindlichen Vorbereitung der Texte um eine gehaltvolle Semindiskussion für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ermöglichen. Die Recherchephase dient zugleich der Vorbereitung der Hausarbeit. Bei Rückfragen schreiben Sie mich gerne an (s.buechner@ish.uni-hannover.de).

Klassische Kritische Theorie II – Herbert Marcuse

Seminar
Wallat, Hendrik

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 28.01.2022 3109 - 108

Kommentar Herbert Marcuse (1898-1979) hat in den 1930ern neben Max Horkheimer den bedeutendsten Beitrag zur Grundlegung der klassischen Kritischen Theorie geliefert. Im Zuge der Befreiungsbewegungen der 1960er wurde Marcuse der am meisten rezipierte Kritische Theoretiker. Heute hingegen steht er, ähnlich wie Horkheimer, im Schatten Adornos, auf dessen Werk sich die akademische Forschung nahezu beschränkt.

Das Seminar will vor diesem Hintergrund in den ganzen Marcuse einführen und vor allem den inneren philosophischen Kern seiner Kritischen Theorie freilegen. Wie im Falle Horkheimers geht es nicht zuletzt darum, verbreitete Klischees zu hinterfragen und das geistige Band aufzuzeigen, welches seine verschiedenen philosophischen Werke und soziologischen Gesellschaftsanalysen verbindet.

Einzigste, aber unbedingte Teilnahmevoraussetzung ist das Interesse an philosophisch und gesellschaftstheoretisch anspruchsvollen Texten und eine entsprechende Lesebereitschaft.

Multiple Transformationen und Messewirtschaft - Eine Fallstudie in angewandter Zukunftsforschung

Seminar
Rust, Holger

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 108

Kommentar Unbestritten ist die Pandemie eines der tiefgreifenden Ereignisse der letzten Jahrzehnte, mit bislang noch unabsehbaren Konsequenzen für die Arbeits- und Wirtschaftswelt, doch keineswegs die einzige Herausforderung. Digitalisierung, Globalisierung, Ökologisierung und massive Veränderungen der Wirtschaftskultur erzeugen zusätzlich Unsicherheit für die Zukunftsplanung. Was kann Forschung in diesem komplexen Umfeld leisten?

In diesem Seminar richtet sich der Blick exemplarisch auf eine konkrete Branche, die sowohl für die Wirtschaft insgesamt als auch für die Region von erheblicher Bedeutung ist und als „repräsentativ“ charakterisiert werden kann: die Messewirtschaft.

Die Vorgehensweise ist eng angelehnt an die Praktiken konkreter Beratungsprojekte kommerzieller und nicht-kommerzieller Institutionen, insbesondere an den Konzepten des so genannten „Good Judgement Projects“* und der in diesem Zusammenhang praktizierten Techniken des „Superforecasting“*. Dabei werden Big Data-Analysen mit diskursiven Interpretationsverfahren kombiniert.

Das Material, mit dem in diesem Seminar gearbeitet wird, besteht aus ca. 300 Interviews, die von den unterschiedlichsten Repräsentantinnen und Repräsentanten der Messe-Branche und ihrer Zulieferer in den letzten Jahren publiziert worden sind. Zudem sind etwa 50 Studien verfügbar. Die Analyse wird sich auf die in der Gesamtheit dieser Stellungnahmen vorhandenen Motive und schwachen Signale für die Bewältigung von

Transformationsfolgen konzentrieren und ein entsprechendes Auswertungsprogramm entwerfen. Es handelt sich also um ein non-reaktives Verfahren, bei dem die Texte nicht im Hinblick auf konkrete Fragestellung und zuvor formulierte Hypothesen ausgerichtet sind. *

In einem ersten Durchgang werden die methodischen Richtlinien erörtert, verfeinert und je nach Interessen in Research Units verteilt. Es folgen die Auswertung der Dokumente mit den üblichen Techniken und die Formulierung von praxisrelevanten Ergebnissen, die sich an den Maßstäben eines „Scientific Consulting“ orientieren. Wir greifen dabei zusätzlich auf die Ergebnisse zur Struktur der Transformationen – insbesondere der so genannten „Digitalisierung“ – zurück, die in mehreren in Kooperation mit Unternehmen durchgeführten Projekten der FLM in den Jahren 2014 bis 2018 an diesem Institut erarbeitet worden sind. *

Sollte die Regelung für den coronabedingten Ersatz von Praktikumsleistungen über den 31. Oktober 2021 hinaus noch aufrechterhalten werden, werden entsprechende Arrangements in diesem Seminar leicht zu realisieren sein.

Es ist weiterhin möglich, aufgrund unterschiedlicher Aufgaben insbesondere bei der Übertragung der Ergebnisse in kommunikative und praxisorientierte Dossiers Credit Points im Bereich der Schlüsselkompetenzen zu erwerben.

Die Einteilung in Research Units nach diesen individuellen Bedürfnissen wird in der ersten Sitzung vorgenommen.

Die Befunde können im Übrigen für Abschlussarbeiten genutzt werden. Entsprechende Themen werden im Seminar entwickelt.

* Zur Vorbereitung können jederzeit differenzierte Unterlagen bei mir per E-Mail (dr.holger.rust@t-online.de) abgerufen werden.

Literatur

Holger Rust (2021) Weise Voraussicht und Erfolgsplanung. Ziele, Inhalte und Strategien einer neuen Zukunftsforschung. Wiesbaden Springer/Gabler

Resilienz im Erwachsenenalter. Ein gesundheitspsychologischer Begriff - verankert an Lebensläufen berühmter weiblicher Persönlichkeiten verschiedener Jahrhunderte und Kulturen (Teil 1)

Seminar, Max. Teilnehmer: 28
Tacke, Marion

Mi Einzel	14:00 - 18:00	27.10.2021 - 27.10.2021	1146 - A310
Mi Einzel	14:00 - 18:00	10.11.2021 - 10.11.2021	1146 - A310
Mi Einzel	14:00 - 18:00	24.11.2021 - 24.11.2021	1146 - A310
Mi Einzel	14:00 - 18:00	15.12.2021 - 15.12.2021	1146 - A310
Mi Einzel	14:00 - 20:00	12.01.2022 - 12.01.2022	1146 - A310
Mi Einzel	14:00 - 18:00	26.01.2022 - 26.01.2022	1146 - A310

Kommentar Resilienz stellt ein modernes gesundheitspsychologisches Konzept (Rönnau-Böse und Fröhlich-Gildhoff) dar. Wir werden uns speziell mit resilienten Faktoren 'weiblicher Persönlichkeiten' beschäftigen. Nicht erst im Zusammenhang mit geschlechtersensiblen Fragestellungen beweisen Frauen Mut und verschaffen sich Respekt im Umgang mit sog. Risikofaktoren, die verschiedene Kulturen und Jahrhunderte aufweisen. Unabhängig von gesellschaftlichen Hindernissen bahnten sich entschlossene Frauen immer wieder mit Hilfe ihrer eigenen Motivation, Begeisterung für Wissenschaft oder Frieden oder Kultur, Selbstvertrauen, Humor und Unabhängigkeit von Werten und Normen: individuelle Wege. Hierdurch wurden sie berühmt und mit vielfältigen Preisen ausgezeichnet. Resilientes Verhalten wird uns speziell unter dem Schutzfaktoren-Modell und unter der Individualpsychologie Alfred Adlers beschäftigen. Im Seminar wird ein interdisziplinärer Ansatz zugrunde gelegt.

Die Studienleistung besteht in der Präsentation eines Lehrbuchkapitels bzw. eines ausgewählten weiblichen Lebenslaufs (mit kurzer Ausarbeitung). Die Prüfungsleistung wird durch die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit - nach einem Referat zur Resilienz einer weiblichen Persönlichkeit - erbracht.

Diese LV ist auf eine Anzahl von 28 Student*innen begrenzt. Bitte schnell anmelden.

(Work)-Life-Balance –vom weichen Nischenfaktor auf dem Weg zum Kernthema – Basis – Analyse – praktische Umsetzung

Seminar
Cordini, Melanie

Fr Einzel	08:30 - 13:30	05.11.2021 - 05.11.2021	1146 - A210
Fr Einzel	08:30 - 13:30	19.11.2021 - 19.11.2021	1146 - A210
Fr Einzel	08:30 - 13:30	03.12.2021 - 03.12.2021	1146 - A210
Fr Einzel	08:30 - 13:30	17.12.2021 - 17.12.2021	1146 - A210

Kommentar Die Nachfrage bei Führungskräfte Trainern und Coaches nach Angeboten an Work Live Themen ist in den letzten Jahren rasant gestiegen. Handelt es sich um eine Modeerscheinung oder haben wir es hier mit einem elementaren Bestandteil unserer Gesellschaft zu tun? Hinter dem Work Life Begriff verbergen sich Lebensbereiche, die auf komplexe Weise ineinander greifen. Ohne diese zu verstehen und zu berücksichtigen ist ein gesundes und zufriedenes Leben schwer zu realisieren. Auch die Leistungsfähigkeit von Unternehmen wird wesentlich von der Work-Life Situation der Mitarbeiter bestimmt. In dieser praxisorientierten Veranstaltung befassen wir uns mit den Grundlagen des Work Life Ansatzes, mit wissenschaftlichen Analysetools, sowie praktischen Methoden zur Optimierung der individuellen Work Life Situation. Anhand von ausgewählten Beispielen sowie Übungen und kleinen Experimenten in den Arbeitsgruppen nähern wir uns dem Thema auch von der Praxisseite. Die Teilnehmerzahl dieser Veranstaltung ist beschränkt, da der praktische Anspruch und das Konzept der parallel betreuten Arbeitsgruppen bei größerer Teilnehmerzahl nicht umsetzbar sind.

Bildung, Kultur und Lebensläufe II (BKL2)

Bildung und organisierte Ungleichheit

Seminar
Pohlig, Matthias

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	18.10.2021 - 24.01.2022	3109 - 005
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Bildung und Bildungszertifikate sind zentral für die Bewertung und Selektion von Personal durch Unternehmen und Organisationen am Arbeitsmarkt. Anhand von Bildungszertifikaten werden Arbeitsplätze und Aufgaben definiert und verteilt. Beim Übergang von der Schule in den Beruf sind Bildungszertifikate besonders wichtig für Unternehmen, da nur wenig Informationen über Bewerber:innen verfügbar sind. Bereits in den Schulen werden Schüler:innen durch interne Differenzierungen und Noten „sortiert“. Im Zeitverlauf lässt sich beobachten, dass die Arbeitsmarktchancen für Geringqualifizierte in Deutschland gesunken und die Ansprüche von Arbeitgebern an Bildungszertifikate gestiegen sind. In der öffentlichen Debatte werden unter Begriffen wie „Bildungsinflation“, „Überakademisierung“, und „Akademisierungswahn“ mutmaßliche Nebenwirkungen der Bildungsexpansion diskutiert. Im Seminar lesen wir Theorien zu relationaler Ungleichheit, Kredentialismus und Konventionen in Organisationen. Anhand von empirischen Studien untersuchen wir, wie soziale Kategorien von Bildungseinrichtungen übernommen werden und dabei Bildungsverläufe beeinflussen. Außerdem betrachten wir, wie Unternehmen durch das Screening von Bildungszertifikaten und durch interne Aufgabenverteilung soziale Ungleichheiten schaffen und fortschreiben.

Geschlechtersegregation in der Bildung

Seminar
Imdorf, Christian

Do wöchentl.	08:00 - 10:00	21.10.2021 - 29.01.2022	3109 - 005
--------------	---------------	-------------------------	------------

Fr Einzel	14:00 - 16:00	18.03.2022 - 18.03.2022	3109 - 009
-----------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur
Gruppe Präsenz-Klausur

Kommentar Geschlechtersegregation in der Bildung ist in den westlichen Ländern weiterhin sehr verbreitet. Mädchen und Jungen wählen unterschiedliche Berufsausbildungen, junge Frauen und Männer unterschiedliche Studienfächer. Diese Geschlechtersegregation beeinflusst die weiteren Bildungswege und den beruflichen Werdegang junger

Menschen, und sie ist eng mit der Segregation auf dem Arbeitsmarkt sowie sozialen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Muster, theoretischen Erklärungen und Konsequenzen der Geschlechtersegregation in der Bildung. Zunächst schauen wir uns an, wie diese Segregation konzeptualisiert und gemessen werden kann, und wie sich ihre Muster im Sekundarbereich und im Tertiärbereich darstellen. Anschließend werden die vorherrschenden theoretischen Erklärungen erarbeitet: Geschlechtsspezifische Segregation in der Bildung (1) als Ergebnis zukunftsorientierter rationaler Entscheidungen, (2) als gegenwartsorientierter Ausdruck von Geschlechtsidentität, sozialen Anerkennungsprozessen oder von institutionellem Gatekeeping, sowie (3) als Folge der Sozialisierung von Interessen und Werten in der Vergangenheit von Individuen und den darauf basierenden wahrgenommenen Fähigkeiten. Darüber hinaus werden strukturelle Ursachen von Geschlechtersegregation wie kulturelle Wertesysteme und die Struktur des Bildungssystems sowie des Arbeitsmarktes diskutiert. Abschließend setzen wir uns mit den Auswirkungen der Segregation auf dem Arbeitsmarkt auseinander.

Studienleistung: Lesefragen beantworten und Gruppenpräsentation (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur (60 Min)

Studierende, die im Sommersemester 2019 in der gleichnamigen Veranstaltung im Modul BKL1 bereits eine Studienleistung und/oder eine Prüfungsleistung erbracht haben, können die Veranstaltung im BKL2 nicht ein zweites Mal belegen.

Gewerkschaftliche Bildung

Seminar
Kölle, Mischa

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 111

Kommentar Gewerkschaftliche Bildungsarbeit sieht sich neuen Herausforderungen gegenüber: Veränderungen innerhalb der Arbeiterschaft und der Betriebe, den (nicht zuletzt durch die europäische Einigung) modifizierten Verhandlungsformen, Imperativen der „Ökologiefrage“ und schließlich neuen Verhaltensweisen der Mitglieder. Zahlreiche Debatten um eine gewünschte Rekrutierung von Angestellten, Frauen und Jugendlichen verweisen auf diese Problematik.

Literatur Oskar Negt., Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen
Klaus Ahlheim, Horst Mathes: Utopie denken – Realität verändern
Jochen Richert, Subjekt und Organisation

Understanding Education: Sociological Perspectives

Seminar
Karapehliyan Senel, Funda

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 28.01.2022 3109 - 111

Kommentar The sociology of education is the application of sociological perspectives to one of the major institutions of society. The aim of this course is to develop a sociological understanding of education. The course will examine the relationship between education and society by reviewing a variety of theoretical perspectives and empirical studies. This course is an exploration and analysis of the underlying issues within contemporary educational policies, practices, and theories. Through classic and contemporary texts, the course aims to investigate the social foundations of education.

The goal is to offer a through grounding in the theoretical and methodological issues of education, while situating the sociology of education within the larger framework of sociological thought and contemporary debate. The course aims to provide a space for a critical examination of education by looking at the issues of social class, gender, sexuality and ethnicity/race. By creating this space, it intends to give an opportunity to situate ourselves within the social structures and social relations.

Dozentin: Dr. Funda Karapehliyan (funda.karapehliyan@icss.uni-hannover.de).

Wie wird man Professor:in? Analysen wissenschaftlicher Werdegänge.

Seminar
Barlösius, Eva | Weißenborn, Leonie

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 005

Kommentar Max Weber beschrieb bereits Anfang des 20. Jahrhunderts die Universitätslaufbahn als „eine Angelegenheit, die einfach Hazard [Glücksspiel] ist.“¹ Der Weg auf die Professur wird auch heute noch als wenig planbar und unsicher charakterisiert. In diesem Seminar werden wir uns die Frage stellen, wie wird man Professor:in? Dazu werden wir die wissenschaftlichen Werdegänge von Professor:innen anhand von biographischen Interviews analysieren. Sie werden einerseits Methoden der Biografieforschung kennenlernen und andererseits ein tieferes Verständnis der Personalstrukturen und Werdegänge in Wissenschaft und Forschung erlangen.

¹Weber, Max (1919) [2002, S. 477]). Wissenschaft als Beruf. In Dirk Kaesler (Hrsg.). Max Weber. Schriften 1984-1922 (S. 474-513). Band 223. Stuttgart: Kröner.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft II (KW2)

Berufsfeld Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 22.10.2021 3109 - 013
Fr 26.11.2021 - 28.11.2021

Bemerkung zur Block extern
Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung wird neben einer Einführungs- und Abschlussitzung als Block extern durchgeführt. Ziel ist es die praktische EZ zu beleuchten indem staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen besucht werden. Ein weiterer Schwerpunkt stellt das Anforderungs- und Qualifizierungsprofil zukünftiger Mitarbeiter im Berufsfeld EZ, dar. Für die Unterbringung und Verpflegung entsteht ein Unkostenbeitrag. Sämtliche Details sowie Anmeldung werden in der einführenden Sitzung am 22.10.2021 14-16h besprochen.

Literatur Andersen, Uwe (Hrsg.) 2012: Entwicklungspolitik – eine Zwischenbilanz. Schwalbach/Ts.
Bohnet, Michael 2011: 40 Jahre Brücken zwischen Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik: Ökonomische, ökologische, politische, soziale und kulturelle Bezüge. Bonn.
Faust, Jörg/Neubert, Susanne (Hrsg.) 2010: Wirksame Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente. Baden-Baden.
Gieler, Wolfgang (Hrsg.) 2011: 50 Jahre deutsche Entwicklungszusammenarbeit. Das BMZ von Walter Scheel bis Dirk Niebel. Bonn.

Indigene Bevölkerungen, Umweltbeziehungen und Konflikte um natürliche Ressourcen

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A210

Kommentar Indigene Bevölkerungen sind in der aktuellen Debatte über eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz natürlicher Ressourcen von großer Bedeutung. Sie werden häufig als "geborene Naturschützer" dargestellt, die aufgrund ihrer engen Beziehung zur "Mutter Erde" besonders geeignet seien, die natürlichen Ressourcen zu verwalten. In jüngster Zeit hat das Konzept des "buen vivir" oder "guten Lebens", das seine Wurzeln in indigenen Weltanschauungen hat, großes Interesse als mögliche Richtschnur für unser Denken über nachhaltige Entwicklung geweckt. Zudem bewohnen indigene Gruppen

einen Großteil der verbliebenen Waldgebiete der Welt, welche wegen ihrer Fähigkeit, Kohlendioxid zu absorbieren, hochgeschätzt werden. Zudem leben viele Indigene in Gebieten, die besonders anfällig für die Auswirkungen der globalen Erwärmung sind, man denke z.B. an küstennahe Feuchtgebiete, Mangroven, Korallenriffe etc. in den Tropen.

Obgleich viele Regierungen die Autonomierechte indigener Bevölkerungsgruppen in ihren Staaten in internationalen Abkommen, nationalen Verfassungen und Gesetzen anerkennen und Nachhaltigkeit als Entwicklungsziel akzeptieren wollten, widerspricht die tatsächliche Politik oft beiden Zielen. Natürliche Ressourcen werden immer noch in erster Linie als Güter betrachtet, die es maximal zu nutzen gelte, und die Politik fördert weiterhin Wirtschaftsmodelle, die auf ihrer Ausbeutung für den Export basieren (Extraktivismus). So konkurrieren in vielen Fällen Gebietsansprüche und Wirtschaftsformen indigener Bevölkerungen mit den Ansprüchen unterschiedlicher anderer Nutzer (nicht-indigene Kleinbauern, Viehzüchter, Bergbaugesellschaften u.v.a.m.) und der jeweiligen nationalen Regierungen.

Im Seminar soll ein Verständnis der Umweltbeziehungen indigener Gruppen, ihrer ökonomischen Strategien, sowie der Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in umkämpften Räumen und in Konflikten um die Verteilung von Land und anderen Naturressourcen erarbeitet werden.

Literatur

Einführende Literatur:

Fackler, Michael, Wolfgang Gabbert und Sebastian Matthes: "Extraktivismus, indigene Selbstbestimmung und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika." *ISH Working Paper* 2021-01 [<https://www.ish.uni-hannover.de/de/forschung/working-papers/fackler-ua-2021-01/>]

Gabbert, Wolfgang: "Indigenous Rights, Natural Resources and the State – the Intricacies of Sustainable Development in Middle America." *ISH Working Paper* 2018-01 [<https://www.ish.uni-hannover.de/de/forschung/working-papers/gabbert-2018-01/>].

Interdisziplinäres Projektseminar Religion und Migration

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 25.01.2022 3403 - A401

Kommentar Religion und Migration sind zwei zentrale Themen der Tagespolitik ganz gleich, ob der Zusammenhang zwischen beiden als Folie für Bedrohungsszenarien genutzt oder als zu berücksichtigender Aspekt eines wie auch immer gearteten Integrationsauftrags gedeutet wird. Religiöse Orientierungen werden dabei als prägende kulturelle Muster aufgefasst, die mit den Migranten in die Zielgesellschaften gelangen und dort soziale Wirkung entfalten.

Auf die Frage nach der Wirkung von Religion im Migrationsprozess hat die Forschung verschiedene zum Teil widersprüchliche Antworten gefunden. Steht beispielsweise die Religion der Integration im Wege oder ist sie hilfreich? Spielt sie überhaupt eine Rolle und wenn ja, welche Parameter sind entscheidend? Inwiefern verändern sich religiöse Haltungen und Auslegungen in der Diaspora und wie flexibel sind die so erzeugten Narrative? Und wie wirken diese Prozesse auf die Herkunftsländer zurück?

Diesen und anderen Fragen möchten wir im Seminar mit kritischem Blick nachgehen und zudem einen Blick auf die Berichterstattung über das Themenfeld im Mediendiskurs werfen. Dabei führen wir soziologische wie religionswissenschaftliche Perspektiven zusammen. In einem ersten Seminarteil werden wir uns mit unterschiedlichen Theoriebeständen auseinandersetzen und klären, was unter Konzepten wie Migration, Integration und Religion in der wissenschaftlichen Forschung verstanden wird. Ein Blick in ausgewählte empirische Studien wird im Folgenden Auskunft darüber geben, wie die theoretischen Überlegungen operationalisiert und in der empirischen Forschung verwendet werden. Vor diesem Hintergrund werden wir die Fragestellung des Seminars präzisieren und ein eigens kleines Forschungsprojekt generieren, das im letzten Teil des Seminars selbständig abgearbeitet und präsentiert werden kann. Hierbei wird unser Fokus darauf liegen, inwiefern das Thema Religion und Migration im medialen

Diskurs verhandelt wird und inwiefern sich die Überlegungen aus der akademischen Diskursebene dort wiederfinden bzw. anwenden lassen.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Studierende des BA. Voraussetzung für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen ist, dass sie die beiden Einführungsmodule der Religionswissenschaft erfolgreich abgeschlossen haben.

Bemerkung Bis zum 17.10.2021 über StudIP

Literatur Module: VT2; VTTT; T2
Wird im Seminar bekannt gegeben

Klimawandel und Gesellschaft, Transformationsprozesse und Entwicklungen am Beispiel der Karibik

Seminar
Heidler, Mario

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - A210

Kommentar Der Klimawandel ist seit Jahren ein zentrales Thema in der öffentlichen Diskussion, wobei in Deutschland dieser vor allem vor dem Hintergrund von Umweltveränderungen wie vermehrten Hochwassern oder Dürren debattiert wird. Neben diesen direkten Folgen, wird der Klimawandel auch zu drastischen gesellschaftlichen Veränderungen führen, insbesondere in Gebieten die durch ihre geographische Lage besonders vulnerabel sind, wie z.B. die Karibik.

Im Seminar sollen, stellvertretend für die globale Problematik des Klimawandels, die komplexen Klima induzierten sozialen Transformationen karibischer Gesellschaften sichtbar gemacht werden.

An Hand ausgewählter empirischen Beispiele soll u.a. den Fragen nachgegangen werden wie der Klimawandel Muster der Migration verändert, wie soziale Ungleichheiten verschärft werden oder welche Prozesse zur Destabilisierung von Staaten beitragen können.

Literatur Adriana Erthal Abdenur, Igarape# Institute, Lukas Ru#ttinger: Climate-Fragility Risk Brief: Latin America and the Caribbean, Berlin 2020 Carlos Fuller, Hannah Elisabeth Kurnoth, Beatrice Mosello: Climate-Fragility Risk Brief, The Caribbean, Berlin 2020

Kultur, Kunst, und Gesellschaft

Seminar, Max. Teilnehmer: 10
Söder-Mahlmann, Joachim

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 013

Kommentar »Die distinktive Eigenschaft des Menschen [besteht] nicht darin, daß er in einer materiellen Welt leben muß – ein Umstand, den er mit allen lebenden Organismen teilt –, sondern darin, daß er in einem Bedeutungsschema lebt, das er selbst entworfen hat. Im Vermögen dazu liegt die Einmaligkeit des Menschen«. (Marshall Sahlins, Kultur und praktische Vernunft). Wir wollen in dieser Veranstaltung das Verhältnis von Kultur/ Kunst und Gesellschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysieren. Ist Kultur ein reines "Überbauphänomen", welches die gesellschaftlichen Verhältnisse (Sozialstruktur, soziale Beziehungen, Produktions- und Distributionsformen) lediglich widerspiegelt (und legitimiert), oder ist sie nicht auf diesen Aspekt zu reduzieren – weil sie einen Überschuß an (Be-)Deutungen erzeugt, der immer auch ein kritisch-subversives Potential entfaltet? Dies ist in etwa die Fragestellung von der wir ausgehen wollen: Es geht um die Interaktion von Kultur/Kunst und materieller Realität im Spannungsfeld von Wissen, Macht und Ästhetik. Da diese Frage aber ebenso wenig pauschal zu beantworten sein dürfte, wie diejenige danach, was Kultur eigentlich ist, werden wir uns zunächst mit der Kultur in unterschiedlichen Gesellschaften in unterschiedlichen Zeitaltern befassen – ausgehend von den künstlerischen Hinterlassenschaften der steinzeitlichen Wildbeuter (Jäger/Sammlerinnen) und den mythischen Erzählungen rezenter Stammeskulturen. Ergänzend werden wir einschlägige Texte lesen, welche das Verhältnis von Kunst und

Gesellschaft im Sinne unserer Fragestellung thematisieren. Neben der übergeordneten Fragestellung ist ein Ziel der Veranstaltung außerdem, einen historisch und interkulturell vergleichenden Blick zu entwickeln, der unser gegenwärtiges Verhältnis zu und mit unterschiedlichen Formen von Kultur/Kunst einordnet und beispielsweise zu der Antike, dem Mittelalter, der Renaissance oder auch der ‚Moderne‘ in Beziehung setzt. Um den Problemhorizont greifbar zu machen, werden einschlägige theoretische Texte auf ethnographisches Material sowie Kunst und Literatur vor allem aus Lateinamerika bezogen.

Die Studienleistung soll in einem kurzen Impulsvortrag bestehen, welcher die Sitzungen jeweils einleitet und auch dazu dient, die Diskussion anzustoßen. Als Prüfungsleistung ist je nach Prüfungsordnung ein Essay bzw. eine Hausarbeit oder auch eine mündliche Prüfung möglich.

Aufgrund des explorativen Charakters des Seminars ist die Teilnahme auf 10 Studierende beschränkt. Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie Interesse haben!

Macht und Infrastruktur, Das Konzept der Smart City im internationalen Vergleich

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - A210

Kommentar Macht gehört zu den klassischen Themen der Soziologie. Macht kann die verschiedensten Formen annehmen und ist in zahlreichen sozialen Beziehungen präsent. So etwa als offen ersichtliche (Staats-) Macht (Polizei, Militär etc.), im Arbeitskontext zwischen Weisungsbefugtem und Untergebenen oder eher juristisch verschleiert in Freihandelsverträgen zwischen Staaten des industrialisierten Zentrums und der Peripherie.

Ein hingegen wenig beachteter Aspekt von Macht ist deren Ausübung durch Infrastruktur.

Seit einigen Jahren wird weltweit das Konzept der Smart City propagiert, dass qua Digitalisierung eine Lösung aller urbanen Probleme, wie Energieversorgung, Umweltverschmutzung, Verkehr oder Kriminalität verspricht. Abgesehen davon, ob derartige Versprechungen realistisch sind, wird durch ein derartiges positives Narrativ das Konzept der Smart City jeglicher kritischer Reflexion entzogen. So wäre zu überlegen, ob eine Smart City nicht als ein Ort totaler Überwachung - digitales Panoptikum (Byung Chul Han) - oder als Kontrollgesellschaft (Gilles Deleuze) zu begreifen wäre.

Im Seminar wird ausgehend von der Diskussion relevanter Texte zur Konzeption von Macht der Wandel von Ausübung von Macht im Kontext einer digitalisierten urbanen Infrastruktur reflektiert.

Dabei wird Fragen nachgegangen wie: „Was ist Macht?“, „Welches sind die Vorstellungen von Smart Cities in unterschiedlichen kulturellen, sozialen und politischen Kontexten?“ oder „Welche Folgen hat eine digitalisierte Infrastruktur für das gesellschaftliche Zusammenleben und die Machtstrukturen in den Städten?“

Sabine Haupt u.a.: Die intelligente Stadt, Düsseldorf 2019

Protestantische Megakirchen als religiös-gesellschaftliche Akteure im transatlantischen Raum – transnationale Dynamiken und Zusammenhänge

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - A310

Kommentar Protestantische Glaubensgemeinschaften befinden sich global im Wachstum und Wandel - von einfachen Gottesdiensten in ärmlichen Kirchen bis hin zu medial durchgestylten, popkulturellen Massenveranstaltungen (z.B. Hillsong), die anmuten wie Popkonzerte. Seit

Beginn des 21. Jahrhunderts kommen neue Formen der Vernetzung, der Gottesdienste und der sozialen Organisation auf. Dabei liegen einerseits sehr unterschiedliche Dynamiken in verschiedenen Weltregionen vor (z.B. Europa im Vergleich zu Teilen Westafrikas oder Lateinamerikas). Andererseits gibt es auch starke inhaltliche und materielle Überschneidungen zwischen Gemeinden in unterschiedlichen Weltregionen, die thematisiert werden sollen. Sammelbegriffe wie „protestantisch“ und „evangelikal“ können dabei Ausgangspunkte sein, um sich differenzierter mit verschiedenen Phänomenen auseinanderzusetzen.

Dabei soll gefragt werden, wie die untersuchten Akteure ihre sozialen Umfeldler beeinflussen – und inwiefern sie den öffentlichen Diskurs und Politik beeinflussen. Dabei sollen transnationale Gemeinsamkeiten und lokale Differenzen herausgearbeitet werden.

Folgende Thematiken werden u.a. im Seminar erarbeitet:

Wie sind evangelikale und pfingstlerisch/pentekostale Gemeinden historisch entstanden und ideengeschichtlich zu verorten?

Welche zentralen Glaubenshaltungen sind zu beobachten: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und lokale Adaptionen

Wie werden durch Konversionen Identitätsentwürfe für das Individuum konfiguriert, die v.a. marginalisierte Gläubige ansprechen?

Welche neuen sozialen und gesellschaftlichen Räume entstehen durch die beschriebenen Glaubensgemeinschaften? Wie sind diese konfiguriert?

Welchen Einfluss üben evangelikale und pentekostale Gemeinden auf lokale Politik und (Pop)-Kultur aus?

Welche Gegensätze vereinen die Glaubensgemeinschaften? Wie passen z.B. Bibelgläubigkeit und Celebrity-Kultur zusammen?

Im Seminar werden verschiedene sozialwissenschaftliche und historische Ansätze, sowie Ansätze der Bewegungsforschung eingeführt und auf aktuelle Fallbeispiele (mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich Social-Media Content) angewendet. Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbständig aktuelle Fallbeispiele zu erarbeiten und damit bereits Material und Forschungserfahrung für eine eventuelle Prüfungsleistung zu sammeln

Wahlpflichtbereich C / Module anderer Fächer

Architektur und Landschaft

Grundlagen der Regionalentwicklung

Tourismus (zusammen mit "Finanzierung und Förderinstrumente" zu belegen)

444900, Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Behrens-Egge, Mathias

Fr wöchentl. 08:30 - 10:00 22.10.2021 - 28.01.2022 4107 - 009

Kommentar Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sollen ein vertieftes Verständnis über Struktur, Sichtweisen und Methoden der Tourismusbranche und Freizeitwirtschaft gewinnen. Diese berührt Architektur und Landschaft in vielfältiger Weise: Als Kooperationspartner für Naturerlebnis, Outdoor-Aktivitäten und Umweltbildung, als Nutzer von Natur und Landschaft, als „Schutzgut Mensch“, als Verursacher von Umweltbelastungen. Seminarziel ist es, die Studierenden auf die Zusammenarbeit mit der Branche und die Entwicklung entsprechender Projekte vorzubereiten.

Einen Schwerpunkt bildet die Frage der Finanzierung (und Förderung) von Maßnahmen und Projekten der Regionalentwicklung am Beispiel Tourismus. Hier besteht die enge inhaltliche Verknüpfung zum Modulteil „Finanzierung und Förderinstrumente“

Inhalt:

Einführung in die Tourismusökonomie, Anwendungen am praktischen Beispiel
 Systematik und Schlüsselbegriffe: Angebot, Nachfrage, Destination, Marketing,
 wirtschaftliche Effekte, Finanzierung und Förderung Vertiefender Blick auf wichtige
 Teilmärkte: Wandern, Radfahren, Naturtourismus Nachhaltiger Tourismus,
 Lösungsansätze

Studienleistungen / Prüfungsform

Ein Kurzreferat zu Grundlagen im Tourismus.

Eine aufbauende Ausarbeitung: Erarbeitung und Begründung einer beispielhaften
 Tourismus-Maßnahme (korrespondierend zur aufbauenden Finanzierung.

Bemerkung

Die Veranstaltung bildet zusammen mit dem Seminar "Finanzierung und
 Förderinstrumente der Regionalentwicklung" ein Modul und kann nur mit diesem
 zusammen belegt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Studierende begrenzt. Zur
 Anmeldung tragen Sie sich bitte in den dazu gehörenden stud.IP-Kurs ein.

Literatur

Der erste Termin wird von den Dozenten gemeinsam veranstaltet.

BMWi (Hrsg.), 2014: Tagesreisen der Deutschen, Download:[https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/tagesreisen-der-deutschen.pdf?](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/tagesreisen-der-deutschen.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

__blob=publicationFile&v=3 BTE, Nachhaltigkeit-Deutschlandtourismus, 2016,

Download:[www.bte-tourismus.de/wp-content/uploads/2019/01/LF-Nachhaltigkeit-](http://www.bte-tourismus.de/wp-content/uploads/2019/01/LF-Nachhaltigkeit-Deutschlandtourismus.pdf)

Deutschlandtourismus.pdf Hartmann, Rainer 2018: Marketing in Tourismus und Freizeit,

utb-Verlag Kaspar, Claude 1996: Die Tourismuslehre im Grundriss Müller, Hansruedi,

2004: Qualitätsorientiertes Tourismus-Management, utb-Verlag Müller, Hansruedi, 2005:

Freizeit und Tourismus: Eine Einführung in Theorie und Politik, Berner Studien zu Freizeit

und Tourismus Rein, Hartmut; Schuler, Alexander 2012: Tourismus im ländlichen Raum,

Springer-Verlag Rein, Hartmut; Strasdas, Wolfgang 2017: Nachhaltiger Tourismus, utb-

Verlag Rein, Hartmut; Schuler, Alexander 2019: Naturtourismus, utb-Verlag Steinecke,

Albrecht; Herntrei, Marcus, 2017: Destinationsmanagement, utb-Verlag

Weitere Literaturhinweise zu spezifischen Themen (z. B. Wandern, Radfahren,
 Besucherlenkung) im Seminar.

Finanzierung und Förderinstrumente (zusammen mit "Tourismus" zu belegen)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
 Frahm, Tanja

Do wöchentl. 16:00 - 17:30 21.10.2021 - 27.01.2022 4105 - F005

Kommentar Lernziele/Kompetenzen

Die Studierenden sollen ein vertieftes, praxisbezogenes Verständnis über strategisches
 und projektbezogenes Handeln zur nachhaltigen Entwicklung von Regionen
 gewinnen. Dazu gehören Kenntnisse der Grundlagen der Regionalentwicklung,
 Tourismusökonomie, Finanzierung, Förderinstrumente und Prozesse.

Wichtiger Seminarinhalt ist die Anwendung am Planungsbeispiel: Die Studierenden
 analysieren den touristischen Status quo in einen Beispielraum und entwickeln
 aufbauend (exemplarisch) Vorschläge für ein touristisches Projekt sowie für dessen
 Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten.

Inhalt:

Einführung in die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten auf EU-, Bundes- und
 Landesebene:

EU Struktur- und Investitionsfonds, GAK, Städtebauförderung und andere

Förderprogramme inkl. deren Richtlinien, alternative Finanzierungsmöglichkeiten/
 Fundraising (Stiftungen, Crowdfunding, etc.) Grundlagen Projektmanagement Einbettung

in die Regionalentwicklung/Anwendungen am praktischen Beispiel aus dem Bereich

Tourismus

Studienleistungen / Prüfungsform

Ein Kurzreferate zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

Bemerkung	<p>Eine aufbauende Ausarbeitung: Erarbeitung und Begründung der Finanzierung/ Förderung einer beispielhaften Tourismus-Maßnahme (korrespondierend zum Seminar-Modul Tourismus in der Regionalplanung).</p> <p>Die Veranstaltung bildet zusammen mit dem Seminar "Tourismus in der Regionalplanung" ein Modul und kann nur mit diesem zusammen belegt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Studierende begrenzt. Zur Anmeldung tragen Sie sich bitte in den dazu gehörenden stud.IP-Kurs ein.</p>
Literatur	<p>Der erste Termin wird von den Dozenten gemeinsam veranstaltet.</p> <p>TAURUS ECO Consulting GmbH (2014): EU-Kommunal-Kompass. Ihr Startschuss in die neue Förderperiode der EU-Struktur- und Investitionsfonds für mehr Nachhaltigkeit vor Ort, o.O. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung - Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (o. J.): Förderhandbuch für die ländlichen Räume. EU- und Bundesprogramme, Bonn. Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (2019): Förderkompass. EU-Förderung in Niedersachsen – eine Orientierung, Hannover. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (2020): Ihr Weg zum passenden Förderprogramm, www.foerderdatenbank.de. Niedersächsische Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (2020): Europa für Niedersachsen, www.europa-fuer-niedersachsen.niedersachsen.de.</p>

Stadt-, Regional- und Landesplanung; Planungsrecht

Aktuelle Fragen der Freiraumpolitik und Planungskommunikation - Grundlagen

Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalentwicklung

Grundlagen raumwissenschaftlicher Genderstudien

Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

76001, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Di Einzel	16:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1507 - 002
Bemerkung zur Gruppe	Einführungsveranstaltung		

Do wöchentl.	16:15 - 17:45	ab 21.10.2021	1507 - 002
--------------	---------------	---------------	------------

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

76002, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Di Einzel	16:00 - 18:00	12.10.2021 - 12.10.2021	1507 - 002
Bemerkung zur Gruppe	Einführungsveranstaltung		

Fr wöchentl.	10:15 - 11:45	ab 22.10.2021	1507 - 002
--------------	---------------	---------------	------------

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

Betriebliches Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen I - Externe Unternehmensrechnung

76006, Vorlesung, SWS: 2
Milde, Michael

Mo wöchentl. 14:30 - 16:00 18.10.2021 - 25.01.2022 1501 - 301

Betriebliches Rechnungswesen II

Evangelische Theologie

Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

BM 0: Einführung

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Systematische Theologie

BM 4: Kirchengeschichte

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Detmers, Achim

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Geschichte des Christentums von der Antike bis zum sog. „Spätmittelalter“. Der Kurs vermittelt ein Verständnis für die geschichtliche Entwicklung der kirchlichen und religiösen Traditionen und ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit Fehlentwicklungen in Kirche und Theologie. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden darüber hinaus grundlegende Methoden des

- kirchengeschichtlichen Arbeitens vermittelt und anhand von ausgewählten Quellen eingeübt.
- Literatur Gutschera, Herbert / Maier, Joachim / Thierfelder, Jörg: Geschichte der Kirchen. Ein ökumenisches Sachbuch, Freiburg i.Br. 2006.
- Leppin, Volker: Geschichte der christlichen Kirchen. Von den Aposteln bis heute, München 2010.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Sonstige, SWS: 2
Detmers, Achim

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 13.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs beschäftigt sich mit der Geschichte des Christentums von der Reformationszeit bis ins 20. Jahrhundert. Der Kurs vermittelt ein Verständnis für die geschichtliche Entwicklung der kirchlichen Traditionen und ermöglicht eine kritische Auseinandersetzung mit den Entwicklungen in Kirche und Theologie. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden darüber hinaus grundlegende Methoden des kirchengeschichtlichen Arbeitens vermittelt und anhand von ausgewählten Quellen eingeübt.

- Literatur Gutschera, Herbert / Maier, Joachim / Thierfelder, Jörg: Geschichte der Kirchen. Ein ökumenisches Sachbuch, Freiburg i.Br. 2006.
- Jung, Martin H.: Kirchengeschichte, Grundwissen Christentum 3, Göttingen 2010.
- Wallmann, Johannes: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, UTB 1355, Tübingen 72012.

TM 6: Intrareligiöser und interreligiöser Dialog

„Sekten – Rand- und Sondergruppen“ in der Kirchengeschichte seit dem Reformationszeitalter bis zur Neuzeit (VM 4b / TM 6a)

Seminar, SWS: 2
Lückel, Ulf

Fr Einzel 14:00 - 19:00 12.11.2021 - 12.11.2021 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 19:00 13.11.2021 - 13.11.2021 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 19:00 14.01.2022 - 14.01.2022 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 19:00 15.01.2022 - 15.01.2022 3403 - A401

- Kommentar Die Geschichte der etablierten Kirchen ist bestens bekannt und recht gut erforscht, dennoch hat es immer wieder Randgruppen gegeben, die eine Zeitlang Bestand hatten oder aber die eben in verborgenen Nischen bis heute zum Teil überlebt haben. Genau diesen Gruppierungen wollen wir uns in dem angebotenen kirchenhistorischen Blockseminar widmen und der Frage nachgehen, wie sie entstanden sind, was sie bewegte und / oder warum sie sich *nicht* durchsetzen konnten?!
- Wir werden die theologischen Wurzeln der Hussiten im Vorfeld der Reformation genau so behandeln wie die verschiedensten Täuferbewegungen bis hin zur Jetztzeit. Genauso werden auch die Rosenkreuzer, Freimaurer, Brüdergemeinden und andere Gruppierungen aus dem Pietismus und Neopietismus bis hin zu der Geschichte der sog. Freikirchen im Zeitalter der Erweckung behandelt.
- Ein Exkurs wird uns auch nach Nordamerika führen, wo viele Untergruppierungen oder eigene Sektionen entstanden, zum Beispiel die sog. Mormonen, die Zeugen Jehovas, die Neuapostolische Kirche, aber eben auch die Gemeinschaften von Amischen und Hutterern sich festigten.
- Für den aktuellen Dialog sollen auch die Begriffe „Sekten“ und „Neureligiöse Gruppen“ definiert und inhaltlich gefüllt werden – ein brisantes Thema, gerade in den pluralistischen Auseinandersetzungen in der postmodernen Theologie.
- Literatur Hutten, Kurt: Seher, Grübler, Enthusiasten, Gütersloh ¹⁵1997 [andere Auflagen ab der 8. Aufl. ebenfalls brauchbar].

Reformation und Judentum (VM 4b / TM 6b)

Seminar, SWS: 2
Detmers, Achim

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Von fast allen Reformatoren des 16. Jahrhunderts gibt es abfällige Äußerungen über Juden und den jüdischen Glauben. Vor allem Martin Luther setzte sich in seinen Judenschriften intensiv mit dem Judentum auseinander. Dies ist umso erstaunlicher, da die jüdischen Gemeinden zum Beginn der Reformation bereits weitgehend aus Westeuropa vertrieben waren. Was also ist der Grund für den Antijudaismus der Reformatoren? Tiefsitzende Vorurteile? Neutestamentliche Überlieferungen? Theologischer Antijudaismus? Stellvertretende Auseinandersetzungen mit anderen Gegner*innen?

Die Veranstaltung wird einen Überblick zum Verhältnis von Christ*innen und Jüd*innen im 16. Jahrhundert geben, nach den Gründen der antijüdischen Haltungen fragen, aber auch positive Ansätze vorstellen. Dabei werden grundsätzliche Fragen des christlich-jüdischen Gesprächs thematisiert.

Literatur Kaufmann, Thomas: Luthers Juden, Stuttgart 2014.

Geschichte

Basismodul Außereuropäische Geschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Außereuropäische Geschichte: Eine Einführung in die Geschichte Afrikas aus Genderperspektive

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Mahler, Malisa

Mo wöchentl. 12:00 - 15:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B108

Kommentar Koloniale Erzählungen des Globalen Nordens überschreiben die Geschlechtergeschichte Afrikas mit eigenen Paradigmen, die es erschweren, insbesondere die Geschichte von Frauen „sichtbarzumachen“. Historische Quellen über Frauen stammen in der Regel von Männern, häufig von Kolonialbeamten. In diesem Seminar befassen wir uns damit, diese Quellen zu analysieren und zu erforschen, wie Geschlechterverhältnisse in ihrem lokalen und kulturellen Kontext ausgehandelt wurden, wie sie Alltagsbedingungen und Machtverhältnisse beeinflusst haben und wie Akteur*innen sich aktiv in diese Prozesse eingebracht haben. In diesem Kontext erfolgt eine Einführung in die grundlegenden Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft sowie die spezielle Problematik von Quellen der afrikanischen Geschichte. Sie werden mit Sekundärtexten, Fragestellungen und Herausforderungen des Fachgebiets vertraut gemacht und lernen, diese anhand eigener schriftlicher Arbeiten zu erproben.

Bemerkung Im Seminar werden sowohl deutsch- als auch englischsprachige Texte bearbeitet. Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte ist somit erforderlich.

Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Oyèrónk## Oyewùmí, African Gender Studies: A Reader. New York, 2005.

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die außereuropäische Geschichte / Geschichte Lateinamerikas

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Onken, Hinnerk

Di wöchentl. 15:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - B209

Kommentar	Das Seminar im Basismodul „Außereuropäische Geschichte“ ist eine Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik, bzw. in die „atlantische Geschichte“. Ziel dieses Seminars ist es, in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten einzuführen und mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen der neuzeitlichen lateinamerikanischen Geschichte vertraut zu machen. Es bietet einen epochenübergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents und seiner Verflechtungen mit Europa und Afrika. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit der Eroberung durch die Europäer ab 1492 bis hinein ins 20. Jahrhundert. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern. Die daraus entstandenen neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen, Sekundärtexten oder Filmen ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden.
Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
Literatur	Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster 2009; Potthast, Barbara, Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Wuppertal 2010; Burns, Bradford, Charlip, Julie A., Latin America. An Interpretive History, Boston, New York 2011; Chasteen, John Charles: Born in Blood and Fire. A concise History of Latin America, New York 2011; Holloway, Thomas H., A Companion to Latin American History, Malden, Oxford 2011; Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010; König, Hans-Joachim, Kleine Geschichte Lateinamerikas, Stuttgart 2006

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Prenzyna, Jessica

Do wöchentl. 12:00 - 15:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - B108

Kommentar	Das Seminar im Basismodul „Außereuropäische Geschichte“ richtet sich an Studienanfänger, die sich für die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik, bzw. „atlantische Geschichte“ interessieren. Es bietet einen epochenübergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents und seiner Verflechtungen mit Europa und Afrika. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit der Eroberung durch die Europäer 1492 bis hinein ins 20. Jh. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern. Die daraus entstandenen neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen, Sekundärtexten oder Filmen ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden. Dazu zählen beispielsweise die Missionierung und Integration der indigenen Bevölkerung, koloniale Gesellschaftsstrukturen, wie sie sich etwa in Sklavenhalter und Plantagengesellschaften manifestierten, Migrationsprozesse oder politische Bewegungen, die im 19. Jahrhundert in die Unabhängigkeit führten sowie die damit verbundenen Prozesse von Nationsbildung, Modernisierung und Urbanisierung. Auch die Einflüsse der USA, die die Europäer als Hegemonialmacht ablösten, sollen zur Sprache kommen ebenso wie eigenständige Gesellschaftsentwürfe, die sich im 20. Jh. in Revolutionen und Befreiungsbewegungen artikulierten oder im Gegensatz dazu
-----------	--

	<p>autoritäre Gesellschaftsmodelle, die ihren Ausdruck in autoritären Herrschaftssystemen fanden.</p>
Bemerkung	<p>Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).</p>
Literatur	<p>Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.</p> <p>Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Aschendorff Verlag, Münster 2009.</p> <p>Potthast, Barbara, Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Wuppertal 2010.</p> <p>Burns, Bradford, Charlip, Julie A., Latin America. An Interpretive History, Boston, New York 2011.</p> <p>Eakin, Marshall C., The History of Latin America. Collision of Cultures, Houndsmills, New York 2007.</p> <p>Holloway, Thomas H., A Companion to Latin American History, Malden, Oxford 2011.</p> <p>Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010.</p>

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Der Atlantik als historischer Raum"

Vorlesung, SWS: 2

Otto, Jana Nadine (verantwortlich)| Rothmann, Michael| Gabbert, Wolfgang| Schmieder, Ulrike| Schneider, Karl Heinz| Frateantonio, Christa| Hatzky, Christine| Reinwald, Brigitte| Bandau, Anja| Bös, Mathias| Becker, Lidia| Temürtürkan, Ecem (begleitend)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 26.10.2021 - 25.01.2022 1211 - 105

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen vom 15. bis 21. Jahrhundert aus historischer, soziologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung Bei Fragen zu organisatorischen Aspekten, Studienleistungen und Abgabefristen wenden Sie sich bitte an: ecem.temuertuerkan@hist.uni-hannover.de

Literatur Cañizares-Esguerra, Jorge/ Seeman, Eric R. (Hg.), The Atlantic in Global History, 1500-2000, Upper Saddle River 2007, Benjamin, Thomas, The Atlantic World. Europeans, Africans, Indians and Their Shared History, 1400-1900. Cambridge 2009. Gilroy, Paul, The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness. London, New York 1993. Greene, Jack P./ Morgan, Philip D., (Hg.), Atlantic History. A Critical Appraisal. Oxford 2009. Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010. Thornton, John, Africa and Africans in the Making of the Atlantic World, 1400-1800. Cambridge 1992.

Westafrika in der Atlantischen Welt (16. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1208 - A001

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tief greifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der nächsten 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für

westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Sklavenhandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

- Literatur
- Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: International Journal of African Historical Studies 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25.
 - Thornton, John Kelly 2012. A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Basismodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Frühe Neuzeit: Kommunikation in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hohkamp, Michaela

Mi wöchentl. 15:00 - 18:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - B209

Kommentar Die Themen Medien und Kommunikation sind gegenwärtig topaktuell. Welche Medien und wie nutzten aber die Menschen in der Frühen Neuzeit um zu kommunizieren bzw. welche Möglichkeiten zum Austausch boten sich in einer Gesellschaft in der große Bevölkerungsteile – wenn überhaupt – nur rudimentär lesen und schreiben konnten? Neben schriftlichen Medien wie Briefe, Bücher, Zeitschriften und Zeitungen bildeten Bilder, die mündliche Rede, Gespräch, symbolische Interaktion, Gabentausch, visuelle Zeichen, Töne (z.B. Kirchenglocken), Feste usw. wesentliche Elemente der Kommunikation in der frühneuzeitlichen Welt. Ziel des Seminars ist es, die kommunikative Vielfalt der Frühen Neuzeit anhand ausgewählter Beispiele kennen zu lernen, Grundlagen der frühneuzeitlichen Geschichte zu schaffen und dabei die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).
Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Der Kurs beginnt in der 2. Semesterwoche und richtet sich an Studierende zwischen dem 1. und dem 4. Semester. Die pandemische Lage ab Oktober 2021 wird darüber entscheiden, ob dieser Kurs in Präsenz stattfinden kann oder digital durchgeführt werden muss.

- Literatur Behringer, Wolfgang, "Kommunikation", in: Enzyklopädie der Neuzeit Online, Stuttgart 2005–2012. https://dx.doi.org/10.1163/2352-0248_edn_COM_295231

BM Frühe Neuzeit: Religiöse Kulturen in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Elmer, Hannah Margaret

Mi wöchentl. 15:00 - 18:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1146 - B108

Kommentar Religiös war die Frühe Neuzeit ein sehr dynamischer Zeitraum (1450-1800). Die mittelalterliche Kirche spaltete sich im Zuge der Reformation in eine römisch-katholische Kirche und eine protestantische Welt, die ihrerseits wiederum von großer Vielfalt geprägt waren. Mit äußerster Gewalt ausgetragene Konflikte und Kriege wiesen starke religiöse Komponenten auf, wenn

sie nicht überhaupt um Glaubensfragen geführt wurden. In der historischen Forschung hat dies lange Zeit dazu beigetragen, diese Zeit als „Gegenstück“ einer säkularisierten Moderne zu beschreiben. Dieses Narrativ „Säkularisation“ wird seit einiger Zeit kritisch hinterfragt. Ziel des Kurses ist es, die Vielfalt des frühneuzeitlichen religiösen Alltags zu erarbeiten und damit grundlegende Einsichten in die Geschichte der Frühen Neuzeit zu gewinnen. Der Kurs wird von einem Tutorium zur historischen Propädeutik begleitet. Historisches Handwerk (Schreiben, wissenschaftliche Techniken) werden im Laufe des Kurses thematisch bezogen eingeübt.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur E. Cameron. The European Reformation, Oxford, 2012

K. von Greyerz. Religion und Kultur: Europa 1500-1800, Göttingen, 2000

R. Scribner. Religion und Kultur in Deutschland 1400-1800, Göttingen, 2002

C. Bynum. Wonderful Blood: Theology and Practice in Late Medieval Northern Germany and Beyond, Philadelphia 2007

BM Frühe Neuzeit: Verzehren und Verbrauchen. Konsum und Konsumieren in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Törpsch, Silke

Fr wöchentl. 15:00 - 18:00 22.10.2021 - 29.01.2022 1146 - B209

Kommentar Die europäische Frühe Neuzeit (1500 bis 1800) ist von einem tiefgreifenden Wandel sowohl der materiellen Kultur als auch des Konsums geprägt. Signum der Epoche sind die zunehmenden globalen Interaktionen, durch die sich Produkte wie Kaffee, Tee und Kakao, aber auch Pelze, Diamanten und Drogen in Europa schnell verbreiten. Ausgehend von den neueren Ansätzen der Konsum- und Globalgeschichte wollen wir in diesem Seminar frühneuzeitliche Praktiken des Konsumierens, etwa von Nahrungs- und Genussmitteln, Kleidung, Schmuck, Haushaltsgegenständen und Gebrauchsgütern, das Wissen um Waren und Produkte sowie die das Konsumieren begleitenden zeitgenössischen Diskurse um Luxus, Geschmack und Besitz diskutieren. Ziel des Seminars ist es, frühneuzeitliche europäische Konsumkulturen in ihrer Vielfalt, Komplexität, in ihrer Verflechtung mit Gender, Alter und sozialem Status sowie in ihrem Spannungsfeld von Knappheit und Überfluss zu erarbeiten. Leiten lassen wollen wir uns hierbei von der These der neueren Frühneuzeitforschung, nach der die Geschichte Europas neu zu schreiben ist, wenn man sie von den global zirkulierenden Produkten her denkt.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren).

Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Literatur Empfohlene Literatur:

Rainer Beck, Luxus oder Decencies? Zur Konsumgeschichte der Frühneuzeit als Beginn der Moderne, in: Reinhold Reith/Torsten Meyer (Hg.), Luxus und Konsum.

Eine historische Annäherung, Münster 2003, S. 29–46; Julia A. Schmidt-Funke (Hg.),

Materielle Kultur und Konsum in der Frühen Neuzeit, Köln 2019; Kim Siebenhüner, Die Spur der Juwelen. Materielle Kultur und transkontinentale Verbindungen zwischen Indien und Europa in der Frühen Neuzeit, Köln 2018.

Frauen- und Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2

Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022

Bemerkung zur digital/online

Gruppe

Kommentar	Frauen – und Geschlechtergeschichte ist seit langem ein etablierter Zweig in der Geschichtswissenschaft – weltweit. Zunächst als ganz eigenständiger Bereich verstanden, hat sich Frauen – und Geschlechtergeschichte inzwischen vergesellschaftet. Die theoretische Arbeit an dem Konzept „Geschlecht“ als analytische Kategorie hat daran ganz wesentlich Anteil. Im Zuge dieser Diskussionen hat sich gezeigt, dass Geschlecht in der Frühen Neuzeit – und gesellschaftsspezifische Kennzeichen aufweist, die es in dieser Vorlesung im Kontext der historischen und methodisch-theoretischen Debatten um „Geschlecht“ in den Geistes – und Kulturwissenschaften zu erkunden gilt.
Bemerkung	Die Vorlesung wird digital in asynchroner Form stattfinden.
Literatur	Claudia Opitz-Belakhal, <i>Geschlechtergeschichte</i> , Frankfurt/ M. 2010.

Basismodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Gefühle in der jüngeren deutschen Zeitgeschichte

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
 Robel, Yvonne

Mi wöchentl. 12:00 - 15:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1146 - B108

Kommentar	Emotional geht es in der Geschichtswissenschaft bereits länger zu. Historiker*innen diskutieren die Bedeutung von Emotionalität in der Geschichte, den Wandel einzelner Gefühle oder gültige Gefühlsnormen. Im Seminar wollen wir dies als eine Perspektive aufgreifen und für die 1970er und 1980er Jahre fragen, was es heißt, sie als Zeit der Unsicherheit, Angst, Wut, Freude, Enttäuschung, Langeweile oder der Suche nach Wärme in den Blick zu nehmen. Ziel ist es, sich mit einem bestimmten Ausschnitt bundesdeutscher Geschichte zu befassen, Einblick in das Forschungsfeld der Emotionsgeschichte zu erhalten und dessen Möglichkeiten und Grenzen zu ergründen. Gemeinsam mit dem begleitenden Tutorium führt das Seminar zugleich grundlegend an Quellen und Arbeitsweisen der Zeitgeschichte sowie an wissenschaftliche Arbeitstechniken heran.
Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
Literatur	Ute Frevert (Hg.): <i>Geschichte der Gefühle. Themenheft Geschichte und Gesellschaft</i> , 35 (2) 2009; Dies.: <i>Mächtige Gefühle. Von A wie Angst bis Z wie Zuneigung. Deutsche Geschichte seit 1900</i> , Frankfurt am Main 2020; Andreas Rödter: <i>Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990</i> , München 2004.

Der Völkerbund - eine transnationale Perspektive auf die Geschichte der Zwischenkriegszeit

Vorlesung, SWS: 2
 Voges, Jonathan

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 14.10.2021 - 29.01.2022 1101 - F303

Kommentar	„Back to the League of Nations“, forderte die britische Historikerin Susan Pedersen 2007 und sie reihte sich mit dieser Forderung in eine ganze Reihe neuerer Forschungen zum Völkerbund ein. Dieser erfuhr um die Jahrtausendwende ein neues wissenschaftliches Interesse: War er lange Zeit allein als gescheiterter Versuch gesehen worden, nach
-----------	---

dem Ersten Weltkrieg zukünftige Kriege zu verhindern, so geriet er nunmehr als globaler Akteur mit weitreichenden Folgen für die unterschiedlichsten Bereiche des internationalen Lebens in den Fokus. Genau um diese Ansätze der neueren Völkerbundforschung geht es in der Vorlesung.

- Literatur Michel Marbeau, *La Société des Nations. Vers un monde multilatéral, 1919-1946*, Tours 2017.
 Ruth Henig, *The Peace That Never Was. A History of the League of Nations*, London 2019.
 Madeleine Herren, *Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung*, Darmstadt 2012.

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Afrocubanismo and Transatlantic Exchange in the 1920s-1950s

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B112

Kommentar The artistic movement of AfroCubanismo in the late 1920s and 1930s was central to debates on the Cuban nation and questions of inclusion and exclusion. An unprecedented interest in Afro-Cuban forms of expression emerged in this period, especially in the fields of literature, music and the visual arts. These cultural forms were seen to express what one of its most prominent advocates, Fernando Ortiz, defined as "Cubanidad", the essence of Cubanness that was to unite the island. However, the celebration of Afro-Cuban cultural forms was fraught with ambivalence and contradictions, as racist discourses permeated most of the writings on AfroCubanismo published in magazines such as *Estudios AfroCubanos*.

Afrocubanismo was a movement with wide-ranging networks in the transatlantic world, most significantly with artists and intellectuals of the Harlem Renaissance in New York. This seminar will deal with the cultural movement and its political implications, both in the context of Cuban republican nation building and the transnational dialogues it sparked on black culture and identity.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

This seminar is held in English.

The seminar is open to 30 participants. If participation in this seminar is very important to you, but you don't receive an invitation to join, please contact me a week before the beginning of the semester.

Der Völkerbund - eine transnationale Perspektive auf die Geschichte der Zwischenkriegszeit

Vorlesung, SWS: 2
 Voges, Jonathan

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 14.10.2021 - 29.01.2022 1101 - F303

Kommentar „Back to the League of Nations“, forderte die britische Historikerin Susan Pedersen 2007 und sie reihte sich mit dieser Forderung in eine ganze Reihe neuerer Forschungen zum Völkerbund ein. Dieser erfuhr um die Jahrtausendwende ein neues wissenschaftliches Interesse: War er lange Zeit allein als gescheiterter Versuch gesehen worden, nach dem Ersten Weltkrieg zukünftige Kriege zu verhindern, so geriet er nunmehr als globaler Akteur mit weitreichenden Folgen für die unterschiedlichsten Bereiche des internationalen Lebens in den Fokus. Genau um diese Ansätze der neueren Völkerbundforschung geht es in der Vorlesung.

- Literatur Michel Marbeau, *La Société des Nations. Vers un monde multilatéral, 1919-1946*, Tours 2017.
 Ruth Henig, *The Peace That Never Was. A History of the League of Nations*, London 2019.

Madeleine Herren, Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung, Darmstadt 2012.

Diaspora, Transkulturalität, Identität. Lateinamerika als Kontinent der Migrationen (19./20. Jahrhundert)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.10.2021 - 29.01.2022 1146 - B209

Kommentar „Migration ist der Normalfall menschlicher Existenz.“ (Jochen Oltmer: 2007)
Auch der lateinamerikanische Kontinent wurde im 19. und 20. Jahrhundert von Migrationsbewegungen aus den unterschiedlichsten Weltregionen geprägt. Die Regierungen der neu entstandenen Nationalstaaten versuchten die vielschichtigen Einwanderungsbewegungen jedoch zu kontrollieren: Die Suche nach einer nationalen Identität beeinflusste den Umgang mit Migration maßgeblich, wodurch Ungleichheit(en) und Differenz(en) hervorgebracht wurden. Um einen „kulturell homogenen argentinischen Nationalstaat“ (Tobias Boos: 2013) errichten und eine „Zivilisierung“ der Bevölkerung herbeiführen zu können, förderte die argentinische Regierung gezielt die Immigration von weißen und „arbeitswilligen“ Nordeuropäer:innen. Die meisten europäischen Migrant:innen kamen aus Italien nach Argentinien und entsprachen nicht den konstruierten Idealbildern. Auch wurden Zugewanderte aus dem damaligen Osmanischen Reich (unter anderem aus dem heutigen Syrien und Libanon) vor dem Hintergrund dieser Normvorstellungen zur Assimilation gezwungen. Als sich im Kontext des Ersten Weltkriegs nationalistische, rassistische und xenophobe Vorstellungen durchsetzten, wurde dieser migrationspolitische Kurs weiter verschärft: die Zuwanderung von Personen(-gruppen), die nicht dem Idealtyp des nordeuropäischen Einwanderers entsprachen, sollte unterbunden werden. Nichtsdestotrotz gelang es den marginalisierten Migrant:innen aus dem Nahen Osten, um die es in unserem Seminar vorrangig geht, sich in den lateinamerikanischen Aufnahmegesellschaften eigene soziale Räume zu schaffen. Unter anderem am Beispiel Argentiniens und Mexikos werden wir der Frage nachgehen, wie sich die Migrant:innen im Spannungsfeld zwischen staatlicher Regulierung und rassistischen Ausschreitungen bewegten – und gleichzeitig Möglichkeiten zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe entwickelten. Auch soll in diesem Zusammenhang auf die Entstehung von kulturellen Netzwerken, Communities und (segmentären) Diasporaidentitäten eingegangen werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Literatur Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Alfaro-Velcamp, Theresa: So Far from Allah, So Close to Mexico. Middle Eastern Immigrants in Modern Mexico, Texas 2007.
Alfaro-Velcamp, Theresa: The historiography of Arab immigration to Argentina. The intersection of the imaginary and the real country, in: Klich, Ignacio / Lesser, Jeffrey Howard (Hg.), Arab and Jewish immigrants in Latin America. Images and realities, London 1998, S. 227-248.
Baluarte, David: The Right to Migrate. A Human Rights Response to Immigration Restrictionism in Argentina, in: Washington University Global Studies Law Review (2019), Vol. 18, Iss. 2, S. 293-347.
Oltmer, Jochen: Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, Bonn 2016.

Die europäische Wirtschaft im Spätmittelalter

Vorlesung, SWS: 2
Rothmann, Michael

Do wöchentl. 16:30 - 18:00 14.10.2021 - 29.01.2022 1101 - F303

Kommentar Geschichten zur mittelalterlichen Wirtschaft haben häufig die Bedeutung der Grundherrschaft und der Subsistenzwirtschaft im Gegensatz zur Marktwirtschaft überbetont. Dagegen liefen die Grundherrschaft und die Marktentwicklung parallel und ergänzten sich hervorragend. Die klassische mittelalterliche Villikationsverfassung wäre

ohne die Umverteilung von Naturalgütern in Geld über den Markt als Zentrum kaum funktionsfähig gewesen.

Zudem wurde die Wahrnehmung und Beurteilung der mittelalterlichen Wirtschaft und ihrer Akteure in der Regel zu sehr von der christlichen, scholastischen Moraltheologie bestimmt, welche die ersten allgemeinen, abstrakten Abhandlungen zum Wirtschaftsleben formulierte. Jene Moralpredigten über und meist gegen Kaufhandel und Wucher hatten jedoch mehr sozialen Appellcharakter, dienten der Erinnerung und Motivation zu reichhaltiger Spendentätigkeit. Ihr tatsächlicher Einfluss auf das Marktgeschehen muss weitaus geringer eingeschätzt werden; denn in der alltäglichen Lebenswelt wurde die Rolle der Kaufleute und Handwerker*innen weitaus positiver bewertet und Gewinnstreben und Kredit keineswegs verboten. Auch im Mittelalter wurde die Ware, bis sie zum Endverbraucher gelangte, intensiv bewirtschaftet. Kreditgeschäfte waren, angefangen vom einfachen Warenkredit bis zum reinen Geldgeschäft übliche Handelspraktiken und dies auch unter Fremden, soweit das entsprechende Vertrauen vorhanden war. Innerhalb der Vorlesung werden daher normative Vorgaben mit dem jeweiligen lebensweltlichen Geschehen kontrastiert.

Literatur

Erste Literaturhinweise:

Hermann Kellenbenz, Die Wiege der Moderne. Wirtschaft und Gesellschaft Europas 1350–1650, Stuttgart 1991.

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Der Atlantik als historischer Raum"

Vorlesung, SWS: 2

Otto, Jana Nadine (verantwortlich)| Rothmann, Michael| Gabbert, Wolfgang| Schmieder, Ulrike| Schneider, Karl Heinz| Frateantonio, Christa| Hatzky, Christine| Reinwald, Brigitte| Bandau, Anja| Bös, Mathias| Becker, Lidia| Temürtürkan, Ecem (begleitend)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 26.10.2021 - 25.01.2022 1211 - 105

Kommentar

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen vom 15. bis 21. Jahrhundert aus historischer, soziologischer, kulturalanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung

Bei Fragen zu organisatorischen Aspekten, Studienleistungen und Abgabefristen wenden Sie sich bitte an: ecem.temuertuerkan@hist.uni-hannover.de

Literatur

Cañizares-Esguerra, Jorge/ Seeman, Eric R. (Hg.), The Atlantic in Global History, 1500-2000, Upper Saddle River 2007, Benjamin, Thomas, The Atlantic World. Europeans, Africans, Indians and Their Shared History, 1400-1900. Cambridge 2009. Gilroy, Paul, The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness. London, New York 1993. Greene, Jack P./ Morgan, Philip D., (Hg.), Atlantic History. A Critical Appraisal. Oxford 2009. Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010. Thornton, John, Africa and Africans in the Making of the Atlantic World, 1400-1800. Cambridge 1992.

Interdisziplinäres Kolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies "Neue Forschungsperspektiven auf ‚Entwicklung‘"

Kolloquium, SWS: 1

Otto, Jana Nadine

Mi 14-täglich 18:00 - 20:00 20.10.2021 - 26.01.2022

Bemerkung zur digital/online

Gruppe

Kommentar

Nach dem Zweiten Weltkrieg etablierte sich die Entwicklungspolitik als eigenes Feld innerhalb der internationalen Beziehungen. Seitdem prägten wechselnde Entwicklungstheorien, -strategien und –praktiken das Verhältnis zwischen dem globalem Norden und dem globalem Süden. Aber auch politische und wirtschaftliche Planungen

in den postkolonialen Staaten selbst orientierten sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts häufig am Ziel der ‚Entwicklung‘.

‚Entwicklung‘ und deren gesellschaftliche Auswirkungen wurden und werden in den Geistes- und Sozialwissenschaften kontrovers diskutiert. Während einige Wissenschaftler*innen betonten, dass ‚Entwicklung‘ als Konzept des ‚Westens‘ stets die globalen Asymmetrien verstärkt habe, wiesen andere auf die Verhandlungsspielräume hin, die sich dadurch für den globalen Süden ergaben.

Geschult an diesen grundsätzlichen Debatten geht der Forschungstrend in den letzten Jahren dahin, Pauschalurteile zu vermeiden und die Bedeutung und Effekte von ‚Entwicklung‘ stattdessen anhand konkreter Fallstudien zu untersuchen. Im Interdisziplinären Forschungskolloquium werden wir solche neueren Forschungsperspektiven vorstellen und diskutieren. Aktuelle Themen wie Süd-Süd-Kooperationen, alternative Entwicklungsmodelle, indigene Rechte und Naturschutz, der Zusammenhang von Entwicklungs- und Sicherheitspolitiken sowie ‚Entwicklung‘ und (Aus-)Bildungsmobilität werden dabei im Fokus stehen.

Bemerkung Die Termine des Kolloquiums werden per Aushang sowie auf der Homepage des Centre for Atlantic and Global Studies bekannt gegeben.

Republican Cuba from 1902-1959

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.10.2021 - 25.01.2022 1146 - B112

Kommentar After the end of the so-called Spanish-American war in Cuba and formal independence, Cuba sought to become a modern nation. However, a series of occupations by the U.S. military strongly limited its possibilities of self-determination. The Republic of Cuba was founded in 1902 after the end of the first U.S. occupation, but the U.S. continued to exert power and influence over the island, both through further military occupations and through other forms of interventions into the political and economic realm (Platt Amendment, Cuban-American Treaty of Relations, etc.). Cuba’s national discourse of the “raceless nation”, developed during the war for independence by figures such as José Martí, clashed with the political reality of race-based segregation and widespread discrimination.

This seminar traces the historical developments of the new Republic until the revolution led by Fidel Castro in 1959, its discourses on the raceless nation and the discriminatory practices that were put in place by the U.S. forces in conjunction with the Cuban elite. It will cover central events and periods such as the 1912 massacre of Afro-Cubans, the protests of the Directorio Estudiantil Universitario, the revolution of 1933, the coup staged by Fulgencia Batista in 1952 and the ensuing military dictatorship which was overthrown in the Cuban revolution of 1959.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

This seminar is held in English.

The seminar is open to 30 participants. If participation in this seminar is very important to you, but you don’t receive an invitation to join, please contact me a week before the beginning of the semester

Westafrika in der Atlantischen Welt (16. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1208 - A001

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft

tief greifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der nächsten 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Sklavenhandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

- Literatur
- Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: International Journal of African Historical Studies 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25.
 - Thornton, John Kelly 2012. A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Der Völkerbund - eine transnationale Perspektive auf die Geschichte der Zwischenkriegszeit

Vorlesung, SWS: 2
Voges, Jonathan

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 14.10.2021 - 29.01.2022 1101 - F303

Kommentar „Back to the League of Nations“, forderte die britische Historikerin Susan Pedersen 2007 und sie reihte sich mit dieser Forderung in eine ganze Reihe neuerer Forschungen zum Völkerbund ein. Dieser erfuhr um die Jahrtausendwende ein neues wissenschaftliches Interesse: War er lange Zeit allein als gescheiterter Versuch gesehen worden, nach dem Ersten Weltkrieg zukünftige Kriege zu verhindern, so geriet er nunmehr als globaler Akteur mit weitreichenden Folgen für die unterschiedlichsten Bereiche des internationalen Lebens in den Fokus. Genau um diese Ansätze der neueren Völkerbundforschung geht es in der Vorlesung.

- Literatur
- Michel Marbeau, La Société des Nations. Vers un monde multilatéral, 1919-1946, Tours 2017.
- Ruth Henig, The Peace That Never Was. A History of the League of Nations, London 2019.
- Madeleine Herren, Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung, Darmstadt 2012.

Diaspora, Transkulturalität, Identität. Lateinamerika als Kontinent der Migrationen (19./20. Jahrhundert)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.10.2021 - 29.01.2022 1146 - B209

Kommentar „Migration ist der Normalfall menschlicher Existenz.“ (Jochen Oltmer: 2007)
Auch der lateinamerikanische Kontinent wurde im 19. und 20. Jahrhundert von Migrationsbewegungen aus den unterschiedlichsten Weltregionen geprägt. Die Regierungen der neu entstandenen Nationalstaaten versuchten die vielschichtigen Einwanderungsbewegungen jedoch zu kontrollieren: Die Suche nach einer nationalen Identität beeinflusste den Umgang mit Migration maßgeblich, wodurch Ungleichheit(en) und Differenz(en) hervorgebracht wurden. Um einen „kulturell homogenen argentinischen Nationalstaat“ (Tobias Boos: 2013) errichten und eine „Zivilisierung“ der Bevölkerung herbeiführen zu können, förderte die argentinische Regierung gezielt die Immigration von weißen und „arbeitswilligen“ Nordeuropäer:innen. Die meisten europäischen Migrant:innen kamen aus Italien nach Argentinien und entsprachen nicht den konstruierten Idealbildern. Auch wurden Zugewanderte aus dem damaligen Osmanischen

Reich (unter anderem aus dem heutigen Syrien und Libanon) vor dem Hintergrund dieser Normvorstellungen zur Assimilation gezwungen. Als sich im Kontext des Ersten Weltkriegs nationalistische, rassistische und xenophobe Vorstellungen durchsetzten, wurde dieser migrationspolitische Kurs weiter verschärft: die Zuwanderung von Personen(-gruppen), die nicht dem Idealtyp des nordeuropäischen Einwanderers entsprachen, sollte unterbunden werden. Nichtsdestotrotz gelang es den marginalisierten Migrant:innen aus dem Nahen Osten, um die es in unserem Seminar vorrangig geht, sich in den lateinamerikanischen Aufnahmegesellschaften eigene soziale Räume zu schaffen. Unter anderem am Beispiel Argentiniens und Mexikos werden wir der Frage nachgehen, wie sich die Migrant:innen im Spannungsfeld zwischen staatlicher Regulierung und rassistischen Ausschreitungen bewegten – und gleichzeitig Möglichkeiten zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe entwickelten. Auch soll in diesem Zusammenhang auf die Entstehung von kulturellen Netzwerken, Communities und (segmentären) Diasporaidentitäten eingegangen werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Literatur Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
 Alfaro-Velcamp, Theresa: So Far from Allah, So Close to Mexico. Middle Eastern Immigrants in Modern Mexico, Texas 2007.
 Alfaro-Velcamp, Theresa: The historiography of Arab immigration to Argentina. The intersection of the imaginary and the real country, in: Klich, Ignacio / Lesser, Jeffrey Howard (Hg.), Arab and Jewish immigrants in Latin America. Images and realities, London 1998, S. 227-248.
 Baluarte, David: The Right to Migrate. A Human Rights Response to Immigration Restrictionism in Argentina, in: Washington University Global Studies Law Review (2019), Vol. 18, Iss. 2, S. 293-347.
 Oltmer, Jochen: Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, Bonn 2016.

Die europäische Wirtschaft im Spätmittelalter

Vorlesung, SWS: 2
 Rothmann, Michael

Do wöchentl. 16:30 - 18:00 14.10.2021 - 29.01.2022 1101 - F303

Kommentar Geschichten zur mittelalterlichen Wirtschaft haben häufig die Bedeutung der Grundherrschaft und der Subsistenzwirtschaft im Gegensatz zur Marktwirtschaft überbetont. Dagegen liefen die Grundherrschaft und die Marktentwicklung parallel und ergänzten sich hervorragend. Die klassische mittelalterliche Villikationsverfassung wäre ohne die Umverteilung von Naturalgütern in Geld über den Markt als Zentrum kaum funktionsfähig gewesen.

Zudem wurde die Wahrnehmung und Beurteilung der mittelalterlichen Wirtschaft und ihrer Akteure in der Regel zu sehr von der christlichen, scholastischen Moraltheologie bestimmt, welche die ersten allgemeinen, abstrakten Abhandlungen zum Wirtschaftsleben formulierte. Jene Moralpredigten über und meist gegen Kaufhandel und Wucher hatten jedoch mehr sozialen Appellcharakter, dienten der Erinnerung und Motivation zu reichhaltiger Spendentätigkeit. Ihr tatsächlicher Einfluss auf das Marktgeschehen muss weitaus geringer eingeschätzt werden; denn in der alltäglichen Lebenswelt wurde die Rolle der Kaufleute und Handwerker*innen weitaus positiver bewertet und Gewinnstreben und Kredit keineswegs verboten. Auch im Mittelalter wurde die Ware, bis sie zum Endverbraucher gelangte, intensiv bewirtschaftet. Kreditgeschäfte waren, angefangen vom einfachen Warenkredit bis zum reinen Geldgeschäft übliche Handelspraktiken und dies auch unter Fremden, soweit das entsprechende Vertrauen vorhanden war. Innerhalb der Vorlesung werden daher normative Vorgaben mit dem jeweiligen lebensweltlichen Geschehen kontrastiert.

Literatur Erste Literaturhinweise:
 Hermann Kellenbenz, Die Wiege der Moderne. Wirtschaft und Gesellschaft Europas 1350–1650, Stuttgart 1991.

Die Renaissance in Italien

Vorlesung, SWS: 2
Aschoff, Hans-Georg

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 25.01.2022 1101 - F107

Kommentar Die Vorlesung befasst sich im Wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung Die Vorlesung findet nur statt, wenn sie als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann.

Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen. Anmeldungen erfolgen nur über das Gasthörendenbüro, nicht über Stud.IP! Gasthörer, die sich nur über Stud.IP anmelden, haben keinen Anspruch auf Teilnahme.

Literatur

J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.
J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.
W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.
B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.
V. REINHARDT, Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

Eine "Stunde Null" ohne Neubeginn? Kontinuitäten zum Nationalsozialismus und demokratische Ansätze in der Bundesrepublik nach 1945

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in) | Dockter, Dominik Pascal

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.10.2021 - 27.01.2022 1146 - B112

Kommentar Mit der seinerzeit viel benutzten Formel der „Stunde Null“ konnte suggeriert werden, es handele sich angesichts des Systemwechsels vom Nationalsozialismus zur Demokratie und den tiefgreifenden sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen um einen voraussetzungslosen Neubeginn. In der wissenschaftlichen Debatte ist diese Deutung als kommunikative Entlastungsstrategie dekonstruiert worden: Selbstverständlich war der Wiederaufbau der Demokratie in Deutschland nicht voraussetzungslos, denn zum einen hatten über die Zäsur 1945 hinweg viele gesellschaftliche Strukturen überlebt oder wurden restauriert, zum anderen spiegelte sich im Bewusstsein der Bevölkerung die Erfahrung einer zwölfjährigen Diktatur, die einen kaum vorstellbaren Zivilisationsbruch zu verantworten hatte. In den letzten Jahrzehnten ist breit zu vielen relevanten Aspekten geforscht worden. Spezifische Berufs- und Bevölkerungsgruppen sind ebenso wie zahlreiche Unternehmen und Behörden Gegenstand detaillierter Studien geworden. In unserem Seminar wird durch die Analyse ausgewählter Forschungsarbeiten und der Auswertung exemplarischer Quellen ein problemorientierter Überblick über die Transformationsprozesse der Nachkriegsjahre erarbeitet. Ziel ist es, die damit zusammenhängenden Kontinuitäten und Diskontinuitäten zum Nationalsozialismus zu untersuchen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Literatur

Wolfrum, Edgar: Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006.
Schanetzky, Tim u.a. (Hg): Demokratisierung der Deutschen. Errungenschaften und Anfechtungen eines Projekts, Göttingen 2020.

Frauen- und Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022

Bemerkung zur digital/online
Gruppe

Kommentar Frauen – und Geschlechtergeschichte ist seit langem ein etablierter Zweig in der Geschichtswissenschaft – weltweit. Zunächst als ganz eigenständiger Bereich verstanden, hat sich Frauen – und Geschlechtergeschichte inzwischen vergesellschaftet. Die theoretische Arbeit an dem Konzept „Geschlecht“ als analytische Kategorie hat daran ganz wesentlich Anteil. Im Zuge dieser Diskussionen hat sich gezeigt, dass Geschlecht in der Frühen Neuzeit – und gesellschaftsspezifische Kennzeichen aufweist, die es in dieser Vorlesung im Kontext der historischen und methodisch-theoretischen Debatten um „Geschlecht“ in den Geistes – und Kulturwissenschaften zu erkunden gilt.

Bemerkung Die Vorlesung wird digital in asynchroner Form stattfinden.

Literatur Claudia Opitz-Belakhal, Geschlechtergeschichte, Frankfurt/ M. 2010.

Kollektivierung und Industrialisierung: Landwirtschaft, Landwirtschaftsministerium und Bauern in der SBZ/DDR

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Münkel, Daniela

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 25.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B209

Fr Einzel 12:00 - 18:00 14.01.2022 - 14.01.2022 1146 - B108

Fr Einzel 12:00 - 18:00 21.01.2022 - 21.01.2022 1146 - B108

Kommentar Im April 1960 wurde offiziell die Vollkollektivierung der DDR-Landwirtschaft verkündet. Damit war der friktionsreiche Prozess der „sozialistischen“ Umgestaltung der Landwirtschaft allerdings noch nicht beendet: Bauern weigerten sich weiter ihren Boden kollektiv zu bewirtschaften oder verließen die DDR in großer Zahl: Das DDR-Regime reagierte mit Repression. Erst nach dem Mauerbau gelang es, die Kollektivierung dann auch durchzusetzen. Der nächste Schritt war, seit Anfang der 70er Jahre, eine zunehmende Industrialisierung der ostdeutschen Landwirtschaft. Im Seminar wird die konfliktreiche Umgestaltung der Landwirtschaft, ihre gesellschaftspolitischen Auswirkungen, ihre Folgen für die Struktur der DDR-Landwirtschaft, die landwirtschaftliche Produktion und das Selbstverständnis der Bauern seit 1945 genauso thematisiert wie die Rolle des DDR-Landwirtschaftsministeriums in diesem Prozess.. Dabei wird auch mit Originalquellen gearbeitet.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Die Veranstaltung findet nur als Präsenzveranstaltung statt, sollte im WS 2021/22 digitale Lehre stattfinden, wird das Seminar verschoben

Literatur Arnd Bauerkämper, Ländliche Gesellschaft in der kommunistischen Diktatur. Zwangsmodernisierung und Tradition in Brandenburg 1945-1963, Köln u.a. 2002; Jens Schöne, Frühling auf dem Lande. Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft, Berlin 2005; Michael Heinz, Von Mähdreschern und Musterdörfern - Industrialisierung der DDR-Landwirtschaft und die Wandlung des ländlichen Lebens, Berlin 2011; Daniela Münkel/ Ronny Heidenreich, Das DDR-Landwirtschaftsministerium – Politik und Personal, in: Horst Möller u.a. (Hrsg.), Agrarpolitik im 20. Jahrhundert, Berlin 2020, S. 515-650.

Seelentags nicht-literarische Lieblingsquellen, Teil 2

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200
Seelentag, Gunnar

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung wird eine Reihe nichtliterarische Quellen – vornehmlich aus der Zeit des römischen Principats – vorstellen, um auf diese Weise ein Panorama verschiedener Themen der unterelitären Sozialgeschichte zu präsentieren.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Personen beschränkt. Studierende des Historischen Seminars haben Vorrang vor Gasthörernden.

Westafrika in der Atlantischen Welt (16. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1208 - A001

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tief greifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der nächsten 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Sklavenhandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

Literatur

- Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: International Journal of African Historical Studies 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25.
- Thornton, John Kelly 2012. A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

Afrocubanismo and Transatlantic Exchange in the 1920s-1950s

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B112

Kommentar The artistic movement of Afrocubanismo in the late 1920s and 1930s was central to debates on the Cuban nation and questions of inclusion and exclusion. An unprecedented interest in Afro-Cuban forms of expression emerged in this period, especially in the fields of literature, music and the visual arts. These cultural forms were seen to express what one of its most prominent advocates, Fernando Ortiz, defined as “Cubanidad”, the essence of Cubaness that was to unite the island. However, the celebration of Afro-Cuban cultural forms was fraught with ambivalence and contradictions, as racist discourses permeated most of the writings on Afrocubanismo published in magazines such as Estudios Afrocubanos.

Afrocubanismo was a movement with wide-ranging networks in the transatlantic world, most significantly with artists and intellectuals of the Harlem Renaissance in New York. This seminar will deal with the cultural movement and its political implications, both in the context of Cuban republican nation building and the transnational dialogues it sparked on black culture and identity.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

This seminar is held in English.

The seminar is open to 30 participants. If participation in this seminar is very important to you, but you don't receive an invitation to join, please contact me a week before the beginning of the semester.

Der Völkerbund - eine transnationale Perspektive auf die Geschichte der Zwischenkriegszeit

Vorlesung, SWS: 2

Voges, Jonathan

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 14.10.2021 - 29.01.2022 1101 - F303

Kommentar „Back to the League of Nations“, forderte die britische Historikerin Susan Pedersen 2007 und sie reihte sich mit dieser Forderung in eine ganze Reihe neuerer Forschungen zum Völkerbund ein. Dieser erfuhr um die Jahrtausendwende ein neues wissenschaftliches Interesse: War er lange Zeit allein als gescheiterter Versuch gesehen worden, nach dem Ersten Weltkrieg zukünftige Kriege zu verhindern, so geriet er nunmehr als globaler Akteur mit weitreichenden Folgen für die unterschiedlichsten Bereiche des internationalen Lebens in den Fokus. Genau um diese Ansätze der neueren Völkerbundforschung geht es in der Vorlesung.

Literatur Michel Marbeau, La Société des Nations. Vers un monde multilatéral, 1919-1946, Tours 2017.
Ruth Henig, The Peace That Never Was. A History of the League of Nations, London 2019.
Madeleine Herren, Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung, Darmstadt 2012.

Die Renaissance in Italien

Vorlesung, SWS: 2
Aschoff, Hans-Georg

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 25.01.2022 1101 - F107

Kommentar Die Vorlesung befasst sich im Wesentlichen mit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Sie zeigt die allgemeinpolitischen, kirchenpolitischen, kulturellen sowie wirtschaftlichen Entwicklungen während dieser Zeit in Italien auf und nimmt Stellung zum Begriff „Renaissance“ Dabei werden die innere Entwicklung der fünf italienischen Mittelstaaten (Mailand, Venedig, Florenz, Kirchenstaat, Neapel) und ihre Beziehungen zueinander betrachtet. Ein Schwerpunkt liegt auf dem „Renaissancepapsttum“; in diesem Zusammenhang wird der Frage nachgegangen, wie die Päpste ihre Stellung als geistliches Oberhaupt einer übernationalen Kirche mit ihren Interessen als Herrscher des Kirchenstaates in Einklang zu bringen versuchten.

Bemerkung Die Vorlesung findet nur statt, wenn sie als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann.
Die Zulassung von Gasthörern zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen. Anmeldungen erfolgen nur über das Gasthörendenbüro, nicht über Stud.IP! Gasthörer, die sich nur über Stud.IP anmelden, haben keinen Anspruch auf Teilnahme.

Literatur J. HALE, Die Kultur der Renaissance in Europa, 1994.
J. BURCKHARDT, Die Kultur der Renaissance in Italien, 1952.
W. GOEZ, Geschichte Italiens in Mittelalter und Renaissance, 1988.
B. SCHIMMELPFENNIG, Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, 1988.
V. REINHARDT, Die Renaissance in Italien. Geschichte und Kultur, 2002.

Eine "Stunde Null" ohne Neubeginn? Kontinuitäten zum Nationalsozialismus und demokratische Ansätze in der Bundesrepublik nach 1945

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmiechen-Ackermann, Detlef (Prüfer/-in)| Dockter, Dominik Pascal

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.10.2021 - 27.01.2022 1146 - B112

Kommentar Mit der seinerzeit viel benutzten Formel der „Stunde Null“ konnte suggeriert werden, es handele sich angesichts des Systemwechsels vom Nationalsozialismus zur Demokratie und den tiefgreifenden sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen um einen voraussetzungslosen Neubeginn. In der wissenschaftlichen Debatte ist diese Deutung als kommunikative Entlastungsstrategie dekonstruiert worden: Selbstverständlich war der Wiederaufbau der Demokratie in Deutschland nicht voraussetzungslos, denn zum einen hatten über die Zäsur 1945 hinweg viele gesellschaftliche Strukturen überlebt oder wurden restauriert, zum anderen spiegelte sich im Bewusstsein der

Bevölkerung die Erfahrung einer zwölfjährigen Diktatur, die einen kaum vorstellbaren Zivilisationsbruch zu verantworten hatte. In den letzten Jahrzehnten ist breit zu vielen relevanten Aspekten geforscht worden. Spezifische Berufs- und Bevölkerungsgruppen sind ebenso wie zahlreiche Unternehmen und Behörden Gegenstand detaillierter Studien geworden. In unserem Seminar wird durch die Analyse ausgewählter Forschungsarbeiten und der Auswertung exemplarischer Quellen ein problemorientierter Überblick über die Transformationsprozesse der Nachkriegsjahre erarbeitet. Ziel ist es, die damit zusammenhängenden Kontinuitäten und Diskontinuitäten zum Nationalsozialismus zu untersuchen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Literatur Wolfrum, Edgar: Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006.
 Schanetzky, Tim u.a. (Hg): Demokratisierung der Deutschen. Errungenschaften und Anfechtungen eines Projekts, Göttingen 2020.

Frauen- und Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
 Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022

Bemerkung zur digital/online
 Gruppe

Kommentar Frauen – und Geschlechtergeschichte ist seit langem ein etablierter Zweig in der Geschichtswissenschaft – weltweit. Zunächst als ganz eigenständiger Bereich verstanden, hat sich Frauen – und Geschlechtergeschichte inzwischen vergesellschaftet. Die theoretische Arbeit an dem Konzept „Geschlecht“ als analytische Kategorie hat daran ganz wesentlich Anteil. Im Zuge dieser Diskussionen hat sich gezeigt, dass Geschlecht in der Frühen Neuzeit zeit – und gesellschaftsspezifische Kennzeichen aufweist, die es in dieser Vorlesung im Kontext der historischen und methodisch-theoretischen Debatten um „Geschlecht“ in den Geistes – und Kulturwissenschaften zu erkunden gilt.

Bemerkung Die Vorlesung wird digital in asynchroner Form stattfinden.

Literatur Claudia Opitz-Belakhal, Geschlechtergeschichte, Frankfurt/ M. 2010.

Kollektivierung und Industrialisierung: Landwirtschaft, Landwirtschaftsministerium und Bauern in der SBZ/DDR

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
 Münkkel, Daniela

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 25.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B209

Fr Einzel 12:00 - 18:00 14.01.2022 - 14.01.2022 1146 - B108

Fr Einzel 12:00 - 18:00 21.01.2022 - 21.01.2022 1146 - B108

Kommentar Im April 1960 wurde offiziell die Vollkollektivierung der DDR-Landwirtschaft verkündet. Damit war der friktionsreiche Prozess der „sozialistischen“ Umgestaltung der Landwirtschaft allerdings noch nicht beendet: Bauern weigerten sich weiter ihren Boden kollektiv zu bewirtschaften oder verließen die DDR in großer Zahl: Das DDR-Regime reagierte mit Repression. Erst nach dem Mauerbau gelang es, die Kollektivierung dann auch durchzusetzen. Der nächste Schritt war, seit Anfang der 70er Jahre, eine zunehmende Industrialisierung der ostdeutschen Landwirtschaft. Im Seminar wird die konfliktreiche Umgestaltung der Landwirtschaft, ihre gesellschaftspolitischen Auswirkungen, ihre Folgen für die Struktur der DDR-Landwirtschaft, die landwirtschaftliche Produktion und das Selbstverständnis der Bauern seit 1945 genauso thematisiert wie die Rolle des DDR-Landwirtschaftsministeriums in diesem Prozess.. Dabei wird auch mit Originalquellen gearbeitet.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Die Veranstaltung findet nur als Präsenzveranstaltung statt, sollte im WS 2021/22 digitale Lehre stattfinden, wird das Seminar verschoben

- Literatur Arnd Bauerkämper, Ländliche Gesellschaft in der kommunistischen Diktatur. Zwangsmernisierung und Tradition in Brandenburg 1945-1963, Köln u.a. 2002; Jens Schöne, Frühling auf dem Lande. Die Kollektivierung der DDR-Landwirtschaft, Berlin 2005; Michael Heinz, Von Mähdreschern und Musterdörfern - Industrialisierung der DDR-Landwirtschaft und die Wandlung des ländlichen Lebens, Berlin 2011; Daniela Munkel/Ronny Heidenreich, Das DDR-Landwirtschaftsministerium – Politik und Personal, in: Horst Möller u.a. (Hrsg.), Agrarpolitik im 20. Jahrhundert, Berlin 2020, S. 515-650.

Seelentags nicht-literarische Lieblingsquellen, Teil 2

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 200
Seelentag, Gunnar

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2021 - 29.01.2022 1208 - A001

Kommentar Die Vorlesung wird eine Reihe nichtliterarische Quellen – vornehmlich aus der Zeit des römischen Principats – vorstellen, um auf diese Weise ein Panorama verschiedener Themen der unterelitären Sozialgeschichte zu präsentieren.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 200 Personen beschränkt. Studierende des Historischen Seminars haben Vorrang vor Gasthrenden.

Westafrika in der Atlantischen Welt (16. Jahrhundert ff.)

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1208 - A001

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum 19. Jahrhundert vielerorts durch „traditionelle“, d.h. harmonische, statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialherrschaft tief greifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild am Beispiel Westafrikas entkräften, das ab der Mitte des 15. Jahrhunderts – beginnend mit der Ankunft der ersten portugiesischen Schiffe – in den atlantischen Raum integriert wurde. Die sich im Verlauf der nächsten 400 Jahre zunehmend verdichtenden globalen Verflechtungen zwischen Afrika, Europa und den Amerikas gingen für westafrikanische Gesellschaften mit markanten wirtschaftlichen und politischen Umwälzungen sowie kulturellen Innovationen einher. Der transatlantische Sklavenhandel sowie die Verbreitung von Christentum und Islam sind hier von besonderer Bedeutung. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten und zu verdeutlichen, dass die historische Dynamik in Westafrika in der „atlantischen Ära“ durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

- Literatur
- Law, Robin, West Africa's Discovery of the Atlantic. In: International Journal of African Historical Studies 44, Nr. 1, 2011, S. 1-25.
 - Thornton, John Kelly 2012. A Cultural History of the Atlantic World, 1250-1820, Cambridge & New York usw.: Cambridge University Press. [FBSBB]

Vertiefungsmodul Geschichtskultur

Der historische Spielfilm als geschichtskulturelles Phänomen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bruns, Dennis Marcel

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 15.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B112

Kommentar Geschichte ist im öffentlichen Raum allgegenwärtig – angefangen vom Geschichtsunterricht über Museen und Gedenkstätten bis hin zur Unterhaltung in Form von Romanen, Computerspielen und im digitalen Raum. Spätestens seit dem Beginn des neuen Jahrtausends erfreuen historische Spielfilme in einer kaum noch zu überblickenden thematischen Vielfalt regelmäßig ein Millionenpublikum. Dieses Seminar thematisiert den historischen Spielfilm als geschichtsdidaktisch relevante Gattung im

	Bereich der Geschichtskultur, indem es ausgewählte Phänomene analysiert und dabei verschiedene Theorien der Geschichtskultur zum Einsatz bringt.
Bemerkung	Das Seminar mündet in eine geschichtskulturelle Analyse von ca. 10 Seiten. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt. Die Seminarplätze sind vorwiegend für Masterstudierende vorgesehen. Auf die im Modulkatalog beschriebene Anwesenheitspflicht wird hingewiesen.
Literatur	Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Der Völkerbund - eine transnationale Perspektive auf die Geschichte der Zwischenkriegszeit

Vorlesung, SWS: 2
Voges, Jonathan

Do	wöchentl. 10:15 - 11:45	14.10.2021 - 29.01.2022	1101 - F303
Kommentar	„Back to the League of Nations“, forderte die britische Historikerin Susan Pedersen 2007 und sie reihte sich mit dieser Forderung in eine ganze Reihe neuerer Forschungen zum Völkerbund ein. Dieser erfuhr um die Jahrtausendwende ein neues wissenschaftliches Interesse: War er lange Zeit allein als gescheiterter Versuch gesehen worden, nach dem Ersten Weltkrieg zukünftige Kriege zu verhindern, so geriet er nunmehr als globaler Akteur mit weitreichenden Folgen für die unterschiedlichsten Bereiche des internationalen Lebens in den Fokus. Genau um diese Ansätze der neueren Völkerbundforschung geht es in der Vorlesung.		
Literatur	Michel Marbeau, La Société des Nations. Vers un monde multilatéral, 1919-1946, Tours 2017. Ruth Henig, The Peace That Never Was. A History of the League of Nations, London 2019. Madeleine Herren, Internationale Organisationen seit 1865. Eine Globalgeschichte der internationalen Ordnung, Darmstadt 2012.		

Fachdidaktische Konzepte am außerschulischen Lernort: ZeitZentrum Zivilcourage

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 16
Huneke, Friedrich

Fr	Einzel	12:00 - 14:00	29.10.2021 - 29.10.2021	1146 - A106
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	13.11.2021 - 13.11.2021	1146 - A106
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	27.11.2021 - 27.11.2021	
So	Einzel	10:00 - 14:00	28.11.2021 - 28.11.2021	
Fr	Einzel	12:00 - 14:00	03.12.2021 - 03.12.2021	1146 - A106
Kommentar	Der Lernort „ZeitZentrum Zivilcourage – Mitmachen oder Widerstehen“ zur Geschichte der hannoverschen Stadtgesellschaft in der NS-Zeit hat im März 2021 eröffnet. Künftig werden Pädagog*innen dort Schüler*innengruppen von jeweils max. 15 Lernenden betreuen. MEd-Studierende können in Zusammenarbeit mit den Pädagog*innen der Städtischen Erinnerungskultur Dr. Wiebke Hiemesch und Marian Spode-Lebenheim didaktische Module kennenlernen, diskutieren und fachdidaktische Kompetenzen am Beispiel der Konzeption des Lernortes „ZeitZentrum Zivilcourage“ erwerben. Nach einem Termin zur Vorbesprechung findet im ersten Seminarblock eine intensive Einführung statt (Selbstverständnis als Moderator, Sachwissen und didaktische Konzeption, Erprobung von Arbeitssequenzen). Auf eine Phase selbständigen Einlesens folgen im zweiten Seminarblock – möglichst vor Ort im „ZeitZentrum Zivilcourage“ – Praxisübungen. Bei hinreichendem Erfolg schließt das Seminar mit einer Fortbildungsbescheinigung ab. Der Praxisblock des Seminars wird in Kooperation mit der Städtischen Erinnerungskultur/ ZeitZentrum Zivilcourage der Landeshauptstadt Hannover durchgeführt.			
Bemerkung	Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.			
Literatur	Konzept „Lernort: Die hannoversche Stadtgesellschaft und der Nationalsozialismus.“ (Mss Städtische Erinnerungskultur, Hannover) Holocaust und Historisches Lernen. Aus Politik und Zeitgeschichte, Heft 3-4/2016. Digital frei: http://www.bpb.de/apuz/218714/holocaust-und-historisches-lernen			

- Gryglewski, Elke, et al (Hg.): Gedenkstättenpädagogik. Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen. Berlin 2015.
- Huneke, Friedrich: Verunsichert? Betroffen? Nachdenklich? Alltagsgeschichte erkunden und Biographien durchspielen am künftigen „Zeitzentrum Zivilcourage – das Z“ in Hannover. In: Musenberg, Oliver, et al. (Hg.): Historische Bildung inklusiv. Bielefeld 2021, S. 359-376.
- Kößler, Gottfried; Thimm, Barbara; Ulrich, Susanne (Hrsg.): Verunsichernde Orte. Selbstverständnis und Weiterbildung in der Gedenkstättenpädagogik. Frankfurt/M. 2010, darin besonders Kaiser, S.19ff; Haug, S.33ff; Geißler S.70ff.
- Pampel, Bert: Was lernen Schülerinnen und Schüler durch Gedenkstättenbesuche? (Teil-) Antworten auf Basis von Besucherforschung. In: Gedenkstättenrundbrief 162 (8/2011) S. 16-29. (Digital <https://bit.ly/30Eh8zQ>)
- Schmiechen-Ackermann, Detlef: Gemeinschaftspolitik und Mitmach-Bereitschaft in Diktaturen als Themenfeld für eine »Didaktik der Demokratie«. – In: Uwe Danker / Astrid Schwabe (Hg.): Die NS-Volksgemeinschaft: Zeitgenössische Verheißung, analytisches Konzept und ein Schlüssel zum historischen Lernen? Göttingen 2017, S. 89-103.
- Schrübbers, Christiane: Der Museumsguide: Vom Referieren zum Moderieren. In: Dies. (Hg.): Moderieren im Museum. Theorie und Praxis der dialogischen Besucherführung. Bielefeld 2013, S. 162-178.
- Barsch, Sebastian; Hasberg, Wolfgang (Hrsg.): Inklusiv – Exklusiv. Historisches Lernen für alle. Schwalbach/Ts. 2014.

Frauen- und Geschlechtergeschichte der Frühen Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022

Bemerkung zur digital/online
Gruppe

Kommentar	Frauen – und Geschlechtergeschichte ist seit langem ein etablierter Zweig in der Geschichtswissenschaft – weltweit. Zunächst als ganz eigenständiger Bereich verstanden, hat sich Frauen – und Geschlechtergeschichte inzwischen vergesellschaftet. Die theoretische Arbeit an dem Konzept „Geschlecht“ als analytische Kategorie hat daran ganz wesentlich Anteil. Im Zuge dieser Diskussionen hat sich gezeigt, dass Geschlecht in der Frühen Neuzeit – und gesellschaftsspezifische Kennzeichen aufweist, die es in dieser Vorlesung im Kontext der historischen und methodisch-theoretischen Debatten um „Geschlecht“ in den Geistes – und Kulturwissenschaften zu erkunden gilt.
Bemerkung	Die Vorlesung wird digital in asynchroner Form stattfinden.
Literatur	Claudia Opitz-Belakhal, Geschlechtergeschichte, Frankfurt/ M. 2010.

Katholische Theologie

AM 1: Theologie im Kontext I: Christentum und Religionen

AM 1a: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

AM 1b: Theologie der Religionen

AM 1c: Christentum und Weltreligionen in religionspädagogischen Handlungsfeldern

AM 2: Theologie im Kontext II: Christentum in Geschichte und Gegenwart

AM 2a: Brennpunkte der Kirchengeschichte

Brennpunkte der Kirchengeschichte: Quellen zum Godehardjahr 2022-2023 (AM 2a/AM 2a/ I.3)

Seminar, SWS: 2
Bölling, Jörg

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 01.11.2021 - 29.01.2022 3403 - A401

Kommentar Der Hildesheimer Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ hat im Gedenken an den im Jahre 1022 zum Bischof von Hildesheim geweihten hl. Godehard für die Zeit von Mai 2022 bis Mai 2023 das Godehardjahr ausgerufen. In diesem Seminar wollen wir uns den über diesen Hildesheimer Bistums- und Stadtpatron verfügbaren Quellen widmen – zum einen seinen in neuen Übersetzungen vorliegenden Lebensbeschreibungen, zum anderen seinen Briefen, postumen Wundererzählungen und der Kanonisationsurkunde.

Literatur Grundlegende Literatur wird in der ersten Sitzung vorgestellt und weitere dann gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden.

AM 2b: Ethik - verantwortete Gestaltung des persönlichen, sozialen und gesellschaftlichen Lebens

„Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik“ – ein theologisch-ethischer Paradigmenwechsel im Spiegel von ‚Amoris laetitia‘ (AM 2b/AM 2b/ D.2)

Seminar
Merkl, Alexander

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 109

Kommentar Nicht erst seit den beiden Bischofssynoden zu Ehe und Familie (2014/2015) und dem daraus resultierenden Apostolischen Schreiben „Amoris laetitia“ (2016) von Papst Franziskus stehen die katholische Sexualmoral und Beziehungsethik neu im Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit. Im Rahmen des Seminars sollen zunächst die Grundlagen im Bereich der (traditionellen) Sexualmoral erarbeitet werden, um davon ausgehend die drängenden Fragen der persönlichen Beziehungsgestaltung (nichteheliche Lebensgemeinschaft, Ehe, Familie, Homosexualität, Wiederheirat usw.) zu reflektieren.

Literatur Franziskus, Nachsynodales Apostolisches Schreiben ‚Amoris laetitia‘ (VAS 204), hrsg. vom Sekretariat der DBK, Bonn 2016.

Hilpert, Konrad, Ehe, Partnerschaft, Sexualität. Von der Sexualmoral zur Beziehungsethik, Darmstadt 2015.

Lintner, Martin M., Den Eros entgiften. Plädoyer für eine tragfähige Sexualmoral und Beziehungsethik, Brixen ²2012.

AM 2c: Kirche und Recht

AM 3: Theologie im Kontext III: Christentum und Kultur

AM 3a: Kirche und Sakramente / Liturgie

AM 3b: Ästhetik und Religion / Liturgische Bildung

AM 4: Theologie im Kontext IV: Religion und Religiosität im gesellschaftlichen Kontext

AM 4a: Religionsphilosophie / Religionskritik

Religionsphilosophie und -kritik (AM 4a, AM 4a, -)

Seminar, SWS: 2
Dausner, René

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 103

Kommentar Religionskritische Einwände gegenüber der Gottesfrage finden sich nicht erst in der Gegenwart. Ziel des Seminars ist es, unter Einbeziehung klassischer Anfragen an den Gottesglauben sowohl atheistische als auch theistische Weltansichten zu verstehen und eine eigenständige persönliche Position zu begründen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AM 4b: Religion in biografischer Sozialisation

AM 5: Theologie im Kontext V: Ökumenische Theologie

Philosophie

Im Wahlpflichtfach Philosophie können Module im Umfang von maximal 22 LP belegt werden.

Basismodul Theoretische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Mößner, Nicola (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1211 - 105

Mößner, Nicola

Fr wöchentl. 16:15 - 17:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1507 - 002

Kommentar

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Metaphysik und Sprachphilosophie. Behandelt werden sowohl klassische philosophische Themen, wie zum Beispiel der philosophische Skeptizismus, als auch neuere Themen, wie zum Beispiel der Begriff des epistemischen Unrechts.

Literatur

1.) Grundmann, T. (2008): Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie. Berlin u.a.: de Gruyter.

2.) Beckermann, A. (2008): Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes. 3. Aufl., Berlin u.a.: de Gruyter.

Einführung in die theoretische Philosophie (Tutorium)

Tutorium

Grjazev, Dennis| Malzahn, Kristina| Manthey, Magnus| Mößner, Nicola (verantwortlich)| Wiersig, Eric| Wolfes, Philipp

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 25.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B410

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 25.10.2021 - 24.01.2022 1146 - A004

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 26.10.2021 - 25.01.2022 1146 - B410

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 27.10.2021 - 26.01.2022 1146 - A004

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 27.10.2021 - 26.01.2022 1146 - A004

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 28.10.2021 - 27.01.2022 1146 - B410

Basismodul Praktische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Basismodul Geschichte der Philosophie I

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Einführung in die Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2

Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1101 - E415

Rechnitzer, Tanja

Bemerkung zur Gruppe
asynchrone Online-Vorlesung

- Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen bei der früh-griechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.
- Bemerkung Bitte beachten Sie, dass es sich bei der Veranstaltung um eine asynchrone Online-Vorlesung handelt.
- Literatur Empfohlen: Franz Schupp: Geschichte der Philosophie im Überblick, 3 Bde., Hamburg: Meiner 2007.

Einführung in die Geschichte der Philosophie I (Tutorium)

Tutorium

Grjazev, Dennis| Hogrefe, Phillip| Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)| Schrader Cruz, Sara| Wiersig, Eric

Mo wöchentl. 08:15 - 09:45 25.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B410
 Di wöchentl. 18:15 - 19:45 26.10.2021 - 25.01.2022 1146 - B410
 Do wöchentl. 12:15 - 13:45 28.10.2021 - 27.01.2022 1146 - A004
 Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 29.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B410

Basismodul Geschichte der Philosophie II

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Philosophische Themen und Texte

Es sind 3 Seminare zu belegen.

Ausgewählte Grundrechtsfragen der Lebenswissenschaften

Seminar, SWS: 2

Ducatti Lino Machado, Gabriel (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1101 - B305

Kommentar In diesem Seminar werden normative Fragen der Lebenswissenschaften im Rahmen der Grundrechte analysiert. Den Studierenden der Philosophie soll ein Überblick über verfassungsgerichtliche Entscheidungen verschafft werden. In den Blick genommen werden Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts sowie von Verfassungsgerichten anderer Länder. Anhand konkreter Fälle soll den Studierenden die Struktur der juristischen Argumentation – in Kontrast zur praktischen Argumentation – näher gebracht werden.

Bemerkung Die Lehrveranstaltung geht nur bis Ende Dezember. Die letzten Sitzungen werden Ende November/Dezember als Doppelsitzung abgehalten.

"Bad Language": Philosophie der nicht-idealen Sprache

Seminar, SWS: 2

Steinbrink, Lukas Christian (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - B313

Steinbrink, Lukas Christian

Kommentar Sprache kann zu vielen Zwecken genutzt werden. Mit Sprache werden Informationen übermittelt, Verhandlungen geführt, soziale Beziehungen gepflegt, Witze erzählt und Versprechungen gemacht. Sie kann aber auch mit finsternerer Absichten verwendet werden: um zu lügen, zu täuschen, zu manipulieren, zu unterdrücken, herabzuwürdigen und aufzuhetzen. In diesem Seminar geht es um genau diese heimtückischen Gebrauchsweisen von Sprache aus der Perspektive der Ethik und der Sprachphilosophie. Ausgehend von einem kürzlich veröffentlichten Lehrbuch von Cappelen und Dever werden wir Formen von nichtidealer Kommunikation unter dem Aspekt betrachten, wie sie sprachphilosophisch funktionieren und wie sie moralisch zu bewerten sind.

Bemerkung Achtung: Strong Language! Aufgrund des Themas werden in diesem Seminar Wörter erwähnt werden (wenn auch natürlich nicht gebraucht), die höchst anstößig sind. Bitte stellen Sie sich vor der Teilnahme hierauf ein.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Sprachphilosophische Grundkenntnisse sind hilfreich, aber nicht notwendig.

Literatur

- 1.) Herman Cappelen & Josh Dever 2019: Bad Language. Oxford: OUP.
- 2.) Harry G. Frankfurt 2006: Bullshit. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Big Data und Gesundheit - ethische und regulative Herausforderungen

Seminar, SWS: 1

Ducatti Lino Machado, Gabriel

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - B410

Kommentar In diesem Seminar werden ausgewählte Texte zum Thema „Big Data und Gesundheit“ analysiert. Es sollen normative Konflikte und Lösungsansätze erläutert und diskutiert werden.

Bemerkung

Es sind ab Beginn der Vorlesungszeit sechs Treffen geplant.

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B313

Kuhne, Frank

Kommentar Der Staatsrechtler Carl Schmitt zählt zusammen mit Gottfried Benn, Ernst Jünger und Martin Heidegger zu den deutschen Geistesgrößen, die zeitweise mit den Nazis sympathisierten oder Nazis waren. In seiner Schrift „Der Begriff des Politischen“ bestimmt Schmitt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz seiner Schrift gibt Schmitt zu erkennen, daß er mit der Tradition ganz bewusst bricht: „Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen.

Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition politischen Denkens stichhaltig sind.

Literatur

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996.

Der antike Atomismus. Von Demokrit über Epikur zu Lukrez

Seminar, SWS: 2

Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B313

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Der antike Atomismus ist eine kühne Hypothese über den Aufbau der realen Welt, die sich vorteilhaft von den phantastischen Spekulationen anderer Naturphilosophen und Kosmologen älterer Zeit abhebt. Diese Hypothese versetzte Demokrit, Epikur und Lukrez in die Lage, zu einer Erklärung vieler Erscheinungen von Natur und Lebenswelt zu gelangen, die auch heute noch als attraktiv erscheint.

Bemerkung

Sollte der Seminarraum überfüllt sein, haben eingeschriebene Studierende vor den Gathörenden Vortritt!

Literatur

Kirk, G. S. / Raven, J. E. / M. Schofield: Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Text und Kommentare, Stuttgart / Weimar 2001: Springer Verlag (J. B. Metzler).

Einführung in die Bioethik

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl.	12:15 - 13:45	20.10.2021 - 26.01.2022	1101 - F142	Müller-Salo, Johannes
Kommentar	Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.			
Bemerkung	Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.			
Literatur	Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.			
	1.) Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014. 2.) Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014. 3.) Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.			

Ethik in der Medizin

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Do wöchentl.	16:15 - 17:45	21.10.2021 - 27.01.2022	1507 - 003	
Kommentar	Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.			
Bemerkung	Online-Veranstaltung			
Literatur	1.) Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press. 2.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner. 3.) Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.			

Fichte Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl.	08:15 - 09:45	22.10.2021 - 28.01.2022	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.			
Literatur	Johann Gottlieb Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (1794/5).			

George Lukács: Geschichte und Klassenbewusstsein

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Mo wöchentl.	10:15 - 11:45	18.10.2021 - 24.01.2022	1101 - F128	Kuhne, Frank
Kommentar	Lukács will in seinem 1923 erschienenen Werk die hegelianisch-dialektische Seite des Marxismus gegen den herrschenden Objektivismus und Positivismus der II.			

Internationalen wieder zur Geltung zu bringen. Der praktische, auf die Veränderung der Welt zielende Charakter des Marxismus ist Lukács zufolge mit seiner "Natur-Dialektik" und "Abbildtheorie" unvereinbar. Beide verstellen den Blick auf das wirkliche Subjekt-Objekt der Geschichte, das Klassenbewusstsein.

Literatur Georg Lukács: Geschichte und Klassenbewusstsein.

(Ir)Responsible Science and Engineering

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 06.12.2021 8130 - 031

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 25.01.2022

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 20.12.2021 - 24.01.2022 8130 - 031

Kommentar What does (ir)responsible science and engineering practice actually look like? Beginning with a very short introduction to frameworks for Responsible Research and Innovation (RRI), this course will consider evocative examples of societally-impactful science and/or engineering, including geoenvironmental and genome editing. Each week, an assigned participant or expert guest speaker will submit a specific case -- local or global -- for evaluation by the class. This course is suitable for students in the humanities and social sciences, as well as in science, technology, and medicine.

Bemerkung Course offered in English only.

Bitte beachten Sie den Raumwechsel:

Campus Maschinenbau Gabrsen, Gebäude 8130 - Raum 031

Literatur 1.) Stilgoe, J., Owen, R., & Macnaghten, P. (2013). Developing a framework for responsible innovation. *Research policy*, 42(9), 1568-1580.

2.) Douglas, H. (2014). The moral terrain of science. *Erkenntnis*, 79(5), 961-979.

Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:15 - 13:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B313

Kuhne, Frank

Kommentar Kants Schrift aus dem Jahr 1785 zählt zu den klassischen Texten der Moralphilosophie. Im Seminar soll sie gemeinsam gelesen und auf ihre Stichhaltigkeit überprüft werden.

Literatur Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten.

Knowing Democracies: Introduction to Science and Technology Studies

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B410

Kommentar An advanced overview, this course introduces key theoretical readings in the interdisciplinary field of Science and Technology Studies. Core questions are both sociologically-inflected and philosophically salient: what is and should be the role of expert knowledge in a democracy? What is the relationship between technological artifacts, power, and politics? Readings intersect philosophy, anthropology, political theory, and sociology; cases studies, both historical and contemporary, include gene editing, built environments, and climate science.

Bemerkung Course offered in English only.

Literatur 1.) *Dreamscapes of Modernity*, 2015, Jasanoff and Kim (eds).

2.) *Science, Truth, and Democracy*, 2001, Kitcher.

Knowledge and Truth - The Analytical Project of Epistemology

Seminar
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 10:15 - 11:45	20.10.2021 - 26.01.2022	1146 - A004	Müller, Jan-Felix
Kommentar	<p>Epistemology is that part of (mainly) theoretical philosophy that engages with our knowledge-oriented access to the world. What is under consideration is not (mainly) how things observer-independently are, but the way in which we, as epistemic subjects, can gain knowledge of them. To understand and to define the central concept of knowledge itself is the aim of the analytical project of epistemology, which is the topic of this seminar.</p> <p>The so-called classical analysis identifies knowledge with "justified true belief". In the first half of the seminar, we will look in more detail at this analysis and its three central elements: What is belief? What is justification? What is truth? Although truth is possibly not itself an epistemological concept, its analysis will be of central importance to our seminar, in which we discuss correspondence theories, deflationary theories, and epistemic theories of truth. (Please note that ethical questions regarding the moral status of lying and telling the truth are not a focus of the seminar.)</p> <p>In the second half of the seminar, we engage with Gettier-problems for the classical analysis of knowledge, as well as with attempts to overcome these problems by developing non-classical analyses of knowledge. In this context, we also discuss alethic externalism and internalism.</p>			
Bemerkung	<p>The seminar is directed both at beginners and at advanced students of Philosophy.</p> <p>The seminar will be held in English.</p>			

Parmenides, Heraklit, Empedokles

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 14:15 - 15:45	18.10.2021 - 24.01.2022	1146 - B313	Kiesow, Karl-Friedrich
Kommentar	<p>In der Veranstaltung soll untersucht werden, wie sich die Philosophie in älterer Zeit darstellt, nämlich als Lehrgedicht und als Sinnspuch. Neben der Betrachtung der sprachlichen Form der Philosophie soll ein Blick geworfen werden auf einen charakteristischen Abschnitt der griechischen Kosmologie und Naturphilosophie, die nicht nur poetische Reize, sondern auch verblüffend moderne Einsichten zu bieten hat.</p>			
Bemerkung	<p>Sollte der Seminarraum überfüllt sein, haben eingeschriebene Studierende vor den Gathörenden Vortritt!</p>			
Literatur	<p>Kirk, G. S. / Raven, J. E. / Schofield, M: Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte und Kommentare, Stuttgart / Weimar 2001: Springer Verlag (J. B. Metzler).</p>			

Petrus Abälard - oder: Philosophie am Beginn des 12. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo	wöchentl. 12:15 - 13:45	18.10.2021 - 24.01.2022	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	<p>„Nicht durch Fleiss, sondern durch Genie pflege ich meine Aufgaben zu lösen...“ Diese Worte der Selbstbeschreibung des Petrus Abaelard dokumentieren zugleich Charakter und philosophische Anspruchshaltung des vielleicht umstrittensten Denkers seines Jahrhunderts. In Folge der Liebesaffäre mit Heloise von seinen persönlichen Feinden kastriert, mehrfach wegen Häresieverdachts verurteilt, von mächtigen Bewunderern geschützt, von seinen Schülern verehrt und seinen religiösen Gegnern gleichsam verfolgt und gefürchtet, entwickelt er grundlegend neue Denkansätze innerhalb der christlichen Ethik und der für das Mittelalter entscheidenden Frage nach dem Wesen der "Universalien".</p> <p>Das Seminar setzt sich zum Ziel, die komplexe Philosophie des Petrus Abälard innerhalb der Randbedingungen seines bewegten Lebens nachzuvollziehen.</p>			

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Di	wöchentl.	08:15 - 09:45	19.10.2021 - 25.01.2022	1146 - B313	Kuhne, Frank
Kommentar	Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikulare Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.				
Literatur	Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.				

Philosophie des Films

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	21.10.2021 - 27.01.2022	1101 - F142	Mößner, Nicola
Kommentar	Eine Philosophie des Films gibt es, genau genommen, bereits seit den Anfängen des Mediums selbst. Sie findet ihre philosophischen Bezugspunkte in so unterschiedlichen Bereichen wie der Ästhetik, der Ontologie, der Erkenntnistheorie und der Ethik. Zu den Kernfragen dieses Gebietes gehören unter anderem die folgenden: Kann es eine Filmkunst geben? Was zeichnet das Medium „Film“ aus? Welche Rolle spielt der Film in unserer Gesellschaft? Kann man mit Filmen philosophieren? Eine interessante Besonderheit stellen dabei die vielfältigen Überschneidungen mit der Filmtheorie dar. Ziel des Seminars ist es, einige der zentralen Ansätze aus der Philosophie des Films kennenzulernen und kritisch zu diskutieren.				
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.				
Literatur	1.) Liebsch, Dimitri (Hrsg.): Philosophie des Films. Grundlagentexte. 3. Aufl., Paderborn 2010. 2.) Livingston, Paisly & Plantinga, Carl (Hrsg.): The Routledge Companion to Philosophy and Film. London und New York 2011.				

Projektseminar "Xenotransplantation"

Seminar
Hoppe, Nils

Fr	Einzel	09:00 - 17:00	12.11.2021 - 12.11.2021	1146 - A004	
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	13.11.2021 - 13.11.2021	1146 - B410	
Kommentar	Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führt allerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Eine möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xenotransplantation darstellen, d. h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantationen beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen: * Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er?				

* Was für Entitäten sind Xenotransplantate - welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle?

* Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich?

Bemerkung
Literatur

Anmeldung erforderlich bei Yvonne Stöber: yvonne.stoeber@cells.uni-hannover.de
1.) Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001.

2.) Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020.

3.) Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not "human" enough to be human but not "animal" enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010.

René Descartes: Meditationen

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - B313 Mößner, Nicola
Kommentar Die Meditationen (Meditationes de prima philosophia) von René Descartes zählen zu den Klassikern der Philosophie-Geschichte. In diesem Buch diskutiert Descartes in sechs knappen Abschnitten einige der zentralen Fragen der Philosophie. Hierzu zählt seine Erörterung des Substanzdualismus, d. h. die ontologische Unterscheidung zwischen res extensa und res cogitans. Darüber hinaus entwickelt er den methodischen Zweifel, ein Argument für den epistemologischen Fundamentalismus, Beweise für die Existenz Gottes und eine voluntaristische Erklärung der Möglichkeit des Irrtums.

Im Rahmen des Seminars werden wir sowohl Descartes' Text als auch einige ausgewählte Sekundärliteratur lesen. Ziel des Lektürekurses ist es, in genauer Textarbeit die verschiedenen Thesen und Argumente herauszuarbeiten und gemeinsam kritisch zu diskutieren.

Literatur

1.) Descartes, René: Meditationen über die Grundlagen der Philosophie. Hrsg. von A. Buchenau, Hamburg 1994.

2.) Kemmerling, Andreas (Hrsg.): René Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie (Klassiker Auslegen). Berlin 2009.

3.) Betz, Gregor: Descartes' „Meditationen über die Grundlagen der Philosophie". Ein systematischer Kommentar. Stuttgart 2011.

The Mind-Brain Problem (Introductory Seminar)

Seminar, SWS: 2
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B410 Müller, Jan-Felix
Kommentar Mental states like thoughts and feelings seem to differ from ordinary physical states in several respects: Our access to them is subjective rather than objective, some mental states (e.g. beliefs) are capable of representing external circumstances, and there is something about how it feels to be in a mental state: a phenomenal experience. These differences, one might think, give us an initial reason to regard mental states and physical states as separate things in the world. On the other hand, against the background of a modern scientific worldview, it seems very unattractive to postulate the existence of fundamentally nonphysical substances or properties. Considering this conflict, the following questions arise: What is the ontological status of mental states? And how do mental states relate to the physical (or neurophysiological) states that they are associated with? This is the basis of the mind-brain problem. In our introductory seminar, we want to gain a classificatory overview of the different positions one can take on these questions, talk about the the arguments in favour of them and discuss the problems they face.

Bemerkung The seminar will be held in English. No prior philosophical knowledge regarding the philosophy of mind is required.
Sollte der Seminarraum überfüllt sein, haben eingeschriebene Studierende vor den Gathörenden Vortritt!

Rechtswissenschaften

Vertragsrecht

Grundkurs BGB I (einschließlich Fallbearbeitung)

60001, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Lüttringhaus, Jan

Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	01. Gruppe	Hennig, Corvin
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	26.10.2021 - 29.01.2022	1507 - 005	02. Gruppe	Grimm, Gregor
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	03. Gruppe	Kösterke, Marie
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	26.10.2021 - 29.01.2022	1507 - 005	04. Gruppe	Grimm, Gregor
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	05. Gruppe	Kösterke, Marie
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	28.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1214	06. Gruppe	van Amelsvoort, Christian
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	28.10.2021 - 29.01.2022	1501 - 201	07. Gruppe	Poelker, Paul
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	28.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	08. Gruppe	Eggen, Jonathan
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	28.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	09. Gruppe	Eggen, Jonathan
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	26.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	10. Gruppe	Genz, Florian Martin

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	28.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	11. Gruppe	Thöne, Nicolas
----	-----------	---------------	-------------------------	--------------------	------------	----------------

Bemerkung zur Gruppe synchron

Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	28.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	12. Gruppe	Thöne, Nicolas
----	-----------	---------------	-------------------------	--------------------	------------	----------------

Bemerkung zur Gruppe synchron

Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	18.10.2021 - 18.12.2021	1507 - 201		
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	--	--

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	18.10.2021 - 18.12.2021	1507 - 201		
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	--	--

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Mi	wöchentl.	13:15 - 14:45	20.10.2021 - 18.12.2021	1507 - 201		
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	--	--

Bemerkung zur Gruppe Vorlesung

Kommentar Die neu konzipierte Veranstaltung dient der Einführung in das Bürgerliche Recht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem ersten der fünf Bücher des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB Allgemeiner Teil).
Behandelt werden deshalb die Rechtsgeschäftslehre, das Zustandekommen von Verträgen, mögliche Mängel des Rechtsgeschäfts (Nichtigkeit, Anfechtbarkeit) sowie das Handeln für Dritte (Stellvertretung).
Wegen der besonderen Bedeutung im Rahmen des Verbraucherschutzrechts erfolgt auch ein „Vorgriff“ auf das zweite Buch des BGB (Schuldrecht). Gegenstand dieses Teils der Veranstaltung sind Zustandekommen und Widerrufsmöglichkeit bei Verbraucherverträgen, z.B. im Fernabsatz sowie im elektronischen Geschäftsverkehr.
Den dritten Veranstaltungsschwerpunkt bildet eine Einführung in die Falltechnik, wobei Vorbereitung und Ausführung juristischer Gutachten insbesondere im Hinblick auf die Anfertigung von Klausuren eingeübt werden.

Literatur Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Grundkurs BGB II

60002, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Eichelberger, Jan

Mo wöchentl. 14:30 - 16:00 20.12.2021 - 29.01.2022 1507 - 201
Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 20.12.2021 - 29.01.2022 1507 - 201
Mi wöchentl. 13:15 - 14:45 22.12.2021 - 29.01.2022 1507 - 201

Kommentar Der Grundkurs BGB II schließt an den Grundkurs BGB I an und behandelt die Grundlagen des allgemeinen Schuldrechts, und zwar dargestellt am Beispiel des Kaufvertrags. Themen sind insbesondere die Entstehung von Schuldverhältnissen einschl. Schuldverhältnis der Vertragsanbahnung (c.i.c.), der Inhalt des Schuldverhältnisses, das Erlöschen des Schuldverhältnisses (insb. Erfüllung, Erfüllungssurrogate), die Beendigung des Schuldverhältnisses (Aufhebungsvertrag, Kündigung, Rücktritt etc) einschließlich der Rückabwicklung von Verträgen, die Auswechslung einer Partei des Schuldverhältnisses, die Mehrheit von Parteien beim Schuldverhältnis und die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis einschließlich Drittschadensliquidation. Es werden die im Grundkurs BGB I erlernten Techniken der Fallbearbeitung wiederholt und vertieft. Am Ende des Kurses wird eine Klausur angeboten.

Literatur Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Schaden und Ausgleich

Strafrecht

Grundkurs zum Strafrecht I

60101, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Ziemann, Sascha

Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	01. Gruppe	Romero Holanda, Sarah
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	02. Gruppe	Romero Holanda, Sarah
Di	wöchentl.	11:30 - 13:00	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	03. Gruppe	Leureux, Julien
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	04. Gruppe	Hagedorn, Ann-Christin
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1316	05. Gruppe	Leureux, Julien
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	06. Gruppe	Hagedorn, Ann-Christin
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	07. Gruppe	Dimitrijevic, Sasa
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	28.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	08. Gruppe	Sprengel, Daniela

Bemerkung zur Gruppe synchron

Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	28.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	09. Gruppe	Sprengel, Daniela
----	-----------	---------------	-------------------------	--------------------	------------	-------------------

Bemerkung zur Gruppe synchron

Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	29.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	10. Gruppe	Sprengel, Daniela
----	-----------	---------------	-------------------------	--------------------	------------	-------------------

Bemerkung zur Gruppe asynchron

Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	29.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	11. Gruppe	Behnsen, Mira
----	-----------	---------------	-------------------------	--------------------	------------	---------------

Bemerkung zur Gruppe synchron

Fr	wöchentl.	13:00 - 14:30	29.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	12. Gruppe	Behnsen, Mira
----	-----------	---------------	-------------------------	--------------------	------------	---------------

Bemerkung zur Gruppe synchron

Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	18.10.2021 - 29.01.2022	1507 - 201		
----	-----------	---------------	-------------------------	------------	--	--

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Mi wöchentl. 11:30 - 13:00 20.10.2021 - 29.01.2022 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung wendet sich an Studierende des ersten Fachsemesters Rechtswissenschaften. Sie steht aber allen Interessierten offen. In der Vorlesung werden Fragen des Allgemeines Teils (objektiver und subjektiver Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld, Irrtumslehre sowie Versuch) und Besonderen Teils (Körperverletzungen und Tötungsdelikte) des Strafgesetzbuches behandelt.

Literatur Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Grundkurs zum Strafrecht III

60105, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Beck, Susanne

Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1313	01. Gruppe	Ciobanu, Ilan-Daniel
Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	03. Gruppe	Miede, Philippa
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	04. Gruppe	Fiekens, Michelle
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1313	05. Gruppe	Miede, Philippa
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	06. Gruppe	Fiekens, Michelle
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	27.10.2021 - 29.01.2022	1507 - 005	07. Gruppe	Nussbaum, Maximilian
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	27.10.2021 - 29.01.2022	1507 - 005	08. Gruppe	Nussbaum, Maximilian
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2021 - 29.01.2022	Online -	09. Gruppe	Kubaric, Shanna Marie
				Online		

Bemerkung zur asynchron
Gruppe

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2021 - 29.01.2022 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Der Grundkurs III schließt direkt an die Veranstaltung aus dem Sommersemester an. Im Mittelpunkt stehen die noch nicht behandelten Gegenstände des Besonderen Teils des Strafgesetzbuches. Hierzu gehören insbesondere die Eigentums- und Vermögensdelikte. Die Vorlesung wird durch Arbeitsgemeinschaften begleitet, deren Inhalte auf die Vorlesung abgestimmt sind. Am Semesterende wird eine zwischenprüfungsrelevante Klausur angeboten.

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht I - Grundrechte (einschließlich Fallbearbeitung)

60201, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Waechter, Kay

Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	01. Gruppe	Lücke, Felix
Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1313	02. Gruppe	Keller, Sophia Charlotte
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1313	03. Gruppe	Keller, Sophia Charlotte
Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	26.10.2021 - 29.01.2022	1501 - 201	04. Gruppe	Jacobs, Madia
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	26.10.2021 - 29.01.2022	1501 - 201	05. Gruppe	Jacobs, Madia
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	26.10.2021 - 29.01.2022	1501 - 201	06. Gruppe	Haake, Karoline
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 909	07. Gruppe	
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	26.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 909	08. Gruppe	
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	28.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1214	09. Gruppe	Wichmann, Henrik Joachim
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	28.10.2021 - 29.01.2022	1507 - 004	10. Gruppe	Gierschner, Florian
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	28.10.2021 - 29.01.2022	1501 - 201	11. Gruppe	Eriksen, Greta Sophie
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	28.10.2021 - 29.01.2022	Online -	12. Gruppe	Hagedorn, Antonia
				Online		
Mi	wöchentl.	08:00 - 09:30	20.10.2021 - 29.01.2022	1507 - 201		

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 20.10.2021 - 29.01.2022 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung wendet sich an Studierende des ersten Fachsemesters Rechtswissenschaften. Sie steht aber allen an grundrechtlichen Fragestellungen Interessierten offen. In der Vorlesung werden die Grundrechte sowie die in Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG genannten sog. "grundrechtsgleichen Rechte" fallorientiert unter maßgeblicher Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts behandelt. Dies bedingt zwangsläufig die Einbeziehung der Verfassungsbeschwerde als prozessuale Absicherung des Grundrechtsschutzes.
Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung.

Literatur Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Verwaltungsrecht

Allgemeines Verwaltungsrecht

60207, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Mehde, Veith

Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 909	01. Gruppe	Suchrow, Martin
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	02. Gruppe	Hollo, Anna-Lena
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 909	03. Gruppe	Suchrow, Martin
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	20.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	04. Gruppe	Peters, Dennis
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	20.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	05. Gruppe	Peters, Dennis
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	22.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	06. Gruppe	Hirt, Frederike
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	25.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	07. Gruppe	Haso, Müller

Bemerkung zur synchron
Gruppe

Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	25.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	08. Gruppe	Haso, Müller
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	22.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	09. Gruppe	Perkowski, Lennart

Bemerkung zur synchron
Gruppe

Fr	wöchentl.	13:15 - 14:45	22.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	10. Gruppe	Perkowski, Lennart
----	-----------	---------------	-------------------------	--------------------	------------	--------------------

Bemerkung zur synchron
Gruppe

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 19.10.2021 - 29.01.2022 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Do wöchentl. 09:45 - 11:15 21.10.2021 - 29.01.2022 1507 - 003

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Do wöchentl. 09:45 - 11:15 21.10.2021 - 29.01.2022 1507 - 004

Bemerkung zur Vorlesung - Videoübertragung
Gruppe

Kommentar Das allgemeine Verwaltungsrecht gehört zum Kernbereich des öffentlichen Rechts. Seine Kenntnis ist für das Verständnis aller Verwaltungsvorgänge und aller verwaltungsgerichtlichen Verfahren unentbehrlich. Der Stoff des Verfassungsrechts wird vorausgesetzt. Inhalt der Vorlesung ist die Organisation der Verwaltung, Rechtsquellen des Verwaltungsrechts, allgemeine Grundsätze, Handlungsformen, das Verwaltungsverfahren, Grundzüge des öffentlichen Sachenrechts und des Rechts der Staatshaftung.
Als Gesetzestexte werden mindestens benötigt: GG, Verwaltungsverfahrensgesetz, Verwaltungsgerichtsordnung.

Jedes gängige Lehrbuch ist zum Lernen geeignet.

Europarecht

Europarecht I

60205, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 (Vorlesung) + 2 (Arbeitsgemeinschaft)
Hollo, Anna-Lena

Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	01. Gruppe	Röttger, Sara
Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	25.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 009	02. Gruppe	Schubert, René
Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	25.10.2021 - 29.01.2022	1501 - 201	03. Gruppe	Schade, Lena Katharina
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	25.10.2021 - 05.02.2022	1502 - 1214	04. Gruppe	Schade, Lena Katharina
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2021 - 29.01.2022	1501 - 201	05. Gruppe	Röttger, Sara
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 909	06. Gruppe	Tschech, Julian
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	29.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	07. Gruppe	Rindfleisch, Leonie
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	29.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209	08. Gruppe	Rindfleisch, Leonie
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online	09. Gruppe	Beider, Daniel
Fr	wöchentl.	14:30 - 16:00	22.10.2021 - 29.01.2022	1507 - 201		

Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

Kommentar Die Veranstaltung behandelt die aktuellen rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, wobei vor allem institutionelle Fragen erörtert werden. Gegenstand der Vorlesung sind somit die Prinzipien und Ziele der Union, das Verhältnis zwischen der Union und ihren Mitgliedstaaten, die rechtliche Stellung des Einzelnen, die Organe, das Rechtsetzungsverfahren, die Handlungsformen und schließlich das Rechtssystem der Union.

Literatur Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Europäisches Verfassungs- und Wirtschaftsrecht

61503, Seminar, SWS: 2, ECTS: 4
Parashu, Dimitrios

Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	11.10.2021 - 29.01.2022	Online - Online
----	-----------	---------------	-------------------------	--------------------

Bemerkung zur synchron Gruppe

Jugendstrafrecht

Sanktionenrecht

61402, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Meier, Bernd-Dieter

Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	18.10.2021 - 29.01.2022	1502 - 1209
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Rechtsfolgen des allgemeinen Strafrechts (§§ 38 bis 76a StGB) einschließlich ihres kriminologischen Gehalts. Im Mittelpunkt stehen die Strafen (Geldstrafe und Freiheitsstrafe) einschließlich der Grundsätze der Strafzumessung sowie die Maßregeln der Besserung und Sicherung. Darüber hinaus werden alternative Sanktionsformen (Täter-Opfer-Ausgleich, Wiedergutmachung) sowie die sonstigen Maßnahmen des strafrechtlichen Sanktionskatalogs besprochen.

Zielgruppe sind die Studierenden der Schwerpunktgruppe 4 (Strafverfolgung und Strafverteidigung) und 8 (Anwaltliche Rechtsberatung und

Anwaltsrecht mit Vertiefung im Bereich des Strafrechts) sowie die Studierenden im Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften und im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft (Wahlpflichtbereich Rechtswissenschaften).

Leistungsnachweis: Angeboten wird eine Themenklausur im Umfang von 60 Minuten.

Literatur

Meier,
Strafrechtliche Sanktionen, 3. Aufl., Berlin u.a.: Springer, 2009.

Streng,
Strafrechtliche Sanktionen, 3. Aufl., Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 2012.

Sozialrecht

Einführung in das Sozialrecht

61205, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2
Butzer, Hermann

Mo Einzel 15:30 - 18:00 11.10.2021 - 11.10.2021 1502 - 909
Mo wöchentl. 14:30 - 17:00 01.11.2021 - 29.11.2021 1502 - 909
Ausfalltermin(e): 01.11.2021

Rechtsschutz im Sozialrecht

61207, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2
Köster, Philipp

Fr Einzel 09:00 - 14:00 03.12.2021 - 03.12.2021 1502 - 1316
Fr Einzel 09:00 - 14:00 10.12.2021 - 10.12.2021 1502 - 1316
Bemerkung Die genauen Zeiten für einen dritten Termin werden noch bekannt gegeben.

Sozialrecht - Steuerfinanzierte Leistungen

61209, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2
Butzer, Hermann

Mo wöchentl. 14:30 - 17:00 06.12.2021 - 17.01.2022 1502 - 909
Bemerkung Die genauen Zeiten zu den Terminen werden noch bekannt gegeben.

Völkerrecht

Völkerrecht I

61504, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Birkner, Stefan | Widdig, Vincent

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 1214

Völkerrecht II

61505, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Birkner, Stefan | Widdig, Vincent

Mi wöchentl. 12:45 - 14:15 20.10.2021 - 26.01.2022 1502 - 1214

IT-Recht und geistiges Eigentum

Einführung in das IT-/IP-Recht

60401, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Sendzikowski, Jannik

Di wöchentl. 18:00 - 19:30 19.10.2021 - 28.01.2022 1507 - 003

Datenschutz (und Normen des e-Government)

61610, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Hiller, Jonas

Do wöchentl. 08:00 - 09:30 21.10.2021 - 29.01.2022 Online -
Online

Bemerkung zur asynchron
Gruppe

Urheberrecht

61702, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Eichelberger, Jan

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 909

Arbeitsrecht

Religionswissenschaft

Basismodul Religionswissenschaft

Einführung in den Islam

Vorlesung, SWS: 2
Becker, Carmen (verantwortlich)

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1208 - A001

Kommentar In dieser einführenden Vorlesung erwerben Studierende kritisch-reflektiertes Grundwissen über die Dynamiken der Entstehung des Islam, der Herausbildung von Orthodoxien und Identitäten sowie dem Themenkomplex Islam und Moderne. Diese Lehrveranstaltung nähert sich dem Thema aus einer kritischen sozial- und kulturwissenschaftlichen Perspektive. Dazu gehört unter anderem, dass scheinbar selbstverständliche Kategorien wie „Islam“, „Moderne“, „Muslim“ und „Orient“ dekonstruiert und die Vorannahmen, die in der gegenwärtigen Debatte eng mit „dem Islam“ verbunden sind, kritisch hinterfragt werden.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Module: EF2

Literatur Asad, Talal. 2012. „The idea of an anthropology of Islam“. In The Anthropology of Islam Reader, herausgegeben von Jens Kreinath, 93–110. Oxon & New York: Routledge.

Hughes, Aaron W. 2013. Muslim Identities. An Introduction to Islam. New York & Chichester: Columbia University Press.

Schulze, Reinhard. 2015. Der Koran und die Genealogie des Islam. Schwabe interdisziplinär. Basel: Schwabe Verlag.

Einführung in die Religionswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 70
Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1211 - 105

Kommentar Diese Vorlesung führt in die Theorien und Methoden der akademischen Disziplin der Religionswissenschaft ein. Zentral ist dabei die Beschäftigung mit dem Religionsbegriff und unterschiedlichen Religionsdefinitionen. Mithilfe eines Rückblicks in die

Fachgeschichte der Religionswissenschaft wird verdeutlicht, wie Religionsbegriff und Methodenauswahl zusammenhängen. Ein wichtiges Anliegen der Vorlesung ist es, den Unterschied zwischen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion und anderen Arten der Beschäftigung mit Religion aufzuzeigen. Die religionswissenschaftliche Arbeitsweise wird im zweiten Teil der Vorlesung anhand exemplarischer Themen verdeutlicht und in neuere theoretische Diskussionen sowie den wissenschaftspolitischen Kontext eingeordnet.

Bemerkung Module: EF1

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien. Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3403 - A401

Kommentar Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf max. 35 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) bitte bis zum 15.10.2021 (12.00 Uhr) über Stud.IP

Module: EF1; E1BM

Literatur McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Einführung in die Religionswissenschaft. Geschichte und Theorien. Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 35
Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3403 - A401

Kommentar Ziel des Kurses ist es, anhand der Auseinandersetzung mit Klassikern der Religionswissenschaft einen Einblick in die Geschichte, Theorien und Themen des Faches zu geben. Ein besonderer Fokus wird auf die Problematik gelegt Religion zu definieren. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Definitionsansätzen ermöglicht es nicht nur Religionstheorien zu identifizieren, sondern auch nach den Methoden und Aufgaben von Religionswissenschaft zu fragen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf max. 35 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) bitte bis zum 15.10.2021 (12.00 Uhr) über Stud.IP

Module: EF1; E1BM

Literatur McCutcheon, Russell T.: Religionswissenschaft. Einführung und Grundlagen, Frankfurt am Main 2014.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Religion und Gesellschaft

Comparative Religious Education

Seminar, SWS: 2
Barb, Amandine (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022

Kommentar The course seeks to analyze the complex relationship between religion and public education in a comparative perspective. Focusing on Canada, Russia, Indonesia, Israel, Ireland, the United States, France, Germany, and South Africa, the course will look at how religion is taught in these countries, and how different institutional models of religion/

state relations (separation, establishment, etc.), have impacted public policies towards education and religion over time. More particularly, the course aims to understand how globalization and a growing religious diversity are transforming the place and role traditionally occupied by religion in public schools.

Bemerkung Module: VT2; T1; VTTT; E2RG; E3RP

Bitte beachten Sie:

Das Seminar wird als synchrone Online-Veranstaltung angeboten. Die Treffen erfolgen über BigBlueButton.

Literatur Müller, Stefan/Sander, Wolfgang (eds). Bildung in der postsäkularen Gesellschaft. Weinheim: Beltz Juventa, 2018.

Seligman, Adam B. (ed). Religious Education and the Challenge of Pluralism. New York: Oxford University Press, 2014.

Das Mittelalter als Gegenideal der Moderne: Heterotopie, Alterität, "religiöse" Konstrukte

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1502 - 113

Kommentar Der Beginn der modernen Verklärung des Mittelalters als Gegenideal einer zuweilen als bedrohlich empfundenen, weil zunehmend technisierten Moderne wird heute in der Romantik, vor allem in ihren literarischen und architektonischen Werken, gesehen. Als prominente Beispiele dafür seien Gothic Novel und Burgenromantik (besonders am Mittelrhein) genannt. Jedoch markierte diese frühe Reaktion auf allgegenwärtigen Fortschritt nur den Anfang der modernen Mittelalterrezeption, zu deren jüngsten Produkten Mittelaltermärkte und Szenarien für online/Video-Spiele gehören, die fortdauernde filmische Medialisierung besonders des Mythos von König Artus sowie die Vermarktung und (Re-)Konstruktion der historischen Figur Hildegard von Bingen. Im Seminar wird anhand ausgewählter Beispiele gefragt, welche Funktionen solche Mittelalterkonstruktionen in ihren impliziten Bezugnahmen auf Moderne haben; die Basis der Analysen wird jeweils Foucaults Konzept der Heterotopien sein. Zudem wird die Frage thematisiert, ob es sich bei den Mittelalter- zugleich um Religions-Konstrukte handelt bzw. welche Religionskonzepte ihnen zugrunde liegen.

Das Seminar ist nicht für Studienanfänger geeignet.

Voraussetzung für die Teilnahme sind abgeschlossene Einführungsmodule.

Bemerkung Module:

VT2; VT3

Literatur 1) Michel Foucault: Die Heterotopien (Radiovortrag, Französisch, 1966), deutsche Übersetzung Frankfurt/M. 20142

2) Hanna-Myriam Häger: Fiktionalität trans- und intermedial: Arthurische Möglichkeitsräume in Mittelalter und Moderne, Wiesbaden 2019

3) Harald Müller: Mittelalter, Berlin 2008

Interdisziplinäres Projektseminar Religion und Migration

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Bultmann, Ingo| Führding, Steffen

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 25.01.2022 3403 - A401

Kommentar Religion und Migration sind zwei zentrale Themen der Tagespolitik ganz gleich, ob der Zusammenhang zwischen beiden als Folie für Bedrohungsszenarien genutzt oder als zu berücksichtigender Aspekt eines wie auch immer gearteten Integrationsauftrags gedeutet wird. Religiöse Orientierungen werden dabei als prägende kulturelle Muster aufgefasst, die mit den Migranten in die Zielgesellschaften gelangen und dort soziale Wirkung entfalten.

Auf die Frage nach der Wirkung von Religion im Migrationsprozess hat die Forschung verschiedene zum Teil widersprüchliche Antworten gefunden. Steht beispielsweise die

Religion der Integration im Wege oder ist sie hilfreich? Spielt sie überhaupt eine Rolle und wenn ja, welche Parameter sind entscheidend? Inwiefern verändern sich religiöse Haltungen und Auslegungen in der Diaspora und wie flexibel sind die so erzeugten Narrative? Und wie wirken diese Prozesse auf die Herkunftsländer zurück?

Diesen und anderen Fragen möchten wir im Seminar mit kritischem Blick nachgehen und zudem einen Blick auf die Berichterstattung über das Themenfeld im Mediendiskurs werfen. Dabei führen wir soziologische wie religionswissenschaftliche Perspektiven zusammen. In einem ersten Seminarteil werden wir uns mit unterschiedlichen Theoriebeständen auseinandersetzen und klären, was unter Konzepten wie Migration, Integration und Religion in der wissenschaftlichen Forschung verstanden wird. Ein Blick in ausgewählte empirische Studien wird im Folgenden Auskunft darüber geben, wie die theoretischen Überlegungen operationalisiert und in der empirischen Forschung verwendet werden. Vor diesem Hintergrund werden wir die Fragestellung des Seminars präzisieren und ein eigens kleines Forschungsprojekt generieren, das im letzten Teil des Seminars selbständig abgearbeitet und präsentiert werden kann. Hierbei wird unser Fokus darauf liegen, inwiefern das Thema Religion und Migration im medialen Diskurs verhandelt wird und inwiefern sich die Überlegungen aus der akademischen Diskursebene dort wiederfinden bzw. anwenden lassen.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Studierende des BA. Voraussetzung für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen ist, dass sie die beiden Einführungsmodule der Religionswissenschaft erfolgreich abgeschlossen haben.

Bemerkung Bis zum 17.10.2021 über StudIP

Literatur Module: VT2; VTTT; T2
Wird im Seminar bekannt gegeben

"Religion" and "the Public Sphere": A genealogical approach to contested concepts

Seminar, SWS: 2
Becker, Carmen

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1507 - 004

Kommentar The notion of the public sphere is intimately linked to concepts and ideas that have left their marks on contemporary imaginations, narratives and material structures of society: religion, secularity, private/public, gender, rationality and more. In this course, we will unfold the notion of the public sphere and its entanglements with other concepts, mainly religion. We will follow a genealogical approach in trying to understand how different historical trajectories converge and diverge in order to understand the current imaginations and effects of the public sphere. Furthermore, we will look at different moments in which conflict and power over the meaning and constitution of the public sphere have challenged established relations.

This course is designed for master students and advanced bachelor students. Students studying in the BA programme "Religionswissenschaft/Werte und Normen" are required to have successfully completed the two introductory modules.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Literatur Module: VT2, T2, VTTT, E2RG
Calhoun, Craig. 2010. „The Public Sphere in the Field of Power“. Social Science History 34 (3): 301–35.

Salvatore, Armando. 2008. The Public Sphere. Liberal Modernity, Catholicism, Islam. Palgrave MacMillan.

Religion in the Public Sphere: Topics, Theories and Methods

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 111

Kommentar The lecture provides an interdisciplinary introduction to the master programme from the perspective of the disciplines involved, namely the Study of Religion and Sociology. It presents an overview of the central topics, theories and methods that will be touched upon in the courses in more depth. On the one hand, the examination of different ideas and imaginations linked to the concept of the public sphere is at the centre of the lecture. On the other hand, the role of "religion" (and related concepts such as secularity and culture) in the constitution and the (re-)production of the public sphere will be analyzed and discussed. This is done using examples from the research of people centrally involved in the master programme or acknowledged experts in the field. In addition to addressing theoretical questions, the approach via examples from different research contexts also enables an insight into the operationalization of theory in empirical research.

Students are enabled to reflect on the research areas of the programme and its foci and are introduced to the relevant theories in the Study of Religion and the social and cultural sciences, including the history of these theories. In addition, the lecture intends to raise the students' awareness for interdisciplinary challenges and methods.

Bemerkung Module: IN, VT2, E2RG, E3RP

Literatur To be announced

The Negotiation of Religion and Secularity in the Public Sphere

Seminar, SWS: 2
Alberts, Wanda

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3403 - A401

Kommentar In this seminar, we analyse the negotiation of religion and secularity in the public sphere, with a focus on examples from different European countries. In the study of individual cases, the perspective of the academic Study of Religion is discussed and applied, including a reflection on its theoretical and methodological presuppositions. The cases studies include topics like the headscarf debate, the place of religion in education, religion in the international human rights debate, so-called "invented religion" (such as The Church of the Flying Spaghetti Monster) and the debate about religious symbols in the public sphere. Students will learn how this field is approached in the Study of Religion and how to develop research designs themselves.

Bemerkung Module: VT3, IN, E2RG, E3RP

Literatur The reading list will be discussed in the beginning of the semester in the seminar.

Religion und Politik

Comparative Religious Education

Seminar, SWS: 2
Barb, Amandine (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022

Kommentar The course seeks to analyze the complex relationship between religion and public education in a comparative perspective. Focusing on Canada, Russia, Indonesia, Israel, Ireland, the United States, France, Germany, and South Africa, the course will look at how religion is taught in these countries, and how different institutional models of religion/state relations (separation, establishment, etc.), have impacted public policies towards education and religion over time. More particularly, the course aims to understand how globalization and a growing religious diversity are transforming the place and role traditionally occupied by religion in public schools.

Bemerkung Module: VT2; T1; VTTT; E2RG; E3RP

Bitte beachten Sie:

Das Seminar wird als synchrone Online-Veranstaltung angeboten. Die Treffen erfolgen über BigBlueButton.

Literatur Müller, Stefan/Sander, Wolfgang (eds). Bildung in der postsäkularen Gesellschaft. Weinheim: Beltz Juventa, 2018.

Seligman, Adam B. (ed). Religious Education and the Challenge of Pluralism. New York: Oxford University Press, 2014.

Integration von Muslim*innen - Eine kritische Machtanalyse

Seminar, SWS: 2
Lütge, Rosa

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3403 - A401

Kommentar Das Thema Islam in Europa ist seit vielen Jahren medial immer wieder präsent und wird Zielscheibe politischer Maßnahmen. So gab es verschiedenste öffentliche Debatten, zum Beispiel über Kopftücher, ob der Islam zu Deutschland gehört oder die öffentliche Sicherheit gefährdet, und mit der Deutschen Islamkonferenz wurde ein sogenanntes Dialogforum zu muslimischem Leben in Deutschland etabliert.

Auf Grundlage theoretischer Konzepte – besonders Michel Foucaults Konzeptionen von Macht – setzen wir uns in diesem Seminar kritisch mit Integrationsdiskursen und Debatten über Islam in Deutschland und Europa auseinander.

Ziel ist es dabei einerseits theoretische Konzepte gemeinsam zu erarbeiten und andererseits den analytischen Blick für aktuelle Debatten in postmigrantischen Gesellschaften zu schärfen.

Bemerkung

Module: VT2

Literatur

Schirin Amir-Moazami (Hg.) (2018): Der inspizierte Muslim. Zur Politisierung der Islamforschung in Europa. Bielefeld: transcript

Interdisziplinäres Projektseminar Religion und Migration

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 25.01.2022 3403 - A401

Kommentar Religion und Migration sind zwei zentrale Themen der Tagespolitik ganz gleich, ob der Zusammenhang zwischen beiden als Folie für Bedrohungsszenarien genutzt oder als zu berücksichtigender Aspekt eines wie auch immer gearteten Integrationsauftrags gedeutet wird. Religiöse Orientierungen werden dabei als prägende kulturelle Muster aufgefasst, die mit den Migranten in die Zielgesellschaften gelangen und dort soziale Wirkung entfalten.

Auf die Frage nach der Wirkung von Religion im Migrationsprozess hat die Forschung verschiedene zum Teil widersprüchliche Antworten gefunden. Steht beispielsweise die Religion der Integration im Wege oder ist sie hilfreich? Spielt sie überhaupt eine Rolle und wenn ja, welche Parameter sind entscheidend? Inwiefern verändern sich religiöse Haltungen und Auslegungen in der Diaspora und wie flexibel sind die so erzeugten Narrative? Und wie wirken diese Prozesse auf die Herkunftsländer zurück?

Diesen und anderen Fragen möchten wir im Seminar mit kritischem Blick nachgehen und zudem einen Blick auf die Berichterstattung über das Themenfeld im Mediendiskurs werfen. Dabei führen wir soziologische wie religionswissenschaftliche Perspektiven zusammen. In einem ersten Seminarteil werden wir uns mit unterschiedlichen Theoriebeständen auseinandersetzen und klären, was unter Konzepten wie Migration, Integration und Religion in der wissenschaftlichen Forschung verstanden wird. Ein Blick in ausgewählte empirische Studien wird im Folgenden Auskunft darüber geben, wie die theoretischen Überlegungen operationalisiert und in der empirischen Forschung verwendet werden. Vor diesem Hintergrund werden wir die Fragestellung des Seminars präzisieren und ein eigens kleines Forschungsprojekt generieren, das im letzten Teil des Seminars selbständig abgearbeitet und präsentiert werden kann. Hierbei wird unser Fokus darauf liegen, inwiefern das Thema Religion und Migration im medialen Diskurs verhandelt wird und inwiefern sich die Überlegungen aus der akademischen Diskursebene dort wiederfinden bzw. anwenden lassen.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Studierende des BA. Voraussetzung für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und

Bemerkung	Normen ist, dass sie die beiden Einführungsmodule der Religionswissenschaft erfolgreich abgeschlossen haben. Bis zum 17.10.2021 über StudIP
Literatur	Module: VT2; VTTT; T2 Wird im Seminar bekannt gegeben

Muslimische Subjekte: Subjektivierung im Kontext von Islampolitik und Emanzipation

Seminar, SWS: 2
Becker, Carmen

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1211 - 105

Kommentar	Der Diskurs über Muslime und Islam in Deutschland fördert bestimmte Subjektpositionen zu Tage, die unterschiedliche Aspekte des Muslimseins artikulieren und durchsetzen. Dazu gehören sowohl, aus muslimischer Sicht, etische als auch emische Artikulationen. Die als muslimisch kategorisierten und angesprochenen Individuen können sich diesen herrschenden Artikulationen des Muslimseins nicht entziehen und müssen sich dazu verhalten. In diesem Seminar werden wir uns zunächst theoretisch mit Diskursmacht und Subjektbildung auseinandersetzen, um dann im zweiten Schritt herrschende Ideen darüber, was ein Muslim/eine Muslimin ist, zu analysieren. Im dritten Teil setzen wir uns dann mit der Bedeutung dieser vorherrschenden Subjektpositionen bzgl. des Muslimseins für die konkrete Lebenswirklichkeit auseinander. Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Studierende des BA. Voraussetzung für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen ist, dass sie die beiden Einführungsmodule der Religionswissenschaft erfolgreich abgeschlossen haben.
Bemerkung	Module: VT2; T2; VTTT
Literatur	Bracke, Sarah. 2011. „Subjects of debate: secular and sexual exceptionalism, and Muslim women in the Netherlands“. <i>Feminist Review</i> , Nr. 98 (Januar): 28–46. Keller, Reiner, Werner Schneider, und Willy Viehöver, Hrsg. 2012. <i>Diskurs – Macht – Subjekt. Theorie und Empirie von Subjektivierung in der Diskursforschung</i> . Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-531-93108-1 . Tezcan, Levent. 2014. „Das Subjekt im Migrationsdiskurs“. In <i>Subjektbildung</i> , herausgegeben von Paul Mecheril, 199–220. Bielefeld: transcript.

Religion in the Public Sphere: Topics, Theories and Methods

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bultmann, Ingo| Führding, Steffen (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 111

Kommentar	The lecture provides an interdisciplinary introduction to the master programme from the perspective of the disciplines involved, namely the Study of Religion and Sociology. It presents an overview of the central topics, theories and methods that will be touched upon in the courses in more depth. On the one hand, the examination of different ideas and imaginations linked to the concept of the public sphere is at the centre of the lecture. On the other hand, the role of "religion" (and related concepts such as secularity and culture) in the constitution and the (re-)production of the public sphere will be analyzed and discussed. This is done using examples from the research of people centrally involved in the master programme or acknowledged experts in the field. In addition to addressing theoretical questions, the approach via examples from different research contexts also enables an insight into the operationalization of theory in empirical research. Students are enabled to reflect on the research areas of the programme and its foci and are introduced to the relevant theories in the Study of Religion and the social and cultural sciences, including the history of these theories. In addition, the lecture intends to raise the students' awareness for interdisciplinary challenges and methods.
Bemerkung	Module: IN, VT2, E2RG, E3RP
Literatur	To be announced

The Negotiation of Religion and Secularity in the Public Sphere

Seminar, SWS: 2
Alberts, Wanda

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3403 - A401

Kommentar In this seminar, we analyse the negotiation of religion and secularity in the public sphere, with a focus on examples from different European countries. In the study of individual cases, the perspective of the academic Study of Religion is discussed and applied, including a reflection on its theoretical and methodological presuppositions. The cases studies include topics like the headscarf debate, the place of religion in education, religion in the international human rights debate, so-called "invented religion" (such as The Church of the Flying Spaghetti Monster) and the debate about religious symbols in the public sphere. Students will learn how this field is approached in the Study of Religion and how to develop research designs themselves.

Bemerkung Module: VT3, IN, E2RG, E3RP

Literatur The reading list will be discussed in the beginning of the semester in the seminar.

Transformation Studies

Transformation Studies I

Entwicklungszusammenarbeit und Ethnologie

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 12:00 - 14:00 22.10.2021 - 22.10.2021 1146 - A210

Bemerkung zur Gruppe Vorbesprechung

Fr Einzel 14:00 - 18:00 14.01.2022 - 14.01.2022 1146 - A210

Sa Einzel 08:00 - 18:00 15.01.2022 - 15.01.2022 1146 - A210

So Einzel 08:00 - 14:00 16.01.2022 - 16.01.2022 1146 - A210

Kommentar Internationalisierung und Globalisierung sind zentraler Bereiche in Gesellschaft und Politik. Sie bewirken eine zunehmende kulturelle Pluralisierung der Lebensverhältnisse, insbesondere infolge internationaler Entwicklungs- und Migrationsprozesse. In der Veranstaltung werden zunächst verschiedenen Definitionen des Kulturbegriffs in den Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert werden. Anschließend wird geklärt werden in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse von Migrationen aus anderen Weltregionen in Deutschland und Europa herausgefordert sind. Dabei werden die Probleme des Fremdverstehens bzw. der Ent-Fremdung, sowie des Rassismus vor allem aus einer ethnologischen Perspektive behandelt.

Literatur C.Antweiler: Heimat Mensch. Was uns Alle verbindet, Hamburg 2009.

W.Gieler/J.Bellers: Fremdes Verstehen, Baden-Baden, 2009.

S.Weidner: Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken, München 2018

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 20.10.2021 1146 - B112

Bemerkung zur Gruppe Vorbesprechung

Block	10:00 - 19:00	20.11.2021 - 21.11.2021	1146 - B108
+SaSo			
Block	10:00 - 19:00	11.12.2021 - 12.12.2021	1146 - B108
+SaSo			
Kommentar	<p>Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte. Die Veranstaltung wendet sich gleichermaßen an Studenten der Soziologie/ Sozialwissenschaften wie an solche der Geschichte.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung sind die Anmeldung in stud.ip, der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.</p>		
Bemerkung	<p>Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.</p>		

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Der Atlantik als historischer Raum"

Vorlesung, SWS: 2

Otto, Jana Nadine (verantwortlich)| Rothmann, Michael| Gabbert, Wolfgang| Schmieder, Ulrike| Schneider, Karl Heinz| Frateantonio, Christa| Hatzky, Christine| Reinwald, Brigitte| Bandau, Anja| Bös, Mathias| Becker, Lidia| Temürtürkan, Ecem (begleitend)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 26.10.2021 - 25.01.2022 1211 - 105

Kommentar	<p>Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Americas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen vom 15. bis 21. Jahrhundert aus historischer, soziologischer, kulturalanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.</p>
Bemerkung	<p>Bei Fragen zu organisatorischen Aspekten, Studienleistungen und Abgabefristen wenden Sie sich bitte an: ecem.temuertuerkan@hist.uni-hannover.de</p>
Literatur	<p>Cañizares-Esguerra, Jorge/ Seaman, Eric R. (Hg.), The Atlantic in Global History, 1500-2000, Upper Saddle River 2007, Benjamin, Thomas, The Atlantic World. Europeans, Africans, Indians and Their Shared History, 1400-1900. Cambridge 2009. Gilroy, Paul, The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness. London, New York 1993. Greene, Jack P./ Morgan, Philip D., (Hg.), Atlantic History. A Critical Appraisal. Oxford 2009. Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010. Thornton, John, Africa and Africans in the Making of the Atlantic World, 1400-1800. Cambridge 1992.</p>

Kulturalanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A210

Kommentar	<p>Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der</p>
-----------	---

Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur

Einführende Literatur:

Beer, Bettina; Fischer, Hans und Julia Pauli (Hrsg) (2017): *Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt*. (Neunte Auflage, erweiterte und aktualisierte Neufassung) Berlin: Dietrich-Reimer-Verlag.

Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.

Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Republican Cuba from 1902-1959

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 12.10.2021 - 25.01.2022 1146 - B112

Kommentar

After the end of the so-called Spanish-American war in Cuba and formal independence, Cuba sought to become a modern nation. However, a series of occupations by the U.S. military strongly limited its possibilities of self-determination. The Republic of Cuba was founded in 1902 after the end of the first U.S. occupation, but the U.S. continued to exert power and influence over the island, both through further military occupations and through other forms of interventions into the political and economic realm (Platt Amendment, Cuban-American Treaty of Relations, etc.). Cuba's national discourse of the "raceless nation", developed during the war for independence by figures such as José Martí, clashed with the political reality of race-based segregation and widespread discrimination.

This seminar traces the historical developments of the new Republic until the revolution led by Fidel Castro in 1959, its discourses on the raceless nation and the discriminatory practices that were put in place by the U.S. forces in conjunction with the Cuban elite. It will cover central events and periods such as the 1912 massacre of Afro-Cubans, the protests of the Directorio Estudiantil Universitario, the revolution of 1933, the coup staged by Fulgencia Batista in 1952 and the ensuing military dictatorship which was overthrown in the Cuban revolution of 1959.

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

This seminar is held in English.

The seminar is open to 30 participants. If participation in this seminar is very important to you, but you don't receive an invitation to join, please contact me a week before the beginning of the semester

Soziale Ungleichheiten in Lateinamerika

Seminar
Fackler, Michael

Fr wöchentl. 16:00 - 18:00 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - A310

Kommentar Zu Beginn des neuen Millenniums verzeichnete Lateinamerika den traurigen Titel als Weltregion mit den höchsten sozialen Ungleichheiten. Diese manifestierten bzw. manifestieren sich weiterhin in Verteilungs- und Zugangsasymmetrien, u.a. beim Landbesitz oder auf dem Arbeitsmarkt sowie bei zentralen öffentlichen Gütern wie Bildung, sozialer Sicherung und Gesundheit. Als charakteristisch für die Region gilt dabei die Persistenz strukturierter, langfristig über Generationen wirksamer Ungleichheitsverhältnisse. So sehen sich auch über zwei Jahrhunderte nach dem Ende der Kolonialzeit große Teile der Bevölkerung auf dem Subkontinent dauerhaften Einschränkungen der Möglichkeiten und Lebenschancen ausgesetzt.

Im Seminar werden wir anhand ausgewählter theoretisch und empirisch orientierter Texte zentrale Dimensionen sozialer Ungleichheit für die Region Lateinamerika herausarbeiten und ihre Bedeutung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereichen (u.a. Arbeit, Bildung, Wohlfahrt) diskutieren.

Theorien und Analyse Sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 005

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Parallel dazu finden Übungen statt, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.

Studienleistung und Prüfungsleistung: wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

There and back again – everyday realities of migrant farmworkers. Case study of Polish migrant farmworkers in Germany.

Seminar

Mi Einzel 16:00 - 18:00 19.01.2022 - 19.01.2022 3109 - 208
Block 10:00 - 18:00 21.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 208
+SaSo

Kommentar Farm work in much of the EU member states rely on migrant farmworkers. Much of this work, until the signing of bilateral agreements with then non-EU member states have been irregular (such was the case of Poland until 2004). Bilateral agreements, frequently used to regulate the employment of foreign workers, has been heralded as a triple win – for the employers, for the states (both sending and receiving) and for the workers. In this seminar I would like to carefully and critically revisit this notion and look at it especially from the perspective of the migrant farmworkers from Poland – for many decades one of the major sending country.

This seminar will discuss several issues related to permanent temporality of the migrant farmworkers working life of seasonal migrants and how the legal regulations impact on it. Based on the ethnographic research I will present the everyday realities of the migrant

farmworkers and discuss the methodology as well as ethical aspects of it. We will discuss the complex relationship between migration, inequalities and social change in the context of migration between Poland and Germany. While migration was often viewed from the genderless perspective, I would like to provide an insight into the experiences of men and women whom I met during my research. I will also provide a gender context of the sending country and touch upon how this is changing and adapting to realities of living-apart-together. Finally, I would like to take a look on the most recent developments in the sector and how the farmworkers has been labelled essential during the COVID-19 pandemic and whether this bettered their position in the receiving context.

Dozentin:

Kamila Fialkowska, Centre of Migration Research, University of Warsaw

Transformation Studies II

"Africa Unite". Panafricanismus in diasporischen Visionen und politischen Konzepten zur Dekolonisation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Reinwald, Brigitte

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1146 - B108

Kommentar Panafricanismus steht als Sammelbegriff für vieldeutige Ideen, Visionen und politische Bewegungen, die auf die Einigung, Befreiung und Gleichstellung aller Menschen afrikanischer Herkunft abzielen. Obwohl als Begriff erst beim ersten panafricanischen Kongress in London 1900 geprägt, gehen panafricanische Konzepte auf die Abolitions- und Emanzipationsbewegungen der afrikanischen Diaspora zurück, die sich bereits seit Ende des 18. Jahrhunderts in den Amerikas und der Karibik verbreiteten und von da aus im Verlaufe des 19. und frühen 20. Jahrhunderts mit der back to Africa-Bewegung über den Atlantik (zurück-)transportiert wurden. Im Seminar werden wir panafricanische Konzepte und Visionen karibischer und nordamerikanischer Protagonisten (Edward Wilmot Blyden, Marcus Garvey & W.E.B. Du Bois) den von Repräsentanten antikononialer und protonationaler Bewegungen in Westafrika (James Africanus Horton, Joseph E. Casely-Hayford u.a.) entwickelten Projekten zur kontinentalen Befreiung und Einigung Afrikas gegenüberstellen. Dabei arbeiten wir vor allem die Spannungsverhältnisse heraus, welche aus dem Aufeinandertreffen von diasporischen Zukunftsvisionen für „Afrika“ und afrikanischen Initiativen zur Selbstregierung resultierten und sich bis heute in postkolonialen Afrika-Repräsentationen der Diaspora wiederfinden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Da die Arbeit in diesem Seminar auf der intensiven Lektüre und Erschließung englisch- und französischsprachiger Texte beruht, sind entsprechende Kenntnisse in einer der beiden Sprachen Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Zum besseren Verständnis der historischen Zusammenhänge der afrikanisch-amerikanisch-europäischen Verflechtungsgeschichte in der atlantischen Ära empfehle ich die Teilnahme an meiner Vorlesung „Westafrika in der Atlantischen Welt“ (Do 16-18).

Literatur

- Esedebe, P. Olisanwuche 1994. Pan-Africanism. The Idea and Movement, 1776-1991. Washington, D.C.: Howard University Press (2. Auflage). [FBSBB]
- Sonderegger, Arno 2010. Atlantische Wellen – Afrikanische Positionen: Zur panafricanischen Idee bis 1945. In Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit (Hg.) Ulrike Schmieder & Hans-Heinrich Nolte. Wien: Promedia, S. 172-192. [FBSBB]
- Sonderegger, Arno 2020. Ideas Matter: Framing Pan-Africanism, its Concept and History: Stichproben. Wiener Zeitschrift für kritische Afrikastudien 20, Nr. 38, S. 5-31.

Afrocubanismo and Transatlantic Exchange in the 1920s-1950s

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B112

Kommentar	<p>The artistic movement of Afrocubanismo in the late 1920s and 1930s was central to debates on the Cuban nation and questions of inclusion and exclusion. An unprecedented interest in Afro-Cuban forms of expression emerged in this period, especially in the fields of literature, music and the visual arts. These cultural forms were seen to express what one of its most prominent advocates, Fernando Ortiz, defined as “Cubanidad”, the essence of Cubanness that was to unite the island. However, the celebration of Afro-Cuban cultural forms was fraught with ambivalence and contradictions, as racist discourses permeated most of the writings on Afrocubanismo published in magazines such as Estudios Afrocubanos.</p> <p>Afrocubanismo was a movement with wide-ranging networks in the transatlantic world, most significantly with artists and intellectuals of the Harlem Renaissance in New York. This seminar will deal with the cultural movement and its political implications, both in the context of Cuban republican nation building and the transnational dialogues it sparked on black culture and identity.</p>
Bemerkung	<p>Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.</p> <p>This seminar is held in English.</p> <p>The seminar is open to 30 participants. If participation in this seminar is very important to you, but you don't receive an invitation to join, please contact me a week before the beginning of the semester.</p>

Berufsfeld Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel	14:00 - 16:00	22.10.2021 - 22.10.2021	3109 - 013
Fr		26.11.2021 - 28.11.2021	
Bemerkung zur Gruppe	Block extern		

Kommentar	<p>Die Veranstaltung wird neben einer Einführungs- und Abschlussitzung als Block extern durchgeführt. Ziel ist es die praktische EZ zu beleuchten indem staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen besucht werden. Ein weiterer Schwerpunkt stellt das Anforderungs- und Qualifizierungsprofil zukünftiger Mitarbeiter im Berufsfeld EZ, dar. Für die Unterbringung und Verpflegung entsteht ein Unkostenbeitrag. Sämtliche Details sowie Anmeldung werden in der einführenden Sitzung am 22.10.2021 14-16h besprochen.</p>
Literatur	<p>Andersen, Uwe (Hrsg.) 2012: Entwicklungspolitik – eine Zwischenbilanz. Schwalbach/Ts.</p> <p>Bohnet, Michael 2011: 40 Jahre Brücken zwischen Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik: Ökonomische, ökologische, politische, soziale und kulturelle Bezüge. Bonn.</p> <p>Faust, Jörg/Neubert, Susanne (Hrsg.) 2010: Wirksame Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente. Baden-Baden.</p> <p>Gieler, Wolfgang (Hrsg.) 2011: 50 Jahre deutsche Entwicklungszusammenarbeit. Das BMZ von Walter Scheel bis Dirk Niebel. Bonn.</p>

Diaspora, Transkulturalität, Identität. Lateinamerika als Kontinent der Migrationen (19./20. Jahrhundert)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	11.10.2021 - 29.01.2022	1146 - B209
Kommentar	<p>„Migration ist der Normalfall menschlicher Existenz.“ (Jochen Oltmer: 2007) Auch der lateinamerikanische Kontinent wurde im 19. und 20. Jahrhundert von Migrationsbewegungen aus den unterschiedlichsten Weltregionen geprägt. Die Regierungen der neu entstandenen Nationalstaaten versuchten die vielschichtigen</p>		

Einwanderungsbewegungen jedoch zu kontrollieren: Die Suche nach einer nationalen Identität beeinflusste den Umgang mit Migration maßgeblich, wodurch Ungleichheit(en) und Differenz(en) hervorgebracht wurden. Um einen „kulturell homogenen argentinischen Nationalstaat“ (Tobias Boos: 2013) errichten und eine „Zivilisierung“ der Bevölkerung herbeiführen zu können, förderte die argentinische Regierung gezielt die Immigration von weißen und „arbeitswilligen“ Nordeuropäer:innen. Die meisten europäischen Migrant:innen kamen aus Italien nach Argentinien und entsprachen nicht den konstruierten Idealbildern. Auch wurden Zugewanderte aus dem damaligen Osmanischen Reich (unter anderem aus dem heutigen Syrien und Libanon) vor dem Hintergrund dieser Normvorstellungen zur Assimilation gezwungen. Als sich im Kontext des Ersten Weltkriegs nationalistische, rassistische und xenophobe Vorstellungen durchsetzten, wurde dieser migrationspolitische Kurs weiter verschärft: die Zuwanderung von Personen(-gruppen), die nicht dem Idealtyp des nordeuropäischen Einwanderers entsprachen, sollte unterbunden werden. Nichtsdestotrotz gelang es den marginalisierten Migrant:innen aus dem Nahen Osten, um die es in unserem Seminar vorrangig geht, sich in den lateinamerikanischen Aufnahmegesellschaften eigene soziale Räume zu schaffen. Unter anderem am Beispiel Argentiniens und Mexikos werden wir der Frage nachgehen, wie sich die Migrant:innen im Spannungsfeld zwischen staatlicher Regulierung und rassistischen Ausschreitungen bewegten – und gleichzeitig Möglichkeiten zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe entwickelten. Auch soll in diesem Zusammenhang auf die Entstehung von kulturellen Netzwerken, Communities und (segmentären) Diasporaidentitäten eingegangen werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Literatur Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
 Alfaro-Velcamp, Theresa: So Far from Allah, So Close to Mexico. Middle Eastern Immigrants in Modern Mexico, Texas 2007.
 Alfaro-Velcamp, Theresa: The historiography of Arab immigration to Argentina. The intersection of the imaginary and the real country, in: Klich, Ignacio / Lesser, Jeffrey Howard (Hg.), Arab and Jewish immigrants in Latin America. Images and realities, London 1998, S. 227-248.
 Baluarte, David: The Right to Migrate. A Human Rights Response to Immigration Restrictionism in Argentina, in: Washington University Global Studies Law Review (2019), Vol. 18, Iss. 2, S. 293-347.
 Oltmer, Jochen: Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, Bonn 2016.

Guerillas in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
 Onken, Hinnerk

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.10.2021 - 27.01.2022 1146 - B209

Kommentar Lateinamerika erscheint oft als ein Kontinent der Gewalt. Neben staatlichen Akteuren wie Militär und Polizei wenden aber auch nichtstaatliche Akteure Gewalt an. Mitunter wird und wurde dies – wie etwa im Fall der kolumbianischen Paras – vom Staat gebilligt. Häufig jedoch ist oder war die Gewalt nichtstaatlicher Akteure gegen den Staat bzw. staatliche Institutionen oder Repräsentanten gerichtet. Im Rahmen des Vertiefungsseminars wollen wir uns mit verschiedenen Fallbeispielen aus unterschiedlichen Ländern beschäftigen und der Frage nachgehen, welche Akteure unter welchen Umständen und mit welchen Zielen Gewalt einsetz(t)en. Zeitlich wird der Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert liegen. Ziel des Seminars ist es, geschichtswissenschaftliches Arbeiten mit Quellen und Sekundärliteratur zu vertiefen, eigene Fragestellungen zu entwickeln und die Ergebnisse zu präsentieren.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Literatur Michael Riekenberg: Staatsferne Gewalt. Eine Geschichte Lateinamerikas (1500-1930) (= Mikropolitik der Gewalt; Bd. 11), Frankfurt/M 2014; Kruijt, Dirk: Guerrillas. War and Peace in Central America, London 2008; Schuster, Sven: 50 Jahre FARC – Geschichtsbild und Selbstverständnis der ältesten Guerilla Lateinamerikas, in: Sozial.Geschichte Online 15, 2015, S. 62-80, <http://www.stiftung-sozialgeschichte.de>

Indigene Bevölkerungen, Umweltbeziehungen und Konflikte um natürliche Ressourcen

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A210

Kommentar Indigene Bevölkerungen sind in der aktuellen Debatte über eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz natürlicher Ressourcen von großer Bedeutung. Sie werden häufig als "geborene Naturschützer" dargestellt, die aufgrund ihrer engen Beziehung zur "Mutter Erde" besonders geeignet seien, die natürlichen Ressourcen zu verwalten. In jüngster Zeit hat das Konzept des "buen vivir" oder "guten Lebens", das seine Wurzeln in indigenen Weltanschauungen hat, großes Interesse als mögliche Richtschnur für unser Denken über nachhaltige Entwicklung geweckt. Zudem bewohnen indigene Gruppen einen Großteil der verbliebenen Waldgebiete der Welt, welche wegen ihrer Fähigkeit, Kohlendioxid zu absorbieren, hochgeschätzt werden. Zudem leben viele Indigene in Gebieten, die besonders anfällig für die Auswirkungen der globalen Erwärmung sind, man denke z.B. an küstennahe Feuchtgebiete, Mangroven, Korallenriffe etc. in den Tropen.

Ogleich viele Regierungen die Autonomierechte indigener Bevölkerungsgruppen in ihren Staaten in internationalen Abkommen, nationalen Verfassungen und Gesetzen anerkennen und Nachhaltigkeit als Entwicklungsziel akzeptieren wollten, widerspricht die tatsächliche Politik oft beiden Zielen. Natürliche Ressourcen werden immer noch in erster Linie als Güter betrachtet, die es maximal zu nutzen gelte, und die Politik fördert weiterhin Wirtschaftsmodelle, die auf ihrer Ausbeutung für den Export basieren (Extraktivismus). So konkurrieren in vielen Fällen Gebietsansprüche und Wirtschaftsformen indigener Bevölkerungen mit den Ansprüchen unterschiedlicher anderer Nutzer (nicht-indigene Kleinbauern, Viehzüchter, Bergbaugesellschaften u.v.a.m.) und der jeweiligen nationalen Regierungen.

Im Seminar soll ein Verständnis der Umweltbeziehungen indigener Gruppen, ihrer ökonomischen Strategien, sowie der Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in umkämpften Räumen und in Konflikten um die Verteilung von Land und anderen Naturressourcen erarbeitet werden.

Literatur Einführende Literatur:

Fackler, Michael, Wolfgang Gabbert und Sebastian Matthes: "Extraktivismus, indigene Selbstbestimmung und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika." *ISH Working Paper* 2021-01 [<https://www.ish.uni-hannover.de/de/forschung/working-papers/fackler-ua-2021-01/>]

Gabbert, Wolfgang: "Indigenous Rights, Natural Resources and the State – the Intricacies of Sustainable Development in Middle America." *ISH Working Paper* 2018-01 [<https://www.ish.uni-hannover.de/de/forschung/working-papers/gabbert-2018-01/>].

Interdisziplinäres Kolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies "Neue Forschungsperspektiven auf ‚Entwicklung‘"

Kolloquium, SWS: 1
Otto, Jana Nadine

Mi 14-täglich 18:00 - 20:00 20.10.2021 - 26.01.2022

Bemerkung zur digital/online Gruppe

Kommentar Nach dem Zweiten Weltkrieg etablierte sich die Entwicklungspolitik als eigenes Feld innerhalb der internationalen Beziehungen. Seitdem prägten wechselnde Entwicklungstheorien, -strategien und -praktiken das Verhältnis zwischen dem globalem Norden und dem globalem Süden. Aber auch politische und wirtschaftliche Planungen in den postkolonialen Staaten selbst orientierten sich in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts häufig am Ziel der ‚Entwicklung‘.

‚Entwicklung‘ und deren gesellschaftliche Auswirkungen wurden und werden in den Geistes- und Sozialwissenschaften kontrovers diskutiert. Während einige Wissenschaftler*innen betonten, dass ‚Entwicklung‘ als Konzept des ‚Westens‘ stets die globalen Asymmetrien verstärkt habe, wiesen andere auf die Verhandlungsspielräume hin, die sich dadurch für den globalen Süden ergaben.

Geschult an diesen grundsätzlichen Debatten geht der Forschungstrend in den letzten Jahren dahin, Pauschalurteile zu vermeiden und die Bedeutung und Effekte von ‚Entwicklung‘ stattdessen anhand konkreter Fallstudien zu untersuchen. Im Interdisziplinären Forschungskolloquium werden wir solche neueren Forschungsperspektiven vorstellen und diskutieren. Aktuelle Themen wie Süd-Süd-Kooperationen, alternative Entwicklungsmodelle, indigene Rechte und Naturschutz, der Zusammenhang von Entwicklungs- und Sicherheitspolitiken sowie ‚Entwicklung‘ und (Aus-)Bildungsmobilität werden dabei im Fokus stehen.

Bemerkung Die Termine des Kolloquiums werden per Aushang sowie auf der Homepage des Centre for Atlantic and Global Studies bekannt gegeben.

Interdisziplinäres Projektseminar Religion und Migration

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 25.01.2022 3403 - A401

Kommentar

Religion und Migration sind zwei zentrale Themen der Tagespolitik ganz gleich, ob der Zusammenhang zwischen beiden als Folie für Bedrohungsszenarien genutzt oder als zu berücksichtigender Aspekt eines wie auch immer gearteten Integrationsauftrags gedeutet wird. Religiöse Orientierungen werden dabei als prägende kulturelle Muster aufgefasst, die mit den Migranten in die Zielgesellschaften gelangen und dort soziale Wirkung entfalten.

Auf die Frage nach der Wirkung von Religion im Migrationsprozess hat die Forschung verschiedene zum Teil widersprüchliche Antworten gefunden. Steht beispielsweise die Religion der Integration im Wege oder ist sie hilfreich? Spielt sie überhaupt eine Rolle und wenn ja, welche Parameter sind entscheidend? Inwiefern verändern sich religiöse Haltungen und Auslegungen in der Diaspora und wie flexibel sind die so erzeugten Narrative? Und wie wirken diese Prozesse auf die Herkunftsländer zurück?

Diesen und anderen Fragen möchten wir im Seminar mit kritischem Blick nachgehen und zudem einen Blick auf die Berichterstattung über das Themenfeld im Mediendiskurs werfen. Dabei führen wir soziologische wie religionswissenschaftliche Perspektiven zusammen. In einem ersten Seminarteil werden wir uns mit unterschiedlichen Theoriebeständen auseinandersetzen und klären, was unter Konzepten wie Migration, Integration und Religion in der wissenschaftlichen Forschung verstanden wird. Ein Blick in ausgewählte empirische Studien wird im Folgenden Auskunft darüber geben, wie die theoretischen Überlegungen operationalisiert und in der empirischen Forschung verwendet werden. Vor diesem Hintergrund werden wir die Fragestellung des Seminars präzisieren und ein eigenes kleines Forschungsprojekt generieren, das im letzten Teil des Seminars selbständig abgearbeitet und präsentiert werden kann. Hierbei wird unser Fokus darauf liegen, inwiefern das Thema Religion und Migration im medialen Diskurs verhandelt wird und inwiefern sich die Überlegungen aus der akademischen Diskursebene dort wiederfinden bzw. anwenden lassen.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Studierende des BA. Voraussetzung für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen ist, dass sie die beiden Einführungsmodule der Religionswissenschaft erfolgreich abgeschlossen haben.

Bemerkung Bis zum 17.10.2021 über StudIP

Literatur Module: VT2; VTTT; T2

Wird im Seminar bekannt gegeben

Klimawandel und Gesellschaft, Transformationsprozesse und Entwicklungen am Beispiel der Karibik

Seminar
Heidler, Mario

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - A210

Kommentar Der Klimawandel ist seit Jahren ein zentrales Thema in der öffentlichen Diskussion, wobei in Deutschland dieser vor allem vor dem Hintergrund von Umweltveränderungen wie vermehrten Hochwassern oder Dürren debattiert wird. Neben diesen direkten Folgen, wird der Klimawandel auch zu drastischen gesellschaftlichen Veränderungen führen, insbesondere in Gebieten die durch ihre geographische Lage besonders vulnerabel sind, wie z.B. die Karibik.

Im Seminar sollen, stellvertretend für die globale Problematik des Klimawandels, die komplexen Klima induzierten sozialen Transformationen karibischer Gesellschaften sichtbar gemacht werden.

An Hand ausgewählter empirischen Beispiele soll u.a. den Fragen nachgegangen werden wie der Klimawandel Muster der Migration verändert, wie soziale Ungleichheiten verschärft werden oder welche Prozesse zur Destabilisierung von Staaten beitragen können.

Literatur Adriana Erthal Abdenur, Igarape# Institute, Lukas Ru#ttinger: Climate-Fragility Risk Brief: Latin America and the Caribbean, Berlin 2020 Carlos Fuller, Hannah Elisabeth Kurnoth, Beatrice Mosello: Climate-Fragility Risk Brief, The Caribbean, Berlin 2020

Kultur, Kunst, und Gesellschaft

Seminar, Max. Teilnehmer: 10
Söder-Mahlmann, Joachim

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 013

Kommentar »Die distinktive Eigenschaft des Menschen [besteht] nicht darin, daß er in einer materiellen Welt leben muß – ein Umstand, den er mit allen lebenden Organismen teilt –, sondern darin, daß er in einem Bedeutungsschema lebt, das er selbst entworfen hat. Im Vermögen dazu liegt die Einmaligkeit des Menschen«. (Marshall Sahlins, Kultur und praktische Vernunft). Wir wollen in dieser Veranstaltung das Verhältnis von Kultur/ Kunst und Gesellschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysieren. Ist Kultur ein reines "Überbauphänomen", welches die gesellschaftlichen Verhältnisse (Sozialstruktur, soziale Beziehungen, Produktions- und Distributionsformen) lediglich widerspiegelt (und legitimiert), oder ist sie nicht auf diesen Aspekt zu reduzieren – weil sie einen Überschuß an (Be-)Deutungen erzeugt, der immer auch ein kritisch-subversives Potential entfaltet? Dies ist in etwa die Fragestellung von der wir ausgehen wollen: Es geht um die Interaktion von Kultur/Kunst und materieller Realität im Spannungsfeld von Wissen, Macht und Ästhetik. Da diese Frage aber ebenso wenig pauschal zu beantworten sein dürfte, wie diejenige danach, was Kultur eigentlich ist, werden wir uns zunächst mit der Kultur in unterschiedlichen Gesellschaften in unterschiedlichen Zeitaltern befassen – ausgehend von den künstlerischen Hinterlassenschaften der steinzeitlichen Wildbeuter (Jäger/Sammlerinnen) und den mythischen Erzählungen rezenter Stammeskulturen. Ergänzend werden wir einschlägige Texte lesen, welche das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft im Sinne unserer Fragestellung thematisieren. Neben der übergeordneten Fragestellung ist ein Ziel der Veranstaltung außerdem, einen historisch und interkulturell vergleichenden Blick zu entwickeln, der unser gegenwärtiges Verhältnis zu und mit unterschiedlichen Formen von Kultur/Kunst einordnet und beispielsweise zu der Antike, dem Mittelalter, der Renaissance oder auch der ‚Moderne‘ in Beziehung setzt. Um den Problemhorizont greifbar zu machen, werden einschlägige theoretische Texte auf ethnographisches Material sowie Kunst und Literatur vor allem aus Lateinamerika bezogen.

Die Studienleistung soll in einem kurzen Impulsvortrag bestehen, welcher die Sitzungen jeweils einleitet und auch dazu dient, die Diskussion anzustoßen. Als Prüfungsleistung

ist je nach Prüfungsordnung ein Essay bzw. eine Hausarbeit oder auch eine mündliche Prüfung möglich.

Aufgrund des explorativen Charakters des Seminars ist die Teilnahme auf 10 Studierende beschränkt. Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie Interesse haben!

Macht und Infrastruktur, Das Konzept der Smart City im internationalen Vergleich

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - A210

Kommentar Macht gehört zu den klassischen Themen der Soziologie. Macht kann die verschiedensten Formen annehmen und ist in zahlreichen sozialen Beziehungen präsent. So etwa als offen ersichtliche (Staats-) Macht (Polizei, Militär etc.), im Arbeitskontext zwischen Weisungsbefugtem und Untergebenen oder eher juristisch verschleiert in Freihandelsverträgen zwischen Staaten des industrialisierten Zentrums und der Peripherie.

Ein hingegen wenig beachteter Aspekt von Macht ist deren Ausübung durch Infrastruktur.

Seit einigen Jahren wird weltweit das Konzept der Smart City propagiert, dass qua Digitalisierung eine Lösung aller urbanen Probleme, wie Energieversorgung, Umweltverschmutzung, Verkehr oder Kriminalität verspricht. Abgesehen davon, ob derartige Versprechungen realistisch sind, wird durch ein derartiges positives Narrativ das Konzept der Smart City jeglicher kritischer Reflexion entzogen. So wäre zu überlegen, ob eine Smart City nicht als ein Ort totaler Überwachung - digitales Panoptikum (Byung Chul Han) - oder als Kontrollgesellschaft (Gilles Deleuze) zu begreifen wäre.

Im Seminar wird ausgehend von der Diskussion relevanter Texte zur Konzeption von Macht der Wandel von Ausübung von Macht im Kontext einer digitalisierten urbanen Infrastruktur reflektiert.

Dabei wird Fragen nachgegangen wie: „Was ist Macht?“, „Welches sind die Vorstellungen von Smart Cities in unterschiedlichen kulturellen, sozialen und politischen Kontexten?“ oder „Welche Folgen hat eine digitalisierte Infrastruktur für das gesellschaftliche Zusammenleben und die Machtstrukturen in den Städten?“
Sabine Haupt u.a.: Die intelligente Stadt, Düsseldorf 2019

Protestantische Megakirchen als religiös-gesellschaftliche Akteure im transatlantischen Raum – transnationale Dynamiken und Zusammenhänge

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - A310

Kommentar Protestantische Glaubensgemeinschaften befinden sich global im Wachstum und Wandel - von einfachen Gottesdiensten in ärmlichen Kirchen bis hin zu medial durchgestylten, popkulturellen Massenveranstaltungen (z.B. Hillsong), die anmuten wie Popkonzerte. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts kommen neue Formen der Vernetzung, der Gottesdienste und der sozialen Organisation auf. Dabei liegen einerseits sehr unterschiedliche Dynamiken in verschiedenen Weltregionen vor (z.B. Europa im Vergleich zu Teilen Westafrikas oder Lateinamerikas). Andererseits gibt es auch starke inhaltliche und materielle Überschneidungen zwischen Gemeinden in unterschiedlichen Weltregionen, die thematisiert werden sollen. Sammelbegriffe wie „protestantisch“ und „evangelikal“ können dabei Ausgangspunkte sein, um sich differenzierter mit verschiedenen Phänomenen auseinanderzusetzen.

Dabei soll gefragt werden, wie die untersuchten Akteure ihre sozialen Umfeldler beeinflussen – und inwiefern sie den öffentlichen Diskurs und Politik beeinflussen. Dabei sollen transnationale Gemeinsamkeiten und lokale Differenzen herausgearbeitet werden.

Folgende Thematiken werden u.a. im Seminar erarbeitet:

Wie sind evangelikale und pfingstlerisch/pentekostale Gemeinden historisch entstanden und ideengeschichtlich zu verorten?

Welche zentralen Glaubenshaltungen sind zu beobachten: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und lokale Adaptionen

Wie werden durch Konversionen Identitätsentwürfe für das Individuum konfiguriert, die v.a. marginalisierte Gläubige ansprechen?

Welche neuen sozialen und gesellschaftlichen Räume entstehen durch die beschriebenen Glaubensgemeinschaften? Wie sind diese konfiguriert?

Welchen Einfluss üben evangelikale und pentekostale Gemeinden auf lokale Politik und (Pop)-Kultur aus?

Welche Gegensätze vereinen die Glaubensgemeinschaften? Wie passen z.B. Bibelgläubigkeit und Celebrity-Kultur zusammen?

Im Seminar werden verschiedene sozialwissenschaftliche und historische Ansätze, sowie Ansätze der Bewegungsforschung eingeführt und auf aktuelle Fallbeispiele (mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich Social-Media Content) angewendet. Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbständig aktuelle Fallbeispiele zu erarbeiten und damit bereits Material und Forschungserfahrung für eine eventuelle Prüfungsleistung zu sammeln

Volkswirtschaftslehre

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I (Einführung)

76300, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mo	wöchentl.	11:00 - 12:30	ab 18.10.2021	1507 - 002	01. Gruppe
Mo	wöchentl.	12:45 - 14:15	ab 18.10.2021	1507 - 002	02. Gruppe

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre III

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre III (Mikroökonomische Theorie I)

76318, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 20.10.2021 - 29.01.2022 1501 - 401

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre V

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre V (Makroökonomische Theorie II)

76315, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 19.10.2021 - 29.01.2022 1502 - 013

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre VI

Wirtschafts- und Kulturgeographie

Grundlagen der Kultur-/Sozialgeographie

Grundlagen der Kultur-/Sozialgeographie

17021, Vorlesung, SWS: 2
Dirksmeier, Peter (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2021 - 25.01.2022 4105 - B011

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie A

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie B

Masterstudiengang Soziologie

Einführung in den Masterstudiengang Soziologie

Einführung in den Masterstudiengang Soziologie

Seminar
Bultmann, Ingo| Kreitz, David

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 111

Kommentar Im Seminar werden wir in drei Phasen unterschiedliche Perspektiven und Fertigkeiten vertiefen, die für das Masterstudium der Soziologie notwendig sind. In ersten Abschnitt rekapitulieren wir die Logik des Forschungsprozesses. Daran anschließend reflektieren wir anhand grundlegender wissenschaftlicher Kontroversen über das Selbstverständnis unseres Fachs. Anhand einer dieser Debatte werden wir mit Unterstützung des ZQS Schlüsselkompetenzen eingehend der Bearbeitung von Fachliteratur widmen. Den Abschluss bildet eine Schreibwerkstatt, in der Sie auf die Prüfung im Theoriemodul vorbereitet werden.

Prüfungsleistung: Portfolio

Soziologische Theorie

Aktuelle soziologische Theorien

Seminar
Bös, Mathias

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - A310

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 26.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A416

Kommentar Exemplarisch wird der Aufbau soziologischer Theorien insbesondere unter den Aspekten des Vergleichs sozialer Prozesse und des sozialen Wandels erarbeitet und analysiert. Verschiedene Ansätze werden dabei wissenschaftshistorischen eingeordnet und zentrale Paradigmen sowie die Konstitution ihrer empirischen Korrelate systematisch miteinander verglichen.

Literatur Georg Kneer, Markus Schroer (Hrsg.) (2009): Handbuch Soziologische Theorien. Springer VS, Wiesbaden.

Lemert, Charles (Hrsg.) (2013): Social Theory – The Multicultural and Classic Readings, Westview Press, New York.

Methoden der empirischen Sozialforschung

International vergleichende Sozialforschung- Methodologie, Methoden und Praxis

Seminar
Kosmützky, Anna

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1920 - 201

Kommentar Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, die ein international vergleichendes Forschungsprojekt planen oder durchführen, stehen vor konzeptionellen Entscheidungen sowie methodischen und praktischen Fragen, die nicht-vergleichende Projekte nicht betreffen. Obwohl sich die international vergleichende Forschung in ihrer Logik nicht von der Forschung in einem Land unterscheidet, sind die Designs der international vergleichenden Forschung komplexer und methodologische und methodische Aspekte sind aufgrund der unterschiedlichen geographischen und kulturellen Kontexte, in denen die Daten erhoben werden, vielfach komplizierter. Zudem sind Gütekriterien von Forschung sind in der international vergleichenden Forschung schwieriger zu erreichen. Die besonderen Herausforderungen international vergleichender Forschung werden im Seminar entlang der Schritte des empirischen Forschungsprozesses behandelt. Das Seminar hat dabei einem Fokus auf international vergleichende qualitative und Mixed-Method Forschung.

Jugenddelinquenz – Entstehung, Formen und Folgen

Seminar
Krieg, Yvonne| Rook, Leonie

Do 14-tägig 12:00 - 16:00 28.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 111

Kommentar Das Seminar bietet einen Einblick in die Entstehungsbedingungen und Formen von Jugenddelinquenz. Da delinquentes Verhalten und Gewalt im Jugendalter sowohl Konsequenzen für die Täter*innen und Opfer, als auch für deren Familien haben, sollen ebenso die Folgen von Kriminalität betrachtet werden. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Jugendkriminalität, die anhand verschiedener theoretischer Erklärungsansätze der Jugenddelinquenz erarbeitet wird, werden ebenso Sitzungen zu spezifischen Formen abweichenden Verhaltens wie z. B. (Cyber)-Mobbing, Gewalt gegen Eltern oder Rechtsextremismus durchgeführt.

Neben der Diskussion verschiedener empirischer Studien dieser Themenbereiche, werden die Befunde zu den Delinquenzformen mit Daten von Schüler*innenbefragungen, die durch das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) durchgeführt wurden, untermauert. Der Schwerpunkt dieser Erhebungen lag auf der Untersuchung des Dunkelfelds der Jugenddelinquenz und dabei vor allem auf der Jugendgewalt und anderen delinquenten Verhaltensweisen aus Opfer- und Täterperspektive sowie weiterem abweichenden Verhalten (Drogenkonsum, Schulschwänzen). Darauf aufbauend sollen die Studierenden selbst einschlägige empirische Studien des jeweiligen Themenbereichs vorstellen.

Mixed Methods in der kriminologischen Forschungspraxis

Seminar, Max. Teilnehmer: 18
Schüttler, Helena| Treskow, Laura

Mo 14-tägig 12:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 009

Kommentar Studierende erhalten einen Einblick in qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung und lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen. Ziel des Seminares ist es einerseits die methodischen Zugänge vorzustellen und zu diskutieren und andererseits selbständig einen praktisch orientierten Forschungsprozess am Beispiel partnerschaftlicher Gewalt und Kindeswohlgefährdung durchzuführen. Die zentralen Schritte eines Forschungsprozesses – von der Bildung einer Forschungsfrage bis hin zur Datenauswertung und -interpretation – werden aufgezeigt und selbstständig durchgeführt.

Quantitative Datenauswertung mit SPSS

Seminar
Bauer, Louisa

Block 10:00 - 14:00 16.10.2021 - 17.10.2021 3109 - 009
+SaSo

Block +SaSo	10:00 - 14:00	13.11.2021 - 14.11.2021	3109 - 009
So Einzel	10:00 - 14:00	05.12.2021 - 05.12.2021	3109 - 009
So Einzel	10:00 - 11:30	12.12.2021 - 12.12.2021	3109 - 009
Bemerkung zur Gruppe	Klausur		

Kommentar Ziel ist es, Ihnen einen sicheren Umgang mit SPSS zu vermitteln. Sie werden mit den Grundlagen der quantitativen Datenauswertung und der Hypothesentestung vertraut gemacht. Dabei lernen Sie, gängige statistische Verfahren (t-Test, Regression, Varianzanalyse) zu verstehen und anzuwenden, den SPSS Output korrekt zu interpretieren und die Kennwerte wissenschaftlich zu berichten.

Soziale Netzwerkanalyse

Seminar
Vögtle-Köckeritz, Eva Maria

Fr Einzel	12:00 - 14:00	15.10.2021 - 15.10.2021	3109 - 108
Fr Einzel	12:00 - 16:00	05.11.2021 - 05.11.2021	3109 - 108
Fr Einzel	12:00 - 16:00	19.11.2021 - 19.11.2021	3109 - 108
Fr Einzel	12:00 - 14:00	26.11.2021 - 26.11.2021	3109 - 108
Fr Einzel	12:00 - 18:00	10.12.2021 - 10.12.2021	3109 - 108
Fr Einzel	12:00 - 16:00	14.01.2022 - 14.01.2022	3109 - 108
Fr Einzel	12:00 - 16:00	28.01.2022 - 28.01.2022	3109 - 108

Kommentar Lernziel dieser Veranstaltung ist das Verständnis von sowohl in der qualitativen als auch in der quantitativen Netzwerkforschung verwendeten Konzepten und deren Anwendung in netzwerkanalytischen Studien. Darüber hinaus sollen Schreib- und Präsentationsfertigkeiten gefestigt und ausgebaut werden.

Wie die Hochschul- und Wissenschaftsforschung ist die soziale Netzwerkanalyse ein interdisziplinäres akademisches Feld, das aus der Sozialpsychologie, der Soziologie, der Statistik und der Graphentheorie hervorgegangen ist. Somit ist die soziale Netzwerkanalyse (SNA) nicht mit spezifischen theoretischen Ansätzen verbunden, als relationaler Ansatz ist jedoch ein Axiom des sozialen Netzwerkansatzes, dass soziale Phänomene durch die Eigenschaften von Beziehungen zwischen und innerhalb von Einheiten konzipiert und untersucht werden. Obwohl auch die Untersuchung von Makro-Strukturen zum Kanon netzwerkanalytischer Studien zählt, sind in den meisten sozialwissenschaftlichen Studien die interessierenden Untersuchungseinheiten nicht Netzwerke, sondern Individuen oder Gruppen. Daher müssen netzwerkanalytische Ansätze in der Lage sein, das Verhalten auf der Mikroebene mit den Phänomenen auf der Meso- und Makroebene zu verknüpfen. Die soziale Netzwerkanalyse konzentriert sich also primär auf (die Struktur der) sozialen Beziehungen und weniger auf individuelle Attribute (z. B. Geschlecht, Alter, Beruf, Nationalität) oder a priori festgelegte Kategorien wie Lokalitäten, Solidaritäten oder Gruppenzugehörigkeiten. Beziehungsdaten werden systematisch gesammelt und durch den Einsatz von grafischen Darstellungen analysiert um strukturelle Muster aufzudecken und darzustellen.

Die Lehrveranstaltung wird die Teilnehmer*innen dabei unterstützen, einen theoretischen Rahmen und ein methodisches Design für eine netzwerkanalytische Studie zu entwickeln, die den Charakter und die Richtung sozialer Beziehungen adäquat berücksichtigt. Lehr- und Lernmaterialien werden (teilweise englischsprachige) Lehrbuchkapitel, Lehrvideos und empirische netzwerkanalytische Studien sein. Die schriftliche Leistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht. In dieser wird eine Fragestellung erarbeitet, welche mit netzwerkanalytischen Methoden beantwortet werden kann. Es sollen jedoch keine eigenen Analysen durchgeführt, sondern ein Studiendesign für eine netzwerkanalytische Studie entwickelt werden. Weitere zu erbringende Leistungen sind ein Referat, aktive Teilnahme und die nachprüfbar Erledigung von Aufgaben zwischen den Veranstaltungsblöcken.

Und plötzlich sind wir Online – Umbrüche in Zeiten der Corona Pandemie

Seminar
Paruschke, Laura

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 411

Kommentar Die Digitalisierung hat durch die Corona Pandemie neuen Aufschwung erfahren. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiten aus dem Home Office heraus, Schülerinnen und Schüler lernen im Home Schooling. Auch für Studierende wurde die Lehre in den digitalen Raum verlagert und Forschende finden sich in einer Vielzahl von Videokonferenzen wieder. Damit einher gehen neue Chancen, aber vor allem auch neue Herausforderungen.

Im Seminar werden die Veränderungen im Zuge der Corona Pandemie in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens betrachtet und mit sozialwissenschaftlichen Methoden verknüpft.

Wissenschaftliche Verwertungsmöglichkeiten von Forschungsergebnissen

Seminar

Möller, Björn | Walther, Lisa

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 411

Kommentar Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden einen Überblick über Möglichkeiten der wissenschaftlichen Verwertung von Forschungsergebnissen bekommen. Hierfür geben wir zunächst einen theoretischen Einblick in die Ergebnispräsentation von empirischen Forschungsergebnissen. Anschließend stellen wir in den einzelnen Sitzungen unterschiedliche Formate der Verwertung von Forschungsergebnissen vor. Hierbei gehen wir auf die jeweiligen Eigenschaften, Ziele und Fallstricke verschiedener Verwertungsmöglichkeiten ein und erörtern mögliche Anforderungen der Formate. Überdies erwerben die Studierenden während des Seminars die Kompetenz, verschiedene Verwertungsmöglichkeiten anzuwenden, diese anhand von Forschungsbeiträgen miteinander zu vergleichen und sich gegenseitig Rückmeldungen zu geben.

Durchführende Lehrpersonen: M.A. Björn Möller (b.moeller@his-he.de), M.A. Lisa Walther (Walther@dzhw.eu).

Soziologische Theorie und Empirie

Die Organisation der Bewertung

Seminar

Wagner, Gabriele

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - A210

Kommentar In der Veranstaltung diskutieren wir konzeptionelle Angebote wie auch empirische Studien zum Thema Bewertung.

Das Seminar gliedert sich in drei Teile.

1. Sichtung und Diskussion unterschiedlicher Angebote zum analytischen Verständnis des "Bewertens" im Kontext formaler Organisation
2. Sichtung und Diskussion empirischer Studien zum Thema "organisierte Bewertung"
3. Entwicklung eines analytischen Untersuchungsrahmens, der die diskutierten Konzepte und Studien in einer von den Studierenden gemeinsam schrittweise zu entwickelnden Heuristik zusammenführt

Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 15 - 20 Seiten

Studienleistung (5 LP):

verantwortliche Moderation einer Sitzung

plus:

Dokumentation der wesentlichen Ergebnisse einer Sitzung für die gemeinsam auszuarbeitende Heuristik

Digitizing Public Organizations – Soziologische Perspektiven auf Praktiken der Datennutzung und Entscheidungsoptimierung

Seminar
Büchner, Stefanie

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - A310

Kommentar Obgleich Digitalisierung als Prozess durch Tendenzen wie Quantifizierung Ähnlichkeiten aufweist, wird Digitalisierung in organisationalen Feldern unterschiedlich übersetzt. In diesem Seminar fokussieren wir auf Digitalisierung in öffentlichen Organisationen und diskutieren zwei Problemfelder: Den Umgang mit steigenden Datenmengen, die zunehmend heterogen sind und z.B. durch Data Warehouses leichter zugänglich werden sowie Versuche der Entscheidungsoptimierung in öffentlichen Organisationen.

Beide Problemfelder werden auch unter dem Begriff der "Smart Cities" verhandelt. Für dieses Seminar steht weniger diese Utopie und die Analyse ihrer praktischen Realisierung im Zentrum, sondern die Analyse der beiden genannten Aktionsfelder: Die leichtere Zugänglichkeit von Daten kreiert in öffentlichen Verwaltungen neue Sichtbarkeiten und Unsichtbarkeiten, verteilt Arbeit neu und anders und schafft erhebliche Regulierungsbedarfe, die nicht notwendig einer Logik des Teilens von Daten folgen. Versuche der Entscheidungsoptimierung zielen ab auf die Automatisierung und Vereinheitlichung von Entscheidungen für Bürgerinnen und Bürger und die Reduktion von Fehleinschätzungen, unter anderem mittels künstlicher Intelligenz.

Das Seminar ist forschungsorientiert ausgerichtet, arbeitet mit internationalen Forschungstexten und sieht eine Recherchephase vor. Es richtet sich an Studentinnen und Studenten, die Interesse daran haben, Grundzüge digitaler Technologien kennen zu lernen und für soziologische Analysen der Digitalisierung zu nutzen. Die Diskussion im Seminar basiert auf einer verbindlichen Vorbereitung der Texte um eine gehaltvolle Semindiskussion für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ermöglichen. Die Recherchephase dient zugleich der Vorbereitung der Hausarbeit. Bei Rückfragen schreiben Sie mich gerne an (s.buechner@ish.uni-hannover.de).

Global Conflicts: The discursive dynamics of disillusion and discontent

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - A310

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 25.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A416

Kommentar The discursive dynamics in the public sphere are characterized by disillusion and discontent. The increasing "polarization", "paralyzation", or "decivilization" of public discourses in general is a common diagnosis in newspapers and scientific journals. In the seminar we will discuss sociological perspectives on the narratives of global conflicts between cultural groups: main collective protagonists here are nations, religions, races, civilizations, or the Global North vs. the Global South. In this course we will discuss as well different theoretical approaches to globalization and global conflicts that try to make sense out of these phenomena.

The course is designed for people who like to read and discuss large amounts of texts.

Literatur Alexander, Jeffrey C. (2005). 'Globalization' as Collective Representation: The New Dream of a Cosmopolitan Civil Sphere', International Journal of Politics, Culture and Society, 19(1-2), 81-90.
Alexander, Jeffrey C. (2016). 'Progress and disillusion: Civil repair and its discontents', Thesis Eleven, 137(1), 72-82.

Theoretische Fundierung empirischer Forschung

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - A210

Kommentar In der Lehrveranstaltung wird die Bedeutung theoretischer Fundierung für empirische Analysen methodologisch begründet und dann an aktuellen Beispielen aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung kritisch nachvollzogen. Ziel des Seminars ist es, einen ausgewählten Aufsatz differenziert im Hinblick auf das Zusammenwirken von theoretischem Rahmen und eine theoretisch begründete Operationalisierung einerseits und empirischer Umsetzung andererseits zu analysieren.

Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse Epistemisierung der Politik, Moralisierung von Wissenschaft?

Seminar
Kauppert, Michael

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 28.01.2022 3109 - 111

Interdisziplinäres Projektseminar Religion und Migration

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 45
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 25.01.2022 3403 - A401

Kommentar Religion und Migration sind zwei zentrale Themen der Tagespolitik ganz gleich, ob der Zusammenhang zwischen beiden als Folie für Bedrohungsszenarien genutzt oder als zu berücksichtigender Aspekt eines wie auch immer gearteten Integrationsauftrags gedeutet wird. Religiöse Orientierungen werden dabei als prägende kulturelle Muster aufgefasst, die mit den Migranten in die Zielgesellschaften gelangen und dort soziale Wirkung entfalten.

Auf die Frage nach der Wirkung von Religion im Migrationsprozess hat die Forschung verschiedene zum Teil widersprüchliche Antworten gefunden. Steht beispielsweise die Religion der Integration im Wege oder ist sie hilfreich? Spielt sie überhaupt eine Rolle und wenn ja, welche Parameter sind entscheidend? Inwiefern verändern sich religiöse Haltungen und Auslegungen in der Diaspora und wie flexibel sind die so erzeugten Narrative? Und wie wirken diese Prozesse auf die Herkunftsländer zurück?

Diesen und anderen Fragen möchten wir im Seminar mit kritischem Blick nachgehen und zudem einen Blick auf die Berichterstattung über das Themenfeld im Mediendiskurs werfen. Dabei führen wir soziologische wie religionswissenschaftliche Perspektiven zusammen. In einem ersten Seminarteil werden wir uns mit unterschiedlichen Theoriebeständen auseinandersetzen und klären, was unter Konzepten wie Migration, Integration und Religion in der wissenschaftlichen Forschung verstanden wird. Ein Blick in ausgewählte empirische Studien wird im Folgenden Auskunft darüber geben, wie die theoretischen Überlegungen operationalisiert und in der empirischen Forschung verwendet werden. Vor diesem Hintergrund werden wir die Fragestellung des Seminars präzisieren und ein eigens kleines Forschungsprojekt generieren, das im letzten Teil des Seminars selbständig abgearbeitet und präsentiert werden kann. Hierbei wird unser Fokus darauf liegen, inwiefern das Thema Religion und Migration im medialen Diskurs verhandelt wird und inwiefern sich die Überlegungen aus der akademischen Diskursebene dort wiederfinden bzw. anwenden lassen.

Bemerkung:

Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende und fortgeschrittene Studierende des BA. Voraussetzung für Studierende des Fachs Religionswissenschaft / Werte und Normen ist, dass sie die beiden Einführungsmodule der Religionswissenschaft erfolgreich abgeschlossen haben.

Bemerkung Bis zum 17.10.2021 über StudIP

Literatur Module: VT2; VTTT; T2
Wird im Seminar bekannt gegeben

Klassische Kritische Theorie II – Herbert Marcuse

Seminar
Wallat, Hendrik

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 22.10.2021 - 28.01.2022 3109 - 108

Kommentar Herbert Marcuse (1898-1979) hat in den 1930ern neben Max Horkheimer den bedeutendsten Beitrag zur Grundlegung der klassischen Kritischen Theorie geliefert. Im Zuge der Befreiungsbewegungen der 1960er wurde Marcuse der am meisten rezipierte Kritische Theoretiker. Heute hingegen steht er, ähnlich wie Horkheimer, im Schatten Adornos, auf dessen Werk sich die akademische Forschung nahezu beschränkt.

Das Seminar will vor diesem Hintergrund in den ganzen Marcuse einführen und vor allem den inneren philosophischen Kern seiner Kritischen Theorie freilegen. Wie im Falle Horkheimers geht es nicht zuletzt darum, verbreitete Klischees zu hinterfragen und das geistige Band aufzuzeigen, welches seine verschiedenen philosophischen Werke und soziologischen Gesellschaftsanalysen verbindet.

Einzig, aber unbedingte Teilnahmevoraussetzung ist das Interesse an philosophisch und gesellschaftstheoretisch anspruchsvollen Texten und eine entsprechende Lesebereitschaft.

Klimawandel und Gesellschaft, Transformationsprozesse und Entwicklungen am Beispiel der Karibik

Seminar
Heidler, Mario

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - A210

Kommentar Der Klimawandel ist seit Jahren ein zentrales Thema in der öffentlichen Diskussion, wobei in Deutschland dieser vor allem vor dem Hintergrund von Umweltveränderungen wie vermehrten Hochwassern oder Dürren debattiert wird. Neben diesen direkten Folgen, wird der Klimawandel auch zu drastischen gesellschaftlichen Veränderungen führen, insbesondere in Gebieten die durch ihre geographische Lage besonders vulnerabel sind, wie z.B. die Karibik.

Im Seminar sollen, stellvertretend für die globale Problematik des Klimawandels, die komplexen Klima induzierten sozialen Transformationen karibischer Gesellschaften sichtbar gemacht werden.

An Hand ausgewählter empirischen Beispiele soll u.a. den Fragen nachgegangen werden wie der Klimawandel Muster der Migration verändert, wie soziale Ungleichheiten verschärft werden oder welche Prozesse zur Destabilisierung von Staaten beitragen können.

Literatur Adriana Erthal Abdenur, Igarape# Institute, Lukas Ru#ttinger: Climate-Fragility Risk Brief: Latin America and the Caribbean, Berlin 2020 Carlos Fuller, Hannah Elisabeth Kurnoth, Beatrice Mosello: Climate-Fragility Risk Brief, The Caribbean, Berlin 2020

Kultur, Kunst, und Gesellschaft

Seminar, Max. Teilnehmer: 10
Söder-Mahlmann, Joachim

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 013

Kommentar »Die distinktive Eigenschaft des Menschen [besteht] nicht darin, daß er in einer materiellen Welt leben muß – ein Umstand, den er mit allen lebenden Organismen teilt –, sondern darin, daß er in einem Bedeutungsschema lebt, das er selbst entworfen hat. Im Vermögen dazu liegt die Einmaligkeit des Menschen«. (Marshall Sahlins, Kultur und praktische Vernunft). Wir wollen in dieser Veranstaltung das Verhältnis von Kultur/ Kunst und Gesellschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln analysieren. Ist Kultur ein reines "Überbauphänomen", welches die gesellschaftlichen Verhältnisse (Sozialstruktur, soziale Beziehungen, Produktions- und Distributionsformen) lediglich widerspiegelt (und legitimiert), oder ist sie nicht auf diesen Aspekt zu reduzieren – weil sie einen Überschuß an (Be-)Deutungen erzeugt, der immer auch ein kritisch-subversives Potential

entfaltet? Dies ist in etwa die Fragestellung von der wir ausgehen wollen: Es geht um die Interaktion von Kultur/Kunst und materieller Realität im Spannungsfeld von Wissen, Macht und Ästhetik. Da diese Frage aber ebenso wenig pauschal zu beantworten sein dürfte, wie diejenige danach, was Kultur eigentlich ist, werden wir uns zunächst mit der Kultur in unterschiedlichen Gesellschaften in unterschiedlichen Zeitaltern befassen – ausgehend von den künstlerischen Hinterlassenschaften der steinzeitlichen Wildbeuter (Jäger/Sammlerinnen) und den mythischen Erzählungen rezenter Stammeskulturen. Ergänzend werden wir einschlägige Texte lesen, welche das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft im Sinne unserer Fragestellung thematisieren. Neben der übergeordneten Fragestellung ist ein Ziel der Veranstaltung außerdem, einen historisch und interkulturell vergleichenden Blick zu entwickeln, der unser gegenwärtiges Verhältnis zu und mit unterschiedlichen Formen von Kultur/Kunst einordnet und beispielsweise zu der Antike, dem Mittelalter, der Renaissance oder auch der ‚Moderne‘ in Beziehung setzt. Um den Problemhorizont greifbar zu machen, werden einschlägige theoretische Texte auf ethnographisches Material sowie Kunst und Literatur vor allem aus Lateinamerika bezogen.

Die Studienleistung soll in einem kurzen Impulsvortrag bestehen, welcher die Sitzungen jeweils einleitet und auch dazu dient, die Diskussion anzustoßen. Als Prüfungsleistung ist je nach Prüfungsordnung ein Essay bzw. eine Hausarbeit oder auch eine mündliche Prüfung möglich.

Aufgrund des explorativen Charakters des Seminars ist die Teilnahme auf 10 Studierende beschränkt. Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie Interesse haben!

Macht und Infrastruktur, Das Konzept der Smart City im internationalen Vergleich

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - A210

Kommentar Macht gehört zu den klassischen Themen der Soziologie. Macht kann die verschiedensten Formen annehmen und ist in zahlreichen sozialen Beziehungen präsent. So etwa als offen ersichtliche (Staats-) Macht (Polizei, Militär etc.), im Arbeitskontext zwischen Weisungsbefugtem und Untergebenen oder eher juristisch verschleiert in Freihandelsverträgen zwischen Staaten des industrialisierten Zentrums und der Peripherie.

Ein hingegen wenig beachteter Aspekt von Macht ist deren Ausübung durch Infrastruktur.

Seit einigen Jahren wird weltweit das Konzept der Smart City propagiert, dass qua Digitalisierung eine Lösung aller urbanen Probleme, wie Energieversorgung, Umweltverschmutzung, Verkehr oder Kriminalität verspricht. Abgesehen davon, ob derartige Versprechungen realistisch sind, wird durch ein derartiges positives Narrativ das Konzept der Smart City jeglicher kritischer Reflexion entzogen. So wäre zu überlegen, ob eine Smart City nicht als ein Ort totaler Überwachung - digitales Panoptikum (Byung Chul Han) - oder als Kontrollgesellschaft (Gilles Deleuze) zu begreifen wäre.

Im Seminar wird ausgehend von der Diskussion relevanter Texte zur Konzeption von Macht der Wandel von Ausübung von Macht im Kontext einer digitalisierten urbanen Infrastruktur reflektiert.

Dabei wird Fragen nachgegangen wie: „Was ist Macht?“, „Welches sind die Vorstellungen von Smart Cities in unterschiedlichen kulturellen, sozialen und politischen Kontexten?“ oder „Welche Folgen hat eine digitalisierte Infrastruktur für das gesellschaftliche Zusammenleben und die Machtstrukturen in den Städten?“
Sabine Haupt u.a.: Die intelligente Stadt, Düsseldorf 2019

Protestantische Megakirchen als religiös-gesellschaftliche Akteure im transatlantischen Raum – transnationale Dynamiken und Zusammenhänge

Seminar
Nestvogel, Lukas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - A310

Kommentar Protestantische Glaubensgemeinschaften befinden sich global im Wachstum und Wandel - von einfachen Gottesdiensten in ärmlichen Kirchen bis hin zu medial durchgestylten, popkulturellen Massenveranstaltungen (z.B. Hillsong), die anmuten wie Popkonzerte. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts kommen neue Formen der Vernetzung, der Gottesdienste und der sozialen Organisation auf. Dabei liegen einerseits sehr unterschiedliche Dynamiken in verschiedenen Weltregionen vor (z.B. Europa im Vergleich zu Teilen Westafrikas oder Lateinamerikas). Andererseits gibt es auch starke inhaltliche und materielle Überschneidungen zwischen Gemeinden in unterschiedlichen Weltregionen, die thematisiert werden sollen. Sammelbegriffe wie „protestantisch“ und „evangelikal“ können dabei Ausgangspunkte sein, um sich differenzierter mit verschiedenen Phänomenen auseinanderzusetzen.

Dabei soll gefragt werden, wie die untersuchten Akteure ihre sozialen Umfeldler beeinflussen – und inwiefern sie den öffentlichen Diskurs und Politik beeinflussen. Dabei sollen transnationale Gemeinsamkeiten und lokale Differenzen herausgearbeitet werden.

Folgende Thematiken werden u.a. im Seminar erarbeitet:

Wie sind evangelikale und pfingstlerisch/pentekostale Gemeinden historisch entstanden und ideengeschichtlich zu verorten?

Welche zentralen Glaubenshaltungen sind zu beobachten: Gemeinsamkeiten, Unterschiede und lokale Adaptionen

Wie werden durch Konversionen Identitätswürfe für das Individuum konfiguriert, die v.a. marginalisierte Gläubige ansprechen?

Welche neuen sozialen und gesellschaftlichen Räume entstehen durch die beschriebenen Glaubensgemeinschaften? Wie sind diese konfiguriert?

Welchen Einfluss üben evangelikale und pentekostale Gemeinden auf lokale Politik und (Pop)-Kultur aus?

Welche Gegensätze vereinen die Glaubensgemeinschaften? Wie passen z.B. Bibelgläubigkeit und Celebrity-Kultur zusammen?

Im Seminar werden verschiedene sozialwissenschaftliche und historische Ansätze, sowie Ansätze der Bewegungsforschung eingeführt und auf aktuelle Fallbeispiele (mit einem besonderen Schwerpunkt im Bereich Social-Media Content) angewendet. Im Laufe des Seminars erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, selbständig aktuelle Fallbeispiele zu erarbeiten und damit bereits Material und Forschungserfahrung für eine eventuelle Prüfungsleistung zu sammeln

Religion in the Public Sphere: Topics, Theories and Methods

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bultmann, Ingo | Führding, Steffen (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 111

Kommentar The lecture provides an interdisciplinary introduction to the master programme from the perspective of the disciplines involved, namely the Study of Religion and Sociology. It presents an overview of the central topics, theories and methods that will be touched upon in the courses in more depth. On the one hand, the examination of different ideas and imaginations linked to the concept of the public sphere is at the centre of the lecture. On the other hand, the role of "religion" (and related concepts such as secularity and culture) in the constitution and the (re-)production of the public sphere will be analyzed and discussed. This is done using examples from the research of people centrally involved in the master programme or acknowledged experts in the field. In addition to addressing theoretical questions, the approach via examples from different

research contexts also enables an insight into the operationalization of theory in empirical research.

Students are enabled to reflect on the research areas of the programme and its foci and are introduced to the relevant theories in the Study of Religion and the social and cultural sciences, including the history of these theories. In addition, the lecture intends to raise the students' awareness for interdisciplinary challenges and methods.

Bemerkung

Module: IN, VT2, E2RG, E3RP

Literatur

To be announced

Profilmodul

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar

Bühler, Christoph

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 019

Kommentar

Nationalstaaten, Gesellschaften, Regionen oder Ethnien basieren letztendlich auf ihren Bevölkerungen, d.h. dem Umfang und den Merkmalen der sie konstituierenden Personen. Veränderungen in der Bevölkerung, z.B. in Bezug auf Familiengröße, Partnerschaftsformen, Zu- und Abwanderung oder Lebenserwartung, können somit zu Prozessen tiefgreifenden Wandels von individuellen Lebensperspektiven, Institutionen oder gesamten Gesellschaften führen. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen. Sie betrachtet die Ursachen und Konsequenzen zentraler Entwicklungsprozesse von Bevölkerungen, d.h. von Partnerschaften, Geburten, Migration und Sterblichkeit, unter einer historisch und international vergleichenden Perspektive. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Bereiche geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Bevölkerungsentwicklungen erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien diskutiert, die für Erklärungen und für ein besseres Verständnis dieser Prozesse relevant sind.

Konzeptionell orientiert sich die Veranstaltung nicht an der klassischen Struktur von Referat und Diskussion. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bearbeiten vielmehr selbständig bestimmte Fragestellungen. Die hierbei gewonnenen Ergebnisse werden dann in der Veranstaltung zusammengetragen, systematisiert und diskutiert.

Literatur

Engelhardt, Henriette (2016): *Einführung in die Bevölkerungswissenschaft und Demographie*. Würzburg: Ergon

Höpflinger, François (2012): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in demographische Prozesse und bevölkerungssoziologische Ansätze*. Weinheim und München: Juventa.

Indigene Bevölkerungen, Umweltbeziehungen und Konflikte um natürliche Ressourcen

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A210

Kommentar

Indigene Bevölkerungen sind in der aktuellen Debatte über eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz natürlicher Ressourcen von großer Bedeutung. Sie werden häufig als "geborene Naturschützer" dargestellt, die aufgrund ihrer engen Beziehung zur "Mutter Erde" besonders geeignet seien, die natürlichen Ressourcen zu verwalten. In jüngster Zeit hat das Konzept des "buen vivir" oder "guten Lebens", das seine Wurzeln in indigenen Weltanschauungen hat, großes Interesse als mögliche Richtschnur für unser Denken über nachhaltige Entwicklung geweckt. Zudem bewohnen indigene Gruppen einen Großteil der verbliebenen Waldgebiete der Welt, welche wegen ihrer Fähigkeit, Kohlendioxid zu absorbieren, hochgeschätzt werden. Zudem leben viele Indigene in Gebieten, die besonders anfällig für die Auswirkungen der globalen Erwärmung sind, man denke z.B. an küstennahe Feuchtgebiete, Mangroven, Korallenriffe etc. in den Tropen.

Obgleich viele Regierungen die Autonomierechte indigener Bevölkerungsgruppen in ihren Staaten in internationalen Abkommen, nationalen Verfassungen und Gesetzen anerkennen und Nachhaltigkeit als Entwicklungsziel akzeptieren wollten, widerspricht die tatsächliche Politik oft beiden Zielen. Natürliche Ressourcen werden immer noch in erster Linie als Güter betrachtet, die es maximal zu nutzen gelte, und die Politik fördert weiterhin Wirtschaftsmodelle, die auf ihrer Ausbeutung für den Export basieren (Extraktivismus). So konkurrieren in vielen Fällen Gebietsansprüche und Wirtschaftsformen indigener Bevölkerungen mit den Ansprüchen unterschiedlicher anderer Nutzer (nicht-indigene Kleinbauern, Viehzüchter, Bergbaugesellschaften u.v.a.m.) und der jeweiligen nationalen Regierungen.

Im Seminar soll ein Verständnis der Umweltbeziehungen indigener Gruppen, ihrer ökonomischen Strategien, sowie der Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in umkämpften Räumen und in Konflikten um die Verteilung von Land und anderen Naturressourcen erarbeitet werden.

Literatur

Einführende Literatur:

Fackler, Michael, Wolfgang Gabbert und Sebastian Matthes: "Extraktivismus, indigene Selbstbestimmung und nachhaltige Entwicklung in Lateinamerika." *ISH Working Paper* 2021-01 [<https://www.ish.uni-hannover.de/de/forschung/working-papers/fackler-ua-2021-01/>]

Gabbert, Wolfgang: "Indigenous Rights, Natural Resources and the State – the Intricacies of Sustainable Development in Middle America." *ISH Working Paper* 2018-01 [<https://www.ish.uni-hannover.de/de/forschung/working-papers/gabbert-2018-01/>].

The Global Politics of Tourism

Seminar
Becklake, Sarah

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - A210

Kommentar

Tourism is powerful; it is one of the largest industries in the world and a significant form of embodied international relations. Tourism is regularly hailed as a key tool of 'global sustainable development', as the 'global peace industry', and as a means of creating tolerant and educated 'global citizens'. Following these dominate arguments, critical analyses of tourism remain relatively rare, while those able to be tourists seldom reflect on how their touristic travel practices are politically, economically, culturally, and socially enabled and the wider (unintended) consequences of them. In this course we will focus on the global politics of tourism, paying particular attention to how tourism is shaped by and shaping of: geo- and body-political inequalities and human insecurities; modes of governance and citizenship; the construction of places and spaces; and, the emergence of identities and subjectivities.

The course will be theoretically interdisciplinary and include empirical examples from around the world. In each seminar, students will be introduced to a different theory helpful for critically analysing the global politics of tourism (e.g. critical political economy, mobilities studies, post/de-colonial studies, critical security studies, gender studies, critical race studies, environmental politics) *and* an ethnographic case study of a particular form of tourism (e.g. resort tourism, cruise tourism, backpacker tourism, ecotourism, community tourism, religious/missionary tourism, heritage/cultural tourism, poverty/slum tourism, volunteer/study tourism, sex/romance tourism, dark/war tourism, and health/reproductive tourism) and how it is being enacted and experienced in one place.

Wechselnde Perspektiven - bleibende Probleme: Trends der race and ethnic relations Forschung

Seminar
Bös, Mathias

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - A310

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 25.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A416

Kommentar

Die Formierung nationaler, ethnischer und rassifizierter Gruppen ist ein klassischer Gegenstand soziologischer Forschung. In diesem Seminar sollen konzeptionelle und

methodische Entwicklungen sowie die empirischen Ergebnisse aus einschlägigen Teilgebieten der Soziologie diskutiert werden, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass Perspektiven auf das „schicksalhafte Dreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion über die Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Brubaker, Rogers (2009). 'Ethnicity, race, and nationalism', Annual Review of Sociology, 35, 21-42.

Wissenschaftliche Konferenz

Seminar
Bühler, Christoph

Do 14-täglich 08:00 - 10:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 013

Kommentar Das Seminar verfolgt zwei Zielsetzungen. Zum einen wird der Ablauf einer Konferenz nach internationalen Standards konkret durchgespielt. D.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichen bis zu einem bestimmten Termin Abstracts ein, stellen aus den Einreichungen ein Programm zusammen, strukturieren die Konferenz in Form von Sitzungen mit Diskussionsleitungen und halten natürlich selbst die Vorträge. Zum anderen dient das Seminar der konkreten Vorbereitung auf die Masterarbeit. Dies bedeutet, dass in den Vorträgen auf der Konferenz die inhaltlichen Konzeptionen der Masterarbeiten vorgestellt werden. Diese sind während des Semesters in Absprache mit den Betreuerinnen und Betreuern der Masterarbeit zu erstellen. Die Konferenz findet an zwei Tagen in der ersten Woche nach der Vorlesungszeit statt.

Praktikum

Praktikumsbegleitveranstaltung

Seminar
Wagner, Gabriele

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vor- und Nachbereitung des Praktikums. Weiterhin werden Ideen für die wissenschaftliche Hausarbeit im Modul Praktikum vorgestellt und weiter entwickelt. Dazu werden regelmäßig kleinere Papiere zur Strukturierung und Überarbeitung der jeweiligen Hausarbeiten geschrieben und im Seminar diskutiert.

Wahlpflichtmodule

Atlantic Studies

Exportmodul Atlantic Studies

Afrocubanismo and Transatlantic Exchange in the 1920s-1950s

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Ohlraun, Vanessa

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 11.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B112

Kommentar The artistic movement of AfroCubanismo in the late 1920s and 1930s was central to debates on the Cuban nation and questions of inclusion and exclusion. An unprecedented interest in Afro-Cuban forms of expression emerged in this period, especially in the fields of literature, music and the visual arts. These cultural forms were seen to express what one of its most prominent advocates, Fernando Ortiz, defined as "Cubanidad", the essence of Cubaness that was to unite the island. However, the celebration of Afro-Cuban cultural forms was fraught with ambivalence and

contradictions, as racist discourses permeated most of the writings on AfroCubanismo published in magazines such as Estudios AfroCubanos.

AfroCubanismo was a movement with wide-ranging networks in the transatlantic world, most significantly with artists and intellectuals of the Harlem Renaissance in New York. This seminar will deal with the cultural movement and its political implications, both in the context of Cuban republican nation building and the transnational dialogues it sparked on black culture and identity.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

This seminar is held in English.

The seminar is open to 30 participants. If participation in this seminar is very important to you, but you don't receive an invitation to join, please contact me a week before the beginning of the semester.

Diaspora, Transkulturalität, Identität. Lateinamerika als Kontinent der Migrationen (19./20. Jahrhundert)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Temürtürkan, Ecem

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 11.10.2021 - 29.01.2022 1146 - B209

Kommentar „Migration ist der Normalfall menschlicher Existenz.“ (Jochen Oltmer: 2007)
Auch der lateinamerikanische Kontinent wurde im 19. und 20. Jahrhundert von Migrationsbewegungen aus den unterschiedlichsten Weltregionen geprägt. Die Regierungen der neu entstandenen Nationalstaaten versuchten die vielschichtigen Einwanderungsbewegungen jedoch zu kontrollieren: Die Suche nach einer nationalen Identität beeinflusste den Umgang mit Migration maßgeblich, wodurch Ungleichheit(en) und Differenz(en) hervorgebracht wurden. Um einen „kulturell homogenen argentinischen Nationalstaat“ (Tobias Boos: 2013) errichten und eine „Zivilisierung“ der Bevölkerung herbeiführen zu können, förderte die argentinische Regierung gezielt die Immigration von weißen und „arbeitswilligen“ Nordeuropäer:innen. Die meisten europäischen Migrant:innen kamen aus Italien nach Argentinien und entsprachen nicht den konstruierten Idealbildern. Auch wurden Zugewanderte aus dem damaligen Osmanischen Reich (unter anderem aus dem heutigen Syrien und Libanon) vor dem Hintergrund dieser Normvorstellungen zur Assimilation gezwungen. Als sich im Kontext des Ersten Weltkriegs nationalistische, rassistische und xenophobe Vorstellungen durchsetzten, wurde dieser migrationspolitische Kurs weiter verschärft: die Zuwanderung von Personen(-gruppen), die nicht dem Idealtyp des nordeuropäischen Einwanderers entsprachen, sollte unterbunden werden. Nichtsdestotrotz gelang es den marginalisierten Migrant:innen aus dem Nahen Osten, um die es in unserem Seminar vorrangig geht, sich in den lateinamerikanischen Aufnahmegesellschaften eigene soziale Räume zu schaffen. Unter anderem am Beispiel Argentiniens und Mexikos werden wir der Frage nachgehen, wie sich die Migrant:innen im Spannungsfeld zwischen staatlicher Regulierung und rassistischen Ausschreitungen bewegten – und gleichzeitig Möglichkeiten zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe entwickelten. Auch soll in diesem Zusammenhang auf die Entstehung von kulturellen Netzwerken, Communities und (segmentären) Diasporaidentitäten eingegangen werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Literatur Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Alfaro-Velcamp, Theresa: So Far from Allah, So Close to Mexico. Middle Eastern Immigrants in Modern Mexico, Texas 2007.
Alfaro-Velcamp, Theresa: The historiography of Arab immigration to Argentina. The intersection of the imaginary and the real country, in: Klich, Ignacio / Lesser, Jeffrey Howard (Hg.), Arab and Jewish immigrants in Latin America. Images and realities, London 1998, S. 227-248.

Baluarde, David: The Right to Migrate. A Human Rights Response to Immigration Restrictionism in Argentina, in: Washington University Global Studies Law Review (2019), Vol. 18, Iss. 2, S. 293-347.

Oltmer, Jochen: Globale Migration. Geschichte und Gegenwart, Bonn 2016.

Guerillas in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Onken, Hinnerk

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 14.10.2021 - 27.01.2022 1146 - B209

Kommentar Lateinamerika erscheint oft als ein Kontinent der Gewalt. Neben staatlichen Akteuren wie Militär und Polizei wenden aber auch nichtstaatliche Akteure Gewalt an. Mitunter wird und wurde dies – wie etwa im Fall der kolumbianischen Paras – vom Staat gebilligt. Häufig jedoch ist oder war die Gewalt nichtstaatlicher Akteure gegen den Staat bzw. staatliche Institutionen oder Repräsentanten gerichtet. Im Rahmen des Vertiefungsseminars wollen wir uns mit verschiedenen Fallbeispielen aus unterschiedlichen Ländern beschäftigen und der Frage nachgehen, welche Akteure unter welchen Umständen und mit welchen Zielen Gewalt einsetz(t)en. Zeitlich wird der Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert liegen. Ziel des Seminars ist es, geschichtswissenschaftliches Arbeiten mit Quellen und Sekundärliteratur zu vertiefen, eigene Fragestellungen zu entwickeln und die Ergebnisse zu präsentieren.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 07.10.21 verteilt.

Literatur Michael Riekenberg: Staatsferne Gewalt. Eine Geschichte Lateinamerikas (1500-1930) (= Mikropolitik der Gewalt; Bd. 11), Frankfurt/M 2014; Kruijt, Dirk: Guerrillas. War and Peace in Central America, London 2008; Schuster, Sven: 50 Jahre FARC – Geschichtsbild und Selbstverständnis der ältesten Guerilla Lateinamerikas, in: Sozial.Geschichte Online 15, 2015, S. 62-80, <http://www.stiftung-sozialgeschichte.de>

Philosophie

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Eigentum und Wissenschaft: Wem gehört der Mensch?

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1507 - 003

Kommentar Von geistigem Eigentum an unsterblichen Zelllinien bis hin zum rechtlichen Status von Implantaten - die Frage nach Eigentumsrechten in den Lebenswissenschaften stellt das konventionelle Sachenrecht vor erhebliche Herausforderungen. Das Seminar untersucht die Entstehung von eigentumsrechtlichen Fragen in der Medizin und den Lebenswissenschaften, zeichnet unterschiedliche Lösungsansätze nach und diskutiert die entstehenden moralischen Konflikte.

Bemerkung Online-Veranstaltung

Literatur

- 1.) Quigley, Muireann (2007): Property and the body - applying Honoré. Journal of Medical Ethics 33:631-634.
- 2.) Hardcastle, Rohan (2009): Law and the Human Body - Property Rights, Ownership and Control. Oxford: Hart.
- 3.) Hoppe, Nils (2013): The issue with tissue: why making human biomaterials available for research purposes is still controversial. Diagnostic Histopathology 19(9): 315–321.

Ethik in der Medizin

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1507 - 003

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Online-Veranstaltung

Literatur
 1.) Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.
 2.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.
 3.) Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Evidence-Based Policy and Practice

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - B410

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Evidence-Based Policy and Practice (EBPP) is a movement that has gained significant traction in different fields, such as public policymaking, development, and others. Mirroring the methodological principles of Evidence-Based Medicine, EBPP insists that decisionmaking about which policies or programs to implement should be based on high-quality empirical evidence that tells us which interventions are effective. In this seminar, we take a closer look at EBPP through a philosophical lens. In doing so we touch upon questions such as: What is evidence? What makes evidence good evidence? Is there a unique best method for producing evidence that clarifies the effects of policy and other interventions? Is it beneficial to use evidence from a variety of sources, and if so, why? Is using evidence value-free and value-neutral and can it thereby promote the objectivity of decision-making processes? What are important differences between using evidence in medicine vs. in social science and public policy applications? In touching on these questions, we will develop a critical understanding of important methodological, epistemological, and value-related issues pertaining to the use of evidence in policy and related fields.

Bemerkung The reading load will be moderate to heavy and students will need to complete weekly exercises as well as an essay requirement for the Studienleistung. Registration on Stud.IP before the first session is mandatory. A detailed syllabus will be made available there. Depending on the Coronavirus situation, the seminar will take place in person or online (via Zoom) - an announcement will be made in the weeks prior to the start of term.

Forschungskolloquium Ethik und Recht in den Lebenswissenschaften

Kolloquium, SWS: 2

Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2021 - 24.01.2022

Kommentar Im Forschungskolloquium werden Fragestellungen zu aktuellen Forschungsthemen im Bereich der Lebenswissenschaften durch ausgewiesene Fachleute vorgestellt, laufende Forschungsprojekte und -ergebnisse diskutiert und neue Publikationen gemeinsam erörtert.

Bemerkung Die Veranstaltung wird wegen internationaler Gastvortragenden z. T. auch in englischer Sprache abgehalten.

Um Anmeldung wird gebeten: yvonne.stoeber@cells.uni-hannover.de

Online-Veranstaltung

Global Justice: Cosmopolitanism in a Technoscientific World

Seminar, SWS: 2

Sample, Matthew

Mi wöchentl.	14:15 - 15:45	20.10.2021 - 26.01.2022	1101 - F107
Kommentar	Despite their many positive impacts, science and technology have also become global problems. Given that, how should we understand and reformulate classic philosophical accounts of global justice? This course will consider recent attempts to govern technology in a globalized world (e.g. the International Summits on Genome Editing), placing them in conversation with widely cited texts in political theory, from Ancient Greek cosmopolitanisms to feminist ethics of globalized care. Core readings will be selected from political philosophy, supplemented with material from sociology and popular discourse.		
Bemerkung	Course offered in English only.		
Literatur	1.) Cosmopolitanism: Ethics in a World of Strangers, Kwame Anthony Appiah. 2.) Cosmopolitanism in the Modern Social Imaginary, Craig Calhoun.		

Good Academic Practice: Thinking About Responsible Conduct of Research Throughout the University

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mi Einzel	10:15 - 17:45	16.03.2022 - 16.03.2022	1146 - B313
Do Einzel	09:15 - 17:45	17.03.2022 - 17.03.2022	1146 - B313
Fr Einzel	09:15 - 16:45	18.03.2022 - 18.03.2022	1146 - B313
Kommentar	<p>This course offers an introduction to the general area of Ethics of Science / Good Academic Practice / Responsible Conduct of Research (RCR). While guidelines and courses in these areas usually are aimed at scientists and engineers (hence the often used term 'Good Scientific Practice'), this course is aimed more at students in the humanities and the social sciences (but students from the natural sciences and engineering disciplines are welcome to participate). Topics that will be addressed include the general foundations of ethics of science, available guidelines for the safeguarding of good scientific (or rather: academic) practice, as well as specific topics which are of special interest to researchers in the humanities and the social sciences (e.g., publication ethics, working with data in research in the humanities and social sciences, the role of philosophers in public debates, the social responsibility of scholars in the humanities and social sciences). The fundamental debate on the questions what constitutes Good Academic Practice in general, what is good practice in the humanities and social sciences, and how elements of good scientific practice can be transferred to the humanities and social sciences, will occupy a central position in the course.</p> <p>This course will take place as a block seminar on 3 full days in February. It is primarily intended for Ph.D.-students in the Graduate School "Integrating Ethics and Epistemology of Scientific Research" (DFG GRK 2073). The course is also open for students in the M.A.-program Philosophy of Science and the M.Ed.-program Philosophy. The course is not open for Bachelor-level students or guest auditors ("Gasthörer"). The teaching language is English. If you are interested in participating, please sign up by sending an email to the instructor (reydon@ww.uni-hannover.de). Please note that the number of places available in this course is limited: Ph.D.-Students who are members in DFG GRK 2073 will be admitted with priority, all others will be admitted in order of registration by email (not via Stud.IP!).</p>		
Bemerkung	The seminar will be held in English.		

Knowledge and Truth - The Analytical Project of Epistemology

Seminar
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Mi wöchentl.	10:15 - 11:45	20.10.2021 - 26.01.2022	1146 - A004	Müller, Jan-Felix
Kommentar	Epistemology is that part of (mainly) theoretical philosophy that engages with our knowledge-oriented access to the world. What is under consideration is not (mainly) how things observer-independently are, but the way in which we, as epistemic subjects, can			

gain knowledge of them. To understand and to define the central concept of knowledge itself is the aim of the analytical project of epistemology, which is the topic of this seminar.

The so-called classical analysis identifies knowledge with "justified true belief". In the first half of the seminar, we will look in more detail at this analysis and its three central elements: What is belief? What is justification? What is truth? Although truth is possibly not itself an epistemological concept, its analysis will be of central importance to our seminar, in which we discuss correspondence theories, deflationary theories, and epistemic theories of truth. (Please note that ethical questions regarding the moral status of lying and telling the truth are not a focus of the seminar.)

In the second half of the seminar, we engage with Gettier-problems for the classical analysis of knowledge, as well as with attempts to overcome these problems by developing non-classical analyses of knowledge. In this context, we also discuss alethic externalism and internalism.

Bemerkung The seminar is directed both at beginners and at advanced students of Philosophy.
The seminar will be held in English.

Metaphilosophie: Ziele und Methoden philosophischer Forschung

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo Einzel 10:15 - 15:30 13.12.2021 - 13.12.2021
Bemerkung zur Gebäude 1101, Raum C109
Gruppe

Di Einzel 10:15 - 15:30 14.12.2021 - 14.12.2021
Bemerkung zur Gebäude 1101, Raum C109
Gruppe

Mi Einzel 10:15 - 15:30 15.12.2021 - 15.12.2021
Bemerkung zur Gebäude 1101, Raum C109
Gruppe

Do Einzel 10:15 - 15:30 16.12.2021 - 16.12.2021
Bemerkung zur Gebäude 1101, Raum C109
Gruppe

Fr Einzel 10:15 - 15:30 17.12.2021 - 17.12.2021
Bemerkung zur Gebäude 1101, Raum C109
Gruppe

Kommentar Ein wesentlicher Teil des professionellen Philosophierens besteht darin, kritisch über die eigene Tätigkeit als Philosoph*in nachzudenken. Was macht man eigentlich, wenn man Philosophie betreibt? Wie (mit welchen Forschungsmethoden) betreibt man Philosophie? Was für eine Art von Wissenschaft ist die Philosophie eigentlich? Was kann sie leisten, was für Ergebnisse liefert sie und wozu ist sie überhaupt gut? Wilfrid Sellars (1963) drückte die Zentralität einer solchen Selbstreflexion für die professionelle Philosophie wie folgt aus: „A philosopher could scarcely be said to have his eye on the whole in the relevant sense, unless he has reflected on the nature of philosophical thinking. It is this reflection on the place of philosophy itself, in the scheme of things, which is the distinctive trait of the philosopher as contrasted with the reflective specialist; and in the absence of this critical reflection on the philosophical enterprise, one is at best but a potential philosopher.“ Das Teilgebiet der Philosophie, das sich u. a. mit dieser Selbstreflexion über Natur, Ziel und Methodik der Philosophie – also mit der Frage „Was ist, wozu und wie betreibt man Philosophie?“ – befasst, ist die Metaphilosophie. In dieser Veranstaltung werden wir die o. g. Leitfrage der Metaphilosophie anhand von Texten unterschiedlicher Autoren erörtern und insbesondere versuchen, zu dieser Frage selbst Position zu beziehen.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in Form von Doppelsitzungen (4 Std.) in 6-7 Wochen (unregelmäßig über das Semester verteilt) stattfinden wird.

Literatur 1.) Mary Midgley (2018): What Is Philosophy For?, London: Bloomsbury.

2.) Søren Overgaard, Paul Gilbert & Stephen Burwood (2013): An Introduction to Metaphilosophy, Cambridge: Cambridge University Press.

Philosophy, Politics and Economics of Health

Seminar, SWS: 2
van Baßhuysen, Philippe (verantwortlich)

Do	wöchentl.	14:15 - 15:45	21.10.2021 - 27.01.2022	1146 - B410	van Baßhuysen, Philippe
Kommentar	Public health raises a number of issues which require the joint efforts of philosophy, politics and economics: how should healthcare resources be allocated to generate fair and efficient outcomes? What do different healthcare systems imply for what health services will be provided, and what is the appropriate role of the state in promoting public health? When are inequalities in health unfair, and what should be done about it? We will also discuss pressing issues that are raised by the COVID-19 pandemic, such as when it might be justifiable for governments to restrict basic liberties in the face of a public health emergency.				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				
Literatur	J. Wilson, Philosophy for Public Health and Public Policy: Beyond the Neglectful State. Oxford: Oxford University Press, forthcoming.				

Preferences, Utility and Social Choice

Seminar, SWS: 2
Krug, Sebastian (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	14:15 - 15:45	22.10.2021 - 28.01.2022	1146 - B410	Krug, Sebastian
Kommentar	In decision theory and economics, preference orderings and utilities, are two ways of representing how people value certain goods, or possible outcomes of decisions. Preference orderings represent whether a person wants some thing more than another thing, while utility is basically putting a number on how much a person wants a certain thing. We will introduce some decision theoretic formalism, and see which role the notions of preferences and utility play in these accounts of rational choice. Then we will discuss the interpretation of preferences and, in particular, of utility. What sense does it make to put a number on how much someone wants a good? Can utility be understood in a behaviorism way, or given a non-behaviorist interpretation as mental property? In the second half of the seminar, we will turn to social choice theory, which asks whether and how it is possible to aggregate preferences or utilities. Is it possible to take the preference orderings or utility functions of the individual people in a group, and combine them into a preference ordering or utility function for the whole group? We will discuss Arrow's Theorem, which shows that for preference orderings, at least, such an aggregation is problematic. Is this mathematical result relevant for how we should view democracy and the possibility of fair elections, or ideas like "the will of the people", as some authors have claimed? Also, how does it relate to utilitarianism in ethics, which advises us to maximize some utility aggregated over all individuals?				
Bemerkung	The seminar will be held in English.				

Projektseminar "Xenotransplantation"

Seminar
Hoppe, Nils

Fr	Einzel	09:00 - 17:00	12.11.2021 - 12.11.2021	1146 - A004	
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	13.11.2021 - 13.11.2021	1146 - B410	
Kommentar	Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hatsich in den letzten Jahrzehnten zuzum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führtallerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt				

werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Eine möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xenotransplantation darstellen, d. h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantationen beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen:

* Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er?

* Was für Entitäten sind Xenotransplantate - welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle?

* Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich?

Bemerkung
Literatur

Anmeldung erforderlich bei Yvonne Stöber: yvonne.stoeber@cells.uni-hannover.de
1.) Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001.

2.) Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020.

3.) Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not “human” enough to be human but not “animal” enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010.

Science and Society

Seminar, SWS: 2
Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - B410 Rechnitzer, Tanja

Kommentar Which role should science and scientific expertise play in democratic societies? On first sight, one might think that science should be value free, only committed to the search for truth, in order to provide us with objective facts. Politicians and citizens should “listen to the science” in order to make rational decisions based on these objective facts.

However, on closer inspection, this idea raises many questions: Is listening to experts not in conflict with democratic values, leading to an elitist “expertocracy”? How can laypeople identify trustworthy experts, and how should they proceed when experts disagree? Can, and should, science really be free of societal values?

In this seminar, we will think about such and similar questions, based on texts primarily from philosophy of science.

Bemerkung Students should be familiar with the basics of philosophy of science.

The seminar will be held in English.

Literatur

1.) Douglas, H. (2009). Science, Policy, and the Value-Free Ideal. University of Pittsburgh Press.

2.) Kitcher, P. (2011). Science in a Democratic Society. Prometheus Books.

These books are recommendations, students are not required to buy them for the course. A full literature list will be handed out in the first session.

Technikphilosophie: Nachdenken über Technik, Mensch und Gesellschaft

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mo Einzel 10:15 - 15:30 24.01.2022 - 24.01.2022
 Bemerkung zur Gruppe Gebäude 1101, Raum C109

Di Einzel 10:15 - 15:30 25.01.2022 - 25.01.2022
 Bemerkung zur Gruppe Gebäude 1101, Raum C109

Mi Einzel 10:15 - 15:30 26.01.2022 - 26.01.2022
 Bemerkung zur Gruppe Gebäude 1101, Raum C109

Do Einzel 10:15 - 15:30 27.01.2022 - 27.01.2022
 Bemerkung zur Gruppe Gebäude 1101, Raum C109

Fr Einzel 10:15 - 15:30 28.01.2022 - 28.01.2022
 Bemerkung zur Gruppe Gebäude 1101, Raum C109

Kommentar Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Technikphilosophie. Als akademische Disziplin und Teildisziplin der Philosophie ist Technikphilosophie ein noch vergleichsweise junges Gebiet. Es wurde vor kurzem wie folgt charakterisiert: "Nicht nur handelt es sich bei ihr um ein Fachgebiet ohne Tradition, sie ist vor allem ein Fachgebiet ohne eigene Fragestellung. Im Grunde ist die Technikphilosophie die ganze Philosophie noch einmal von vorn – diesmal unter Einbeziehung der Technik." (Nordmann, 2008, S. 10). In dieser Veranstaltung werden wir uns vor allem mit Fragen nach dem Wesen der Technik und dem Verhältnis zwischen Technik und Gesellschaft befassen. Zentrale Fragen, die in der Veranstaltung angesprochen werden sollen, sind z.B.: Wie verhalten sich Wissenschaft und Technologie zu einander? Ist Technologie mehr als lediglich angewandte Naturwissenschaft? Unterscheiden sich das Technische und das Natürliche grundsätzlich von einander? Wenn ja, worin genau? Hat die Technologieentwicklung eine Eigendynamik, oder können wir sie steuern? Können wir die Technologie kontrollieren; oder kontrolliert sie vielmehr uns? Spezifisch moralische und ethische Fragen, die zu einzelnen Technologien auftreten, z.B. Fragen bez. Gentechnologie bei Pflanzen, genetische Veränderung und Klonierung von Tieren und Menschen, Informationstechnologie und Datenschutz, Verschmutzung der Umwelt, usw., werden in dieser Veranstaltung jedoch nicht im Fokus stehen!

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in Form von Doppelsitzungen (4 Std.) in 6-7 Wochen (unregelmäßig über das Semester verteilt) stattfinden wird.

The Mind-Brain Problem (Introductory Seminar)

Seminar, SWS: 2
 Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B410 Müller, Jan-Felix

Kommentar Mental states like thoughts and feelings seem to differ from ordinary physical states in several respects: Our access to them is subjective rather than objective, some mental states (e.g. beliefs) are capable of representing external circumstances, and there is something about how it feels to be in a mental state: a phenomenal experience. These differences, one might think, give us an initial reason to regard mental states and physical states as separate things in the world. On the other hand, against the background of a modern scientific worldview, it seems very unattractive to postulate the existence of fundamentally nonphysical substances or properties. Considering this conflict, the following questions arise: What is the ontological status of mental states? And how do mental states relate to the physical (or neurophysiological) states that they are associated with? This is the basis of the mind-brain problem. In our introductory seminar, we want to gain a classificatory overview of the different positions one can take on these questions, talk about the the arguments in favour of them and discuss the problems they face.

Bemerkung The seminar will be held in English. No prior philosophical knowledge regarding the philosophy of mind is required.

Sollte der Seminarraum überfüllt sein, haben eingeschriebene Studierende vor den
Gathörenden Vortritt!

Wicked Cases: Law and Medical Ethics in Practice

Vorlesung, SWS: 2
Hoppe, Nils

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - A004

Kommentar The courts regularly have to decide some of the most wicked moral questions of our time: who lives and who dies; when is life subject of legal protections; are there times when it is better not to be born? This course looks at some of the most seminal cases in medical law and investigates the underlying moral issues, and how the courts grappled with them.

Bemerkung The lecture will be held in English.
Online-Veranstaltung.

Literatur Smith, Stephen et al. (Eds.) (2017): Ethical Judgments - Rewriting Medical Law. Oxford: Hart.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Der antike Atomismus. Von Demokrit über Epikur zu Lukrez

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B313

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Der antike Atomismus ist eine kühne Hypothese über den Aufbau der realen Welt, die sich vorteilhaft von den phantastischen Spekulationen anderer Naturphilosophen und Kosmologen älterer Zeit abhebt. Diese Hypothese versetzte Demokrit, Epikur und Lukrez in die Lage, zu einer Erklärung vieler Erscheinungen von Natur und Lebenswelt zu gelangen, die auch heute noch als attraktiv erscheint.

Bemerkung Sollte der Seminarraum überfüllt sein, haben eingeschriebene Studierende vor den
Gathörenden Vortritt!

Literatur Kirk, G. S. / Raven, J. E. / M. Schofield: Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Text und Kommentare, Stuttgart / Weimar 2001: Springer Verlag (J. B. Metzler).

Fichte Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Fr wöchentl. 08:15 - 09:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B313

Kuhne, Frank

Kommentar Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.

Literatur Johann Gottlieb Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre (1794/5).

Parmenides, Heraklit, Empedokles

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B313

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar In der Veranstaltung soll untersucht werden, wie sich die Philosophie in älterer
Zeit darstellt, nämlich als Lehrgedicht und als Sinnspuch. Neben der Betrachtung

	der sprachlichen Form der Philosophie soll ein Blick geworfen werden auf einen charakteristischen Abschnitt der griechischen Kosmologie und Naturphilosophie, die nicht nur poetische Reize, sondern auch verblüffend moderne Einsichten zu bieten hat.
Bemerkung	Sollte der Seminarraum überfüllt sein, haben eingeschriebene Studierende vor den Gathörenden Vortritt!
Literatur	Kirk, G. S. / Raven, J. E. / Schofield, M: Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte und Kommentare, Stuttgart / Weimar 2001: Springer Verlag (J. B. Metzler).

Petrus Abälard - oder: Philosophie am Beginn des 12. Jahrhunderts

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	18.10.2021 - 24.01.2022	1146 - B313	Feuerle, Mark
Kommentar	„Nicht durch Fleiss, sondern durch Genie pflege ich meine Aufgaben zu lösen...“ Diese Worte der Selbstbeschreibung des Petrus Abaelard dokumentieren zugleich Charakter und philosophische Anspruchshaltung des vielleicht umstrittensten Denkers seines Jahrhunderts. In Folge der Liebesaffäre mit Heloise von seinen persönlichen Feinden kastriert, mehrfach wegen Häresieverdachts verurteilt, von mächtigen Bewunderern geschützt, von seinen Schülern verehrt und seinen religiösen Gegnern gleichsam verfolgt und gefürchtet, entwickelt er grundlegend neue Denkansätze innerhalb der christlichen Ethik und der für das Mittelalter entscheidenden Frage nach dem Wesen der "Universalien".				
	Das Seminar setzt sich zum Ziel, die komplexe Philosophie des Petrus Abälard innerhalb der Randbedingungen seines bewegten Lebens nachzuvollziehen.				

The Mind-Brain Problem (Introductory Seminar)

Seminar, SWS: 2
Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr	wöchentl.	10:15 - 11:45	22.10.2021 - 28.01.2022	1146 - B410	Müller, Jan-Felix
Kommentar	Mental states like thoughts and feelings seem to differ from ordinary physical states in several respects: Our access to them is subjective rather than objective, some mental states (e.g. beliefs) are capable of representing external circumstances, and there is something about how it feels to be in a mental state: a phenomenal experience. These differences, one might think, give us an initial reason to regard mental states and physical states as separate things in the world. On the other hand, against the background of a modern scientific worldview, it seems very unattractive to postulate the existence of fundamentally nonphysical substances or properties. Considering this conflict, the following questions arise: What is the ontological status of mental states? And how do mental states relate to the physical (or neurophysiological) states that they are associated with? This is the basis of the mind-brain problem. In our introductory seminar, we want to gain a classificatory overview of the different positions one can take on these questions, talk about the the arguments in favour of them and discuss the problems they face.				
Bemerkung	The seminar will be held in English. No prior philosophical knowledge regarding the philosophy of mind is required.				
	Sollte der Seminarraum überfüllt sein, haben eingeschriebene Studierende vor den Gathörenden Vortritt!				

Ethics and Philosophy of Science (EPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Ethik in der Medizin

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1507 - 003

Kommentar	Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.
Bemerkung	Online-Veranstaltung
Literatur	1.) Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press. 2.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner. 3.) Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Evidence-Based Policy and Practice

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - B410

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar	Evidence-Based Policy and Practice (EBPP) is a movement that has gained significant traction in different fields, such as public policymaking, development, and others. Mirroring the methodological principles of Evidence-Based Medicine, EBPP insists that decisionmaking about which policies or programs to implement should be based on high-quality empirical evidence that tells us which interventions are effective. In this seminar, we take a closer look at EBPP through a philosophical lens. In doing so we touch upon questions such as: What is evidence? What makes evidence good evidence? Is there a unique best method for producing evidence that clarifies the effects of policy and other interventions? Is it beneficial to use evidence from a variety of sources, and if so, why? Is using evidence value-free and value-neutral and can it thereby promote the objectivity of decision-making processes? What are important differences between using evidence in medicine vs. in social science and public policy applications? In touching on these questions, we will develop a critical understanding of important methodological, epistemological, and value-related issues pertaining to the use of evidence in policy and related fields.
Bemerkung	The reading load will be moderate to heavy and students will need to complete weekly exercises as well as an essay requirement for the Studienleistung. Registration on Stud.IP before the first session is mandatory. A detailed syllabus will be made available there. Depending on the Coronavirus situation, the seminar will take place in person or online (via Zoom) - an announcement will be made in the weeks prior to the start of term.

Feminist Philosophy of Science

Seminar, SWS: 2
Hilligardt, Hannah (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B410

Hilligardt, Hannah

Kommentar	Feminist theory has contributed profoundly to shaping our understanding of the role values and social perspectives play in the production of knowledge. Yet many questions remain controversial. The aim of this course is to give students an overview of some key debates in feminist philosophy of science. To what extent is science gendered? Are their limits to what men as men (and women as women) can know and understand? Can we conceptualise objectivity from a feminist perspective? What measures can, which measures have be taken to address exclusion and injustice in science?
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	1.) Haraway, D. (1988). Situated knowledges: The science question in feminism and the privilege of partial perspective. Feminist studies, 14(3), 575-599. 2.) Longino, H. E. (1990). Science as social knowledge. Princeton university press. 3.) Harding, S. (1991). Whose science? Whose knowledge?: Thinking from women's lives. Cornell University Press.

Forschungskolloquium Ethik und Recht in den Lebenswissenschaften

Kolloquium, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2021 - 24.01.2022

Kommentar Im Forschungskolloquium werden Fragestellungen zu aktuellen Forschungsthemen im Bereich der Lebenswissenschaften durch ausgewiesene Fachleute vorgestellt, laufende Forschungsprojekte und -ergebnisse diskutiert und neue Publikationen gemeinsam erörtert.

Bemerkung Die Veranstaltung wird wegen internationaler Gastvortragenden z. T. auch in englischer Sprache abgehalten.

Um Anmeldung wird gebeten: yvonne.stoeber@cells.uni-hannover.de

Online-Veranstaltung

Global Justice: Cosmopolitanism in a Technoscientific World

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1101 - F107

Kommentar Despite their many positive impacts, science and technology have also become global problems. Given that, how should we understand and reformulate classic philosophical accounts of global justice? This course will consider recent attempts to govern technoscience in a globalized world (e.g. the International Summits on Genome Editing), placing them in conversation with widely cited texts in political theory, from Ancient Greek cosmopolitanisms to feminist ethics of globalized care. Core readings will be selected from political philosophy, supplemented with material from sociology and popular discourse.

Bemerkung Course offered in English only.

Literatur 1.) Cosmopolitanism: Ethics in a World of Strangers, Kwame Anthony Appiah.

2.) Cosmopolitanism in the Modern Social Imaginary, Craig Calhoun.

Good Academic Practice: Thinking About Responsible Conduct of Research Throughout the University

Seminar, SWS: 2
Reydon, Thomas (verantwortlich)

Mi Einzel 10:15 - 17:45 16.03.2022 - 16.03.2022 1146 - B313

Do Einzel 09:15 - 17:45 17.03.2022 - 17.03.2022 1146 - B313

Fr Einzel 09:15 - 16:45 18.03.2022 - 18.03.2022 1146 - B313

Kommentar This course offers an introduction to the general area of Ethics of Science / Good Academic Practice / Responsible Conduct of Research (RCR). While guidelines and courses in these areas usually are aimed at scientists and engineers (hence the often used term 'Good Scientific Practice'), this course is aimed more at students in the humanities and the social sciences (but students from the natural sciences and engineering disciplines are welcome to participate). Topics that will be addressed include the general foundations of ethics of science, available guidelines for the safeguarding of good scientific (or rather: academic) practice, as well as specific topics which are of special interest to researchers in the humanities and the social sciences (e.g., publication ethics, working with data in research in the humanities and social sciences, the role of philosophers in public debates, the social responsibility of scholars in the humanities and social sciences). The fundamental debate on the questions what constitutes Good Academic Practice in general, what is good practice in the humanities and social sciences, and how elements of good scientific practice can be transferred to the humanities and social sciences, will occupy a central position in the course.

This course will take place as a block seminar on 3 full days in February. It is primarily intended for Ph.D.-students in the Graduate School "Integrating Ethics and Epistemology

of Scientific Research" (DFG GRK 2073). The course is also open for students in the M.A.-program Philosophy of Science and the M.Ed.-program Philosophy. The course is not open for Bachelor-level students or guest auditors ("Gasthörer"). The teaching language is English. If you are interested in participating, please sign up by sending an email to the instructor (reydon@ww.uni-hannover.de). Please note that the number of places available in this course is limited: Ph.D.-Students who are members in DFG GRK 2073 will be admitted with priority, all others will be admitted in order of registration by email (not via Stud.IP!).

Bemerkung The seminar will be held in English.

(Ir)Responsible Science and Engineering

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 06.12.2021 8130 - 031

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 25.01.2022

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 20.12.2021 - 24.01.2022 8130 - 031

Kommentar What does (ir)responsible science and engineering practice actually look like? Beginning with a very short introduction to frameworks for Responsible Research and Innovation (RRI), this course will consider evocative examples of societally-impactful science and/or engineering, including geoenvironment and genome editing. Each week, an assigned participant or expert guest speaker will submit a specific case -- local or global -- for evaluation by the class. This course is suitable for students in the humanities and social sciences, as well as in science, technology, and medicine.

Bemerkung Course offered in English only.

Bitte beachten Sie den Raumwechsel:

Campus Maschinenbau Gabrsen, Gebäude 8130 - Raum 031

Literatur 1.) Stilgoe, J., Owen, R., & Macnaghten, P. (2013). Developing a framework for responsible innovation. *Research policy*, 42(9), 1568-1580.

2.) Douglas, H. (2014). The moral terrain of science. *Erkenntnis*, 79(5), 961-979.

Knowing Democracies: Introduction to Science and Technology Studies

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B410

Kommentar An advanced overview, this course introduces key theoretical readings in the interdisciplinary field of Science and Technology Studies. Core questions are both sociologically-inflected and philosophically salient: what is and should be the role of expert knowledge in a democracy? What is the relationship between technological artifacts, power, and politics? Readings intersect philosophy, anthropology, political theory, and sociology; cases studies, both historical and contemporary, include gene editing, built environments, and climate science.

Bemerkung Course offered in English only.

Literatur 1.) *Dreamscapes of Modernity*, 2015, Jasanoff and Kim (eds).

2.) *Science, Truth, and Democracy*, 2001, Kitcher.

Philosophy, Politics and Economics of Health

Seminar, SWS: 2
van Baßhuysen, Philippe (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - B410

van Baßhuysen, Philippe

Kommentar Public health raises a number of issues which require the joint efforts of philosophy, politics and economics: how should healthcare resources be allocated to generate fair and efficient outcomes? What do different healthcare systems imply for what health services will be provided, and what is the appropriate role of the state in promoting public

health? When are inequalities in health unfair, and what should be done about it? We will also discuss pressing issues that are raised by the COVID-19 pandemic, such as when it might be justifiable for governments to restrict basic liberties in the face of a public health emergency.

Bemerkung

The seminar will be held in English.

Literatur

J. Wilson, *Philosophy for Public Health and Public Policy: Beyond the Neglectful State*. Oxford: Oxford University Press, forthcoming.

Science and Society

Seminar, SWS: 2

Rechnitzer, Tanja (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - B410

Rechnitzer, Tanja

Kommentar

Which role should science and scientific expertise play in democratic societies? On first sight, one might think that science should be value free, only committed to the search for truth, in order to provide us with objective facts. Politicians and citizens should “listen to the science” in order to make rational decisions based on these objective facts.

However, on closer inspection, this idea raises many questions: Is listening to experts not in conflict with democratic values, leading to an elitist “expertocracy”? How can laypeople identify trustworthy experts, and how should they proceed when experts disagree? Can, and should, science really be free of societal values?

In this seminar, we will think about such and similar questions, based on texts primarily from philosophy of science.

Bemerkung

Students should be familiar with the basics of philosophy of science.

The seminar will be held in English.

Literatur

1.) Douglas, H. (2009). *Science, Policy, and the Value-Free Ideal*. University of Pittsburgh Press.

2.) Kitcher, P. (2011). *Science in a Democratic Society*. Prometheus Books.

These books are recommendations, students are not required to buy them for the course. A full literature list will be handed out in the first session.

Philosophy of the Physical Sciences (PPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

(Ir)Responsible Science and Engineering

Seminar, SWS: 2

Sample, Matthew

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 06.12.2021 8130 - 031

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 25.01.2022

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 20.12.2021 - 24.01.2022 8130 - 031

Kommentar

What does (ir)responsible science and engineering practice actually look like? Beginning with a very short introduction to frameworks for Responsible Research and Innovation (RRI), this course will consider evocative examples of societally-impactful science and/or engineering, including geoengineering and genome editing. Each week, an assigned participant or expert guest speaker will submit a specific case -- local or global -- for evaluation by the class. This course is suitable for students in the humanities and social sciences, as well as in science, technology, and medicine.

Bemerkung

Course offered in English only.

Bitte beachten Sie den Raumwechsel:

Campus Maschinenbau Gabrsen, Gebäude 8130 - Raum 031

Literatur

1.) Stilgoe, J., Owen, R., & Macnaghten, P. (2013). Developing a framework for responsible innovation. *Research policy*, 42(9), 1568-1580.

2.) Douglas, H. (2014). The moral terrain of science. *Erkenntnis*, 79(5), 961-979.

Knowing Democracies: Introduction to Science and Technology Studies

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B410

Kommentar An advanced overview, this course introduces key theoretical readings in the interdisciplinary field of Science and Technology Studies. Core questions are both sociologically-inflected and philosophically salient: what is and should be the role of expert knowledge in a democracy? What is the relationship between technological artifacts, power, and politics? Readings intersect philosophy, anthropology, political theory, and sociology; cases studies, both historical and contemporary, include gene editing, built environments, and climate science.

Bemerkung Course offered in English only.

Literatur 1.) Dreamscapes of Modernity, 2015, Jasanoff and Kim (eds).
2.) Science, Truth, and Democracy, 2001, Kitcher.

History and Philosophy of the Human Sciences (HPHS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Evidence-Based Policy and Practice

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - B410

Khosrowi Djen-
Gheschlaghi, Donal

Kommentar Evidence-Based Policy and Practice (EBPP) is a movement that has gained significant traction in different fields, such as public policymaking, development, and others. Mirroring the methodological principles of Evidence-Based Medicine, EBPP insists that decisionmaking about which policies or programs to implement should be based on high-quality empirical evidence that tells us which interventions are effective. In this seminar, we take a closer look at EBPP through a philosophical lens. In doing so we touch upon questions such as: What is evidence? What makes evidence good evidence? Is there a unique best method for producing evidence that clarifies the effects of policy and other interventions? Is it beneficial to use evidence from a variety of sources, and if so, why? Is using evidence value-free and value-neutral and can it thereby promote the objectivity of decision-making processes? What are important differences between using evidence in medicine vs. in social science and public policy applications? In touching on these questions, we will develop a critical understanding of important methodological, epistemological, and value-related issues pertaining to the use of evidence in policy and related fields.

Bemerkung The reading load will be moderate to heavy and students will need to complete weekly exercises as well as an essay requirement for the Studienleistung. Registration on Stud.IP before the first session is mandatory. A detailed syllabus will be made available there. Depending on the Coronavirus situation, the seminar will take place in person or online (via Zoom) - an announcement will be made in the weeks prior to the start of term.

Global Justice: Cosmopolitanism in a Technoscientific World

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1101 - F107

Kommentar Despite their many positive impacts, science and technology have also become global problems. Given that, how should we understand and reformulate classic philosophical accounts of global justice? This course will consider recent attempts to govern technoscience in a globalized world (e.g. the International Summits on Genome Editing), placing them in conversation with widely-cited texts in political theory, from Ancient

Greek cosmopolitanisms to feminist ethics of globalized care. Core readings will be selected from political philosophy, supplemented with material from sociology and popular discourse.

- Bemerkung Course offered in English only.
 Literatur 1.) Cosmopolitanism: Ethics in a World of Strangers, Kwame Anthony Appiah.
 2.) Cosmopolitanism in the Modern Social Imaginary, Craig Calhoun.

Knowing Democracies: Introduction to Science and Technology Studies

Seminar, SWS: 2
 Sample, Matthew

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B410

Kommentar An advanced overview, this course introduces key theoretical readings in the interdisciplinary field of Science and Technology Studies. Core questions are both sociologically-inflected and philosophically salient: what is and should be the role of expert knowledge in a democracy? What is the relationship between technological artifacts, power, and politics? Readings intersect philosophy, anthropology, political theory, and sociology; cases studies, both historical and contemporary, include gene editing, built environments, and climate science.

- Bemerkung Course offered in English only.
 Literatur 1.) Dreamscapes of Modernity, 2015, Jasanoff and Kim (eds).
 2.) Science, Truth, and Democracy, 2001, Kitcher.

Preferences, Utility and Social Choice

Seminar, SWS: 2
 Krug, Sebastian (verantwortlich)

Fr wöchentl. 14:15 - 15:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B410

Krug, Sebastian

Kommentar In decision theory and economics, preference orderings and utilities, are two ways of representing how people value certain goods, or possible outcomes of decisions. Preference orderings represent whether a person wants some thing more than another thing, while utility is basically putting a number on how much a person wants a certain thing. We will introduce some decision theoretic formalism, and see which role the notions of preferences and utility play in these accounts of rational choice. Then we will discuss the interpretation of preferences and, in particular, of utility. What sense does it make to put a number on how much someone wants a good? Can utility be understood in a behaviorism way, or given a non-behaviorist interpretation as mental property?

In the second half of the seminar, we will turn to social choice theory, which asks whether and how it is possible to aggregate preferences or utilities. Is it possible to take the preference orderings or utility functions of the individual people in a group, and combine them into a preference ordering or utility function for the whole group? We will discuss Arrow's Theorem, which shows that for preference orderings, at least, such an aggregation is problematic. Is this mathematical result relevant for how we should view democracy and the possibility of fair elections, or ideas like "the will of the people", as some authors have claimed? Also, how does it relate to utilitarianism in ethics, which advises us to maximize some utility aggregated over all individuals?

- Bemerkung The seminar will be held in English.

The Mind-Brain Problem (Introductory Seminar)

Seminar, SWS: 2
 Müller, Jan-Felix (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1146 - B410

Müller, Jan-Felix

Kommentar Mental states like thoughts and feelings seem to differ from ordinary physical states in several respects: Our access to them is subjective rather than objective, some mental states (e.g. beliefs) are capable of representing external circumstances, and there is

something about how it feels to be in a mental state: a phenomenal experience. These differences, one might think, give us an initial reason to regard mental states and physical states as separate things in the world. On the other hand, against the background of a modern scientific worldview, it seems very unattractive to postulate the existence of fundamentally nonphysical substances or properties. Considering this conflict, the following questions arise: What is the ontological status of mental states? And how do mental states relate to the physical (or neurophysiological) states that they are associated with? This is the basis of the mind-brain problem. In our introductory seminar, we want to gain a classificatory overview of the different positions one can take on these questions, talk about the the arguments in favour of them and discuss the problems they face.

Bemerkung

The seminar will be held in English. No prior philosophical knowledge regarding the philosophy of mind is required.

Sollte der Seminarraum überfüllt sein, haben eingeschriebene Studierende vor den Gathörenden Vortritt!

Philosophy of the Life Sciences (PLS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Ausgewählte Grundrechtsfragen der Lebenswissenschaften

Seminar, SWS: 2

Ducatti Lino Machado, Gabriel (verantwortlich)

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 22.10.2021 - 28.01.2022 1101 - B305

Kommentar

In diesem Seminar werden normative Fragen der Lebenswissenschaften im Rahmen der Grundrechte analysiert. Den Studierenden der Philosophie soll ein Überblick über verfassungsgerichtliche Entscheidungen verschafft werden. In den Blick genommen werden Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts sowie von Verfassungsgerichten anderer Länder. Anhand konkreter Fälle soll den Studierenden die Struktur der juristischen Argumentation – in Kontrast zur praktischen Argumentation – näher gebracht werden.

Bemerkung

Die Lehrveranstaltung geht nur bis Ende Dezember. Die letzten Sitzungen werden Ende November/Dezember als Doppelsitzung abgehalten.

Big Data und Gesundheit - ethische und regulative Herausforderungen

Seminar, SWS: 1

Ducatti Lino Machado, Gabriel

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - B410

Kommentar

n diesem Seminar werden ausgewählte Texte zum Thema „Big Data und Gesundheit“ analysiert. Es sollen normative Konflikte und Lösungsansätze erläutert und diskutiert werden.

Bemerkung

Es sind ab Beginn der Vorlesungszeit sechs Treffen geplant.

Eigentum und Wissenschaft: Wem gehört der Mensch?

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1507 - 003

Kommentar

Von geistigem Eigentum an unsterblichen Zelllinien bis hin zum rechtlichen Status von Implantaten - die Frage nach Eigentumsrechten in den Lebenswissenschaften stellt das konventionelle Sachenrecht vor erhebliche Herausforderungen. Das Seminar untersucht die Entstehung von eigentumsrechtlichen Fragen in der Medizin und den

- Lebenswissenschaften, zeichnet unterschiedliche Lösungsansätze nach und diskutiert die entstehenden moralischen Konflikte.
- Bemerkung Online-Veranstaltung
- Literatur
- 1.) Quigley, Muireann (2007): Property and the body - applying Honoré. Journal of Medical Ethics 33:631-634.
 - 2.) Hardcastle, Rohan (2009): Law and the Human Body - Property Rights, Ownership and Control. Oxford: Hart.
 - 3.) Hoppe, Nils (2013): The issue with tissue: why making human biomaterials available for research purposes is still controversial. Diagnostic Histopathology 19(9): 315–321.

Ethik in der Medizin

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1507 - 003

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

- Bemerkung Online-Veranstaltung
- Literatur
- 1.) Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.
 - 2.) Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.
 - 3.) Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Evidence-Based Policy and Practice

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 16:15 - 17:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - B410

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Evidence-Based Policy and Practice (EBPP) is a movement that has gained significant traction in different fields, such as public policymaking, development, and others. Mirroring the methodological principles of Evidence-Based Medicine, EBPP insists that decisionmaking about which policies or programs to implement should be based on high-quality empirical evidence that tells us which interventions are effective. In this seminar, we take a closer look at EBPP through a philosophical lens. In doing so we touch upon questions such as: What is evidence? What makes evidence good evidence? Is there a unique best method for producing evidence that clarifies the effects of policy and other interventions? Is it beneficial to use evidence from a variety of sources, and if so, why? Is using evidence value-free and value-neutral and can it thereby promote the objectivity of decision-making processes? What are important differences between using evidence in medicine vs. in social science and public policy applications? In touching on these questions, we will develop a critical understanding of important methodological, epistemological, and value-related issues pertaining to the use of evidence in policy and related fields.

Bemerkung The reading load will be moderate to heavy and students will need to complete weekly exercises as well as an essay requirement for the Studienleistung. Registration on Stud.IP before the first session is mandatory. A detailed syllabus will be made available there. Depending on the Coronavirus situation, the seminar will take place in person or online (via Zoom) - an announcement will be made in the weeks prior to the start of term.

Forschungskolloquium Ethik und Recht in den Lebenswissenschaften

Kolloquium, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2021 - 24.01.2022

Kommentar Im Forschungskolloquium werden Fragestellungen zu aktuellen Forschungsthemen im Bereich der Lebenswissenschaften durch ausgewiesene Fachleute vorgestellt, laufende Forschungsprojekte und -ergebnisse diskutiert und neue Publikationen gemeinsam erörtert.

Bemerkung Die Veranstaltung wird wegen internationaler Gastvortragenden z. T. auch in englischer Sprache abgehalten.

Um Anmeldung wird gebeten: yvonne.stoeber@cells.uni-hannover.de

Online-Veranstaltung

Global Justice: Cosmopolitanism in a Technoscientific World

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1101 - F107

Kommentar Despite their many positive impacts, science and technology have also become global problems. Given that, how should we understand and reformulate classic philosophical accounts of global justice? This course will consider recent attempts to govern technoscience in a globalized world (e.g. the International Summits on Genome Editing), placing them in conversation with widely cited texts in political theory, from Ancient Greek cosmopolitanisms to feminist ethics of globalized care. Core readings will be selected from political philosophy, supplemented with material from sociology and popular discourse.

Bemerkung Course offered in English only.

Literatur 1.) Cosmopolitanism: Ethics in a World of Strangers, Kwame Anthony Appiah.

2.) Cosmopolitanism in the Modern Social Imaginary, Craig Calhoun.

(Ir)Responsible Science and Engineering

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2021 - 06.12.2021 8130 - 031

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2021 - 25.01.2022

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 20.12.2021 - 24.01.2022 8130 - 031

Kommentar What does (ir)responsible science and engineering practice actually look like? Beginning with a very short introduction to frameworks for Responsible Research and Innovation (RRI), this course will consider evocative examples of societally-impactful science and/or engineering, including geoenvironmental and genome editing. Each week, an assigned participant or expert guest speaker will submit a specific case -- local or global -- for evaluation by the class. This course is suitable for students in the humanities and social sciences, as well as in science, technology, and medicine.

Bemerkung Course offered in English only.

Bitte beachten Sie den Raumwechsel:

Campus Maschinenbau Gabrsen, Gebäude 8130 - Raum 031

Literatur 1.) Stilgoe, J., Owen, R., & Macnaghten, P. (2013). Developing a framework for responsible innovation. *Research policy*, 42(9), 1568-1580.

2.) Douglas, H. (2014). The moral terrain of science. *Erkenntnis*, 79(5), 961-979.

Knowing Democracies: Introduction to Science and Technology Studies

Seminar, SWS: 2
Sample, Matthew

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1146 - B410

Kommentar An advanced overview, this course introduces key theoretical readings in the interdisciplinary field of Science and Technology Studies. Core questions are both

sociologically-inflected and philosophically salient: what is and should be the role of expert knowledge in a democracy? What is the relationship between technological artifacts, power, and politics? Readings intersect philosophy, anthropology, political theory, and sociology; cases studies, both historical and contemporary, include gene editing, built environments, and climate science.

- Bemerkung Course offered in English only.
 Literatur 1.) Dreamscapes of Modernity, 2015, Jasanoff and Kim (eds).
 2.) Science, Truth, and Democracy, 2001, Kitcher.

Projektseminar "Xenotransplantation"

Seminar
 Hoppe, Nils

Fr Einzel 09:00 - 17:00 12.11.2021 - 12.11.2021 1146 - A004
 Sa Einzel 09:00 - 17:00 13.11.2021 - 13.11.2021 1146 - B410

Kommentar Die Organtransplantation ist das Mittel der Wahl für die Behandlung von PatientInnen, für die häufig keine andere Chance verbleibt. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten zuzum erfolgreichen und routinemäßig eingesetzten klinischen Therapieverfahren entwickelt. Der Erfolg führt allerdings auch zu einem signifikanten Mangel an Spenderorganen, so dass nicht alle Patienten, denen durch eine Transplantation geholfen werden könnte, auch ein lebensrettendes Organ zur Verfügung gestellt werden kann. Die Beschaffung und Allokation der „Mangelware“ Spenderorgan ist somit schon eine bedeutende gesellschaftliche Herausforderung. Eine möglicher Beitrag zu einer Lösung dieses Problems könnte die Xenotransplantation darstellen, d. h. die Verwendung von tierischen Organen, Geweben oder Zellen für die Transplantation in den Menschen. CELLS ist Mittragstellerin des erfolgreichen Sonderforschungsbereichs 127 zur Xenotransplantation. In diesem Seminar werden wir anhand der tatsächlichen Herausforderungen der wissenschaftlichen Arbeit in diesem SFB konkrete ethische und rechtliche Fragen der Xenotransplantationen beim Übergang von der Grundlagenforschung in die klinische Praxis bearbeiten und dabei insbesondere auf folgende Fragen eingehen:

* Welchen rechtlichen und moralischen Status haben Tieren in einer Post-Xenotransplantationsgesellschaft? Wie kommt dieser Status zustande und was bedeutet er?

* Was für Entitäten sind Xenotransplantate - welche Fragen der Produktklassifizierung und Patientensicherheit stellen sich? Was für Haftungsfragen spielen eine Rolle?

* Welche Sicherheitsprobleme und/oder Fragen des geistiges Eigentum und Eigentumsfragen ergeben sich?

- Bemerkung Anmeldung erforderlich bei Yvonne Stöber: yvonne.stoeber@cells.uni-hannover.de
 Literatur 1.) Melo, Helena, Brandao, Cristina, Rego, Guilhermina, Nunes, Rui Ethical and Legal Issues in Xenotransplantation: 2001.
 2.) Cengiz, Nezerith, Wareham, Christopher Simon Ethical considerations in xenotransplantation: a review: 2020.
 3.) Haddow, Gill, Bruce, Ann, Calvert, Jane, Harmon, Shawn, Marsden, Wendy Not "human" enough to be human but not "animal" enough to be animal – the case of the HFEA, cybrids and xenotransplantation in the UK: 2010.

Wicked Cases: Law and Medical Ethics in Practice

Vorlesung, SWS: 2
 Hoppe, Nils

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 21.10.2021 - 27.01.2022 1146 - A004

Kommentar The courts regularly have to decide some of the most wicked moral questions of our time: who lives and who dies; when is life subject of legal protections; are there times when it

	is better not to be born? This course looks at some of the most seminal cases in medical law and investigates the underlying moral issues, and how the courts grappled with them.
Bemerkung	The lecture will be held in English.
Literatur	Online-Veranstaltung. Smith, Stephen et al. (Eds.) (2017): Ethical Judgments - Rewriting Medical Law. Oxford: Hart.

Politikwissenschaft

Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik Das Politische Denken von Claude Lefort und Pierre Rosanvallon

Seminar, SWS: 2
Hofmann, Julian Nicolai

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 019

Kommentar Mit Claude Lefort und seinem Schüler Pierre Rosanvallon beschäftigt sich das Seminar mit zwei einflussreichen Stichwortgebern der französischen Theorielandschaft. Speziell die demokratietheoretischen Aspekte beider Autoren werden breit rezipiert und finden gegenwärtig in der „radikalen Demokratietheorie“ als auch bei liberalen Autor:innen breiten Anklang. Das Seminar möchte anhand zentraler (teils englischsprachiger) Texte der Autoren die argumentative Entwicklung der theoretischen Schwerpunkte nachverfolgen und zugleich die Koordinaten ihres Entstehungskontextes im Pariser Intellektuellenmilieu der 1970er/1980er Jahre rekonstruieren. Von besonderer politiktheoretischer Relevanz sind für das Seminar dabei die normativen und institutionellen Aspekte von Staatlichkeit und Demokratie.

Bemerkung M IV

Literatur Claude Lefort, *The Political Forms of Modern Society: Bureaucracy, Democracy, Totalitarianism*, MIT Press 1986.

Andreas Wagner (Hrsg.), *Am leeren Ort der Macht: Das Staats- und Politikverständnis Claude Leforts*, Nomos 2013.

Oliver Flügel-Martinsen, Franziska Martinsen, Stephen W. Sawyer, Daniel Schulz (Hrsg.), *Pierre Rosanvallon's Political Thought. Interdisciplinary Approaches*, Bielefeld University Press 2018.

Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung Politik und Wissenschaft

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 015

Kommentar Einer klassischen Definition zufolge kann zwischen „policy for science“ und „science for policy“ unterschieden werden. Das bedeutet, dass der Staat einerseits erhebliche Teile der Wissenschaft finanziert, die an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen beheimatet ist. Dies eröffnet politische Zugriffsmöglichkeiten, die u.a. die Frage nach der Wissenschaftsfreiheit aufwirft. Andererseits ist wissenschaftliche Expertise zentral bei der Vorbereitung politischer Entscheidungen, die ohne wissenschaftliche Begleitung und Beratung kaum noch vorstellbar sind. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an Behörden, die entweder selbst wissenschaftliche Expertise produzieren oder diese im Gesetzesvollzug in Anspruch nehmen. Das Seminar verfolgt das Ziel, die diversen Spannungen und Interdependenzen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft auf der institutionellen und rechtlichen Ebene sowie anhand ausgewählter Fälle nachzuzeichnen und dabei den neueren Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung zu rekapitulieren.

Bemerkung M IV

Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen

Wirtschaftsgeographie

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie

Wirtschaftswissenschaft

Wird das Fach Wirtschaftswissenschaft im Rahmen des Wahlpflichtbereichs angewählt, so sind dort 20 LP zu erbringen. Dringend empfohlen wird, dass im Bachelorstudium bereits betriebswirtschaftliche oder volkswirtschaftliche Lehrveranstaltungen in einem Umfang von mindestens 12 Leistungspunkten erfolgreich absolviert wurden. Das Studium baut auf den Areas aus dem Masterstudium Wirtschaftswissenschaft auf:

- Accounting, Taxation and Public Finance
- Economic Policy and Theory
- Empirical Economics and Econometrics
- Finance, Banking & Insurance
- Health Economics
- Information and Operations Management
- International Environment and Development Studies
- Strategic Management

Für die Wahl der Modulveranstaltungen wird durch die Nebenfachstudienberatung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein individueller Studienplan erstellt. Der Studienplan wird im Prüfungsamt hinterlegt. Er ist deshalb vor der ersten Prüfungsanmeldung bei der Fachstudienberatung einzuholen. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.wiwi.uni-hannover.de/de/studium/studienangebot-der-fakultaet/nebenfach/vertiefung-des-nebenfachs-master-phase/>

Masterarbeit

Masterstudiengang Wissenschaft und Gesellschaft

Datenmanagement und Datenanalyse mit Stata

Seminar, Max. Teilnehmer: 18
Friedrich, Christian

Do Einzel	12:00 - 18:00	07.10.2021 - 07.10.2021	3109 - 009
Fr Einzel	10:00 - 16:00	08.10.2021 - 08.10.2021	3109 - 009
Sa Einzel	10:00 - 14:00	09.10.2021 - 09.10.2021	3109 - 009

Kommentar Ziel des Seminars ist es, eine anwendungsorientierte Einführung in die Arbeit mit dem Statistikprogramm Stata zu geben. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein:

1. Datensätze und Variablen zu modifizieren (Datenmanagement)
2. Ihre Analysen sauber zu dokumentieren (Do-Files, Log-Files)
3. Häufigkeitsverteilungen grafisch und tabellarisch zu beschreiben
4. Einfache Zusammenhangsanalysen durchzuführen (Korrelation, Regression)
5. Ihre Ergebnisse publikationsfertig zu präsentieren.

Grundlegendes Wissen über die genannten Methoden ist vorteilhaft, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Studierende sollten zuvor mindestens eine grundlegende Statistik-Veranstaltung besucht haben.

Das Seminar wird als Blockseminar in der Woche vor Vorlesungsbeginn angeboten. Es richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch an fortgeschrittene Studierende, die ihre Methodenkenntnisse erweitern wollen.

Literatur

Empfohlene Literatur

Kohler, Ulrich & Kreuter, Frauke. 2016. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 5. Auflage. Berlin: De Gruyter.

Mitchell, Michael. N. 2008. A Visual Guide to Stata Graphics. 2nd edition. College Station: Stata Press.

Rodríguez, Germán. 2016. Stata Tutorial. Retrieved February 4, 2016, from <http://data.princeton.edu/stata>

Grundlagenmodul: Wissenschaft und Gesellschaft (WG)

Bildungsökonomik

Seminar
Netz, Nicolai

Mo Einzel	14:00 - 16:00	18.10.2021 - 18.10.2021	3109 - 013
Mo 14-täglich	14:00 - 18:00	08.11.2021 - 20.12.2021	3109 - 013
Mo Einzel	14:00 - 18:00	10.01.2022 - 10.01.2022	3109 - 013
Mo Einzel	14:00 - 18:00	17.01.2022 - 17.01.2022	3109 - 013
Mo Einzel	14:00 - 18:00	31.01.2022 - 31.01.2022	3109 - 013

Kommentar Das Seminar liefert eine Einführung in grundlegende Theorien und empirische Arbeiten der Bildungsökonomik.

Zunächst beschäftigen wir uns mit zentralen Konzepten und Methoden der Bildungsökonomik. Anschließend wenden wir uns den privaten und gesellschaftlichen Erträgen von Bildung zu. Es folgt eine Auseinandersetzung mit der Produktion und Finanzierung von Bildung. Danach nehmen wir Lehrer Arbeitsmärkte in den Blick. Abschließend thematisieren wir die Rolle von Marktmechanismen und Anreizstrukturen im Bildungsbereich.

Die Studienleistung besteht in der Präsentation eines Lehrbuchkapitels bzw. einer ausgewählten empirischen Studie. Die Prüfungsleistung wird durch die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erbracht, die Inhalte aus zwei Seminaren des Grundlagenmoduls kombiniert.

Literatur Verwendete Lehrbücher:

Bradley, S., & Green, C. (2020). *The Economics of Education: A Comprehensive Overview* (2nd ed.). Academic Press.

Brewer, D., & McEwan, P. (2010). *Economics of education* (1st ed.). Oxford: Elsevier.

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Di wöchentl.	12:15 - 13:45	19.10.2021 - 25.01.2022	1146 - B313	Mößner, Nicola
Kommentar	Ziel des Seminars ist es, anhand von Einführungstexten und ausgewählten Primärtexten einen Einblick in einige der zentralen Debatten der Wissenschaftsphilosophie zu vermitteln.			

Fragestellungen der folgenden Art stehen dabei im Fokus: Gibt es klare Kriterien, nach denen sich anerkannte Wissenschaften wie z. B. die Physik von sogenannten Pseudowissenschaften (z.B. Astrologie) abgrenzen lassen? Können wir über unbeobachtbare Entitäten (z.B. Atome) Wissen haben, und gibt es sie wirklich? In welchem Verhältnis stehen Beobachtungen und Theorien zueinander? Welche Verantwortung kommt Wissenschaftlern zu – innerhalb der wissenschaftlichen Community und im Kontext der Gesellschaft?

- Literatur
- 1.) Chalmers, A. F.: *Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie*. 6. verbesserte Aufl., Berlin und Heidelberg: Springer 2007.
 - 2.) Moulines, C. U.: *Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie (1890 – 2000). Eine historische Einführung*. Hamburg: LIT 2008.
 - 3.) Reydon, T.: *Wissenschaftsethik. Eine Einführung*. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2013.

Institutionen und Akteure des Hochschul- und Wissenschaftssystems

Seminar

Kosmützky, Anna

Do 14-täglich 12:00 - 16:00 14.10.2021 - 27.01.2022 1920 - 107

Kommentar Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten nationalen und internationalen Akteure des Hochschul- und Wissenschaftssystems sowie deren Zusammenspiel. In den Sitzungen werden die Akteure jeweils aus einer spezifischen Perspektive in den Blick genommen: Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aus der Governanceperspektive; Forschungsförderung und Hochschul- und Wissenschaftspolitik mit Fokus auf intendierte und nichtintendierte Effekte von Drittmittelförderung.

Das Zusammenspiel der Akteure wird in zwei Sitzungen mit einem Schwerpunkt auf Perspektiven des Wandels und Außenbeziehungen des Wissenschaftssystems sowie der Exzellenzinitiative als Anwendungsfall betrachtet

Soziologische Gegenwartsdiagnose: Wissensgesellschaft

Seminar
Barlösius, Eva

Do 14-täglich 12:00 - 16:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 111

Kommentar Auf der Basis klassischer und neuerer soziologischer Theorien wird in dieser Lehrveranstaltung das Verhältnis von Gesellschaft und Wissenschaft analysiert. Dazu werden einerseits klassische wissenschaftssoziologische Texte, z.B. die von Ludwig Fleck, gelesen und andererseits soziologische Gegenwartsdiagnosen zur Wissens- und Wissenschaftsgesellschaft rezipiert. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die dort jeweils aufgeworfenen theoretischen Fragen zu identifizieren und zu diskutieren und darauf aufbauend, systematisch eigene Forschungsfragen herzuleiten. Dazu werden kleine praktische Übungen durchgeführt.

Forschungsmethodik

Forschungsmethodik

Seminar
Barlösius, Eva | Schrade, Saskia-Rabea

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 005

Kommentar Diese Lehrveranstaltung bereitet auf das Projektstudium vor. Es werden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und die Studierenden werden mit der Durchführung von Forschungsprojekten vertraut gemacht. Weiterhin stellen sich die Praxispartner für das Projektstudium vor. Dies dient dazu, dass die Studierenden am Ende des Semesters die Praxispartner für ihr Projektstudium wählen können und bereits eine erste Forschungsidee für die eigenen Forschungsprojekte entwickeln.

Methodenmodul 1: Vertiefung in den Methoden der empirischen Sozialforschung

International vergleichende Sozialforschung- Methodologie, Methoden und Praxis

Seminar
Kosmützky, Anna

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 1920 - 201

Kommentar Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, die ein international vergleichendes Forschungsprojekt planen oder durchführen, stehen vor konzeptionellen Entscheidungen sowie methodischen und praktischen Fragen, die nicht-vergleichende Projekte nicht betreffen. Obwohl sich die international vergleichende Forschung in ihrer Logik nicht von der Forschung in einem Land unterscheidet, sind die Designs der international vergleichenden Forschung komplexer und methodologische und methodische Aspekte sind aufgrund der unterschiedlichen geographischen und kulturellen Kontexte, in denen die Daten erhoben werden, vielfach komplizierter.

Zudem sind Gütekriterien von Forschung sind in der international vergleichenden Forschung schwieriger zu erreichen. Die besonderen Herausforderungen international vergleichender Forschung werden im Seminar entlang der Schritte des empirischen Forschungsprozesses behandelt. Das Seminar hat dabei einem Fokus auf international vergleichende qualitative und Mixed-Method Forschung.

Mixed Methods in der kriminologischen Forschungspraxis

Seminar, Max. Teilnehmer: 18
Schüttler, Helena| Treskow, Laura

Mo 14-täglich 12:00 - 16:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 009

Kommentar Studierende erhalten einen Einblick in qualitative und quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung und lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen. Ziel des Seminares ist es einerseits die methodischen Zugänge vorzustellen und zu diskutieren und andererseits selbständig einen praktisch orientierten Forschungsprozess am Beispiel partnerschaftlicher Gewalt und Kindeswohlgefährdung durchzuführen. Die zentralen Schritte eines Forschungsprozesses – von der Bildung einer Forschungsfrage bis hin zur Datenauswertung und -interpretation – werden aufgezeigt und selbstständig durchgeführt.

Quantitative Datenauswertung mit SPSS

Seminar
Bauer, Louisa

Block 10:00 - 14:00 16.10.2021 - 17.10.2021 3109 - 009

+SaSo
Block 10:00 - 14:00 13.11.2021 - 14.11.2021 3109 - 009

So Einzel 10:00 - 14:00 05.12.2021 - 05.12.2021 3109 - 009

So Einzel 10:00 - 11:30 12.12.2021 - 12.12.2021 3109 - 009

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar Ziel ist es, Ihnen einen sicheren Umgang mit SPSS zu vermitteln. Sie werden mit den Grundlagen der quantitativen Datenauswertung und der Hypothesentestung vertraut gemacht. Dabei lernen Sie, gängige statistische Verfahren (t-Test, Regression, Varianzanalyse) zu verstehen und anzuwenden, den SPSS Output korrekt zu interpretieren und die Kennwerte wissenschaftlich zu berichten.

Soziale Netzwerkanalyse

Seminar
Vögtle-Köckeritz, Eva Maria

Fr Einzel 12:00 - 14:00 15.10.2021 - 15.10.2021 3109 - 108

Fr Einzel 12:00 - 16:00 05.11.2021 - 05.11.2021 3109 - 108

Fr Einzel 12:00 - 16:00 19.11.2021 - 19.11.2021 3109 - 108

Fr Einzel 12:00 - 14:00 26.11.2021 - 26.11.2021 3109 - 108

Fr Einzel 12:00 - 18:00 10.12.2021 - 10.12.2021 3109 - 108

Fr Einzel 12:00 - 16:00 14.01.2022 - 14.01.2022 3109 - 108

Fr Einzel 12:00 - 16:00 28.01.2022 - 28.01.2022 3109 - 108

Kommentar Lernziel dieser Veranstaltung ist das Verständnis von sowohl in der qualitativen als auch in der quantitativen Netzwerkforschung verwendeten Konzepten und deren Anwendung in netzwerkanalytischen Studien. Darüber hinaus sollen Schreib- und Präsentationsfertigkeiten gefestigt und ausgebaut werden.

Wie die Hochschul- und Wissenschaftsforschung ist die soziale Netzwerkanalyse ein interdisziplinäres akademisches Feld, das aus der Sozialpsychologie, der Soziologie, der Statistik und der Graphentheorie hervorgegangen ist. Somit ist die soziale Netzwerkanalyse (SNA) nicht mit spezifischen theoretischen Ansätzen verbunden, als relationaler Ansatz ist jedoch ein Axiom des sozialen Netzwerkansatzes, dass

soziale Phänomene durch die Eigenschaften von Beziehungen zwischen und innerhalb von Einheiten konzipiert und untersucht werden. Obwohl auch die Untersuchung von Makro-Strukturen zum Kanon netzwerkanalytischer Studien zählt, sind in den meisten sozialwissenschaftlichen Studien die interessierenden Untersuchungseinheiten nicht Netzwerke, sondern Individuen oder Gruppen. Daher müssen netzwerkanalytische Ansätze in der Lage sein, das Verhalten auf der Mikroebene mit den Phänomenen auf der Meso- und Makroebene zu verknüpfen. Die soziale Netzwerkanalyse konzentriert sich also primär auf (die Struktur der) sozialen Beziehungen und weniger auf individuelle Attribute (z. B. Geschlecht, Alter, Beruf, Nationalität) oder a priori festgelegte Kategorien wie Lokalitäten, Solidaritäten oder Gruppenzugehörigkeiten. Beziehungsdaten werden systematisch gesammelt und durch den Einsatz von grafischen Darstellungen analysiert um strukturelle Muster aufzudecken und darzustellen.

Die Lehrveranstaltung wird die Teilnehmer*innen dabei unterstützen, einen theoretischen Rahmen und ein methodisches Design für eine netzwerkanalytische Studie zu entwickeln, die den Charakter und die Richtung sozialer Beziehungen adäquat berücksichtigt. Lehr- und Lernmaterialien werden (teilweise englischsprachige) Lehrbuchkapitel, Lehrvideos und empirische netzwerkanalytische Studien sein. Die schriftliche Leistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht. In dieser wird eine Fragestellung erarbeitet, welche mit netzwerkanalytischen Methoden beantwortet werden kann. Es sollen jedoch keine eigenen Analysen durchgeführt, sondern ein Studiendesign für eine netzwerkanalytische Studie entwickelt werden. Weitere zu erbringende Leistungen sind ein Referat, aktive Teilnahme und die nachprüfbar Erledigung von Aufgaben zwischen den Veranstaltungsblöcken.

Methodenmodul 2: Spezialisierung in den Methoden der empirischen Sozialforschung

Jugenddelinquenz – Entstehung, Formen und Folgen

Seminar
Krieg, Yvonne | Rook, Leonie

Do 14-tägig 12:00 - 16:00 28.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 111

Kommentar Das Seminar bietet einen Einblick in die Entstehungsbedingungen und Formen von Jugenddelinquenz. Da delinquentes Verhalten und Gewalt im Jugendalter sowohl Konsequenzen für die Täter*innen und Opfer, als auch für deren Familien haben, sollen ebenso die Folgen von Kriminalität betrachtet werden. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Jugendkriminalität, die anhand verschiedener theoretischer Erklärungsansätze der Jugenddelinquenz erarbeitet wird, werden ebenso Sitzungen zu spezifischen Formen abweichenden Verhaltens wie z. B. (Cyber)-Mobbing, Gewalt gegen Eltern oder Rechtsextremismus durchgeführt.

Neben der Diskussion verschiedener empirischer Studien dieser Themenbereiche, werden die Befunde zu den Delinquenzformen mit Daten von Schüler*innenbefragungen, die durch das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN) durchgeführt wurden, untermauert. Der Schwerpunkt dieser Erhebungen lag auf der Untersuchung des Dunkelfelds der Jugenddelinquenz und dabei vor allem auf der Jugendgewalt und anderen delinquenten Verhaltensweisen aus Opfer- und Täterperspektive sowie weiterem abweichenden Verhalten (Drogenkonsum, Schulschwänzen). Darauf aufbauend sollen die Studierenden selbst einschlägige empirische Studien des jeweiligen Themenbereichs vorstellen.

Theoretische Fundierung empirischer Forschung

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi 14-tägig 14:00 - 18:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - A210

Kommentar In der Lehrveranstaltung wird die Bedeutung theoretischer Fundierung für empirische Analysen methodologisch begründet und dann an aktuellen Beispielen aus der Hochschul- und Wissenschaftsforschung kritisch nachvollzogen. Ziel des Seminars ist

es, einen ausgewählten Aufsatz differenziert im Hinblick auf das Zusammenwirken von theoretischem Rahmen und eine theoretisch begründete Operationalisierung einerseits und empirischer Umsetzung andererseits zu analysieren.

Und plötzlich sind wir Online – Umbrüche in Zeiten der Corona Pandemie

Seminar
Paruschke, Laura

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 411

Kommentar Die Digitalisierung hat durch die Corona Pandemie neuen Aufschwung erfahren. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiten aus dem Home Office heraus, Schülerinnen und Schüler lernen im Home Schooling. Auch für Studierende wurde die Lehre in den digitalen Raum verlagert und Forschende finden sich in einer Vielzahl von Videokonferenzen wieder. Damit einher gehen neue Chancen, aber vor allem auch neue Herausforderungen.

Im Seminar werden die Veränderungen im Zuge der Corona Pandemie in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens betrachtet und mit sozialwissenschaftlichen Methoden verknüpft.

Wissenschaftliche Verwertungsmöglichkeiten von Forschungsergebnissen

Seminar
Möller, Björn| Walther, Lisa

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 411

Kommentar Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden einen Überblick über Möglichkeiten der wissenschaftlichen Verwertung von Forschungsergebnissen bekommen. Hierfür geben wir zunächst einen theoretischen Einblick in die Ergebnispräsentation von empirischen Forschungsergebnissen. Anschließend stellen wir in den einzelnen Sitzungen unterschiedliche Formate der Verwertung von Forschungsergebnissen vor. Hierbei gehen wir auf die jeweiligen Eigenschaften, Ziele und Fallstricke verschiedener Verwertungsmöglichkeiten ein und erörtern mögliche Anforderungen der Formate. Überdies erwerben die Studierenden während des Seminars die Kompetenz, verschiedene Verwertungsmöglichkeiten anzuwenden, diese anhand von Forschungsbeiträgen miteinander zu vergleichen und sich gegenseitig Rückmeldungen zu geben.

Durchführende Lehrpersonen: M.A. Björn Möller (b.moeller@his-he.de), M.A. Lisa Walther (Walther@dzhw.eu).

Projektstudium

Projektstudium (qualitativ 2)

Seminar
Barlösius, Eva| Philipps, Axel

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 013

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im MA Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen ein Forschungs- und Praxisprojekt zu konzipieren, durchzuführen, auszuwerten und einen Abschlussbericht zu erstellen. Dazu bauen sie auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten fachlichen Sachkompetenzen auf. Sie üben weiterhin die im Methodenmodul erworbenen Kompetenzen praktisch anzuwenden. Sie erlangen Kompetenzen im Forschungs- und Projektmanagement. Weiterhin erwerben die Studierenden während des Projektstudiums Sozialkompetenzen in Bezug auf Verhaltensweisen in Organisationen (Kontaktfähigkeit, Teamfähigkeit, Dialogfähigkeit, Konfliktfähigkeit). Der vorliegende Kurs richtet sich an Studierende mit einem schwerpunktmäßig qualitativ ausgerichteten Forschungsprojekt.

Der zweite Teil des Seminars gilt sich vor allem Fragen der Auswertung und Ergebnisdarstellung der einzelnen Forschungsvorhaben. Die Analyse empirischer Daten erfolgt intensiv in kleinen Interpretationsgruppen.

Projektstudium (quantitativ 2)

Seminar
Tieben, Nicole

Di	wöchentl.	10:00 - 12:00	26.10.2021 - 25.01.2022	3109 - 009	Imdorf, Christian
Kommentar	<p>Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im MA Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen ein Forschungs- und Praxisprojekt zu konzipieren, durchzuführen, auszuwerten und einen Abschlussbericht zu erstellen. Dazu bauen sie auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten fachlichen Sachkompetenzen auf. Sie üben weiterhin die im Methodenmodul erworbenen Kompetenzen praktisch anzuwenden. Sie erlangen Kompetenzen im Forschungs- und Projektmanagement. Weiterhin erwerben die Studierenden während des Projektstudiums Sozialkompetenzen in Bezug auf Verhaltensweisen in Organisationen (Kontaktfähigkeit, Teamfähigkeit, Dialogfähigkeit, Konfliktfähigkeit). Der vorliegende Kurs richtet sich an Studierende mit einem schwerpunktmäßig quantitativ ausgerichteten Forschungsprojekt.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars, das sich über das zweite und dritte Semester erstreckt, steht die Datenaufbereitung und -analyse, die Präsentation von Befunden sowie die Ausarbeitung eines Forschungsberichts im Vordergrund.</p>				

Vertiefungsmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 1 (BS1)

Vertiefungsmodul: Organisation und Management 1 (OM1)

Vertiefungsmodul: Rechtliche Grundlagen (RG)

Wahlpflichtmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 2 (BS2)

Soziale Ungleichheiten in Deutschland: Wie werden Ungleichheiten durch Lebensverläufe und Länderkontexte (re-)produziert?

Seminar
Buchholz, Sandra

Mi	Einzel	10:00 - 12:00	20.10.2021 - 20.10.2021	3109 - 111	
Bemerkung zur Gruppe	Einführungssitzung				
Block	09:00 - 18:00	01.02.2022 - 03.02.2022	3109 - 005		
Kommentar	<p>Dieses Master-Seminar setzt sich mit der Frage auseinander, warum für das Verständnis sozialer Ungleichheiten eine dynamische Forschungsperspektive zentral ist. Konkret geht es dabei um zwei Fragen, nämlich: Warum entwickeln sich die Lebenschancen von Menschen nach der Geburt und abhängig von sozialen Merkmalen (wie familiärer Herkunft oder Geschlecht) Schritt für Schritt in bestimmte, gesellschaftlich "vordefinierte" und schwer überwindbare Richtungen? Welche Rolle spielen dabei die institutionellen und kulturellen Kontexte eines Landes (z. B. Bildungssysteme oder Geschlechternormen)?</p> <p>Thematisch angewandt werden diese Fragen auf Ungleichheiten im Bereich Bildung, aber auch auf der Bildung nachgelagerte Lebensbereiche wie Familie und Beruf. Beispielsweise wird der Übergang von Bildung in den Beruf im europäischen Vergleich thematisiert, um zu verstehen, warum die Jugendarbeitslosigkeit (noch einmal verstärkt durch die globale Finanzkrise) in manchen Ländern deutlich höher ist als in Deutschland. Auch wird der Einfluss von Bildung auf die Dynamik der innerfamilialen Arbeitsteilung thematisiert. Dabei erfolgt die thematische Annäherung immer aus sowohl theoretischer als auch methodisch-empirischer Perspektive.</p>				

Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Blockveranstaltung. Zu Semesterbeginn gibt es eine Einführungssitzung. Der Block selbst findet an drei ausgewählten Tagen kurz nach Ende der Vorlesungszeit statt.

Wahlpflichtmodul: Organisation und Management 2 (OM2)

Politik und Wissenschaft

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 015

Kommentar Einer klassischen Definition zufolge kann zwischen „policy for science“ und „science for policy“ unterschieden werden. Das bedeutet, dass der Staat einerseits erhebliche Teile der Wissenschaft finanziert, die an Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen beheimatet ist. Dies eröffnet politische Zugriffsmöglichkeiten, die u.a. die Frage nach der Wissenschaftsfreiheit aufwirft. Andererseits ist wissenschaftliche Expertise zentral bei der Vorbereitung politischer Entscheidungen, die ohne wissenschaftliche Begleitung und Beratung kaum noch vorstellbar sind. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an Behörden, die entweder selbst wissenschaftliche Expertise produzieren oder diese im Gesetzesvollzug in Anspruch nehmen. Das Seminar verfolgt das Ziel, die diversen Spannungen und Interdependenzen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft auf der institutionellen und rechtlichen Ebene sowie anhand ausgewählter Fälle nachzuzeichnen und dabei den neueren Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung zu rekapitulieren.

Bemerkung M IV

Masterarbeit und Kolloquium

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Bachelorstudiengang Technical Education finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Modul A: Grundlagen der Soziologie (GS)

Einführung in die Soziologie-ESO

Vorlesung
Bös, Mathias (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 110 01. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 005 02. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - A210 03. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 111 04. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 410 05. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 208 06. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 208 07. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 110 08. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 108 09. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 015 10. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 411 11. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 111 12. Gruppe
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2021 - 26.01.2022 1101 - F303
 Bemerkung zur Vorlesung
 Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 04.12.2021 3109 - 108
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 04.12.2021 3109 - 111
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 04.12.2021 3109 - 110
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 04.12.2021 3109 - 013
 Bemerkung zur Tutorium
 Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 11.12.2021 - 18.12.2021 3109 - 005

Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 11.12.2021 - 18.12.2021 3109 - 108
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 11.12.2021 - 18.12.2021 3109 - 111
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 15.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 110
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 15.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 108
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 15.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 111
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa wöchentl. 10:00 - 18:00 15.01.2022 - 22.01.2022 3109 - 005
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 111
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 013
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 005
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 108
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 19.02.2022 - 19.02.2022 3109 - 110
Kommentar Die Einführung in die Soziologie gibt einen Überblick über die Geschichte der Soziologie seit ihren Anfängen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts und vermittelt Einblicke in die Aufgaben soziologischer Theoriebildung, ihren Fragestellungen und Methoden; zudem wird in diesem Modul in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt. Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen Vorlesung und einem 4-stündigen Tutorium, das nach der Vorlesung bzw. an drei Blocktagen stattfindet. Im Tutorium werden ausführlich und intensiv sowohl die Inhalte der Vorlesung diskutiert sowie in vielen praktischen Übungen wissenschaftliches Arbeiten erlernt. Studienorganisatorisch bildet die Veranstaltung den ersten Teil der Einführung in die soziologischen Theorien, deren zweiter Teil mit dem Modul „Analyse von Gegenwartsgesellschaften“ [AVG] im zweiten Semester abgeschlossen wird. Zielgruppe der Veranstaltung ist die Gesamtheit der Erstsemester des Studiengangs BA Sozialwissenschaften.

Literatur Berger, Peter 2011 [1963]: Einladung zur Soziologie. Konstanz: UVK
Lemert, Charles, 2007: Thinking the Unthinkable. Boulder: Paradigm Publishers

Modul B: Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildung und soziale Ungleichheit (online)

Vorlesung
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 410

Kommentar	In der online angebotenen Vorlesung werden die Grundlagen zu Bildungsungleichheiten in Bezug auf soziale Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht vermittelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche theoretische Perspektiven und Konzepte zur Erklärung sozialer Ungleichheiten beim Bildungserwerb kennen. Die theoretischen Grundlagen werden mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten verknüpft. Als Einführungsveranstaltung richtet sich die Vorlesung an Studierende ohne entsprechende thematische Vorkenntnisse. Erwartet wird eine aktive Vorbereitung und Teilnahme. In der Veranstaltung wird der kritischen Reflexion und Diskussion der Texte und Materialien im Rahmen von Übungen Raum gegeben.
Literatur	Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung. (online)

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 005

Mi Einzel 09:00 - 12:00 26.01.2022 - 26.01.2022 3109 - 009

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, strukturfunktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung werden diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und nach ihren jeweiligen Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen voneinander abgegrenzt sowie miteinander in Bezug gebracht.

Studienleistung: 4 Leitfragen & 1 aktiver Beitrag im StudIP-Forum beantworten (Zufallszuweisung)

Prüfung: Online-Klausur 60 Minuten

Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Modul A: Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Sozialstrukturanalyse und Sozialstatistik

Vorlesung
Barlösius, Eva (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2021 - 24.01.2022 1101 - F303

Barlösius, Eva

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 005

Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2021 - 25.01.2022 3109 - 111

Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Mi wöchentl. 18:00 - 20:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 015

Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 21.10.2021 - 27.01.2022 3109 - 111

Bemerkung zur
Gruppe Tutorium

Mo Einzel 14:00 - 16:00 31.01.2022 - 31.01.2022 1101 - E415

Bemerkung zur
Gruppe Klausur

Kommentar	Überall wo Menschen zusammen sind, in Schulen und Universitäten, Betrieben und Ämtern, Gemeinden, Städten, Regionen, Staaten und in der Weltgesellschaft, bilden sich soziale Verhältnisse heraus, die einige Gruppen und Individuen begünstigen und andere benachteiligen: soziale Ungleichheiten. Die Theorien sozialer Ungleichheit (1) richten ihren Blick auf die Genese und die Wirkungsweise der ungleichheitsbegründenden Verhältnisse. Die empirische Untersuchung der Folgen dieser Verhältnisse auf die Lebenschancen wird im Allgemeinen als Sozialstrukturanalyse (2) bezeichnet. Sie liefert eine Gesamtansicht der Sozialstruktur. Die Sozialstatistik (3) entwickelt Kategorien und Klassifikationen, mit denen sich die Sozialstruktur erfassen und beschreiben lässt. Wie die Sozialstrukturanalyse und die Sozialstatistik ihre Aufgaben erfüllen, lässt sich am besten anhand vergleichender Studien veranschaulichen, beispielsweise zu den europäischen Sozialstrukturen (4). Die Vorlesung behandelt diese vier Themenkomplexe nacheinander; parallel zur Vorlesung werden in den Tutorien Grundagentexte gelesen und diskutiert. Ein Reader mit den Texten ist vorhanden.
Literatur	Solga, Heike, Justin J.W. Powell, und Peter A. Berger. <i>Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse</i> . Campus, 2009. Hradil, Stefan. <i>Soziale Ungleichheit in Deutschland</i> . 7. Aufl. UTB, 1999. Barlösius, Eva. <i>Kämpfe um soziale Ungleichheit. Machttheoretische Perspektiven</i> . VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2004. Barlösius, Eva. <i>Die Macht der Repräsentation. Common Sense über soziale Ungleichheiten</i> . VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2005.

Modul B: Individuum und Gesellschaft (IUG)

Die Stigma-Konzeption des Erving Goffman: Eine soziologische Betrachtung des Zusammenhangs zwischen Individuum, Identität und Gesellschaft

Seminar
Werther, Judith

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2021 - 25.01.2022 1146 - A210

Kommentar „Die Gesellschaft schafft die Mittel zur Kategorisierung von Personen und den kompletten Satz von Attributen, die man für die Mitglieder jeder dieser Kategorien als gewöhnlich und natürlich empfindet. Die sozialen Einrichtungen etablieren die Personenkategorien, die man dort vermutlich antreffen wird. Die Routine sozialen Verkehrs in bestehenden Einrichtungen erlaubt es uns, mit antizipierten Anderen ohne besondere Aufmerksamkeit oder Gedanken umzugehen. Wenn ein Fremder uns vor Augen tritt, dürfte uns der erste Anblick befähigen, seine Kategorie und seine Eigenschaften, seine ‚soziale Identität‘ zu antizipieren [...]“ (Goffman, 1963/1975, S. 9 ff.).

Basierend auf dem Ansatz des Symbolischen Interaktionismus untersucht Erving Goffman die wechselseitigen komplexen Zusammenhänge von Individuum, deren Identitätsentwürfe und Gesellschaft, bestehend aus fortwährenden Interaktionen und damit einhergehenden Interpretations- und Definitionsleistungen.

In Bezug auf die Relationen zwischen Individuum und Gesellschaft führt der kanadische Soziologe Erving Goffmann mit seinem 1963 veröffentlichten Essay „Stigma. Notes on the management of spoiled identity“ den Begriff Stigma in den soziologischen Diskurs ein.

Neben einer Sensibilisierung für Stigmatisierungsprozesse hat Goffman mit seinem Werk über das Feld der Soziologie hinaus damit interdisziplinär, fachliche und wissenschaftliche Diskurse und politische Wirkungskraft entfacht (z.B. im Bereich der Disability Studies).

Unter Stigma versteht Goffman, dass das Individuum „[...] ein Merkmal [besitzt], das sich der Aufmerksamkeit aufdrängen und bewirken kann, dass wir uns bei der Begegnung mit diesem Individuum von ihm abwenden. [...] Es hat ein Stigma, das heißt, es ist in unerwünschter Weise anders, als wir es antizipiert hatten“ (Goffmann, 1975, S. 13).

Innerhalb des Seminars wenden wir uns folgenden Leitfragen zu:

Welche individuellen Handlungen unternehmen diskreditierte bzw. diskreditierbare Individuen, um die scheinbar stabilen Routinen der mikrosozialen Ordnung aufrechtzuerhalten und damit letztlich eine gelungene Interaktion garantieren zu können?

Welche Rollen spielen das Individuum und die Gesellschaft in diesem Prozess?

Inwieweit nimmt das Werk des Erving Goffman eine methodologische Schlüsselstellung ein genauer, welchen Beitrag leistet die Studie zur Analyse der Reproduktion von face-to-face Interaktion auf der Mikroebene?

Zielsetzung des Seminars ist es, den soziologischen Blick mittels einschlägiger Theoriearbeit zu schärfen. Mittels intensiver Textarbeit wollen wir darüber hinaus auch kritische Punkte hinsichtlich der Methodik, der theoretischen Grundlage, sowie der soziologischen Perspektive herausarbeiten.

Die Seminarliteratur wird zu einem Reader zusammengestellt, der bei Semesterbeginn zur Verfügung steht.

Voraussetzung der Teilnahme ist die Bereitschaft intensiver Lektüre des Goffmanschen Werkes. Diesbezüglich sei darauf hingewiesen, dass sich seine Wortwahl stark vom heutigen Verständnis über stigmatisierte Menschen zu unterscheiden.

Literatur

Goffman, E. (1963/1975). *Stigma. Über die Techniken der Bewältigung beschädigter Identität*. Frankfurt am Main: Suhrkamp

Kapitalistische Naturverhältnisse

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2021 - 26.01.2022 3109 - 005

Kommentar

Wenn von Naturzerstörungen, vom Klimawandel oder Umweltschutz die Rede ist, geht es sowohl in öffentlichen als auch in wissenschaftlichen Diskursen zumeist um Fragen der technischen „Beherrschbarkeit“ von Natur, wobei insbesondere die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz thematisiert wird, um politische Forderungen oder um normative und moralische Leitbilder, aus denen die Schonung der Natur folgen soll.

Eine zumeist ausgeblendete oder verkürzt gestellte, aber unerlässliche Frage, die in dieser Veranstaltung zentral thematisiert werden soll, ist die nach den politisch-ökonomischen Ursachen bisheriger Naturzerstörungen oder anders gefragt: In welchem Zusammenhang steht die Praxis des kapitalistischen Systems und die ihr zu Grunde liegenden Logiken mit den gegenwärtigen Prozessen des Naturraubbaus und der Vernichtung der natürlichen Lebensgrundlagen?

Kritische Theorie der Technologie: Das Verhältnis von Technik und Gesellschaft

Seminar

Schneider, Gregor-Sönke

Fr Einzel 14:00 - 16:00 22.10.2021 - 22.10.2021 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 06.11.2021 - 06.11.2021 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 27.11.2021 - 27.11.2021 1146 - A210

Sa Einzel 10:00 - 18:00 11.12.2021 - 11.12.2021 1146 - A210

Kommentar

Die Mitarbeiter des Instituts für Sozialforschung haben sich immer wieder mit dem Verhältnis von Technik und Gesellschaft befasst. Angefangen in den 30er Jahren, als die Kritische Theorie von Max Horkheimer und seinen Kollegen entwickelt wurde, bis hin zu Herbert Marcuses letzten Schriften in den 70er Jahren. Diese Auseinandersetzung fand statt in den kollektiven Arbeiten in der Zeitschrift für Sozialforschung, in der Technologie

als Hilfswissenschaft der Kritischen Theorie beschrieben wurde, in Horkheimers und Adornos Überlegungen zum Verhältnis von Technik und Gesellschaft nach Auschwitz sowie in Marcuses Analysen, die in und um "Der eindimensionale Mensch" entstanden sind.

Ziel dieses (Lektüre-)Seminars ist es, die verschiedenen Arbeiten von Horkheimer, Adorno, Marcuse, Löwenthal und Benjamin mit doppeltem Bewusstsein (Detlev Claussen) zu lesen und zu diskutieren - d.h. sowohl im historischen Kontext als auch im aktuellen Bezug.

Literatur

Theodor W. Adorno, Über Technik und Humanismus [1953], in: ders., Gesammelte Schriften Band 20.1: Vermischte Schriften 1, Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft 1997, S.310-317

Walter Benjamin, Kleine Geschichte der Photographie [1931], in: ders., Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Drei Studien zur Kunstsoziologie, Suhrkamp 1976, S.65-94

Max Horkheimer, Aufstieg und Niedergang des Individuums, in: ders., Zur Kritik der instrumentellen Vernunft [1947], Fischer Taschenbuch Verlag 2007, S.146-180

Leo Löwenthal, Zuchtier und Sklaverei [1933], in: Max Horkheimer (Hrsg.), Zeitschrift für Sozialforschung. Jahrgang 2: 1933, Deutscher Taschenbuch Verlag 1980, S. 198-212

Herbert Marcuse, Einige gesellschaftliche Folgen moderner Technologie [1941], in: ders., Schriften Band 3: Aufsätze aus der Zeitschrift für Sozialforschung 1934-1941, zu Klampen Verlag 2004, S.286-319

Herbert Marcuse, From Ontology to Technology. Fundamental Tendencies of Industrial Society [1960], in: ders., Philosophy, Psychoanalysis and Emancipation. Collected Papers of Herbert Marcuse Vol. 5, edited by D. Kellner & C. Pierce, Routledge 2011, S.132-140

Herbert Marcuse, Industrialisierung und Kapitalismus im Werk Max Webers [1964], in: ders., Kultur und Gesellschaft 2, Suhrkamp 1965, S.107-129

Herbert Marcuse, Vom negativen zum positiven Denken: technologische Rationalität und die Logik der Herrschaft, in: ders., Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft [1964], Deutscher Taschenbuch Verlag 2004, S.159-183

Herbert Marcuse, Die Katastrophe der Befreiung, in: ders., Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft [1964], Deutscher Taschenbuch Verlag 2004, S.236-257

Herbert Marcuse, Kinder des Prometheus. Thesen zu Technik und Gesellschaft [1979], in: ders., Nachgelassene Schriften Band 6: Ökologie und Gesellschaftskritik, herausgegeben von P.-E. Jansen, zu Klampen Verlag 2009, S.157-164

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2021 - 29.01.2022 1146 - A210

Kommentar

Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet

werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur

Einführende Literatur:

Beer, Bettina; Fischer, Hans und Julia Pauli (Hrsg) (2017): *Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt*. (Neunte Auflage, erweiterte und aktualisierte Neufassung) Berlin: Dietrich-Reimer-Verlag.

Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*. Frankfurt, a.M.: Campus.

Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen*. Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie*. München: dtv/Klett Cotta.

Was heisst Gesellschaft? Zum Begriff der Gesellschaft bei den Klassikern bis heute

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2021 - 26.01.2022 1146 - A310

Kommentar

Gesellschaft ist das zentrale Forschungsgebiet der Soziologie - doch was heißt Gesellschaft eigentlich? Vordergründig erscheint es ganz selbstverständlich: Gesellschaft bezeichnet die Menschheit samt den Gruppen verschiedenster Größenordnung und verschiedenster Bedeutung, aus denen sie sich zusammensetzt. Tatsächlich ist es mit einem solchen Substrat aber nicht getan. Eher kommt man dem Begriff der Gesellschaft näher, wenn man ihn ´auf das zentriert was sich auf den Zusammenschluss und die Trennung der biologischen Einzelwesen ´Mensch´ bezieht; wodurch sie ihr Leben reproduzieren, die äußere innere Natur beherrschen, und woraus auch Herrschaftsformen und Konflikte in ihrem eigenen Leben folgen´ (Adorno). Aber auch unter solchen Fragestellungen wird es einem nicht leicht gemacht, denn Gesellschaft ist etwas Historisches, Veränderliches und ´definierbar ist nur Das, was keine Geschichte hat´ (Nietzsche).

In diesem Seminar werden ergo Texte zum Gesellschaftsbegriff verschiedener soziologischer Denker_innen besprochen, die diesen in unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen gedacht und entwickelt haben - von den Klassiker_innen bis zur Gegenwart, aus der Amerikanischen Soziologie, der französischen, der deutschen, etc. .

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar sind die regelmäßige Vor- und Nachbereitung und aktive Mitarbeit.

Literatur

Adorno, Theodor W. (1986), *Soziologische Schriften I & II*, in R. Tiedemann (Hg.), Theodor W. Adorno. *Gesammelte Schriften*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Bd. 8 & 9.

Becker-Schmidt, Regina (2003), *Zur doppelten Vergesellschaftung von Frauen*. In: *gender...politik...online*.

Claussen, Detlev (2013), „Im Zeitalter Globaler Gleichzeitigkeit. Kritische Theorie der Gegenwart“, Vortrag zur Eröffnung der Konferenz „Kritische Theorie. Eine Erinnerung an die Zukunft“, Humboldt Universität, Berlin am 29. November 2013

Elias, Norbert (1970), Was ist Soziologie? Juventa, München.

Institut für Sozialforschung (1991 [1956]), Soziologische Exkurse. Hamburg: Europäische Verlagsgesellschaft.

Luhmann, Niklas (1997), Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Lukács, Georg ([1923] 1970), Geschichte und Klassenbewußtsein. Berlin: Sammlung Luchterhand.

Marx, Karl [1875], Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie.

Julius Morel (1992), Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter. München, Wien: R. Oldenbourg Verlag.

Parsons, Talcott (1985), Das System moderner Gesellschaften. Weinheim, München.

Weber, Max (1922), Wirtschaft und Gesellschaft. Studienausgabe. Tübingen: Mohr.

Simmel, Georg (2006 [1908]), „Das Problem der Soziologie“, in: ders.: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesammelte Werke. Band 11: Soziologie: Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2006, S. 13-41.

Tönnies, Ferdinand (2005 [1887]), Gemeinschaft und Gesellschaft. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Was heißt Solidarität? Geschichte, Bedeutung und Anwendung eines populären Begriffs

Seminar
Grimpe, Stefan

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2021 - 24.01.2022 3109 - 110

Literatur Einführende Literatur:
Bayertz, Kurt (1998): Begriff und Problem der Solidarität. In: (ders.) (Hrsg.): Solidarität. Begriff und Problem. Suhrkamp Verlag, Frankfurt
Titel der

Weitere Veranstaltungen

Kolloquium Bachelorarbeiten im Bereich Qualitative Sozialforschung

Kolloquium
Rust, Ina

Di Einzel 14:00 - 18:00 26.10.2021 - 26.10.2021 3109 - 110
Di Einzel 14:00 - 18:00 23.11.2021 - 23.11.2021 3109 - 110
Di Einzel 14:00 - 18:00 21.12.2021 - 21.12.2021 3109 - 110
Di Einzel 14:00 - 18:00 25.01.2022 - 25.01.2022 3109 - 110

Kommentar Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten, die die Methoden der qualitativen Sozialforschung zum Gegenstand haben. Der gegenseitige Austausch wird befördert und Fragen werden beantwortet. Die Zielgruppe sind Studierende, die sich in der Abschlussphase befinden und deren Arbeit mit Referenz zum qualitativen Forschungsparadigma am Arbeitsbereich Methoden der empirischen Sozialforschung betreut wird. Die Inhalte und Termine werden entsprechend des Bedarfs der Zielgruppe festgelegt.

Die Teilnehmenden müssen regelmäßig Papiere zum Fortschritt der eigenen Arbeit vorstellen und bereit sein, in einem wertschätzenden Dialog mit den anderen Teilnehmenden zu treten.

Zielgruppen: Bachelorstudierende mit Abschlussarbeiten im Bereich der Qualitativen Sozialforschung

Modulzuordnung: Bachelorarbeit

Promotions- und Forschungskolloquium

Kolloquium
Moré, Angela

Sa Einzel 10:00 - 16:00 25.09.2021 - 25.09.2021 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 16:00 27.11.2021 - 27.11.2021 1146 - A310

Sa Einzel 10:00 - 16:00 05.02.2022 - 05.02.2022 1146 - A310

Kommentar Das Promotions- und Forschungskolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung von Dissertationen, die von Frau Prof. Moré als Erst- oder Zweitbetreuerin angenommen wurden. Außerdem können sozialpsychologische Forschungsprojekte (auch Post-Dok) vorgestellt und diskutiert werden. Neue Teilnehmer*innen werden gebeten, vorher mit Frau Moré per Email Kontakt aufzunehmen.